Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 22,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½5 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,950.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 210. Freitag den 29. Juli 1881. 75. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Stadtbibliothek.

Die Revision der Stadtbibliothek wird in den beiden Wochen vom 1. bis zum 13. August abgehalten. Zu diesem Zwecke sind alle aus der Bibliothek entliehenen Bücher an den drei Tagen: **Montag, den 1., Mittwoch, den 3. und Sonnabend, den 6. August** zurückzugeben. Ausleihungen finden erst wieder von Montag, den 15. August an statt.

Die Verwaltung der Stadtbibliothek.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 29. Juli.

Die Nationalliberalen Badens sind, wie gestern mitgetheilt, mit der Formulirung eines Wahlprogramms vorangegangen. Dasselbe führt (schreibt die „Nationalliberale Correspondenz") — abgesehen von dem angemessenen Zusatz von Localfarbe — wesentlich die in der bekannten „Erklärung" der nationalliberalen Abgeordneten gegebenen Grundzüge in trefflicher, lichtvoller Weise näher aus. Die Einmüthigkeit, mit welcher sich die nationalen und liberalen badischen Vertrauensmänner auf dem Boden dieses Programms zusammenfinden konnten, darf als ein Zeichen von guter Vorbedeutung für die Reichstagswahlen im ganzen Reiche begrüßt werden. Als gutes Zeichen fassen wir es auch auf, daß die liberale Presse der „entschiedeneren" Richtung diesem badischen Programm gegenüber nicht wieder mit der unfreundlichen Neigung zu mißtrauischer Kritelei hervortritt, welche gegenüber der erwähnten „Erklärung" sich vielfach zeigte. Vielleicht, daß die in überzeugter und überzeugender Sprache abgefaßte nähere Ausführung der einzelnen Puncte mehr noch als jene kurze sachliche Darlegung des von der Partei vertretenen Standpunctes die Erkenntniß zu wecken geeignet ist, daß eine mannhafte, entschlossene und zielbewußte Haltung nicht allein da zu finden ist, wo man sich auf den Standpunct der bloßen, ziellosen Opposition flüchtet, sondern auch da — und zwar da erst recht — wo man mit vollem Bewußtsein die Linie seines Verhaltens deutlich vorzeichnet und, ohne sich nach irgend einer Seite abdrängen zu lassen, die ein für allemal als recht erkannte Richtung verfolgt. Je mehr man sich davon überzeugt, um so mehr wird man, wie zu hoffen steht, an gewissen Stellen zu unserer Linken davon ablassen, die — glücklicher Weise denn doch nicht so leicht zu bewerkstelligende — Verdrängung des Nationalliberalismus aus der deutschen Volksvertretung als ein verdienstliches Werk zu betrachten, bei welchem wir womöglich noch gar behülflich sein sollen. Die deutschen Wähler müssen sich ja auch darüber klar sein, daß in einer so kritischen und gefahrvollen Situation, wie der gegenwärtigen, nur Besonnenheit und Festigkeit helfen kann, nicht aber Ueberstürzung.

Die „Kölnische Zeitung" bemerkt zu dieser Kundgebung aus Baden:

Die badischen National-Liberalen sind nicht nur allen übrigen Parteien, sondern auch dem Vorstande und den Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei überhaupt mit ihrem Wahlprogramm und Wahlaufruf zuvorgekommen; und zwar, wie gleich bemerkt sein soll, auf recht glückliche Weise. Vorläufig beschränken wir uns zunächst auf die Feststellung der vollen Uebereinstimmung, welche in allen wesentlichen Puncten zwischen unserer Haltung zu den concreten schwebenden Fragen und den badischen politischen Gesinnungsgenossen besteht. Auch der demnächst zu erwartende Wahlaufruf der nationalliberalen Partei aus dem Reich wird, daß sind wir sicher, von demselben Geiste der praktischen Politik, des positiven Willens zur Mitarbeit an der Befestigung des Reichs in liberalem und nationalem Sinne getragen sein, sich aber ebenso entschieden gegen particularistische, ultramontane und eigennützige Bestrebungen wenden. Es lag für die badischen Liberalen zu möglichst baldigem Auftreten auch der weitere Grund vor, daß in Baden auch Landtagswahlen bevorstehen. Den Fragen des engeren Heimathlandes haben denn auch die National-Liberalen Badens besondere Aufmerksamkeit und eine längere Erörterung gewidmet. Auch dieser uns weniger unmittelbar berührende Theil des Wahlprogramms macht dessen Urhebern, als deren hauptsächlichster Geheimrath Lamey genannt wird, große Ehre. Der liberale Süden geht dem Norden mit gutem Beispiele voran; es wird gewiß allseitige Nachahmung finden; auch in Bezug auf die Einmüthigkeit innerhalb der verschiedenen Parteischattirungen.

Endlich begegnen wir in einer fortschrittlichen Zeitung einer klaren Stellungnahme dem Centrum gegenüber. Bekanntlich forderte die fortschrittliche Berliner „Volkszeitung" vor einiger Zeit die Ultramontanen zu einer Verständigung mit der Fortschrittspartei auf der Grundlage der Beseitigung der Maigesetze auf. Da das Blatt selbst betonte, daß es in der Culturkampffrage stets eine Sonderstellung eingenommen habe, so war auf die Aeußerungen desselben weniger Gewicht zu legen, als auf die schweigende Hinnahme der alsbald vom Centrum aus kundgegebenen Neigung zum Entgegenkommen seitens der fortschrittlichen Presse. Heute schickt sich nun ein anderes Fortschrittsblatt an, die geflissentlich gemiedene, offenbar etwas heikle Angelegenheit eingehender zu besprechen, und in Ermangelung jeder anderweiten Auslassung müssen wir zur Beurtheilung der fortschrittlichen Auffassungen uns schon an diesen Artikel der „Berliner Zeitung" halten. Es wird darin zunächst die Situation gekennzeichnet, wie das Centrum die Hände nach beiden Seiten aufhält, um mit Dem zu gehen, der ihm am meisten bietet. Darum, heißt es weiter, sollten diesmal alle freisinnigen Wähler ganz besonders daran denken, nicht blos auf ein sogenanntes Oppositionsprogramm hin ihre Abgeordneten zu wählen, sondern nur direct freisinnige Männer aufzustellen und zwar — damit die Linke dem Centrum an Zahl mindestens ebenso begehrenswerth erscheint, als die Rechte. So respectabel uns bei einem fortschrittlichen Blatte die Aufforderung erscheint, von den liberalen Candidaten nicht das Bekenntniß zu einem strikten Oppositionsprogramm zu verlangen, so sonderbar und so bezeichnend erscheint uns die Begründung dieses Standpunctes. Also man glaubt wirklich der liberalen Sache zu dienen, wenn man die Conservativen beim Centrum überbietet! Der Gedanke, „freisinnige" Männer, welche nicht mit ihrem ganzen politischen Dichten und Trachten in der Opposition aufgehen, für eine derartige Taktik bereitfinden zu können, ist so craß, daß wir die ganze wunderliche Auslassung wohl kaum ernstlich beachtet hätten, wenn es nicht, wie gesagt, das einzige trübe Licht wäre, welches auf die dunkle Frage der Stellung des Fortschritts zum Centrum fällt. Volle Klarheit wäre hier wirklich sehr zu wünschen. Die „Germania" behandelt nach wie vor die Fortschrittler neben den Deutschconservativen mit geflissentlicher Bevorzugung.

Im Reichsamt des Innern schreiten die Vorarbeiten für die weiteren Pläne auf dem Wege der Bismarck'schen Socialreform z. B. in beschleunigtem Tempo weiter. Indessen wenig beruhigend auch für die Freunde dieser Reform muß der Umstand erscheinen, daß, wie wir erfahren, ein wichtiger Theil der schwierigen Arbeiten den Händen des vielgenannten Hilfsarbeiters Herrn Julius Schulze anvertraut ist. Dieser Ritter des Zunftzwangs, der Abschaffung der obligatorischen Civilehe und ähnlicher reactionairer Forderungen, die von der Regierung bisher officiell noch nicht angenommen worden sind, hat in der Berliner Wahlbewegung eine so extreme Stellung eingenommen, er hat in der Presse eine so agitatorische, auf alle Eigenschaften eines zukünftigen „Geheimraths" brüsk verzichtende Thätigkeit entfaltet, er hat sich endlich in technischen und Gesetzgebungsfragen so arge Blößen gegeben, daß sich selbst seine Collegen für berechtigt hielten, ihn nur als Anhängsel der großen Maschinerie der Regierung anzusehen, als Frondeur in dem Kampf gegen den Liberalismus. Dennoch ist ihm jetzt, wie erwähnt, eine wichtige Thätigkeit zugefallen. Einigermaßen versöhnen kann hiermit nur der Umstand, daß sein unmittelbarer Chef der Geh. Rath Lohmann ist, also ein Beamter von bewährtester Tüchtigkeit und Objectivität.

Von verschiedenen besonders eifrigen Regierungspräsidenten in Preußen ist, wie man vernimmt, den untergebenen Behörden erneut jener Ministerialbeschluß zur Befolgung eingeschärft worden, welcher die Zuwendung amtlicher Inserate an oppositionelle Blätter untersagt. Ob ein besonderer Anlaß zu dieser Wiederholung einer als bekannt vorauszusetzenden Vorschrift vorlag, ist nicht bekannt. Doch liegt die Annahme nahe genug, daß die Wiederholung unterblieben wäre, wenn nicht seitens der inserirenden Behörden Bedenken gegen die Vermischung der praktischen Staatsgeschäfte mit der Parteipolitik sich geltend gemacht hätten. Je pflichtgetreuer der Beamte ist, um so schwerer muß es ihm fallen, die amtlichen Kundgebungen, mit denen er sich doch an das große Publicum wenden will, den „gesinnungstüchtigen", doch wenig gelesenen gouvernementalen Blättern zuzuwerfen, sie aber den weiterverbreiteten liberalen oder ultramontanen Zeitungen zu entziehen. Namentlich in dem Ressort des Herrn Maybach, der gleichfalls vor Kurzem erst jenen Staatsministerialbeschluß durch Reskript an die Eisenbahndirectionen in Erinnerung gebracht, kann ein solches Verfahren leicht zu geschäftlich unangenehmen Folgen führen. Die „gemaßregelten" Blätter werden es wohl länger mit ansehen können als die Regierung, die selbst bei ausgesprochenen Anhängern nicht immer Zustimmung für ihre sonderbare Praxis gefunden. Auch fricoconservative Abgeordnete stimmten am 2. December v. J. für den mit großer Majorität angenommenen Antrag Rickert, wonach bei Zuwendung amtlicher Inserate nur die Zweckmäßigkeit der Verbreitung und nicht die politische Parteirichtung in Betracht kommen solle.

Man schreibt uns aus Berlin: „Der Reise der bairischen Minister v. Lutz und v. Crailsheim nach Kissingen wird hier eine um so größere Bedeutung beigelegt, als man sich durch besondere Anzeichen für befugt hält, dieselbe in einen innern Zusammenhang mit der gleichzeitigen Reise des Königs von Sachsen an die süddeutschen Höfe zu bringen; welcher Art die politischen Transactionen sind, um die es sich handelt, darüber werden Aufklärungen verkündet, von denen man uns versichert, daß sie „überraschend" wirken dürften. Jedenfalls werden sich die Staatsmänner in Kissingen wohl noch über wichtigere Dinge unterhalten haben als blos über die Parteiverschiebungen in der bairischen Kammer, und wenn die Friedensunterhandlungen mit Rom jetzt in schnelleren Fluß gerathen, so ist gar kein Zweifel, daß der erste katholische Staat Deutschlands, eben Baiern, von dem Verlauf und Ausgang derselben in Mitleidenschaft gezogen werden muß. Indessen weisen die Transactionen, die im Gange sind, doch wohl noch auf andere Verhältnisse, als auf den Culturkampf und dessen Beilegung hin. Was namentlich die Reise des Königs Albert von Sachsen betrifft, so wird daran erinnert, daß derselbe wiederholt der erfolgreiche Vermittler in wichtigen Fragen der hohen Politik gewesen. Sind doch die jüngsten Annäherungsversuche Italiens an das deutsch-österreichische Friedensbündniß direct auf ihn zurückzuführen, der im vergangenen Jahre in persönlichen Unterredungen den König Humbert zu überzeugen verstanden hatte, daß Italien seine Interessen nicht besser wahren könne, als durch einen Anschluß an die deutsche Politik."

Die Abwesenheit des Contre-Admiral Mac Lean bei den Festlichkeiten, welche aus Anlaß des Besuches der englischen Flotte in Kiel stattfanden, hat begreiflicher Weise ein großes Aufsehen erregt. Ueber die Ursachen sind in der Presse verschiedene Mittheilungen gemacht, aber sie beruhen sammt und sonders, wie man in Kiel in Kreisen, welche der Admiralität nahe stehen, versichert, auf Combination.

Die lächerlichste ist die — schreibt die „Voss. Ztg." —, welche das Abschiedsgesuch eines verdienten Admirals auf einen Streit um den Vortritt der Frau Mac Lean aber der Frau Gräfin Haugwitz zurückführt. Davon ist kein wahres Wort. Im Gegentheil. Wie Admiral Mac Lean zum Ehrendienst bei dem Herzog v. Edinburgh commandirt war, so war auch Frau Mac Lean, da die Gemahlin des Vice-Admirals Batsch erkrankt war, als Lady patroness bestimmt. Aber unmittelbar vor dem Besuche muß dem Admiral Mac Lean in unzweideutiger und unerwarteter Weise nahe gelegt sein, daß er keinerlei Hoffnung auf weiteres Avancement, insbesondere zum Stationschef, sich zu machen habe, so daß ihm nach seiner Ueberzeugung nichts übrig blieb, als seine Demission zum 1. October zu erbitten. Man zweifelt nicht daran, daß der Abschied bewilligt werden wird, und daß Ende dieses Jahres weitere Veränderungen in den höchsten Stellen der Marine eintreten werden. Es heißt nämlich, daß Vice-Admiral Batsch im December nach Berlin zurückkehren wird, nicht als Director, sondern als Chef der gesammten Verwaltung der Admiralität. Sein Nachfolger als Chef der Marine-Station der Ostsee dürfte dann der Capitain z. S. v. Wickede werden, welcher jetzt zum zweiten Male das Uebungsgeschwader commandirt. Contre-Admiral Mac Lean war der erste Secadett der preußischen Marine, am 29. November 1849 ist er dazu ernannt. Einer unbezähmbaren Neigung zum Seeleben folgend, verließ er als Knabe das Vaterhaus in Danzig, um seine seemännische Laufbahn als Schiffsjunge zu beginnen, die er ehrenvoll bis zum Admiral geführt hat. Er hat übrigens nur kurze Zeit auf der Handelsflotte gedient, denn er ist am 17. August 1832 geboren, war also schon mit 17 Jahren Seecadett: am 4. September 1852 wurde er Unterlieutenant, am 12. Januar 1856 Lieutenant z. S., am 29. Juli 1863 Capitain-Lieutenant. Als solcher machte er sich während des deutsch-dänischen Krieges als Führer des Kanonenbootes „Blitz" bekannt. Er befreite die schleswigschen Inseln von den Dänen und machte den kühnen Capitain Hammer mit neun Officieren zu Gefangenen. Am 26. Januar 1867 wurde Mac Lean Corvetten-Capitain, am 2. September 1873 Capitain z. S., endlich nach der glücklichen Reise um die Welt mit dem Prinzen „Adalbert" am 23. September 1880 Contre-Admiral. Mac Lean ist einem altadeligen schottischen Geschlechte entsprossen. Sein Urgroßvater kam mit dem Grafen Keith, dem späteren Feldmarschall Friedrich's des Großen, nach Preußen.

Zu den bevorstehenden Herbstmanövern in den größeren europäischen Staaten werden, wie alljährlich, höhere deutsche Officiere entsendet werden. Wir hören, daß den Manövern in Frankreich der Generalmajor und Commandeur der 2. Garde-Infanteriebrigade v. Caprivi beiwohnen wird; an den Manövern in Italien soll der Generalmajor v. Schlichting theilnehmen. Bezüglich der Vertretung Deutschlands bei den gleichen militairischen Uebungen in Oesterreich und Rußland sind zuständigen Orts die Dispositionen noch vorbehalten.

Die „Bohemia" sagt in einer Besprechung der Kundgebungen aus Anlaß der Prager Vorgänge: „In politischer Hinsicht ist diese Bewegung, wenn man von der Ernennung des neuen Prager Statthaltereileiters absieht, vorläufig die einzige wahrnehmbare Folgewirkung der tumultuarischen Vorgänge geblieben. Gleichwohl läßt sich die Tragweite der Einwirkung dieser Vorgänge auf die breiteren deutschen Volksschichten nicht unterschätzen. Das deutsch-österreichische Volk in seiner großen Masse und seiner echten Gemüthlichkeit vermag nicht leicht aus einem gewissen Gleichmuthe gegen politische Dinge aufgerüttelt zu werden. In diesem Sinne allein mag das Wort eines hervorragenden Landsmannes Geltung haben, daß viele Deutsche in Böhmen erst germanisirt werden müssen. Man kann den Zuständen, welche das gegenwärtige Regime geschaffen hat, das Zeugniß nicht versagen, daß sie nach der angedeuteten Richtung hin allerwärts germanisirend wirken. Diese Erscheinung leuchtet deutlich aus den mannichfachen Kundgebungen der letzten Zeit hervor; sie drängt andauernd hin auf eine volle Klärung der Frage, ob und wieweit es den Deutschen in Oesterreich gestattet sei, ihre nationale Gesinnung gleich den übrigen Völkerschaften des Reiches offen und ungehindert zu bethätigen. Vorläufig liegt diese Frage keineswegs so klar, als Mancher vielleicht glauben möchte. Selbst berufsmäßige Ergründer und Schirmer des Rechts haben, wie eine ganze Reihe preßgerichtlicher Erkenntnisse zeigt, keine vollkommen gleichmäßige Anschauung darüber zu gewinnen vermocht, ob die zur einmüthigen und entschiedenen Abwehr deutschfeindlicher Bestrebungen auffordernde Kundgebung der deutschböhmischen Abgeordneten diesseits oder jenseits jener Grenzlinie sich bewege, welche die vollkommen legalen und vollkommen zulässigen politischen Manifestationen von den Delicten verbrecherischer Ruhestörung und so weiter scheide. Wenn der Umfang und die Intensität der gegenwärtigen deutsch-österreichischen Bewegung endlich volle Klarheit über die berührte Frage schafft, dann wird dies mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieser Frage nur wärmstens begrüßt werden können."

Nach langen Leiden ist am Dienstag auf seinem Schlosse Ebenthal in Nieder-Oesterreich der Prinz August von Sachsen-Koburg gestorben. Er war am 13. Juni 1818 als zweiter Sohn des mit der Erbtochter des fürstlichen Hauses Koburg vermählten Prinzen Ferdinand geboren, und in Folge dieser Verbindung wie seine Geschwister katholischer Confession. Sein älterer Bruder ist der König Ferdinand von Portugal, er selbst war vermählt mit der Prinzessin Clementine von Orleans, einer Tochter des Königs Louis Philipp. Von seinen fünf Kindern ist der älteste Sohn Philipp mit der älteren Tochter des Königs der Belgier vermählt, während der zweite, August, als Schwiegersohn des Kaisers Pedro II. von Brasilien in Rio de Janeiro lebt. Der Verstorbene war österreichischer General-Major und sächsischer General-Lieutenant; im öffentlichen Leben hat der Verstorbene nie eine Rolle gespielt.

Zu dem beabsichtigten schweizerischen Socialistencongresse schreiben die „Winterth. Nachr.": „Wie man nachträglich vernimmt, haben die Zürcherischen Socialisten gleichzeitig mit ihrem Recurs an das Bundesgericht das Centralcomité in Genf neuerdings zum Besuche des Congresses eingeladen und dasselbe um genaue Bezeichnung der Delegirtenzahl angegangen, damit für deren Einquartirung Sorge getragen werden könne. Verbot hin, Verbot her — werde der Congreß doch in Zürich abgehalten werden! Nach der Auffassung dieser Leute hat ihnen das Zürcher Volk in seiner Mehrheit, so wenig wie die Regierung, der Cantonsrath und das Bundesgericht, etwas zu befehlen; sie, die socialdemokratische Minderheit, anerkennt kein Mehrheitsprincip, kein Recht, weder Verfassung noch Gesetz! Trotz und Gewalt sind ihr Grundsatz. Ist dies aber nicht bereits der Anfang von offener Auflehnung, von Widersetzlichkeit gegen amtliche Verfügungen? Ist es nicht eine Provocation gegenüber der Volksmehrheit, die leicht verhängnißvoll werden könnte, denn auch die Langmuth des Zürcher Volkes hat seine Grenzen?"

Bei Gelegenheit des Empfanges des neuen armenisch-katholischen Patriarchen empfing der Sultan am Mittwoch zugleich dessen 8 Erzbischöfe und Bischöfe und 2 Gemeinde-Notabeln. Der Sultan überreichte dem Patriarchen den Großcordon des Medschidje-Ordens, und dreien Bischöfen, sowie den beiden Notabeln den Medschidje-Orden dritter Classe. Nach einem Besuche der kirchlichen Würdenträger auf der hohen Pforte und nach deren Rückkehr in das Patriarchatspalais fanden daselbst in Gegenwart einer sehr großen Volksmenge Gebete für den Sultan statt.

Carola-Theater.

Leipzig, 28. Juli. Das Carola-Theater hat wieder einen schönen Erfolg zu verzeichnen, denn die gestrige Vorstellung, welche drei musikalische Einacter umfaßte und vom Publicum mit dem lebhaftesten Beifall, wiederholt bei offener Scene, aufgenommen wurde, zählt unzweifelhaft zu den besten Aufführungen seit Wiedereröffnung dieser Bühne. In erster Reihe haben sich um diesen Erfolg allerdings zwei ausgezeichnete Kräfte, nämlich Frl. Sofie König und Herr Edmund Hanno, sodann aber auch mehrere tüchtige hiesige Kräfte verdient gemacht.

Die Vorstellung begann mit Suppé's beliebter Operette „Die schöne Galathea", welcher bekanntlich ein hübscher und musikalisch reizend illustrirter Einfall zu Grunde liegt — der, hier theilweis modernisirte, Mythus, daß Pygmalion sich in die von ihm selbst verfertigte Statue einer Jungfrau verliebt und diese durch seine Liebe belebt. Die modernen Zuthaten tragen einer drastischen Komik Rechnung. Galathea, die schöne Statue, wurde von Frl. König mit vollendeter Plastik verkörpert und nach ihrer Belebung sowohl gesanglich wie dramatisch vortrefflich dargestellt. Besonders ergötzlich wirkte die Metamorphose, durch welche die Antike sich ins Moderne übersetzte, und der köstliche Humor, mit dem Frl. König diesen Vorgang auszustatten wußte. Die lebende Galathea war, so weit dies die Operette überhaupt gestattet, decent gehalten, reich und fein nuancirt und eine stets anmuthige Erscheinung. Großen Applaus fand unter Anderm das sehr hübsch ausgeführte Duett zwischen Galathea und Ganymed. Letzterer war durch Frl. Lauder vertreten, die sich zu dieser Partie trefflich qualificirt und den hübschen Mundschenk der Götter ungemein schelmisch und reizend gab. Dagegen ließ der Pygmalion des Herrn Winter Manches zu wünschen übrig. Dieses neue Mitglied der Carola-Bühne ist zwar stimmlich sehr begabt und kann einmal bei tüchtiger Schulung ein guter Tenor werden; aber bis jetzt fehlt ihm noch die Bühnengewandtheit und besonders eine gute Aussprache, auf deren möglichst schnelle Aneignung Hr. Winter, anscheinend ein Czeche, vor Allem bedacht sein muß. Seine Diphthongen namentlich sind für ein deutsches Ohr nichts weniger als wohlthuend. Endlich verdient der Kunstenthusiast Mydas, welchen der zweite Gast der Carola-Bühne, Hr. Hanno, darstellte, wegen seiner höchst gelungenen Komik volle Anerkennung. Zwar erschien diese Komik zuweilen ein wenig zu stark im Auftrage, aber sie wirkte stets ungemein drastisch.

Der schönen „Galathea" folgte das einactige Genrebild „Der Zigeuner" von Alois Berla, mit Musik von Conradi. In diesem Stücke bestand Herr Hanno, der hier auf Engagement gastirt, seine Feuerprobe auf das Glänzendste. Sein Zigeuner Peti war eine markig und doch fein ausgearbeitete Charakteristik, welcher das größte Lob gebührt. Psyche zisch hoch interessant erschien besonders der Moment, in welchem der auf die Probe gestellte Zigeuner seine ihm entzogene liebe Geige wieder ergreift und seinem gequälten Herzen Luft macht. Aber auch viele andere Effecte dieser Rolle gelangen Herrn Hanno vortrefflich; er hat, um es kurz zu sagen, als Zigeuner einen durchschlagenden Erfolg errungen. Die übrigen Personen der Handlung dienen mehr zur Folie. Sie wurden von Herrn Lehmann (Herr v. Egri) und Herrn Olden (Herr v. Sandorz) charakteristisch, sowie von Frl. Rabowska (Rosa) und Herrn Huff (Heiduck) befriedigend dargestellt.

Den Schluß dieser Vorstellung bildete A. Baumann's hübsches Liederspiel „Das Versprechen hinterm Heerd", in welchem Frl. König das „fesche" Nandl sehr flott und auch dialektisch überzeugend naturwahr gab, während Herr Hänseler den auf einer Gebirgstour befindlichen Berliner, Freiherrn von Strizow, mit höchst gelungener Komik darstellte und für diese treffliche Leistung lebhaft applaudirt wurde. Herr Hanno war als Michel Quantner ein echter und rechter Alpenwirth, Herr Winter hingegen, als dessen Sohn Loisl, wie schon oben erwähnt, noch zu wenig bühnengewandt. Bei regem Fleiß und tüchtiger Schulung wird sich Herr Winter hoffentlich künstlerisch bald vortheilhafter präsentiren können. Jetzt ist er noch ein Anfänger. Th. Stromer.

VI. Thüringer Feuerwehrtag.

†† Vom 23. bis 25. Juli fand in Erfurt der VI. Thüringer Feuerwehrtag statt, verbunden mit einer Ausstellung von Feuerlösch- und Rettungsapparaten, über welche das Leipziger Tageblatt bereits kurz berichtet hat. Nachdem die beiden ersten Tage der Ausstellung, den Uebungen und dem Festzuge, sowie der Feststunde überhaupt gewidmet waren, begann am Montag Vormittag im Saale des Rheinischen Hofes die öffentliche Delegirten-Versammlung, eröffnet durch den Verbands-Vorsitzenden Götze-Weißenfels und im Namen des Oberbürgermeisters Breslau begrüßt durch den Stadtrath Lange.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde mitgetheilt, daß auf ein, den durch Krankheit am Erscheinen behinderten Staatsrath Mönch-Gotha — langjähriges verdienstvolles Ehrenmitglied des Verbandes — abgesandtes Beileids-Telegramm eine Antwort eingegangen sei, in welcher derselbe für die freundliche Theilnahme herzlich mit dem Wunsche dankt, daß die Verhandlungen des Feuerwehrtages zum Segen des Verbandes sowie zum Wohle des Vaterlandes gereichen möchten. Nach einer kurzen geschäftlichen Berichterstattung, in welcher u. A. auch mitgetheilt wurde, daß die Altenburger Feuerwehren aus dem Thüringer Verbande ausgeschieden seien, um zu einem besonderen Altenburger Feuerwehrverbande zusammenzutreten, sowie daß die dem Verbande angehörigen preußischen Feuerwehren ebenfalls aufgefordert worden seien, sich zu einem preußischen Provinzial-Feuerwehrverbande zu vereinigen, erfolgte die Erstattung des Cassenberichts, welcher eine Einnahme von 1044 ℳ 41 ₰ und eine Ausgabe von 410 ℳ 55 ₰, mithin einen Bestand von 633 ℳ 86 ₰ nachwies. Für jedes Mitglied der dem Verbande angehörenden Feuerwehren ist ein Jahresbeitrag von 10 ₰ zu bezahlen. Der sowohl für die Aussteller wie für die Feuerwehren sehr wichtige Punct der Tagesordnung: „Bericht über die Ausstellung", Referent Herzer-Jena, wurde leider zur größten Enttäuschung aller Fachleute mit der Mittheilung abgethan, daß die Ausstellung erfreulicher Weise sehr zahlreich besucht, Referent aber nicht im Stande sei, auf Einzelheiten einzugehen. Die, dem Vernehmen nach erfolgte, Erklärung der renommirten Spritzenfabrikanten Jauck-Leipzig, Kurtz-Stuttgart und J. Braun-Nürnberg, ihre Fabrikate von der betreffenden Prüfungscommission einer Prüfung nicht unterziehen lassen zu wollen, läßt darüber einen geeigneten Schluß ziehen. Thatsache ist, daß für eine sachgemäße technische Prüfung der Spritzen keinerlei Vorrichtung getroffen worden war. Gegenüber der gründlichen Prüfung der Ausstellungsgegenstände seitens der sachverständigen Prüfungscommission zu dem Sächsischen Feuerwehrtage in Döbeln wirft Dies allerdings hier ein eigenthümliches Licht auf den leitenden Verbandsausschuß.

Nach dem hierauf folgenden Referat über die statistischen Verhältnisse des Thüringer Verbandes besteht derselbe aus 7 Bezirken mit 327 Feuerwehren; davon sind 42 freiwillige, 2 sind aus freiwilligen und verpflichteten zusammengesetzt und 283 nur Pflichtfeuerwehren; letztere umfassen die sämmtlichen Feuerwehren der Herzogthümer Sachsen-Gotha und Sachsen-Koburg. Diese 327 Corps haben einen Mannschafts-Bestand von 12,229 activen Feuerwehrleuten. Die Mannschaften sind theils nach Berliner, theils nach Leipziger Muster ausgerüstet und bedienen in Summa 710 Spritzen. — In 88 Ortschaften ist Wasserleitung mit 1169 Hydranten eingeführt. — Die Feuerwehren der Herzogthümer Gotha und Coburg werden vom Staat und den Gemeinden erhalten, die andern Corps größtentheils von den Gemeinden und sich selbst. Im Herzogthume Gotha sind alle zum Feuerlöschwesen gehörigen Gegenstände mit einem Gesammtwerthe von 560,000 ℳ versichert, eine Vorsichtsmaßregel, die sich für alle Staats- und Gemeindebehörden empfiehlt. Von den

Verbandsfeuerwehren gehören an: 15 dem Königreich Preußen, 13 dem Großherzogthum Sachsen, 6 dem Fürstenthum Reuß j. L., 5 dem Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, 3 dem Herzogthum Meiningen, 1 dem Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen u. 1 dem Fürstenthum Reuß ält. L.; außerdem 159 dem Herzogthum Gotha und 124 dem Herzogthum Coburg.

Aus den weiteren Verhandlungen heben wir noch hervor ein längeres Referat des Geh. Regierungsraths Gebhardt-Coburg über die Abgabe der Feuerversicherungsanstalten für gemeinnützige Zwecke im Interesse der Feuersicherheit. Die Versammlung erkannte die staatliche Erhebung einer Abgabe von den Feuerversicherungs-Gesellschaften und Einzelnen zum Zwecke der Erhöhung der Feuersicherheit als gerechtfertigt an und beschloß, diese Resolution denjenigen Regierungen, welche eine derartige Abgabe noch nicht erheben, zur Kenntnißnahme zu unterbreiten. Als Ort für den nächsten Abgeordnetentag wurde Rudolstadt gewählt.

Aus der Tropenwelt.

Unser Zeitalter ist ein im Wesentlichen analytisch zu Werke gehendes, sowohl mit dem Messer des Anatomen und dem Mikroskope, wie mit Reagentien, Feuer und Wasser löst es Alles in die kleinsten Theile auf und bestimmt dieselben nach „Maß, Zahl und Gewicht." Die gemüthliche Seite der Natur, ihre physiognomische Bedeutung, das Herz- und Sinnerfreuende derselben, deren ethische und ästhetische Wirkung, alles dies wird der materiellen Seite nachgestellt, obgleich es einen viel unmittelbareren Einfluß auf den Menschen ausübt und das Verständniß dafür gleichsam angeboren ist.

Alexander von Humboldt hat uns in seinen „Ansichten der Natur" und zum Theil auch in seinem „Kosmos" die Macht und Gewalt derartiger Naturschilderungen auf das menschliche Gemüth gezeigt, die, mag auch unser Verstand einmal anderer Meinung werden, doch ewig klassisch bleiben und ihre Wirkung niemals verfehlen werden, jetzt aber „durch lebendige Darstellung den Naturgenuß erhöhen, zugleich aber nach dem dermaligen Stande der Wissenschaft die Einsicht in das harmonische Zusammenwirken der Kräfte vermehren". Ueberblick der Natur im Großen, Beweis von dem Zusammenwirken der Kräfte, Erneuerung des Genusses, welchen die unmittelbare Ansicht der Tropenländer dem fühlenden Menschen gewährt: sind die Zwecke, nach denen ich strebe, sagt Alexander von Humboldt, es sind aber auch die Zwecke, welche sich Alfred R. Wallace in seinem trefflichen Werke „Die Tropenwelt" deutsch von David Brauns, bei Vieweg & Sohn in Braunschweig herausgegeben, gesetzt hat.

Wallace gehört zu der kleinen Zahl von Naturforschern der Gegenwart, welche eine ebenso eingehende, gründliche und tiefe Erkenntniß mit einer ebenso großartigen allgemeinen Auffassung der Natur verbinden, wovon seine Werke über den „Malayischen Archipel" und über die „geographische Verbreitung der Thiere" beredtes Zeugniß ablegen. Würdig schließt sich diesen die „Tropenwelt" an, ein Werk, das ebenso nach Inhalt wie Form als classisch bezeichnet werden muß. Der Verfasser geht ganz in seinem Stoffe auf, den er mit innigem Verständnisse durchdringt und mit Begeisterung ergreift, so daß er im höchsten Grade zu fesseln vermag. Der Forscher wie der Laie werden im gleichen Maße durch die Schrift befriedigt und zugleich angeregt werden, sowohl durch die hinreißende Schilderung der formenreichen, farbenprächtigen Tropennatur, wie durch die überraschenden neuen Gesichtspuncte, die Fülle origineller Gedanken und durch die geistreiche Diction, in der alles Dies zur Darstellung gelangt.

Von ganz besonderem Interesse sind die Folgerungen, welche Wallace aus der Untersuchung der Gesetze und Erscheinungen der Färbung organischer Wesen und bei der Erweiterung der besonderen Entwickelung derselben in beiden Geschlechtern, ferner bei dem Studium der besonderen Anhänge, Schmuckfedern u. dergl. der Männchen von manchen Insecten- und Vogelarten in Bezug auf die Darwin'sche Theorie zieht. So sagt er: „Ein sehr wichtiger Grund von großer Tragweite, der gegen die Darwin'sche Theorie der geschlechtlichen Zuchtwahl spricht, basirt sich auf das Wesen und die Wirksamkeit der natürlichen Zuchtwahl, die nothwendigerweise jener entgegenwirken muß. Mir scheint derselbe vollkommen durchschlagend zu sein. Die natürliche Zuchtwahl aber die Erhaltung der lebensfähigsten Individuen im Kampfe ums Dasein ist überall und zu jeder Zeit in größtem Maßstabe thätig. Nimmt man die Zahl der Jungen jedes Vogelpaares jährlich nur zu sechs an, so wird höchstens ein Drittel derselben erhalten, und die zwei Drittel, welche dem Kampfe ums Dasein am wenigsten gewachsen sind, gehen zu Grunde. Treten aber periodisch, in Zwischenräumen von einigen Jahren, ungünstige Verhältnisse ein, so werden fünf Sechstel, neun Zehntel und selbst mehr ausgerottet, und nur die vollkommensten und den äußeren Bedingungen am besten angepaßten Individuen bleiben am Leben. Wenn nun diese Ueberlebenden nicht zugleich am lebhaftesten gefärbt und am schönsten geziert wären, so müßte die natürliche Zuchtwahl jeden Erfolg vernichten, den die geschlechtliche Zuchtwahl gehabt haben könnte. Allerhöchstens könnte man zugeben, daß ein kleiner Bruchtheil der minder schönen Exemplare nicht zur Paarung käme, und daß die schönsten etwas mehr als die durchschnittliche Menge von Nachkommen hätten. Fände also nicht ein innerer Zusammenhang zwischen Schönheit und sonstiger Tüchtigkeit statt, so könnten die Varietäten mit auffallenderem Schmucke unmöglich auf die Dauer im Vortheile bleiben; findet aber ein solcher Zusammenhang wirklich statt, dann bedürfen wir der Annahme einer auf Farbe oder sonstigen Schmuck gerichteten geschlechtlichen Zuchtwahl nicht, für die ohnehin die Beweisgründe schwach, ja nichtig sind. Vielmehr bringt dann die natürliche Zuchtwahl, eine Ursache, deren Vorhandensein erwiesen ist, von selbst alle diese Wirkungen hervor.

Wir vermögen die vorliegenden Thatsachen nur durch die Annahme zu erklären, daß Farbe und Schmuck mit Gesundheit, Kraft und überhaupt mit Tüchtigkeit zum Kampfe ums Dasein vereint ist. Die Richtigkeit dieser Annahme ist im Obigen dargethan, und damit fällt jede Veranlassung zur Annahme der ohnehin als wirkungslos nachgewiesenen, willkürlichen geschlechtlichen Zuchtwahl seitens der Weibchen fort.

Wir freuen uns, daß durch eine treffliche deutsche Bearbeitung das gehaltvolle Werk auch zu einem wirklich deutschen Buche umgeschaffen worden ist, das zwar nicht berechnet ist den Gaumen zu reizen und zu kitzeln, sondern wirklich befriedigt und einen wahren bleibenden Genuß gewährt, eine „res severa", aber auch ein „verum gaudium".

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Handelsmann Markus L. zu B. hatte zu Anfang des Jahres 1879 von dem Kaufmann J. daselbst durch dessen Reisenden M. zwei Posten seidene Waaren im Gesammtbetrage von 777 Mark verkauft erhalten unter Gewährung eines dreimonatlichen Credits und mit der Abrede, daß er nach Ablauf der Creditfrist entweder baare Zahlung leisten oder auf Höhe des Betrages der entnommenen Waaren Wechsel, welche von einem seiner Kunden acceptirt worden, mit dreimonatlicher Frist in Zahlung geben solle. Nach Ablauf der bewilligten Frist übergab L. dem Kaufmann J. auf seine Schuld an ihn zwei nach vier Monaten zahlbare Wechsel, nach deren Inhalt der eine, von ihm unter dem 24. April 1879 über den Betrag von 239 Mark auf Franz Koch zu Winzig in Schlesien gezogen, das Accept von Franz Koch, — der andere von ihm unter dem 3. Mai 1879 über den Betrag von 300 Mark auf Carl Engel zu Löwenberg in Schlesien gezogen, das Accept von Carl Engel trug. Der Handelsmann L. kannte die Acceptanten Koch und Engel nicht, hatte vielmehr deren Accepte in Blanko von dem Handelsmann Joseph K. sich verschafft, welcher sie von dem Kaufmann Ferdinand T. für zusammen 15 Sgr. gekauft hatte. Beide Wechsel sind zur Verfallzeit nicht bezahlt. Der Kaufmann J. hatte nach den Orten, wo die Acceptanten wohnen sollten, hingeschrieben, jedoch die Auskunft erhalten, daß diese Personen nicht existiren. Die von ihm demnächst gegen den Handelsmann L. angestellte Wechselklage ist ohne Resultat verlaufen, da die gegen ihn nachgesuchte Execution fruchtlos ausgefallen ist. Der Handelsmann L. ist wegen Betrugs aus §. 263 Str.-G.-B. angeklagt, jedoch vom Landgericht freigesprochen, welches den Beweis für ein doloses Verhalten des Angeklagten bei Ankauf der Waare vermißt und annimmt, daß derselbe erst später auf den Gedanken gekommen ist, sich der Kellerwechsel als Zahlungsmittel zu bedienen. Das Landgericht verneint das Thatbestandsmerkmal der Vermögensbeschädigung, sowie das Vorhandensein einer Thatsache, die falsch und vorgespiegelt worden und führt sodann aus, daß die Vorspiegelung falscher Thatsachen nur auf vollendete, niemals aber auf zukünftige Thatsachen bezogen werden könne.

Auf die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision hat der II. Straf-Senat des R.-G. am 3. Mai d. J. das landgerichtliche Urtheil aufgehoben aus folgenden Erwägungen. Der Kaufmann J. hatte auf Grund des geschlossenen Vertrages nach Ablauf der dreimonatlichen Creditfrist gegen den Angeklagten ein Recht auf Baarzahlung oder Kundenwechsel mit dreimonatlicher Frist. Das eine oder das andere zu leisten hing nicht von dem guten Willen des L. ab, war vielmehr eine rechtlich begründete, durch Klage erzwingbare Verpflichtung desselben. Wollte er nicht baar zahlen, so mußte er Kundenwechsel geben.

Wenn nun der Angeklagte dem J. wissentlich Kellerwechsel statt Kundenwechsel gab und durch Vorspiegelung dessen, daß die gegebenen Wechsel Kundenwechsel seien, in J. einen Irrthum zu erregen suchte und erregt hat, so kann nicht davon die Rede sein, daß es sich um eine zukünftige Thatsache, die falsch und vorgespiegelt werden, handle, denn die Vorspiegelung bezog sich auf die Thatsache, daß die Wechsel in dem ordnungsmäßigen Verkehr mit Kunden entstanden waren und den ihnen mit Rücksicht darauf beizumessenden Werth hatten, während sie nach der Art ihrer Entstehung keinen Werth hatten.

Auch bei Beurtheilung der Vermögensbeschädigung geht das landgerichtliche Urtheil von rechtlich nicht zutreffenden Annahmen aus. Leistete Angeklagter nach Ablauf der dreimonatlichen Creditfrist weder baar noch durch Hingabe von Kundenwechseln Zahlung, so hatte der Kaufmann J. einen sofort rechtlich geltend zu machenden Anspruch auf vertragsmäßige Befriedigung. Dieses Recht auf Baarzahlung oder Ausfolgung von Kundenwechseln wurde durch die betrügerische Aushändigung völlig werthloser Wechsel, deren Uneinziehbarkeit zur Verfallzeit sich herausstellte, gekränkt. Lag darin schon eine Vermögensbeschädigung, welche sich als durch die Hingabe der Kellerwechsel verursacht darstellt, so hat diese auch den Kaufmann J. zu brieflichen Ermittelungen und weiter zur Anstellung der Wechselklage gegen den Angeklagten, welcher nach Art. 41 der Wechsel-Ordnung die Protesterhebung vorhergehen mußte, veranlaßt, selbstverständlich ihm auch Kosten verursacht.

Vermischtes.

— Einen Rosendrilling, ein liebliches Spiel der Allmutter Natur, übersendet der „Köln. Ztg." eine freundliche Hand aus Louisenthal an der Saar. Aus der Mitte einer aufgeblühten Rose erhebt sich eine zweite kleinere, ebenfalls erschlossene Rose, und aus dieser eine vollkommen gesunde Knospe. In Zwillingsgebilden tritt die reizende Königin der Blumen wohl öfters auf, allein eine dreifache Blüthe, wie die uns übermittelte, dürfte doch zu den Seltenheiten zählen.

— Ein bedauernswerther Fall hat sich laut Bericht der Papenburger Ems-Zeitung am 15. d. M. in Papenburg zugetragen. Der 25jährige Haussohn L. A. von dort tödtete am genannten Tage Morgens 11 Uhr auf freiem Felde das dreijährige Kind des Colonen F. Er durchbohrte mittels einer Heugabel zuerst die Brust des Kindes, dann den Kopf und endete seine schreckliche That damit, daß er dem Kinde den Schädel einschlug. Es ist anzunehmen, daß er in einem Anfalle von Geistesstörung (vielleicht vom Sonnenstich herrührend) gehandelt habe, denn wie er seinem Nachbarn gleich nach der That erklärte, glaubte er sich von Zigeunerkindern verfolgt, und da er in dem ermordeten ein solches Kind erkannt haben will, habe er sich dadurch, daß er demselben das Leben nahm, vor weiterer Verfolgung schützen wollen. Der Thäter ist nach Osnabrück ins Irrenhaus gebracht worden.

S. Die gestern gemeldete Beaumont'sche atlantische Bootreise steht nicht einzig da, sie ist vielmehr schon öfters unternommen und glücklich ausgeführt worden. Zuerst wagte im Sommer 1876 Alfred Johnson eine solche Fahrt und gelangte in 57 Tagen von Nordamerika nach der britischen Küste. Im Jahre 1877 durchkreuzte Capitain Crapo in Gesellschaft seiner Frau mit einem nur 6 Meter langen Schooner den Atlantischen Ocean binnen 40 Tagen und 1878 gelang das Wagstück zweien Brüdern Andrew in 48 Tagen. Dies waren sämmtlich Nordamerikaner, welche durch diese Wagnisse die Kühnheit aller früheren Seefahrer in Schatten stellten.

— In Moßley, Lancashire, nahm sich eine verheirathete Frau, Namens Bridget Hogue, in schrecklicher Weise ihr Leben. Sie goß sich nämlich den Inhalt einer Paraffinlampe über den Kopf und zündete dann das Oel an. In einer Secunde war sie vom Kopf bis zu Fuß in Flammen eingehüllt und am ganzen Körper so verbrannt, daß sie unter den gräßlichsten Qualen starb. Die Frau soll dem Trunke sehr ergeben gewesen sein und sich im trunkenen Zustande das Leben genommen haben.

— Die in San Francisco vom Dampfer „Newberlin" gelandete Mannschaft des Schooners „Eustace" aus Mazatlan berichtet über folgende Schreckensscene. Der Schiffskoch, bei welchem schon längere Zeit hindurch Anzeichen von Irrsinn hervortraten, warf sich eines Tages plötzlich und ohne die geringste Veranlassung auf den Capitain und erstach denselben. Dann eilte er in einen Verschluß, in welchem Aexte aufbewahrt lagen. Die erschreckten Matrosen schlossen ihn in der Cajüte ein, wo der Wahnsinnige fürchterliche Drohungen ausstieß, daß er das Schiff in Brand stecken werde. Da das Schiff gegen 2300 Faß Pulver enthielt, beeilten sich die Matrosen, die Boote loszumachen und, da inzwischen bereits Rauch aus der Cajüte stieg, auch das Schiff zu verlassen. Kaum waren sie außer Gefahr, als eine fürchterliche Explosion erfolgte und das Schiff mit dem wahnsinnigen Koch in die Luft flog. Die gerettete Mannschaft erreichte nach großer Anstrengung Mazatlan.

Pergament-Papier
zum Verschliessen von Frucht-Büchsen etc. empfiehlt
Hermann Scheibe, Papierhandlung u. Couvertfabrik,
Petersstrasse 13.

Für Salat und Mayonnaisen
empfiehlt
Feinstes Nizza-Tafel-Oel,
Feinsten Bordeaux-Essig,
Vinaigre à l'Estragon von Maille in Paris,
Freyburger Trauben-Essig,
Reinen Malz-Essig
Prince of Wales Salad Sauce } von Crosse & Blackwell, London,
Engl. Salad Cream }
Sauce Mayonnaise }
Engl., franz. und Düsseldorfer Senf.
Gustav Markendorf,
Universitätsstrasse 19.

ff.
Himbeer-, Citron-, Apfelsin-, Orangbl.-Syrup
empfiehlt
Franz Voigt, Grimm. Steinweg No. 9.

Für Magenleidende
ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. M 1.50, Priorato à Fl. M 2 u. 2.50, Malaga, Pedro Ximenes, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19 In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰.

C. F. Heinze,
Strumpfwaarenlager, Reichsstr. 51.
Reichhaltiges Lager
Unterjäckchen, Unterbeinkleider, Strümpfe, Socken, Sommerhandschuhe u. Mohairtücher, Netz- und Filetjacken
in allen Strickarten und Größen.
Reelle Bedienung. Preise billig.

Hayes Rollenzwirn
ist das vorzüglichste Nähmaterial für Schuhmacher- und Schneider-Maschinen. Haupt-Depot
Rosencrantz & Reichelt, 6. Markt 6.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranst. Steinw.).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 10 (Zeitungs- und Packet-Postamt Hospitalstr.).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis 1/2 1 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr. Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **25. October** bis **30. October 1880** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miterrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 1/2 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 1/2 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 9 bis 5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags 1/2 11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 M aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitag.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache).	7. Bez.-Pol.-W. Tauch. Thorhaus.
Polizeiwache (Naschmarkt).	8. " " Eutritzscher Str. 38.
1. Feuerw. Rathh. (vis à vis Börse.)	9. " " Plagwitzer Str. 38.
2. " Magazingasse Nr. 1.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
3. " Fleischerplatz Nr. 8.	" der Gasanstalt.
4. " Altes Johannishospital.	" dem Neuen Johannishospital.
5. " Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule).	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
6. " Leihhaus.	" der Fregestraße Nr. 6c.
7. " Weststraße Nr. 9.	" der Thomasmühle.
8. " Zeitzer Thorhaus.	" dem Dresdner Thorhause.
9. " Neues Theater.	" " Maschinenhause des Wasserwerks.
1. Bez.-Pol.-W. Grimm. Steinw. 46 (Altes Joh.-Hosp.).	" " Wärterhause des Hochreservoir, Probstheida.
2. " " Königsplatz Nr. 11.	Auf dem Nicolaithurm.
3. " " Frankf. Straße 47.	" " Thomasthurm.
4. " " Zeitzer Thorhaus.	In der Wohnung d. Branddirectors Meister (Windmühlenstraße 11).
5. " " Ulrichsgasse Nr. 65.	In den neuen Militärbaracken.
6. " " Alexanderstr. 28.	

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse führen aus
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Central-Halle.
Grösster Billard-Saal (10 Billards).

Neues Theater.

204. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.

Der Prophet.

Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Eugen Scribe, deutsch von Louis Rellstab. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Personen:

Johann von Leyden . . . . . Hr. Broulik.
Fides, dessen Mutter . . . . . Frl. Riegler.
Bertha, dessen Braut . . . . . Frl. Klafsky.
Graf Oberthal . . . . . Hr. Dr. Basch.
Jonas, Mathisen, Zacharias } Wiedertäufer . . . . . Hr. Kemlitz, a. G., Hr. Biberti, Hr. Wiegand.
Ein Kriegshauptmann . . . . . Hr. Ulbrich.
Ein Bürger . . . . . Hr. Klein.
Ein Bauer . . . . . Hr. Bürgin.

Landleute beiderlei Geschlechts. Ritter und Knappen. Hauptleute und Soldaten der Wiedertäufer. Schlittschuhläufer. Weiber und Kinder. Reichswürdenträger. Großwähler. Mönche. Pagen. Knaben. Trompeter. Trabanten. Volk von Münster. Kaiserliche Heerführer und Soldaten.

Ort der Handlung:
Der 1. und 2. Act spielt in Holland, die übrigen in und bei Münster. Vorkommende Tänze sind arrangirt vom Balletmeister Josef Guarian.

Im 3. Act:
Valse et Pas de la Redowa: Frl. Wilde, Suter, Herren Guarian, Büttgenbach und das Ballet-Corps.
Quadrille des Patineurs: Das Ballet-Corps.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 M 50 ₰. Gesp. Parterre 2 M. Parquet 3 M. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 M 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 M. Mittelbalcon, Vorderreihen 5 M, Mittelreihen 4 M, Hinterreihen 3 M, Seitenbalcon 4 M, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 M. Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 M. Amphitheater, Sperrsitz 3 M, Stehplatz 1 M 50 ₰. Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 M 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 M 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 M 25 ₰. Stehplatz 1 M. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Range 1 M.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 30. Juli. (205. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.) **Der Fabrikant.** Schauspiel in 3 Acten, nach dem Französischen von Eduard Devrient. **Taub muß er sein.** Schwank in 1 Act nach dem Französischen.

Altes Theater.

Repertoire. Von Freitag, den 29. Juli bis incl. Sonnabend, den 30. Juli: **Geschlossen.**
Sonntag, den 31. Juli. **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Acten von Gustav von Moser.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Freitag, den 29. Juli 1881:
Letztes Gastspiel des Fräulein Sofie König.
Zweites Gastspiel des Herrn Edmund Hanno vom deutschen Theater in Pest.

1) Die schöne Galathea.

Operette in einem Act von Poly Henrion. Musik von Franz Suppé.

Personen:
Pygmalion, ein junger Bildhauer . . . . . Herr Winter.
Ganymed, sein Diener . . . . . Frl. Lauber.
Midas, Kunstenthusiast . . . . . * * *
Galathea, eine Statue . . . . . † † †
Ort der Handlung: Die Insel Cypern, in Pygmalion's Atelier.
††† **Galathea** — Frl. **Sofie König.**
*** **Midas** — Herr **Edmund Hanno.**

Hierauf:

2) Der Zigeuner.

Genrebild in einem Act von Alois Berla. Musik von A. Conradi.

Personen:
Herr v. Egri, ungar. Gutsbesitzer u. Landwirth . . . Herr Lehmann.
Rosa, seine Nichte . . . . . Frl. Radowska.
Herr von Sandorn, ein Edelmann . . . . . Herr Olden.
Lajos, Egri's erster Haiduck . . . . . Herr Huff.
Peti, ein Zigeuner . . . . . * *
Dienerschaft des Herrn von Egri.
Ort der Handlung: Auf der Besitzung des Herrn von Egri, einem Gute in der Nähe von der Stadt Szegedin.
** **Peti** — Herr **Edmund Hanno.**

Zum Schluß:

3) Das Versprechen hinterm Heerd.

Liederspiel mit Alpenliedern von Alexander Baumann.

Personen:
Michel Quantner, Wirth in der Abtenau . . . * *
Loisl, sein Sohn . . . . . Herr Winter.
Nandl, Almerin, im Dienst bei Quantner . . . † † †
Freiherr von Strixow . . . . . Herr Hansseler.
††† **Nandl, Almerin** — Frl. **Sofie König.**
** **Michel Quantner** — Herr **Edmund Hanno.**
Preise wie gewöhnlich.
Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonnabend, den 30. Juli 1881:
Erneutes Gastspiel des Fräulein Sofie König.
Die Fledermaus.
*** **Rosalinde** — Frl. **Sofie König.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *6. 50 B. — 9 B. (bis Halle). — *11 B. — 12. 30 N. — 2. N. — 3 N. (nur bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10 N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *8. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 55 fr. — 9. 10 B. (bis Geithain). — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- u. Festtagen.)
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *8. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *9. 50 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — *11. 30. B. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 25 B. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 25 B. — 1. 15 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Eilenburg, zu ermäßigten Preisen.) — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 B. — *11. 38 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 B. — 10. 12 B. — 2. 45 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 47 früh (von Halle). — 6. 45 fr. (von Cöthen). — *8. 35 B. — 11 B. — 1. 17 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 52 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 30 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 B. — *8. 31 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 45 B. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 12 B. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 5 N. (nur an Sonn- u. Festtagen.)
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 56 B. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 B. (von Naumburg). — 10. 56 B. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — *9. 10 N. 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. fr. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Eilenburg). Das * bedeutet die Eilzüge.

Bekanntmachung.

Der auf den 9. August c. Nachmittags 3 Uhr in der Reinhardt'schen Schankwirthschaft zu Zangenberg anberaumte Termin behufs Verpachtung der zum Rittergute Zangenberg bei Zeitz gehörigen Bierbrauerei wird hiermit aufgehoben.

Zeitz, den 27. Juli 1881.

Der Rechts-Anwalt. Ehrhardt.

Heute Nachlaß-Auction
Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Wagen-Auction.

Sonnabend, den 30. Juli, Vormitt. von 10 Uhr an sollen wegen Aufgabe des Geschäfts 6 St. schwere Lastwagen, 3- u. 4zöllig, in gutem Zustande, sowie mehrere gute Cabrioletgeschirre meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden auf hiesigem Waageplatz unter der eisernen Bude.

J. F. Pohle, Auctionator.

Kaffee-Auction.

Montag, den 1. August, Vormittag von 11 Uhr an sollen im hiesigen städt. Lagerhofe 6 Ballen guter Campinos-Kaffee meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Nach Capstadt und Australien

befördert Passagiere mit directem Dampfschiff von **Hamburg am 15. September**

C. A. Mathei,
Hamburg, Rödingsmarkt 57.

Karte vom Rosenthal.
Preis 10 ₰ in P. Ehrlich's Buchh., Schillerstr.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. W. Richter,
Zeitzer Straße 15 B.

Oeffentliche Empfehlung.

Ich bestätige hierdurch, daß ich von Herrn Dr. Meyner in dessen Heilanstalt „Albertsbad" bei Chemnitz in 4 Wochen von sehr bedeutender Wassersucht (in 10 Tagen verlor ich 17 Pfund Wasser) geheilt worden bin und empfehle allen Leidenden genannte Anstalt. Robert Barthel in Grüna.

Zahnarzt Meyer, Weststr. 90, Sprechst. für Mundkrankh. u. Einsetzen künstlicher Zähne von 8—12 und 2—6 Uhr.

Zähne u. Gebisse s. schmerzl. u. bill. ein in Celluloid, Kautschuk u. Gold. Plomb. m. Gold u. Dentinagène. Zahnschmerzen heilt ohne Zahnz. Scheinig, Lehrer d. Zahntechnik, Univ.-Str. 1.

Für Kranke.

Morgen Sonnabend bin ich von früh 9 bis ½1 Uhr zu sprechen in Leipzig, Neumarkt Nr. 5, 2. Etage.

Dr. med. Meyner,
Naturheilanstalt Albertsbad bei Chemnitz.

E. Schneider
Schreib- u. Handelslehr.
Grosse Fleischergasse 21, Stadt Gotha,
empfiehlt seine renommirten
Schreib- und kaufmännischen **Unterrichts-Curse.**
Ausführl. Prospecte gratis.

Schön- und Schnell-Schreib-Unterricht

für Erwachsene von
F. Chapison,
Härtelstraße 9.

Meuschke's English Classes Kl. Fleischerg. 27.

Eine Ausländerin ertheilt während einiger Monate Englisch unter besonders günstigen Beding. Adr. 81. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Curse im Franz. und Engl. Nicolaistr. 31, I.

Am Wiener Conserv. geb. Clavierlehrerin w. n. Stdn. mit 75 ₰ zu brt. Adr. M. G. 708 Exp. d. Bl.

Clavierunterr. à St. 60 ₰ erth. Anl. e. früherer Conservatoristin. Adr. unt. K. 36. Expedition d. Bl.

Bettfedern reinigen, Inlets waschen wird gut und billigst besorgt bei Theodor Hauser, Petersteinweg 7.

Tapeziererarbeit fertigt gut und billig Ferdinand Thomas, Tapez., Marschnerstr. 4.

Gute Tapeziererarbeit Kl. Fleischerg. 4, Seifenlad.

Herrenkleider bessert aus, mod., wäscht schnell und billig F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½ Tr.

Herrenkl. werd. eleg. gefert., modernis., ger. u. repar. Kupfergäßchen 3, Schneider Tosch.

Dr. med. Gleichner consultirt täglich von 9—3 Uhr Lessingstraße Nr. 1.

Dr. med. Hermsdorf, Special-Arzt für discrete Unterleibs- u. Hautkrankheiten, consultirt täglich von jetzt ab Thomaskirchhof Nr. 2, II.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Schnelle gründl. Hülfe für alle discreten u. Frauenkrankheiten, Reichsstr. 45, 3 Tr. C. Hoßfeld, prakt. Arzt u. Geburtshelfer.

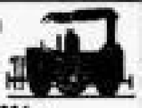
Huber's Bandwurmkuren unter ärztl. Garantie, Reichsstraße Nr. 45.

Leipziger Farbenfabrik (A. Wohlfarth), große Auswahl, billig. Bergbau, Farbenfabrikation, Engros.

Nächsten Sonntag 6.30 früh Thüringer Bahn
Letzter Extrazug nach **Naumburg-Kösen**
Rückfahrt 8.45 Abends, Ankunft in Leipzig 10.20 Abends.
Billets III. Cl. 2 ℳ, II. Cl. 3 ℳ nur bis heute Mittag, später 50 ₰ mehr bei Herm. Dittrich, Hallesche Straße 4. — Im Curgarten zu Kösen von Nachmittags ¼4 Uhr an großes Frei-Concert.

Nächsten Sonntag Extrafahrt
nach Halle (Ausstellung).
Abfahrt ¾7 Uhr früh, Rückfahrt 10 Uhr Abends.
III. Cl. 1 ℳ 50 ₰, II. Cl. 2 ℳ 30 ₰ hin und zurück, einschließlich mit Entréebillet zur Ausstellung.
Billetverkauf nur bis Sonnabend Mittag 12 Uhr im Vergnügungs-Comptoir
Halle'sche Straße 4 und Weststraße 76 (Westplatz).

Carl Riesel's Reisecomptoir



Leipzig, Grimm. Str. 17, Café Français.
Am 7. August, Sonntag, früh 6 Uhr
Extra-Zug nach Berlin.

Nächsten Sonntag Extrazug nach
Grimma.
Abfahrt 7.30 früh, Rückfahrt 9.15, Ankunft 10 Uhr Abends.
Billets zu 1 ℳ 10 ₰ sind bis **Freitag Mittag 12 Uhr** im Ad. Schmidt'schen Vergnügungs-Comptoir, Halle'sche Straße 4, bei Herm. Dittrich, und in dessen Filiale **Weststraße 76** (Westplatz) zu lösen.

Die Convertirung der 6proc. Schuldverschreibungen der Rumänischen Eisenbahn-Gesellschaft vermittelt spesenfrei **F. W. Steinmüller.**

Collection Spemann Band **5**
Preis des gebundenen Bandes 1 Mark, franco per Post M. 1. 25 Pf.
enthält die höchst amüsante Novelle „Auf Waldwegen" aus der wohlbekannten Feder Aug. Becker's.

Den geehrten Herren Gastwirthen

hält sich laut Verordnung vom 30. Juni a. c. zur gesetzlichen Ausführung der vorgeschriebenen Reinigung ihrer Bierleitungen durch den Central-Dampf-Apparat bestens empfohlen.

Leipzig, den 28. Juli 1881.

J. W. Bergner, conc. Dampf-Reinigungs-Institut, Weststraße Nr. 42.

Paul Leuner,
Drogen-Handlung,
Reichsstrasse 11.

Bei 5 Kilo Centnerpreis! — Beste Qualitäten!

- **Harzkernseife,** ½ Kilo 40 Pfg., Riegel 75 Pfg.,
- **Talgkernseife,** ½ Kilo 35 Pfg., Riegel 65 Pfg.,
- **Kernwachsseife, weiß,** ½ Kilo 45 Pfg., Riegel 85 Pfg.,
- **Kernwachsseife, gelb,** ½ Kilo 45 Pfg., Riegel 85 Pfg.,
- **Elainseife,** ½ Kilo 30 Pfg., bei 3 Kilo 28 Pfg.,
- **Schmierseife,** ½ Kilo 25 Pfg., bei 3 Kilo 22 Pfg.,
- **Soda, beste,** ½ Kilo 9 Pfg., bei 3 Kilo 8 Pfg.,
- **Prima Hallesche Stärke,** ½ Kilo 30 Pfg., bei 3 Kilo 28 Pfg.

sowie sämmtliche anderen Wäsche-Artikel bei billigster Notirung in tadellosen Qualitäten.

Paul Leuner,
Drogen-Handlung,
Reichsstrasse 11.

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle
Hunyadi János

durch Liebig, Bunsen, Fresenius analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medizinischen Autoritäten, wie Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich etc. verdient mit Recht als das
Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer
empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich Saxlehner's Bitterwasser zu verlangen.

Der Besitzer: Andreas Saxlehner, Budapest.

Prämien u. Unterhaltungsspiele!!
Zu Schul- und Sommerfesten empfiehlt auch dieses Jahr seine reiche Auswahl zu den allgemein bekannt billigen Preisen.
F. Otto Reichert, Leipzig, Neumarkt 42, in der Marie.

Die Gardinen-Fabrik H. G. Peine Nachf.,
4 Ritterstraße 4 und Theaterpassage,
hält reich sortirtes Lager von Zwirn-Gardinen, Englischen Tüll-Gardinen und Schweizer-Gardinen.
Rester zu 1—3 Fenster passend, werden
unter Herstellungspreis ausverkauft.

Federleicht.
Das Neueste in Filz-Hüten
empfiehlt
Andreas Engen
Peterstr. 24. Leipzig.

Convertirung der 6% Schuldverschreibungen der Rumänischen Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Rumänischen Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass der Umtausch der gekündigten 6% Schuldverschreibungen der Rumänischen Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft gegen die neuen 5% Rumänischen Staats-Obligationen unter folgenden Bedingungen erfolgen kann:

Die Inhaber der 6%igen Schuldverschreibungen haben dieselben innerhalb der Frist

vom 1. bis 15. August d. J. einschliesslich

mit sämmtlichen nach dem 1. December fälligen Zinscoupons No. 12—48 bei der Direction der Disconto-Gesellschaft oder dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin einzureichen und empfangen dagegen Rumänische Staats-Obligationen vom gleichen Nennwerthe mit Zinscoupons vom 1. December 1881 ab und eine baare Zuzahlung von

⅙% für die Differenz der Zinsen vom 1. December 1881 bis 1. Februar 1882,
4 % für Prämie,

zusammen 4⅙% vom Nominalbetrage der eingereichten 6%igen Schuldverschreibungen.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden von den genannten Bank-Instituten Interims-Certificate ausgegeben, welche demnächst gegen die neuen Staats-Obligationen umzutauschen sind.

Die gekündigten Schuldverschreibungen können nur auf Höhe solcher Beträge zum Umtausch angemeldet werden, welche sich durch Abschnitte der neuen 5% Rumänischen Staatsanleihe darstellen lassen. — Letztere wird in Stücken zu 400, 2000 und 4000 Mark ausgegeben.

Den zum Umtausch einzureichenden Schuldverschreibungen ist ein doppeltes, nach Litt. und Nummern geordnetes und unterschriebenes Verzeichniss beizufügen.

Berlin, den 26. Juli 1881.

Direction der Disconto-Gesellschaft. S. Bleichröder.

Wir sind beauftragt, die Convertirung der

6% Schuldverschreibungen der Rumänischen Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft

auf Grund vorstehender Bedingungen **spesenfrei** zu vermitteln.

Leipzig, den 28. Juli 1881.

Leipziger Bank.

6% Rumänische Eisenbahnen-Schuldverschreibungen.

Sämmtliche noch in Umlauf befindliche 6% Rumänische Eisenbahnen-Schuldverschreibungen sind zur Rückzahlung pr. 1. **Februar** 1882 gekündigt.

Dieselben können jedoch **vom 1. bis 15. August a. c.** gegen 5% **Rumänische Staats-Obligationen vom gleichen Nennwerthe** und gegen eine baare Zuzahlung von

⅙ % Zinsdifferenz vom 1. December 1881 bis 1. Februar 1882
4 % für Prämie

zusammen 4⅙ % vom Nominalbetrage der mit sämmtlichen nach dem 1. December a. c. fälligen Zinscoupons Nr. 12—48 einzureichenden 6% Schuldverschreibungen umgetauscht werden.

Unterzeichnete Anstalt ist zur **spesenfreien** Besorgung der Convertirung bereit und ersucht um Einreichung der Schuldverschreibungen bei ihrer Effecten-Abtheilung bis **14. August a. c.**

Leipzig, den 28. Juli 1881.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Wegen Localveränderung

werden die noch vorräthigen **Sonnenschirme** rc., sämmtlich in bester Waare und neuester Form,

zu wesentlich herabgesetzten Preisen

abgegeben. **Julius Lewy,** Schirmfabrikant,
Hainstraße Nr. 32 parterre.

N. Steinberg,

Schützenstrasse No. 13, I.,
der Teutonia gegenüber.

Cachemir, Bège, engl. Mohairs, Barège zu sehr billigen Preisen.
Morgen- und Unterröcke von 1 ℳ 75 ₰ an.
Rüschen, Perlfransen und **Perlbesatz.**
Spitzen und **Tüllshawls** unter Fabrikpreisen.
Besatz-Stoffe, Atlas und **Sammet** in grosser Auswahl.
Auch Sonntags geöffnet.

Grösste Auswahl in
Spazier-Stöcken
von 75 Pfennige an in der Schirmfabrik von
Robert Geisler, Grimmaische Straße 24.

Elbenstocker Liqueur,
bereitet aus den kräftigsten und gesündesten Gebirgskräutern.
Nur allein zu beziehen aus der Fabrik von
Julius Tittel in Eibenstock i/Sachsen, gegründet 1858.
In Leipzig im Generaldepot bei
Paul Leuner, Droguenhandlung, Reichsstraße Nr. 11.

Billig! Billig! Billig!

Hochfeine **Margarinbutter**
vorzüglich zum Backen und Braten, empfiehlt pro 50 Kilo mit nur 58 ℳ ab Bayern
Franz Lemser,
Emilienstraße 21, 3 Treppen.
Werthe Bestellungen hierauf nimmt entgegen d. O.

Für Stotternde!

Die Sprachheil-Anstalt des Herrn C. A. Kutscher hier kann wegen der ausgezeichneten Resultate von dem Unterzeichneten bestens empfohlen werden. Prospect gratis.
Hannover. (L. S.) Mensching, Dr. med., Medicinalrath.

Holzgeist

zum Denaturiren des Spiritus, amtlich untersucht und verschlossen, ab Mainz, Blankenburg a. Harz, Hannover oder Rehelm-Hütten (Westfalen) in beliebigen Mengen zu beziehen durch das Commissionsgeschäft von
Hartmann & Heimann, Köln.

Sicherer Tod

allen Insecten, bei, Schwaben, Wanzen, Motten, Flöhen, Ameisen rc. durch Apotheker Hennig's „Tincol-Pulver". Zu beziehen in Dosen à 10, 30 und 60 ₰ durch Otto Meissner & Co., Nicolaikirchhof.

Douche-Apparate,
Badewannen,
Sitzbäder,
Englische Bäder,
Fussbadfässer,
Bade-Garnituren,
Bidets u. Closets
empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstrasse 7.

H. Schellhammer,
Optiker,
Halle'sche Straße Nr. 12,
empfiehlt sein großes Lager Opern- und Reisegläser, Brillen und Klemmer rc.
(Billigste Preise.)

Convertirung der 6% Schuldverschreibungen der Rumänischen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Der Umtausch der **Rumänischen 6% Eisenbahn-Schuldverschreibungen** in neue 5% Rumänische Staats-Obligationen, sowie die Erhebung der Prämie von zusammen 4⅛% besorgen wir auf die vom

1. bis 15. August d. J. einschliesslich

in unserer Wechselstube angemeldeten Stücke **spesenfrei.**

Leipzig, am 29. Juli 1881.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Rumänische Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft.

Die Convertirung der 6% Schuldverschreibungen obiger Gesellschaft in 5% Rumänische Staats-Obligationen, die in der Zeit vom 1. bis 15. August c. zu erfolgen hat, vermitteln unter den bekanntgegebenen Modalitäten spesenfrei

Leipzig, den 28. Juli 1881.

Bruhm & Schmidt.

Berneck,
Bahnstation Marktschorgast ½ Stunde,
klimatischer Curort im Fichtelgebirge.

Hôtel zum Hirsch,

empfiehlt sich den verehrten Besuchern Bernecks. Gute Betten, aufmerksame Bedienung. Pension im Hause bei billigsten Preisen.

G. A. Piltz, Besitzer.

Der beste Einmache- und Salat- resp. Speise-Essig wird aus der

Frankfurter Essig-Essenz

Verdirbt niemals. — Schutzmarke. — Reinheit wird garantirt.

bereitet, empfohlen von wissenschaftlichen Autoritäten, siehe Tageblatt.

Als die vorzüglichste, billigste und gesündeste Essenz zur augenblicklichen Selbstbereitung von Einmache- u. Speiseessig, durch einfache Verdünnung mit Wasser. Die ebenso ekelhaften als auch schädlichen Essigaale können darin nicht entstehen.

Acht zu haben in Flaschen à 1 M., woraus 14 Weinflaschen des ausgezeichnetsten Speise- resp. Salat-Essigs hergestellt werden, in Leipzig bei:

J. G. Apitzsch, Petersstraße 26.
Moritz Assmann, Hohe Straße 31.
H. F. Bass, West- u. Colonnadenstr.-Ecke.
W. Behrens, Petersteinweg 1.
C. Berndt & Co., Grimmaische Straße 26.
J. C. Bödemann, Schützenstraße 9/10.
Robert Böhme, Ritterstraße 11.
Jul. Bräunig, Peterssteinweg 51c.
Louis Dietzmann, Thomaskirchhof 7 und Große Fleischergasse 28.
Reinh. Döllitzsch, Pfaffendorfer Str. 18d.
Otto Franz, Frankfurter Str. 33 u. 29b.
Theod. Friedel, Windmühlenstraße 12.
Gust. Gänzel's Nachf., Dresdner Str. 38.
Grünthal & Parthey, Tauchaer Str. 11.
H. Hähnel, Marschnerstraße.
Gust. Herrmann, Gr. Fleischergasse 9.
Theodor Hoch Nachf., Halle'sche Str. 10.
Oscar Jessnitzer, Grimm. Steinweg 61.
Gustav Jackuff, Hainstraße 18.
Bernhard Kademann, Salzgäßchen.
E. Kiessig, Hainstraße u. Zeitzer Straße.
J. D. Kirmse, Petersstraße 28.
Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 19.
F. A. König, Burgstraße 7.
Friedr. Wilh. Krause, Kgl. Hoflieferant.
Otto Kühn, Plagwitzer Straße 21.
Otto Lautsch, Kochstraße 84.
B. H. Leutemann, Windmühlenstraße.
Friedr. Lindner, Nicolaistraße 48.
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.
Herm. Wilh. Müller, Grimm. Straße 15.
Hermann Müller, Nicolaistraße 43.
Otto Pfingbeil, Ranstädter Steinweg.
Franz Reise, Universitätsstraße 18.
Max Richter, Petersstraße 27.
Riquet & Co., Klostergasse 15.
Gustav Rau, Grimmaische Straße 16.
Theodor Schwennicke Nachf., Salzg.
Otto Schlein, Zeitzer Straße 13.
C. Schoebel, Windmühlenstraße 26c.
J. C. Schömburg, Plauen'sche Straße 1.
Heinrich Schulze, Sternwartenstraße 14b.
M. D. Schwennicke Ww., Salzgäßchen 8.
Gustav Seidel, Reichsstraße.
C. Stuck Nachf., Peterssteinweg 58—60.
A. Tingerthal, Brühl 76—77.
Bruno Ulbrich, Neukirchhof.
Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18.
J. G. Wagner, Zeitzer Straße 29.
C. A. Weise, Centralstraße.
Weise & Co., Zeitzer Straße 42.
Paul Werner, Grimmaischer Steinweg 47.
Herm. Wilhelm, Ranstädter Steinweg 18

und in anderen derartigen Geschäften; ferner:

In Gohlis: Oscar Hüttig.
" " H. Diesmer.
In Reudnitz: Grünthal & Parthey.
" Plagwitz: Ferd. Böhme.

Wilh. Sparwald, Borna.

Beim Einkauf bittet man **genau** auf **Firma** und **Schutzmarke** zu achten und nur Frankfurter Essig-Essenz zu verlangen und zu nehmen.

General-Depôt: **F. C. Körner** in Leipzig, Petersstraße 6, II.

S. Rosenthal, 8 Katharinenstrasse 8.

Vorgerückter Saison wegen

habe ich sämmtliche Sommer-Artikel in den Preisen herabgesetzt und empfehle:

Große Steppdecken von Purpurzitz von 5 M 50 ₰ an.
Kinderwagendecken in Weiß und Bunt von 3 M an.
Kinderkleidchen und Hütchen von 50 ₰ an; Werth stets das Doppelte.
Rüschen, eine Auswahl von 400 Dessins!
Die sich angesammelten Reste unter Kostenpreis, Meter von 8 ₰ an.
Spanische Shawls.
Spanische Spitzen zu billigsten Preisen.
Waschspitzen per Meter schon von 10 ₰ an.
Negligé-Hauben.
Mull-Hauben von 15 ₰, 35 und 75 ₰.
Elsass-Hauben von 35 ₰ bis 6 M.
Schleifen von waschbaren Spitzen von 35 ₰ bis 4 M, von buntem Atlas von 25 ₰ bis 5 M.
Corsets in größter Auswahl.
Kragen* und *Manchetten.
Rein leinene Kragen 40 ₰.
Shirting-Kragen 20 ₰.

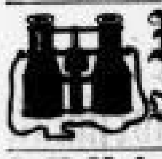
Gleichzeitig empfehle durch vortheilhaften großen Abschluß begünstigt:

Gardinen
in überraschend großer Auswahl!
Engl. Tüll-Gardinen à Fenster 3 M 50 ₰.
Sächs., Schweiz. und Französ. Fabrikate.
Shirting à Meter 28 und 40 ₰, gute Qualitäten.
Dowlas, schwere Qualität, à Meter 50 ₰.
Hemdentuch à Meter 50 ₰.
⁴/₄ Prima Herrnhuter Leinen à Meter 70 ₰.
Küchenhandtücher
schwere Qualität, gleich gesäumt à Dtz. 5 M 50 ₰.
Leinene Taschentücher
per Dutzend 2 M 75 ₰ bis 30 M.
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
in größter Auswahl stets am Lager!
Wiederverkäufer
finden bei mir in allen Artikeln die größte Auswahl und erhalten besonders calculirte Preise.

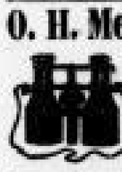
Wäsche-Fabrik u. Ausstattungs-Magazin

8. Katharinenstrasse 8.

Bitte genau auf meine Firma zu achten!



F. A. Dietze
früher C. Naumann,
Optisches Institut
Neumarkt 20.

O. H. Meder, optisches Institut,
gegründet 1850,

Markt 10, Kaufhalle,
Durchgang.
Größtes Lager
billigste Preise.

Th. Kühn,
Optiker,
Peterstrasse No. 46,
nahe am Markt.

Orrs & Mac Naught's
Näh- und Maschinengarne
Six Cord & Glacé,
sowie
R. P. & J. Alexander & Co.'s
Strickgarn
sind allgemein als gut und billig anerkannt.
Generalagentur für den Continent von Europa:
Sigmund Salomon Wwe, Hamburg.

1881er Habana-Cigarren,
Imitation,
sauber fortirt, recht gute milde Qualität, empfiehlt das Tausend à 58 M, das Stück à 6 ₰
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 61.

Pariser Turner-Schuhe,

gefertigt aus feinem Segeltuch, à Paar nur 3, 3½ und 4 M, welche bezüglich ihrer Elasticität dem schlechtesten Turner sicherlich den ersten Preis erzielen lassen.

Herren-Schaft-Stiefeln,
à Paar nur 7 und 8 Mark.
Damen-Lederstiefeln,
à Paar nur 7 und 8 Mark,
sowie
Bade-, Reise- u. Hauspantoffeln
in großer Auswahl, à Paar nur 50, 60, 75, 100 und 125 ₰.
Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt bei
Friedrich Staerk,
15 Grimmaischer Steinweg 15.

Holz-Offerte.

In Wagenladungen, sowie in kleineren Posten sind folgende Hölzer abzugeben:
1) Eiche in verschiedenen Qualitäten p. Cubikfuß von 2.80—3.15 M.
2) eichene Kanthölzer per Cubikfuß 1.85 M.
3) eichene Promenadenpfähle p. St. 0.40 M.
4) Erle per Cubikfuß 1.45 M.
5) Birke u. Rüster für Stuhlbauer p. Cubikfuß 1.45—1.9 M.
6) Rothbuche, trocken, p. Cubikfuß 1.80 M.
7) eichene vordere und hintere Wagenspeichen à Schock 7 M.
8) Linde, ganz astfrei, p. Cubikfuß 1.6 M.
9) Parquetbodenholz p. Cubikmeter 130 M.
Adr. sub T. M. 11 an Exp. d. Bl. abzugeben.

Chrushed Zucker ff.
vorzügl. zum Einsetzen der Früchte, 30. 34, 44, f. 27—29.
Seifen, feinste Stärke 29, Mehl 20—24.
Wilhelm Moldauer,
Leipzig, Plauensche Str. 15. Ranstädt. Steinw. 8/9. Gohlis, Leipzig. Straße Nr. 1.

Allerfeinstes Tafelöl,
ächt Halle vierge (Jungfernöl), reinen Weinessig u. Frankf. Essig-Essenz für feine Tafel und zum Einlegen, neue beste Morcheln, versch. ff. Pilze, ächt ital. Maccaroni, Brab. Sardellen, Capern, neue saure Gurken, Heringe rc. empfiehlt billigst
H. F. Bass,
West- u. Colonnadenstr.-Ecke.

ff. Lompen-Zucker
zum Einsieden der Früchte à Pfd. 30 ₰, 5 Pfd. 2 M 40 ₰ empfiehlt
Hugo Geest, Koch's Hof.

Jungbier empfiehlt jeden Freitag und Montag
G. Krätzer, Katharinenstraße 18.

Halle'sche Straße Nr. 13.
Heute Freitag Jungbier-Verkauf.
Weiß- und Braunbier in Flaschen wird stets verabreicht in und außer dem Hause.

Zum Einsetzen der Früchte
empfehle als vorzügliche Fabrikate:
Burgunder-Essig à l'Estragon, à Bout. 40 ₰, 1 Liter 50 ₰.
Echten Rheinwein-Essig, à Flasche 25 ₰, à Liter 30 ₰.
Aechten Trauben-Essig, à Flasche 20 ₰, à Liter 25 ₰.
Weissen Wein-Essig, à Flasche 15 ₰, à Liter 20 ₰.
und in Gebinden von 8½ Litern an enthaltend, wobei sich Preise billiger stellen.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Schweizerbutter,
hochfein, täglich frisch, Krone 200 bis 220 ₰, feinste Bayer. Süßbutter, Pfd. 1 M bis 1 M 20 ₰, frische Gebirgsbutter 85—100 ₰.
Gier. 24 Stck. 265 ₰ empfiehlt
Albert Wohrisch, Butter- und Eierhandlung, Katharinenstraße 9, im Hofe.

Täglich frische Eier,
64 Stück 2.90 M, offeriren
Strübing & Werner,
Reichsstraße 56.

Schweizerbutter
à St. 60 u. 65 ₰. **Gutsbutter** à St. 55 u. 60 ₰. **Landbutter** à St. 50 u. 55 ₰. **Schweizerkäse** à Pfd. 80 u. 110 ₰. **Süßbutter** à Pfd. 100 u. 120 ₰ empfiehlt
W. Leibnitz, Auerbach's Hof 47.

Ich habe einen wirklich **echten, saftigen und mild schmeckenden Emmenthaler**
Schweizerkäse
im Anschnitt.
Ernst Kiessig, Hainstraße Nr. 3.

Ein Pöstchen etwas fehlerhaften **Schweizerkäse,** um schnell zu räumen, per Pfd. 50 ₰ bei E. H. Krüger, **Barfußgäßchen 1.**

Grosse Fleischergasse 3.
J. Weissenborn
empfiehlt Rehwild, Damhirsch, Rothhirsch, frische Waare, billige Preise.

Schinken

ohne Knochen
von Milchschweinchen
à Stück 5—8 Mark
empfiehlt
Schuhmachergäßchen No. 10,
F. T. Böhr Nachfolger.

Schinken.
Ein Posten guter geräucherter **Schinken** soll, um damit zu räumen, billig verkauft werden, Vormittags von 8—12 Uhr in der Eberhardtstraße Nr. 2, Hof.

J. D. Kirmse,
Delicatessenhandlung, Petersstrasse 28, empfiehlt: **Prima geräucherte Winterschinken** zum Rohanschnitt, harte **Gothaer** u. **Braunschweig. Cervelatwurst, Salami** rc. **Amerikanische Ochsenzungen,** Ox Mouth, Corned-Beef und Roast-Beef, **Liebig's Fleischextract,** Anchovis-Paste, **Sardines** à l'huile, **Hummern, Lachs, Austern** rc. **Frucht-Gelée** und **Limonadenessenzen, Chocoladen** von Ph. Suchard, Neuchâtel, diverse **Thees, franz. Liqueure.** Prima **Emmenthaler Schweizerkäse,** vollsaftig, in unübertrefflicher Qualität.

Präp. Hafermehl à Pfd. 40 Pfg.
empfiehlt **Hugo Geest,** Koch's Hof.

Achtung.
Sonnabend, den 30. Juli, verkauft gutes, fettes Rindfleisch zu 55 ₰, Schweinefleisch zu 60 ₰, Kalbfleisch zu 50 ₰, Schöpsfleisch zu 60 ₰, Lieb. I in d. Fleischhalle a. Hospitalstr.

Gespicktes Fricandeaux von Kalb, Pökelschweinerippchen ohne Knochen, täglich frisch gebraten empfiehlt
Otto Schlein, Koch, Zeitzer Straße 13b.

Jacob Braun.
Lebkuchen- und Chocoladen-Fabrik.
Preislist. gratis. **Nürnberg.** Preislist. gratis.

Große frische
Citronen
100 Stück 8 M.
Ernst Kiessig, Hainstraße Nr. 3.

Flußfische, leb. Hummer, Rheinlachs Seezunge Makrele Schollen, heute früh frisch ankommend bei
Gebhardt & Schmidt, Theaterplatz 1.

Verkäufe.

Brauerei- u. Gasthof-Verkauf.
Eine Brauerei nebst Gasthof, gute Kundschaft, 12 Scheffel Feld und Wiesen, lebendem und todtem Inventar, zum Grundstück gehörig, an der Bahn und Elbe gelegen, ist mit 36,000 M bei einer Anzahlung von 15,000 M nur veränderungshalber zu verkaufen.
Selbstkäufer wollen ihre werthen **Adressen** unter **F. F. 101.** an die **Central-Annoncen-Expedition** von G. L. Daube & Co., Riesa, Kastanienstr. 213, gef. abgeben.

Mein in Grossen a/O. reizend gel. Villen-Grundstück, i. groß. Weinbg., Obstgt. u. Wiese bestehend, ist sofort zu verkaufen. Offerten unter **J. K. 4169.** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Landhaus!
Ein gut geb., geräum. Hausgrundstück mit gr. Garten im Gohlis a. d. Pferdeb. zu verk. Anz. 3000 Thlr. Näh. u. C. B. 31 d. d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen in der Elsterstraße ein gut gebautes **Haus** mit Einfahrt. Preis 55,000 Thaler. Ertrag 4000 Thaler.
Eins desgl. in der Nähe des Rosenthals. Preis 32,000 Thlr. Ertrag 2500 Thlr.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Windmühlen-Verkauf.
Ich bin gesonnen, mein unmittelbar an hiesiger Stadt sehr freundlich zwischen 2 Hauptstraßen gelegenes **Mühlengrundstück,** besteh. aus **Bockmühle** mit **2 Gängen, Wohnhaus, Scheune, Stallung, Keller** und **8 Morgen gutes Ackerland,** wovon 4½ Morgen mit Garten direct um die Mühle liegen; dabei auch eine **Lehmgrube,** worin **Lufsteine** (à Mille 10 M) zum **Verkauf** fabricirt werden, aus freier Hand zu verkaufen. Die 4½ **Morgen enthalten** (nach Bohrung) reichlich Lehm, **6 Fß. Ziegelerde, 6 Fß. Lack- und Grubensand,** und **15 Fß. Thon.** Das Grundstück eignet sich wegen seiner guten Lage, dicht an hiesiger Stadt, welche über 6000 Einwohner zählt, zur Anlage einer Ziegelei, oder jedem sonstigen Gewerbe. Kauflustige können jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten.
Querfurt, den 28. Juli 1881.
Alwin Pfeffer.

In **Coburg** sehr billig zu verkaufen geräumige, **comfortable Villa,** großer Garten, schöne, gesunde Lage. Anzahlung 12,000 M. Näheres sub J. J. 23 postlagernd Coburg.

Haus-Verkauf.

Ein in der Nähe Leipzigs gelegenes **Hausgrundstück** mit gut eingerichteter Restauration, Garten und Kegelbahn sowie Materialgeschäft soll verhältnißhalber unter günstigen Bedingungen verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Restaurateur **Petzold,** Peterssteinweg, Friedrich's Restauration, Leipzig.

Grundstücks-Verkauf.
Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in günstiger Lage von Leipzig gelegenes, für einen Gewerbtreibenden, als Tischler, Glaser, Böttcher rc. passendes Grundstück bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich gütigst an H. Schmidt, Davidstraße Nr. 1, III, wenden. Zu spr. früh bis 8½ Uhr, Nachmittags von ½2—3 Uhr.

Hausverkauf.

Ein **Haus,** in der südlichen Vorstadt, mit 3 Geschäftsläden, worin **Restauration** und **Producten-Geschäft** betrieben wird, sich mit **6000 M** verzinst, soll mit **9—12,000 M** Anzahlung **verkauft** werden. Uebergabe kann auf Wunsch sofort erfolgen. Näheres unter **A. L. 515 „Invalidendank", Leipzig.**

Am Floßplatz ist ein herrschaftlich eingerichtetes, mit **neuestem Comfort ausgestattetes Wohnhaus** preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 210. Freitag den 29. Juli 1881. 75. Jahrgang.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Halle a. d. Saale.

IV.

In Gruppe III tritt dem Besucher der Ausstellung die Thätigkeit des Bergbaues entgegen, desjenigen menschlichen Berufszweiges, von dem man wohl sagen kann, daß er bis in die Urgeschichte der Entwickelung des Menschengeschlechtes zurückreicht. Alte Schriftsteller melden, daß Bergbau schon in der allerältesten Zeit betrieben worden, und die archäologischen und anthropologischen Forschungen der Neuzeit haben mannigfache directe Beweise für die Existenz des prähistorischen Bergbaues und Metallhandels geliefert. Es haben die Anthropologen insbesondere uralte Kupferwaffen und Kupfergeräthe entdeckt und nachweisen können, daß damals schon Salzlager, Salzwerke und Salzgruben im Betriebe waren; es scheint danach, daß in jener alten Zeit vornehmlich Kupfer und Salz aus den Tiefen der Erde gewonnen sind und zwar unter Schwierigkeiten, von denen man sich bei der Vorgeschrittenheit der modernen technischen Einrichtungen und Hülfsmittel keinen rechten Begriff machen kann. Wenn heute noch die Arbeit des Bergmanns eine überaus beschwerliche und gefährliche ist, mag er nun in den Kohlengruben der vernichtenden Gewalt der schlagenden Wetter oder in den Blei- und Quecksilbergruben der langsam schleichenden Wirkung der Metall-Ausdünstungen ausgesetzt sein, um wie viel mühevoller und gefährlicher mag das bergmännische Eindringen in die Erde in jenen alten Zeiten gewesen sein.

Von besonderem Interesse ist im Hinblick auf das Vorstehende, daß Kupfer und Salz, außer Braunkohlen und Eisen, diejenigen Mineralien sind, welche in Gruppe III, das Berg-, Hütten- und Salinenwesen umfassend, vorherrschen. Hier ist es namentlich die Provinz Sachsen, welche zeigt, bis zu welcher Blüthe und Vollkommenheit der Bergbau auf diese Schätze der Erde gediehen ist; wir bedauern, daß der so hoch entwickelte Bergbau des Königreiches Sachsen fast ganz unvertreten ist. Zunächst fällt in die Augen die großartige Ausstellung der Mansfelder Kupferschieferbauenden Gesellschaft, eines Unternehmens, welches nun schon Jahrhunderte hindurch besteht und heute eine solche Ausdehnung erlangt hat, daß es über 13.000 Arbeitern Lohn und Brod gewährt. „Segen des Mansfelder Bergbaues", diese schöne Aufschrift auf den bekannten Silberthalern bezeichnet so recht den Nutzen und die Ergiebigkeit des Unternehmens. Unter den massenhaft vorgeführten Gegenständen dürfte den Laien am meisten ein aus sieben Würfeln bestehender pyramidenförmiger Aufbau interessiren, welcher das Productions-Verhältniß der verschiedenen bergmännischen und Hüttenerzeugnisse veranschaulicht. Sodann ist eine graphische Darstellung der Kupfer- und Silberproduction in den Jahren 1779—1880 von Interesse und gewinnt man hierbei ein lehrreiches Bild von den Schwankungen der Production sowohl, als auch von den Schwankungen des Werthverhältnisses der beiden gedachten Metalle. Eine größere Anzahl Modelle von Strebabbauten illustrirt die schwierige Arbeit der Bergleute, während Modelle von Hochöfen, Zeichnungen und Photographien die Hüttenthätigkeit darstellen, und es gewährt das Ganze in der That ein imposantes und anregendes Bild. Die Hüttenproducte präsentiren sich in erstaunlicher Fülle und in außerordentlich werthvollen Zusammenstellungen; vielen Besuchern dürfte namentlich die Collection von zehn Feinsilberbarren als begehrenswerth erscheinen. Kupferbleche sind bis zur Länge von 9 Meter und bis zum Gewicht von 900 Kilogramm ausgestellt, daneben liegen mächtige kupferne Böden und Kessel ꝛc. Eine solche Vielseitigkeit und Gediegenheit der Vorführung konnte selbstverständlich von der Jury nur durch die Verleihung der goldenen Medaille belohnt werden.

Unmittelbar an die Ausstellung des Mansfelder Bergbaues schließt sich die ebenfalls mit der goldenen Medaille prämiirte Collectiv-Ausstellung der fiskalischen Salinen- und Salzwerke der Provinz Sachsen an, welche das Oberbergamt in Halle veranstaltet hat. Der mit dem preußischen Adler gekrönte Obelisk dieser Ausstellung trägt Siedesalze, Steinsalze und Kalisalze, die, wie im officiellen Katalog bemerkt ist, nach der ganzen Welt abgesetzt werden. Es sind bei dieser Collectiv-Ausstellung die Salinen Schönebeck, Artern, Dürrenberg und die Salzwerke Staßfurt und Erfurt betheiligt, welche insgesammt nahezu 1400 Arbeiter beschäftigen. Gleichzeitig ausgestellt sind durch das Oberbergamt eine Anzahl schöner und werthvoller geologischer Karten; man kann an denselben studiren, wie verschiedenartig die Verhältnisse sind, unter denen das Salz in der Erde gefunden wird. Während zum Beispiel in Schönebeck drei verschiedene Schichten Sandstein, oberbunter, mittlerbunter und unterbunter, zu durchdringen waren, um auf das Steinsalzlager zu stoßen, bedurfte es im Werke zu Artern der Durchbohrung folgender Schichten: Diluvium und tertiär, Buntsandstein, Sand- und Thonsteine, Letten, Gyps, Anhydrit mit Stinkkalk.

Die Stadt Halle führt das ausgezeichnete Speisesalz vor, welches die Halloren in der Saline herstellen und zwar in solcher Menge, daß die Jahresproduction gegenwärtig 220,000 Centner beträgt. Sehr umfänglich ist die Ausstellung der consolidirten Halle'schen Pfännerschaft, einer neuerdings reorganisirten Gewerkschaft, welche die Salzgewinnung und den Braunkohlenbau betreibt. Die Resultate der Salzgewinnung werden auf einem 15 armigen, von einem kleinen Halloren gekrönten Ständer in folgender Reihenfolge dargestellt: Schachtsole, Mutterlauge und Siedesole, Tafelsalz, grobkörniges, mittelkörniges und feinkörniges Speisesalz, Badesalz, Düngesalz und Steinsalzkerne. Nächstdem ist die Veranschaulichung des Grubenbetriebes und der maschinellen Seilförderung durch zahlreiche Modelle interessant, von denen sich ein in der Modellirwerkstatt der königl. Bergakademie zu Freiberg vom Modelleur Th. Gerdorff trefflich ausgeführtes Modell der Tagesstrecke des Tagebaues auf Altscherben besonders hervorhebt. Die Ergebnisse des Braunkohlenbergbaues der Pfännerschaft werden in einem mächtigen pyramidalen Aufbau vorgeführt. Auch das herzoglich anhaltische Salzwerk Leopoldshall bringt verschiedene Salze in Glasglocken ꝛc. und einen Grund- und Profilriß des Werkes zur Anschauung. Ein nicht minder bedeutendes Salzbergwerk ist die Gewerkschaft Neustaßfurt, welche sich im Jahre 1871 constituirt hat und gegenwärtig circa 800 Beamte und Arbeiter beschäftigt; dieses Werk stellt Steinsalze, Carnallit, Kainit, Boracit, Kieserit ꝛc. aus und zwar in einem recht geschmackvollen Pavillon, der von einer durch Bergleute des Werkes aus Steinsalz hergestellten Pyramide gekrönt ist. Die heilkräftige Verwendung der Salzsole für Badezwecke, sowie zu Trinkcuren veranschaulicht die Actiengesellschaft der Saline und des Soolbades zu Salzungen, und den Proceß der Herstellung des Alaums bringt die Verwaltung des Alaunwerkes Schwemsal bei Düben, welche mächtige Küpen aus crystallisirtem, doppelt und fein raffinirtem Alaun vorführt, zur Darstellung.

Nicht minder reichhaltig und interessant, wie die Vorführungen des Bergbaues und Salinenwesens, sind die Erzeugnisse aus Eisen, dessen Gewinnung bekanntlich im Deutschen Reich zur Entstehung einer großen Industrie geführt hat. Immer mehr erobert das Eisen sich das Terrain und seine vielgestaltige Verwendung scheint keine Grenzen mehr zu kennen. Unsere Schiffe werden gegenwärtig aus Eisen hergestellt, die großen Verkehrswege, die Eisenbahnen, nicht minder die Bauhandwerker verwenden das Eisen, wo sie nur können, große und kleine Maschinen und Apparate werden aus Eisen gefertigt, nicht minder Gefäße, Gartenhäuser, Tische, Bänke ꝛc., und es ist hochinteressant, zu sehen, wie fein und zierlich die Formen sind, die beim Schmieden oder Gießen dem Eisen gegeben werden. An der Ausstellung haben sich viele hervorragende Etablissements der Eisenbranche betheiligt und förmliche Waarenlager zur Stelle gebracht. Wir nennen von ihnen als die bedeutendsten die vereinigten vorm. gräflich Einsiedel'schen Werke in Lauchhammer, die Eisenhüttenwerke Tangerhütte, Thale, die Harzer Werke zu Rübeland und Zorge, Mägdesprung, und von sächsischen Werken die Sächsische Gußstahlfabrik in Döhlen, welche vorzügliche Fabrikate, wie Treppen von Gußstahl, Gußstahl in Stangen, Tiegelstahl-Façonguß, Federn, Schmiedestücke ꝛc. vorführt, das Eisenhüttenwerk Schönheyde, Karl Exner von Querfurt, das eine außerordentlich mannigfaltige Collection aller in seinen Fabrikationsbereich fallenden Artikel aufstellt, und das Eisenhüttenwerk von Rohleder & Frisch in Pfeilhammer bei Schwarzenberg, dessen Ausstellungsgegenstände in Oefen und anderen soliden Gußwaaren bestehen.

Aus Stadt und Land.

** Leipzig, 27. Juli. In einer vom Rathe hiesiger Stadt gegen die Herren Bauunternehmer Gruhle und Rechtsanwalt Burckas I hier wegen Beleidigung anhängigen Privatanklagesache erfolgte in der vor dem hiesigen königl. Schöffengericht stattgefundenen öffentlichen Verhandlung die völlige Freisprechung Gruhle's, sowie die theilweise Freisprechung des anderen Privatangeklagten bezw. die Verurtheilung zu 30 Mark Geldstrafe. Der Anklage lag folgender Vorgang zu Grunde. Im Auftrage Gruhle's hatte Rechtsanwalt Burckas ein vom Ersteren gegen eine Entscheidung der königl. Kreishauptmannschaft eingelegtes Rechtsmittel in einer besonderen Eingabe an den Rath der Stadt Leipzig begründet. Bei der Parcellirung des Areals der ehemaligen Angermühle hatte der Rath den Erstehern gewisse allgemeine Bauvorschriften als Vertragsbedingung auferlegt, in denen unter Anderem die Bestimmung enthalten war, daß die zu errichtenden Gebäude eine bestimmte Höhe nicht überschreiten dürften. Es war nun aber den Herren E und R. eine Abweichung hiervon im Dispensationswege ertheilt worden. Auf die Beschwerde Gruhle's hiergegen hatte zwar die königl. Kreishauptmannschaft das Verfahren des Rathes nicht zu billigen vermocht, auch in ihrer Entscheidung darauf hingewiesen, daß die nachträgliche Dispensation von dem mit der Revision betrauten Beamten des Rathes in Vorschlag gebracht worden sei, noch ehe der Contravenient R. selbst einen bezüglichen Antrag gestellt habe, weiter war auch die dem Letztern später auferlegte Geldstrafe nach Lage des Falles als sehr niedrig erachtet, dennoch aber der Beschwerde Gruhle's nicht abgeholfen worden, weil einmal eine vollendete Thatsache vorlag und andererseits der Rath immerhin innerhalb der Grenzen seiner Competenz gehandelt habe. Gegen diese Entscheidung ging das erwähnte Rechtsmittel Gruhle's. Bei der Begründung desselben hatte nun Rechtsanwalt Burckas in der dazu dienenden Eingabe drei hauptsächlich in Frage kommende Redewendungen gebraucht, mit welchen der Rath sich und bezw. Beamte seines Bauressorts beleidigt fühlte und deshalb Strafantrag stellte. In der Verhandlung, in welcher Hr. Ref. Wulfert die Königliche Staatsanwaltschaft vertrat, erklärte Gruhle, einen Theil der Eingabe ihrem Inhalte nach nicht vorher gekannt zu haben, Rechtsanwalt Burckas aber, daß er die volle Verantwortung für deren gesammten Inhalt auf sich nehme und den etwaigen Milderungsgrund einer Erregung umsomehr depreciire, als er die Eingabe mit ganz ruhigem Blute verfaßt habe. Er verwies weiter und unter Aufzählung einzelner Fälle auf mancherlei Uebelstände im hiesigen Bauamte und betonte, daß er diese Uebelstände pflichtgemäß und ohne Ansehen der Person gerügt habe, daß dies aber in Ausübung von Rechten geschehen sei und daher sein Verfahren nach §. 193 des R.-Str.-Ges.-B. straflos bleiben müsse, umsomehr, als er die Absicht zu beleidigen ganz und gar nicht gehabt habe und solches bestreite. Die königliche Staatsanwaltschaft, indem sie einzelnen von den Privatangeklagten vorgebrachten Momenten die Beachtung nicht versagte, erklärte sich jedoch außer Stande, die Freisprechung zu beantragen, sie verwendete sich indessen für das zulässig niedrigste Strafmaß. Der Gerichtshof fällte das im Eingange erwähnte Urtheil und gab in der Entscheidung der Ueberzeugung Ausdruck, daß nur hinsichtlich einer der incriminirten Stellen jener Eingabe auf die Verurtheilung des Rechtsanwalt Burckas, bezüglich der anderen beiden aber auf Freisprechung desselben auf Grund §. 193 des R.-Str.-Ges.-B. zu erkennen gewesen sei.

—o. Die Umgebungen der Nonnenmühle haben sich so weitgehend verändert, daß, wer seit wenigen Monaten nicht hier war, sich kaum noch orientiren kann. Die kleine hübsche Mühle, früher gänzlich hinter der Wasserkunst und Nebengebäuden versteckt, präsentirt sich jetzt, man möchte fast sagen, landschaftlich-malerisch, während hinter derselben eine freundliche Gartenanlage mit einem niedlichen Pavillon entstanden ist. Die Arbeiten zur Canalisirung der oberen Flußstrecke werden eifrig betrieben. Bald dürfte wohl auch die Planirung des Terrains nach nordwestlicher Richtung erfolgen und durch die damit verbundene Verlängerung der Harkortstraße den bereits so lange andauernden Verkehrsstockungen ein Ende gemacht werden.

— Von der Direction des Carola-Theaters geht uns die Mittheilung zu, daß sie, in Folge der äußerst beifälligen Aufnahme, welche Frl. König als „Galathea" gefunden, sich veranlaßt gesehen, das Gastspiel derselben noch um einige Abende zu verlängern, um diese ausgezeichnete Künstlerin dem Publicum auch als „Schöne Helena" vorführen zu können. Zuvor wird Frl. König noch einmal und zwar am Sonnabend als Rosalinde in „Die Fledermaus" auftreten.

* Connewitz, 28. Juli. In der Nacht zum Mittwoch ist hier ein Einbruch verübt worden. Der Dieb ist durch ein Fenster in die Restauration des Herrn Limmer gedrungen und hat, da er kein Geld gefunden, den Regulator und einen zufällig im Zimmer liegenden Bettüberzug mitgenommen.

—o. Bevorstehenden 3. August sind es 500 Jahre, daß Eutritzsch, als erstes ländliches Eigenthum, in Besitz der Stadt Leipzig kam. An diesem Tage, wie es in der Urkunde heißt „dem sunabinde nach vincula Petri" des Jahres 1381, belehnten die Markgrafen Balthasar und Wilhelm, Friedrich, Wilhelm und Georg, den Rath zu Leipzig mit dem von Rudolph von Bünau auf Erdmannshain und dessen Brüdern erkauften Dorfe „Ulderitzsch bey Lipczk, vor dem heilischen tore gelegin", mit allen Ehren, Rechten, Freiheiten, Zinsen, Gulden, Nutzen, Diensten, Obleben, mit den kirchlichen und den verlehnten Gütern des Dorfes, dem Gerichte in dem Dorfe, mit Wiesewachs, Ackern, Hölzern, Wasserläufen, und allen sonstigen Zugehörungen, wie sie der gestrenge Rudolph von Bünau und seine Brüder vordem von den edlen Meinher und Bertold, Burggrafen zu Meißen, zur Lehn gehabt, die die genannten Markgrafen von diesen an sich gebracht hatten. Zeugen dabei waren die edlen Gebhard, Herr zu Querfurt, Friedrich von Schönburg, Herr zu Glauchau, Conrad von Tannroda, Herr daselbst, die Gestrengen Herr Heinrich von Lancha, Herr Ditherich von Witzleben, Herr Friedrich von Polenz, „unde andere lute genug den wol ist zcu gloubin". Die Urkunde, welche an obengenanntem Tage in Jena ausgestellt wurde, befindet sich mit drei markgräflichen Siegeln an Pergamentstreifen noch heutigen Tages im Leipziger Rathsarchiv. — Vielleicht daß diese Mittheilung Veranlassung bietet, daß die Eutritzscher an dem Tage, wo sie vor einem halben Jahrtausende, und zwar als erste Dorfgemeinde, mit Leipzig verbunden wurden, dies durch eine kleine Festlichkeit markiren.

— Wie uns aus Borna geschrieben wird, hat der furchtbare Sturm während der Nacht zum Mittwoch auf der Leipzig-Bornaer Chaussee nicht weniger als 123 tragbare Pflaumen-Bäume theils umgebogen, theils abgebrochen und entwurzelt. Der Schaden von Früchten soll ein bedeutender sein. Tags zuvor, also am Dienstag, schlug der Blitz in den Kirchthurm zu Groß-Petzschau, der bis auf den Dachfirst abbrannte.

* Nossen, 27. Juli. Der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung, dem die Orte Nossen, Siebenlehn und Obergruna angehören, hielt kürzlich seine diesjährige Generalversammlung ab. Hauptberathungsgegenstand war, über die in diesem Jahre eingegangenen Liebesgaben Verfügung zu treffen. Die Höhe derselben beläuft sich auf 445 Mk. 99 Pfg., wovon, nach Abzug von 10 Mk. 99 Pfg. als Cassenbestand für das neue Vereinsjahr und 30 Mk. für das sogenannte allgemeine Liebeswerk, noch 405 Mk. zur Vertheilung gelangen. Das eine Drittel wird der Gemeinde Bochustawitz in Böhmen zugewendet, das zweite Drittel aber in der Weise getheilt, daß die Gemeinde Groß-Lassowitz in Schlesien 50 Mk. Unterstützung erhält, das letzte Drittel ist statutengemäß dem Hauptverein zur Verfügung zu stellen. Ein Antrag, daß womöglich alle zwei Jahre am Tage der Generalversammlung eine kirchliche Feier veranstaltet werde, und zwar abwechselnd in Nossen, Siebenlehn und Obergruna, fand einstimmige Annahme. — Infolge der großen Hitze in voriger Woche ist ein Erntearbeiter in Trogen bei Lommatzsch vom Sonnenstich befallen worden und kurze Zeit darnach gestorben. — Unsere Nachbarstadt Lommatzsch hat, wie bereits mitgetheilt, für den 10., 11. und 12. September eine landwirthschaftliche Ausstellung projectirt. Dieselbe scheint nach einer Meldung des dortigen „Anzeigers" große Dimensionen anzunehmen, da Anmeldungen aus fast allen Theilen Sachsens eintreffen. Die Vorbereitungen zur Ausstellung sind in vollem Gange und ist das getroffene Arrangement, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, als ein gelungenes zu bezeichnen. Ein Industrieller der Stadt Lommatzsch hat gleichzeitig eine Collectivausstellung arrangirt, in welcher die Gewerbe der Stadt einen Ueberblick über ihre Leistungen zu bieten beabsichtigen.

† Dresden, 27. Juli. Dem Vernehmen nach hat der Genesungsproceß Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Georg, welche bekanntlich am 5. d. M. in der Oberpoyritzer Kastanienallee vom Pferde stürzte und dabei einen Bruch des linken Unterarmes erlitt, einen recht erfreulichen Verlauf genommen. Die hohe Patientin kann den gebrochenen Arm bereits wieder zu kleinen Verrichtungen gebrauchen, ohne irgend welche Schmerzen zu verspüren. — Die Königlichen Hoftheater in der Altstadt und der Neustadt werden bereits am nächsten Sonntage wieder eröffnet werden.

†. Dresden, 27. Juli. Die im vergangenen Jahre hier entstandene Gesellschaft für sächsische Kirchengeschichte, welche den Zweck verfolgt, durch Sammlung von Urkunden und der hier und da edirten werthvollen Einzelforschungen über Sachsens kirchliche Vergangenheit, durch Anregung zu neuen Studien auf diesem Gebiete und hauptsächlich durch Veröffentlichung geeigneter Beiträge in einem eigenen, in zwanglosen Heften erscheinenden Organ der theologischen Wissenschaft und der Kirche unseres Landes zu dienen, zählt jetzt bereits mehr als hundert Mitglieder. Noch in diesem Jahre steht die Herausgabe des ersten Heftes der „Beiträge zur sächsischen Kirchengeschichte", die den Mitgliedern unentgeltlich zugesandt werden, bevor. Während bisher nur an die Geistlichen der Landeskirche eine Aufforderung zur Theilnahme an dieser wissenschaftlichen Vereinigung ergangen war, fordert der Vorstand nunmehr auch weitere Kreise zur Betheiligung auf, in der Hoffnung, daß auch viele Nicht-Geistliche in unserm Lande ein warmes Herz für Sachsens Kirchengeschichte und darum ein reges Interesse für die Zwecke der genannten Gesellschaft haben werden. Beitrittserklärungen sind an den Schriftführer der Gesellschaft, Pastor Seidel in Dresden, zu richten.

Vermischtes.

— Die Zahl der Studirenden auf den preußischen Universitäten incl. der Akademie zu Münster beträgt im Sommersemester 1881 nach den bisher nur zerstreut veröffentlichten Ueberschlägen der einzelnen Universitäten 11,284 gegen 11,029 im Wintersemester 1880/81 und 10,351 im Sommersemester 1880. Die Zunahme gegen das vorige Semester um 255 Studenten ist nicht so gering als es den Anschein hat, denn es ist zu berücksichtigen, daß stets während der Sommersemester viele Studenten aus Norddeutschland nach süddeutschen Universitäten gehen, insbesondere nach Heidelberg, München, Tübingen ꝛc., um im Winter wieder zu den heimathlichen Lehrstühlen zurückzukehren. Man kann annehmen, daß im Sommer stets 2—300 Preußen mehr an außerpreußischen Universitäten studiren als im Winter. Berlin zumal wird im Sommer jetzt auffällig gemieden; in diesem Semester zählt es 398 Studenten weniger als im vorhergegangenen Wintersemester. Was die einzelnen Universitäten betrifft, so hat Berlin 3709 Studenten, Breslau 1380, Halle 1293, Bonn 1070, Göttingen 1002, Königsberg 841, Marburg 701, Greifswald 644, Kiel 344 und Münster 300. Die größte Zunahme gegen das vorige Semester zeigen Bonn mit 187, Breslau mit 125 und Marburg mit 97 Studirenden; auch sämmtliche anderen Universitäten mit Ausnahme Berlins haben zugenommen. Von den einzelnen Facultäten zählt die philosophische 5184, die juristische 2434, die medicinische 2167, die evangelisch-theologische 1349 und die katholisch-theologische 160, wozu aber noch die Studirenden des Lyceums zu Braunsberg kommen. Zugenommen hat seit dem Sommersemester vorigen Jahres die philosophische Facultät um 302 Studenten (6.2 Proc.), die juristische um 137 (6.0 Proc.), die medicinische um 322 (16.4 Proc.) und die evangelisch-theologische um 234 (21.0 Proc.). Bei der katholisch-theologischen Facultät hat abermals eine bedeutende Abnahme stattgefunden, welche sich aber bei dem Fehlen der Nachrichten über Braunsberg noch nicht in Ziffern angeben läßt. Während nach Obigem die evangelisch-theologische Facultät, welche bekanntlich lange Jahre den Bedarf an Geistlichen zu decken nicht im Stande war, erheblich zunimmt, zeigt die juristische mit nur 6 Procent das geringste Wachsthum. Es werden gerade die Ziffern dieser Facultät mit besonderem Interesse verfolgt, weil in letzter Zeit von vielen Seiten auf die Ueberfüllung der juristischen Carrière aufmerksam gemacht ist. Wir können nun constatiren, daß die Zahl der Jura Studirenden in den letzten Jahren nur wenig zugenommen hat und insbesondere im Verhältniß zu den anderen Facultäten erheblich zurückgeblieben ist. Während im Sommersemester 1875 unter den Studirenden sich 27 Procent Juristen befanden, umfaßt die juristische Facultät jetzt nur 21 Procent aller Studirenden. Im Sommer 1875 studirten Jura 2466, 1876 2182, 1877 2261, 1878 2379, 1879 2396, 1880 2287, 1881 2424. In den ersten 3 Jahren haben somit die Juristen um 15.1 Procent, in den letzteren nur um 1.9 Procent zugenommen, was bei den Resultaten, die sich in letzter Zeit überraschend verschlechtert haben, leicht erklärlich ist. (Voss. Ztg.)

— Ueber eine grauenerregende Blutthat, die am Dienstag früh in der 4. Stunde in dem Hause Louisenstraße 18 zu Berlin von einem 18jährigen jungen Manne an seiner eigenen Mutter verübt worden, erhält die „N. A. Z." folgende Details. Die in dem genannten Hause Hof parterre wohnende Wittwe Henriette Karoline Greiner geb. Schimpf, am 30. Juni 1830 zu Frankfurt geboren, hatte vor etwa 8 Tagen ihren einzigen 18jährigen Sohn Herrmann, der früher auf der hiesigen Universitäts Sternwarte, sodann aber als geisteskrank der Irrenanstalt zu Dalldorf überwiesen worden war, zu einem Besuche von dort abgeholt. Da sich der Zustand des jungen G. anscheinend etwas gebessert hatte, so wurde ihm von der Anstaltsdirection ein 8tägiger Urlaub bewilligt, der heute, am 26. d. M., abgelaufen war. In der vergangenen Nacht nun gegen 3½ Uhr hörten Hausbewohner mehrfach Stöhnen und Röcheln aus der G.'schen Wohnung, dem man jedoch weiter keine Beachtung schenkte. Etwa 15 Minuten später ließ sich der junge G., der seinen besten Anzug angezogen, von dem Portier die Hausthür öffnen und antwortete diesem auf die Frage, wo er schon so früh hin wolle: daß er um 4 Uhr 30 Min. mit der Nordbahn verreisen wolle." Dieser Umstand in Verbindung mit dem anfangs erwähnten Stöhnen erweckte bei dem Portier Verdacht, und begab sich daher dieser mit einigen inzwischen wach gewordenen Hausbewohnern nach der G'schen Wohnung. Hier bot sich denselben ein entsetzlicher Anblick dar. Frau G. lag am Eingang zur Wohnung in einer großen Blutlache und anscheinend mit dem Tode kämpfend, Gesicht, Stirn und Hinterkopf waren über und über mit Wunden bedeckt, neben der Frau lag eine kleine abgebrochene Scheere, mit der augenscheinlich die Wunden im Gesicht zugefügt worden. In der Wohnung selbst herrschte eine furchtbare Verwüstung. Das Bett und der Fußboden waren mit Blut bedeckt, auf einem Stuhl lag das ebenfalls von Blut durchtränkte Hemd des Sohnes und daneben eine zerbrochene Gardinenstange, mit der offenbar die ersten Schläge vollführt waren. Ein sofort hinzugerufener Arzt constatirte neben vielen Fleischwunden einen Bruch des Nasenbeins, Zerschmetterung des Stirnbeins und mehrere klaffende, augenscheinlich mit Schädelfracturen verbundene Wunden am Hinterkopfe. In bewußtlosem Zustand, aber noch lebend, wurde die Frau sofort nach der Charité geschafft, wo sie um ½9 Uhr, ohne noch einmal vernehmungsfähig zu werden, verstarb. Der sofort benachrichtigte Criminalcommissar Horn, Staatsanwalt und Untersuchungsrichter waren beim Schreiben dieses Berichtes noch mit der Feststellung des Thatbestandes beschäftigt. Allem Anschein nach hat der Sohn in einem Anfall von Tobsucht die im Bett schlafende Mutter ermordet. Bisher war sein Aufenthaltsort nicht zu ermitteln.

— Zur Nachahmung empfohlen. Die Berlin-Anhaltische Eisenbahn-Verwaltung macht jetzt in dankenswerther Weise den Anfang damit, die Coupofenster auf der dritten Wagenclasse mit Gardinen versehen zu lassen. Das bisherige Fehlen derselben war bekanntlich den Reisenden bei großer Sommerhitze oft sehr lästig.

— Am 7. d. M. ist in Kummernick (Kreis Liegnitz) eine der Tollwuth dringend verdächtige Katze getödtet worden. In Folge dieses Falles macht das Landrathsamt zu Liegnitz bekannt, daß innerhalb der Amtsbezirke Groß-Tinz, Rotzn, Seiffersdorf, Rosenig die Katzen auf die Zeit von drei Monaten, vom 20. Juli ab gerechnet, eingesperrt gehalten werden müssen.

— Der Dichter Victor v. Scheffel ist, wie aus Karlsruhe berichtet wird, seit einigen Tagen ernstlich erkrankt. Unmittelbar nach einem Bade trat, wahrscheinlich mit hervorgerufen durch die ganz ungeheuerliche Hitze der letzten Tage, eine gewisse Erschlaffung der Kräfte ein, die den Dichter bis jetzt an das Lager gefesselt hält.

— Frau Marie Blanc, Wittwe des bekannten Spielpächters und Hauptindaberin des großen Spieletablissements in Monaco, ist in Moutiers in Savoyen gestorben. Frau Blanc stammt aus der Nähe von Homburg. Ihre beiden Töchter sind Prinzessinnen geworden, die eine durch Heirath mit einem Prinzen Radziwill, die andere als Frau des Prinzen Roland Bonaparte. Es wird ihr nicht nur eine große Geschäftserfahrung und energische Thätigkeit in der Leitung der Spielbank von Monaco, sondern auch großer Wohlthätigkeitssinn nachgerühmt. — Außer den beiden Töchtern hinterläßt sie noch einen Sohn, Edmond, der auf den Pariser Rennplätzen wohl bekannt ist. Das Vermögen, welches nun auf die Kinder übergeht, soll kolossal sein.

— Teplitz, 27. Juli. Die Bezirkshauptmannschaft hat dem Gewerbevereine, der vom 14. bis 29. August hier ein Volksfest veranstalten wollte, eröffnet, daß ein solches Fest nach dem Gesetze über das Versammlungsrecht nicht bewilligt werden könne, weil es sich mit Rücksicht auf den Curort und die nothwendige Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung gegenwärtig als unzulässig darstelle. — Das in E. Schlömp's Verlag in Leipzig lieferungsweise erscheinende Werk „Bäder und Sommerfrischen" berichtet über Teplitz irrthümlich, es gebe hier kein Zusammentreffen der Curgesellschaft bei den Quellen, keine Frühmusik beim Brunnen, während doch schon seit mehreren Jahrzehnten täglich früh zwischen 6 bis 8 Uhr im Curgarten Concerte stattfinden, bei denen sich die der Trinkcur obliegende Curgesellschaft zahlreich versammelt und theils das im Trinkpavillon am Concertplatze emporsprudelnde Wasser der Stadtbadquelle, theils im Salon der Colonnade die fremden Mineralwässer zu sich nimmt. — Die Fremdenfrequenz beziffert sich heute auf 5006 Curparteien mit 7360 Personen und 16,520 Touristen und Passanten.

— Das Dampfschiff „Pallas", welches mit 30 Lustreisenden, größtentheils Engländern und Deutschen, von Bergen nach Spitzbergen abgegangen ist, lief am 18. d. Trondheim an, wo noch andere 10 Deutsche an Bord gingen. Es muß jedoch als zweifelhaft betrachtet werden, ob die Gesellschaft ihr Ziel erreicht, da mehrere der aus den nördlichen Gewässern zurückgekehrten Walfischfänger berichtet haben, daß das feste Eis sich noch weit südlich von Spitzbergen erstreckt.

— Aus Kairo wird der „Voss. Ztg." geschrieben: In der ersten Woche dieses Monats ist in Egypten eine Epoche machende Entdeckung gemacht worden. Nicht weniger als 36 wohl erhaltene Sarkophage, fast alle Königen und Königinnen der älteren thebanischen Dynastien angehörend, sind mit ihren Mumien, Papyrusrollen, Osirisstatuetten, letztere zu Tausenden, Canopen, Schmuckgegenständen und Talismanen zu Tage gefördert worden. Die königlichen Namen von Raskenen, Amenophis I., Ahmes, Nofretari, Aahhotep, Thutmes II. und III., Seti I., Ramses XII., Pinotem und von anderen Pharaonen werden in den Texten genannt und kennzeichnen von vornherein die ungeheure Wichtigkeit der soeben gemachten Funde, welche sämmtlich in einer einzigen Grabkammer in Oberegypten an das Tageslicht gefördert worden sind.

(Eingesandt.)

Melodie: Es geht bei gedämpftem Trommelschlag ꝛc.

Es geht bei scharfem Schritt und Schlag
Dahin die Schaar — so Tag für Tag,
Die Kinder kamen aus Leipzig her,
Sie freu'n sich des Lebens gar so sehr.

Sie zieh'n durch die grünen Fluren dahin
Mit frohem und mit heiterem Sinn,
Ihr Führer erfüllt seine Pflicht ja so schön —
Drum woll'n sie gehorsam zur Seite ihm steh'n.

Und schweift auch manchmal ihr Blick zurück,
Und kümmert sie daheim der Eltern Geschick,
Das Leid geht vorüber, es ist bald vorbei,
Es lächelt der Knabe wieder aufs Neu.

Er weiß ja über sich den lieb'n, gut'n Gott,
Der treu behütet in Freud' und in Noth,
Der führt gewiß die Kinder wieder heim,
Zur Wonne der Ihr'gen, zu schönem Verein.

O trügen sie im Herzen gar großen Dank,
Bewahrten denselben ihr Leben lang:
Den hochherz'gen Männern im Comité!
Es Ihnen Allen gar wohl ergeh'!

Ein Beobachter einer Ferien-Colonie
im sächsischen Erzgebirge.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein sehr gut geb. größ. Hausgrundst., Ausf., mit Läden u. Niederl., Nähe d. Justizgeb., für 135 Mille zu verk. Erfr. 9000 ℳ. Off. v. Selbstkäufern erb. u. A. B. 2. Fil., Königsplatz 17.

Ein Hausgrundstück in der Weißengasse soll für den festen Preis von 8000 Thlr. verkauft werden. Näheres Sonntag Vormittag Zeitzer Straße 22, part.

Haus-Verkauf.

Ein solid gebautes **Eckhaus in Gutritzsch**, mit 13 Logis und 1600—1700 ℳ jährl. Miethertrag, welches sich zu jedem Geschäfte gut eignet, ist für **27,000 ℳ** bei **6000 ℳ** Anzahlung sofort aus freier Hand Verhältnisse halber **zu verkaufen**. Rest der Kaufsumme kann fest stehen bleiben. Off. sub **B. F. 578 „Invalidendank", Leipzig.**

Gasthofs-Verkauf.

Wegzugshalber ist ein gut renommirter, lange bestehender, mit flottem Restaurant betriebener Gasthof sofort billig zu verkaufen für den Preis von 9000 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung. Derselbe ist an der Hauptstraße gelegen, mitten im Ort, sehr lebhafte Pferdebahnstation, der Ort enthält über 12,000 Einwohner. Das Grundstück enthält großes Restaurant, großen Concertgarten, Tanzsaal u. Asphalt-Kegelbahn, auch Logis zum vermiethen. Hypotheken alles fest. Adr. unter S. T. 24 in der Expedition dss. Blattes.

Gasthofs-Verkauf.

Ein in Mitte der Stadt Naumburg a/S., an der Hauptstraße belegener, im Jahre 1871 neu restaurirter Gasthof, worin seit circa hundert Jahren die Gastwirthschaft mit Ausspann sehr schwunghaft betrieben worden, ist Familienverhältnisse halber mit sämmtlichem, in gutem Zustande befindlichen Inventar mit 6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen u. kann auf Verlangen zum 1. October übergeben werden.

Ed. Franke,
Zur goldenen Sonne.

Die bisher schwunghaft betriebene **Restauration** auf der **Rabeninsel bei Halle a/S.**, **Sommer- u. Winterlocal**, der beliebteste Vergnügungsort für Hiesige und Fremde, Verbindung durch **3 Dampfer** mit der Stadt, soll Familienverhältnisse halber bei **nur 5—6000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft** werden. Offerten sub A. K. 2070 an H. Gräfe, **Halle a/S.** erbeten.

Restaurant und Café

in freq. Vorst.-Lage Leipzigs, an der Pferdeb., schöne Localität., g. Inventar, ist sofort **billig** zu verkaufen. Offerten an den Besitzer durch **Rud. Mosse, Leipzig**, erb. sub **D. 11541.**

Ein flottgeh. **Restaurant**, innere Vorstadt, ist wegen Uebernahme eines größeren sofort zu verkaufen. Der Umsatz ist nachweislich. Selbstbewerber, welche zahlungsf. sind, wollen ihre Adr. B. 10 Fil. d. Bl., Königspl. 17, abgeb.

Eine in nächster Nähe Leipzigs gelegene, besuchte **Restauration** mit Saal und sehr schönem **Garten** ist Familienverhältnisse halber **billigst sofort** zu übernehmen. Uebernahme nach Uebereinkunft. Off. unter H. G. 10 in die Expedition dieses Blattes erb.

Die sehr schöne Einrichtung eines

flotten Materialw.- etc. Geschäftes

ist anderweiter Unternehmungen halber preiswerth zu verkaufen. Langjähriger Miethcontract vorhanden. Bewerber sub F. V. 31 postlagernd Leipzig.

Wegen Auswanderung verk. mein ½ Std. von Leipzig gelegenes **Material- und Productengeschäft** verb. mit Restauration, Destillation und Flaschenbierhandlung. Gute Lage **und in bestem Gang**. Nur zahlungsfähige Selbstkäufer wollen ihre Adresse in der Exped. dieses Blattes unter „Zeit ist Geld" niederl.

Ich beabsichtige mein in einer lebhaften Landstadt der Provinz Sachsen belegenes **flottes Materialgeschäft** sofort **zu verkaufen**. Umsatz über 40,000 ℳ, Anzahlung nach Uebereinkunft.

Gef. Offerten sub T. H. 864. bef. **Haasenstein & Vogler**, Magdeburg.

Ein Producten-Geschäft zu verkaufen. Näheres Humboldtstraße Nr. 8, im Geschäft.

Ein Posamenten- und Weißwaarengeschäft in guter Lage, nahe der Stadt, mit **Wohnung**, für Damen passend, ist zu verkaufen. Off. unter B. S. 495 Exped. d. Bl.

Klempnerei

seit 8 Jahren flott betrieben, **f. Kundschaft u. gutes Ladengeschäft** in frequenter Lage (Bau- u. Wasserleitung) sofort wegzugshalber billig zu verkaufen. Näh. erth. **Hr. Weßner**, Hauptmannstraße Nr. 6.

Ein junger Kaufmann,

28 Jahre alt, evangelisch, der 10 Jahre in verschiedenen Branchen conditionirte, zuletzt 4 Jahre im Bankgeschäft in selbstständiger Stellung und im Besitz guter Referenzen, sucht mit einem Capital von vorläufig 20,000 ℳ einem im Bankfach erfahrenen jungen Mann mit wenigstens ebensoviel Capitaleinlage zur Mitetablirung eines Bankgeschäfts, am liebsten in einer sächs. oder thüring. Provinzialstadt. **Gefl.** Offerten erbeten sub H. 1. postlagernd Gr.-Glogau.

Ein stiller **Associé** wird von einem kleinen, aber sehr soliden u. lucrativen Geschäft gesucht. Capitaleinlage 2000 Thlr. unter völlig genügender Sicherstellung. — Adressen unter „Leipzig 105" in die Exped. d. Bl. erbeten.

Brief- und Stempelmarkensammlung billig zu verk. Nürnberger Str. 3, Barbiergeschäft.

Oelgemälde.

Mehrere schöne Gemälde, nicht Oeldruck, wegzugshalber zu verkaufen
Brandweg 20, 1. Etage.

Pianino,

wenig benutzt, ist billig zu verk. od. zu vermiethen Johannesg. 12, Mittelg. 1

Ein Pianino

in Nußbaum 350 ℳ u. 3 Tafelforms zu 100, 120 und 250 ℳ sind zu verkaufen bei
Robert Seitz, Weststraße Nr. 38.

Pianino, f. Nußbaum, kreuzsaitig, mit vollem Ton und angenehmer Spielart, sehr billig zu verkaufen.
F. Seliebel, Fleischplatz 29.

1 Flügel aus renommirter Fabrik ist für den billigen Preis von 360 ℳ zu verk. **Reudnitz**, Täubchenweg 19b.

Ein Blüthner-Pianino, 3 Jahre gesp. (Fabr.-Pr. 780 ℳ), für 640 ℳ **zu verk. Weststraße 72, II. l.**

Neue u. gebrauchte **Pianinos, Flügel und Pianofortes** billig b. **O. Schrickel**, Markt 9.

1 gebr. **Pianino** 350 ℳ **Markt 3, Tr. B, 3 Tr.**

1 sehr g. **Pianino** zu verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

Pianino, gebraucht, billig **Körnerstr. 5, p. r.**

Eine Nähmaschine, für **Schneider** passend, ist für **30 ℳ** zu verkaufen
Canalstraße Nr. 6, parterre.

Nähmaschine f. Schneider, Schuhmacher rc., **sehr gut**, billig Schulstraße 3, parterre.

Eine Partie **Regulateure**, 8 u. 14 Tage **gehend, von 15 Mark an zu verkaufen**
Nürnberger Straße 31, parterre rechts.

Aus der

Chr. Fr. Müller'schen Concursmasse,

Nicolaistraße 46,

wird das **Strumpf- und Handschuhlager**, sowie ein Posten **seidene Handschuhe in allen Farben**, das Paar von 75 ₰ abgegeben, auch ist das **Schnittwaarenlager** in allen Sorten sämmtlich ausgepackt und wird dasselbe, um zur bestimmten Zeit damit zu räumen, **20% unter Taxpreis** verkauft, auch ist die sämmtliche **Ladeneinrichtung** bis 1. October zu verkaufen.

!!! Billig !!!

Den geehrten **Damen** zur gefl. Nachricht, daß wieder eine Sendung wenig getr. Garderobe von den einfachsten bis hocheleganntesten eingetroffen ist und zu **spottbill. Preisen** verkauft Frau **Herter**, Nicolaistraße 46, III.

Getr. Herrenkleider

verkauft billig **Kösser**, Kl. Fleischerg. 7, II.

Wegen unterlassenem **Rückkauf**!!! kommen zum **billigen** Verkauf!
Sommerüberzieher, ganze Anzüge, eleg. Herren-Röcke, Jaquets, Hosen u. Westen, große Auswahl Knaben-Anzüge.

Schaftstiefel

für **Herren** und **Knaben**, Prima-Waare, **Cylinder- u. Ankeruhren, Operngläser, Kleiderstoffe, Möbeldamast** u. dgl.
Brühl 71, 2. Etage.

Mehrere Geb. g. Federb. billig Naundörfch. 3, II.

Neue Bettfedern, fert. Federbetten u. fert. Inlets in größt. Ausw. bill. **Nicolaistr. 36, im Gewölbe bei Fr. Enke.**

Alle Sorten Möbel

verk. bill., auch auf Theilzahlung u. Miethe
Möbelfabrik: Friedrich Lorenz, Naundörfchen Nr. 12.

Möbel-Verkauf Windmühleng. 11. Wilke.

Möbel, Sophas, Secretaire, Schränke, Com., 1 Trumeau, 2 Büffets, 1 Pfeilerf., Arm- u. Kronleuchter, 1 Douchebad, 4 Schock Felgen, Tische, Stühle, Spiegel rc. Windmühlengasse 11, Wilke.

1 Nußb. u. 1 Mahag.-Schreibsecretair, 2 Mahag.-Kleiderfecretaire, 1 elegante Polstergarnitur, mehrere ovale Tische, Sophas, Bettstellen mit Matratzen, Tische u. Stühle, Waschtische, Kleiderschränke u. **2 compl. Zimmereinrichtungen** billig zu verkaufen
Roßplatz Nr. 10, 1. Etage.

Noch einige } **„Mahag.-, Nussb.-{u. a.} Möbels"**, wobei **„6 vollständige Zimmer"** (wenig gebr., so „**schön als neu**"), **Buffet, Verticow, Cylind.-Bureaux, Coulissentische, Marmorwaschtische, Pfeilerspiegel mit Commodchen od. Schränkch. u. Marmorplatte, Trumeaux, Norddeutsche u. a. Stühle**, 6 Stück „**dunkel** gewordene **Mahag.-Rohrstühle**", Sophas, Ottomane, Causeusen, **1 Schlafsopha**, 1 gr. Mahag.-**Garderobenschrank**, fl. leichte **Kldr.-Schränke, 1 Servante, 1 Silberschrank**, Noten- u. Bücher-Etageren u. auch geringe Möbels, Küchenschränke u. Tische, Commoden, Nest.-Tische u. Stühle rc. Bl. Neukirchh. 32, I. Barth, a. d. Kirche

Wegen Veränderung meines Lagers verk. ich sehr bill. Polster-Möbel u. Matr.-Betten.
Carl Hoss, Neumarkt Nr. 35.

1 Polstergarnitur f. herrsch. Phantasiest., bestehe Arb., auch Uebergard., eingetr. Verh. halb f. billig Schützenstraße 17, 3 Treppen.

1 rothbr. gest. Plüschsopha u. 1 Ottomane in herrsch. türk. Stoff, beid. eingetr. bestll. Arb., Verh. hlb. f. billig Schützenstraße 17, 3 Tr.

1 noch neues **Mah.-Sopha** u. **1 Bettstelle** mit Matratze billig Nordstraße 54, 2. Et. l.

G. Causeuse bill. zu verk. Eilenstr. 23b, II. lks.

Gutes Sopha bill. zu verk. Eilenstr. 23b, II. lks.

1 **Sopha** bill. z. v. Sebast. Bach-Str. 10, 1. Et. r.

1 gebr. Sopha für 7 Thlr. a. Kanft. Sternw. 20, H. p.

1 **Sopha** billig Reudnitzer Str. 15, Hinterh. p. r.

Sopha, Bettstellen, **Matr. Gartenstr. 19, Sout.**

Wegen Aufgabe d. Vorschußgeschäfts Bettst. m. Matr., pol. u. lack., Spiegel, Sophatische, Sophas rc. enorm billig zu verkaufen Gr. Fleischerg. 21, Tr. E, III. lks.

6 Bettstellen mit Matratzen zu verkaufen
Petersstraße Nr. 56.

Drei gute **Bettstellen** sind billig zu verkaufen Brühl 58, Hof links 2 Treppen.

Billig Bettstellen mit Stahlfedermatr., eine Commode, 2 Tische Moltkestraße 53, Hof.

1 Bettst. mit Matr. b. Humboldtstr. 13, 1. Et. r.

Zu verkaufen zwei **Matratzen** mit oder ohne Bettstelle Mittelstraße 2 part., C.

Noch einige } **Cassaschränke,**
10 Größen — wobei 1 **Pultchen** und 1 **„Schreibt. mit Geldschrank"** — 2 **große** für **Banquier**,

Contorpulte { einf. u. Doppelpulte, Stehpulte,

Schreibtische,

1 **Hamburger**, 1 **Frankfurter**, auch wieder

1 Doppelschreibtisch,

Contorsessel, Copirpr., Brief-, Bücherschränke rc. **Bl. Neukirchhof 32. Barth.**

Geldschrank.

Ein schöner Pfeilerschrank mit Marmorplatte (Küstner) wegzugshalber preiswürdig zu verk. Brandweg 20, 1. Et.

1 **„Cassaschrank"** Bl. **Kl. Fleischerg. 12.**

1 **Geldschränkchen** zu verk. Neukirchh. Nr. 1 p.

Ladentafeln, Kastenregale,

Säulenregale, Pulte, Rest.-Tische stehen billig zu verkaufen Windmühlenstr. 1b, R. Rüsselbarth.

1 Stehpult, 2 Tische, 1 **Regal**, 1 **Spiegel** mit Marmorplatte und 1 **Küchenschrank** verkauft billig Zeitzer Str. 24, 3. Et., **Werner.**

1 Stutzuhr u. 1 fl. Nähm. Handw. b. z. vk. **Reudnitz**, Kohlgartenstr. 6, Hth. 2. Höfl. I. l.

Mehr. Musterkoffer zu verk. **Reichsstr. 23, i. Gew.**

Ein stehender **Gasmotor**, ½ Pferdekraft, noch wie neu, ist veränderungshalber zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 34.

1 **Fahrstuhl (Aufzug)** zu vk. **Café Germania.**

Tapis- und Spielkartengeschäft billig verkauft Neumarkt Nr. 35.

Gutgehaltene Eisliste, hohe Bockleiter und ein Schreibsecretair billig zu verkaufen Place de repos, Treppe D, 3 Tr. **rechts.**

Ein fest ganz **neuer Mantelofen**, mit weißer **Marmorplatte und bestem Regulireinsatz**, ist für die Hälfte des Neuwerthes **zu verkaufen**.
Näheres Petersteinweg Nr. 51, vis à vis dem Bezirksgericht, beim Hausmeister.

Ein gebrauchter **Meißner Kachelofen**, gut gehalten, billig zu verkaufen durch
C. Kahn, Schillerstraße.

2 Kronen, 5- u. 7armig, 1 gr. Candelaber mit Victoria-Laterne, Gas-Tischlampen sehr billig Nürnb. Str. 59, pt.

Eine **Petroleum-Kochmaschine** mit acht Brennern ist Umstände halber billig zu verkaufen Reudnitz, Grenzstraße 23, 2 Tr. r.

Mehrere Gaskocher, neuster Construction u. Gummischläuche bill. b. A. Helbig, Nürnbg. Str.

Bill. zu verk. 1 Koffer-Sieb Königsplatz 14, 3. Et.

Eine bedeutende Partie **Drahtgeflecht** zu Gartenumfassungen, sowie ein **schönes eisernes Gartengeländer** incl. eis. Säulen mit Steinpfeilern billig zu verkaufen
Carlstraße Nr. 3b.

Eine neue gr. **Zinkbadewanne** für 20 ℳ steht zu verk., 1 desgl. zu verleihen Antonstr. 6.

Eine große **Zink-Badewanne** ist für 15 ℳ zu verkaufen Nürnberger Str. 31, III.

Eine Partie **Kisten** in allen Größen verkauft billig **Nebe**, Thomasgäßchen 1, Keller.

Eilenstraße 24b, part., werden **Bier- und Weinflaschen billig verkauft.**

Wein- u. Bierfl. verk. b. Nebe, Thomasg. 1, Keller.

Eine Partie leere gr. **Pappcartons** werden billig verk. bei **Nebe**, Thomasgäßch. 1, Keller.

Schöne, blühende **Oleander** sind bei H. W. **Müller**, Lindenthaler Str. 8, zu verkaufen.

Birkene Breter u. Pfosten

ganz trocken, sind bill. zu verk. Elsterstr. 19b.

Zu verkaufen ist **billig** ein eleganter **Break**, Dresdener Straße Nr. 32.

Flaschenbierwagen, einsp.,
Faßbierwagen, leicht, einsp.,
Federrollwagen, zweisp.,
Rüstwagen, **Handwagen** für verschiedene Zwecke, 2- u. 4räderig, verkauft billigst
Max Kiebke, Wagenfabrik, Gohlis.

1 Kinderwagen, gut gehalten, billig zu verkaufen Sidonienstraße 52, Hof 2 Tr. r.

Kinderfahrstuhl zu verk. Eilenstraße 10, 2 Tr.

Ein Paar große braune **Wagenpferde**, flotte Geher und schwere Zieher, 6jährige Wallachen, verkauft
Barthels, Berliner Straße 104.

Donnerstag, 28. Juli, Vorm. 11 Uhr traf ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** mit Kälbern hier ein und stehen zum Verkauf Gerberstr., Stadt Braunschweig.
Aug. Richter, Viehhändler.

Donnerstag, den 28. Juli traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler,
aus **Zuskske** bei Aken an der Elbe.

Freitag, 29. Juli, Vorm. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Hospitalstr. 33, Jungenberg's Gut.
F. Heyn, Viehhändler.

Freitag, den 29. Juli, früh ½8 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein **Albert Hertling**, Viehhändl., Gerberstr. **50**, **Schwarzes Roß.**

Einen braunen **Jagdhund**, 1½ J. alt, selten schönes Exemplar, verk. preiswerth **Gohlis**, Blumenstraße 11, 1. Et.

Canarienhecke zu verk. Wiesenstraße 7, 3 Tr.

Vogelbauer,
▬ schon von 25 ₰ an das Stück. ▬
Bücher und Schriften
über die Behandlung aller Vogelarten.
Oscar Reinhold.

Kaufgesuche.

Mit 20—30,000 Mark wird ein nachweislich rentables **Fabrikationsgeschäft** oder gutes **Detailgeschäft** (nicht Manufacturen) zu kaufen oder **pachten** gesucht. Adr. unter E. L. 18 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Ein nachweislich **gutes Hotel 1. Ranges** in einer Mittelstadt, **oder Hôtel garni** in einer großen Stadt wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. 20—30,000 ℳ zur Verfügung. Mögl. eingehend gehaltene Offerten unter H. H. 27 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Betheiligung.

Mit einem Capital von zunächst 50,000 ℳ sucht ein gebildeter junger Kaufmann von ehrenhaftem, redlichem Charakter thätige Betheiligung in einem gut renommirten, soliden Fabrik- oder Engros-Geschäft. Gefällige Offerten, welche auf strengste Discretion rechnen dürfen, werden erbeten unter L. P. 628. an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein fein gebildeter junger Mann wünscht

als Theilhaber,

wenn auch still, aber thätig, in ein lebensfähiges Fabrik- oder Engros-Geschäft, auch in eine Buchhandlung mit Capital sofort einzutreten. Offerten nebst Einlagecapital sub O. M. 113 an die Expedition dieses Blattes.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie **einzelne Werke. R. Glogau & Co.**, 19. Neumarkt 19.

Tageblatt, alte Bücher u. and. Maculatur kauft zu höchst. Pr. **Radestock**, Kupfergäßch. 8, p.

Bücher-Einkauf **A. Hirsch**, Neukirchhof 27.

Aus Rußland, **R. Romaninsky-Abraham,** kauft getr. **Kleidungsstücke** Hohe Straße 4, 1. Etage und kommt auf Bestell. **ins Haus.**

Buchbinderei.

Gebrauchte Platten für Gold- u. Blinddruck zu kaufen gesucht. Abdrücke mit Preisangabe unter O. P. 25 in die Expedition dieses Blattes.

Waarenposten

jeder Branche werden in kleinen und größeren **Posten**, auch ganze Läger gegen sofortige baare Casse gekauft. **H. Gattel, Brühl 13**

Louis Lewy kauft noch getragene Kleidungsstücke zu höchsten Preisen. Kommt auf Bestellung ins Haus. Eilenstraße 20, I.

Getr. Kleidungsstücke,

Betten, Wäsche
kauft z. höch. Pr., f. auf Bestell. **ins Haus.**
L. Lachmann, Schuhmacherg. 8, I.

Getrag. Herrenkleider

Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kauft zu höchsten **Preis**
F. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Getr. Herrenkleider

Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausch. kauft zum höchsten Preis. Adr. erbeten **Große Fleischergasse 19, Hof I. l. M. Kremer.**

Getr. Herrenkleider

kauft stets zu höchst. Preisen. Gef. Bestellungen erbeten Kl. Fleischergasse 7, II. **Kösser.**

Getr. Herren- u. Damenkleider,

Betten, Wäsche, ganze Nachlässe kauft z. höch. Preis, kommt auf Brief od. mündl. Bestell. ins Haus. Heinr. Geiger, Berliner Str. 3, I.

Ein **Contorpult**, möglichst ein doppeltes, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe bitte an Herrn **Otto Klemm**, Universitätsstraße, unter **E. V. 30** zu richten.

Eine gebrauchte **Leitspindeldrehbank**, 12—1500 zwischen Spitzen, wird gesucht.
G. Eckhardt, Kreuzstraße 7.

Champagner-Flaschen kauft Restaurateur **Hahn**, Universitätsstraße Nr. 11.

Ges. w. gebr. 4 Et. Doppelfenst., Höhe 2.11, Breite 1.5 Nordstraße 54, 3. Etage links.

Ein Transport alter und neuer **Kirschkörbe** wird gekauft Grenzstraße 33, 2 Tr. rechts.

Gesucht

1 gut erhaltener 2spänniger Federwagen mit geschlossenem Oberbau, zum Kirschtransportwagen geeignet. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter R. H. 12 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein alter 2räd. Handwagen wird zu kaufen gesucht. Off. C. F. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein **Reitpferd** mit guten Beinen u. nicht zu theuer, welches nicht im Wagen zu gehen braucht, wird zu kaufen gesucht. Off. unter L. T. 681 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Gegen gute Bezahlung werden ausgewachsene, zur Zucht taugliche **Kaninchen** gesucht.
Gellertstraße 2 beim Hausmann.

Hadern, Knochen, Maculatur,

Papierspäne, Metalle, Eisen, Weinflaschen, Glasbrocken, Rohhaare rc. **kauft** im Ganzen und Einzelnen **Starke**'sches Producten-Geschäft, **Reudnitz**, Chausseestraße.

Auch werden Bestellungen z. Abholen angen.

Capital-Gesuch.

Welcher Banquier oder Rentier leihet einem soliden Geschäftsmann auf einen Posten Cigarren (nur altes Fabrikat), welcher laut Facturen einen Werth von ca. 4000 ℳ repräsentirt, ein Capital von 18—2000 ℳ auf ½ oder ¾ Jahr und zu welchem Zinsfuße? Monatliche Abzahlung erwünscht. Auf Wunsch wird auch außerdem Accept-Sicherstellung gegeben. Gefällige Offerten unter „Capital-Gesuch II 400" befördert die Expedition dieses Blattes. Unterhändler verbeten.

5000 Mark in einem Jahre zu amortisirendes Capital bei guter Zinszahlung und Sicherstellung von einem selbstständigen Geschäftsmann baldigst zu leihen gesucht. Adr. unter Z. 44. in die Expedition d. Bl.

Darlehen.

Für nur **400 Mark**

pr. Woche 20 Mark Zins.

Doppelte Sicherheit wird in die Hand gegeben. Gef. Offerten sub Chiffre
R. 8. II 42
an die Annoncen-Expedition von Eugen Fort, Nicolaistraße Nr. 42.

300 ℳ werden von einem Beamten gegen Sicherheit u. n. zu hohe Zinsen auf 1 Jahr zu leihen ges. Adr. u. J. H. 300 Exped. d. Bl.

Um ein Darlehn von 20 ℳ bittet eine j. gebild. Wittwe gegen Dank u. Rückzahlung. Adr. u. E. E. 20 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Bankinstitut

1. Ranges beleiht Leipziger Hausgrundstücke in guter Lage bis zu ⅔ des Taxwerthes gegen 4½% Zinsen unter den **günstigsten** Conditionen und erbittet sich Capitalgesuche mit näh. Angaben u. Chiff. „Bankdirection" in die Expedition dieses Blattes.

(R. B. 544.)

7-10,000 ℳ sind gegen gute Hypoth. sof. auszuleih. Offerten R. 137. an **Robert Braunes**, Kl. Fleischergasse 3.

Hypotheken-

Gelder haben stets auszuleihen
Vieweger & Co., Hainstraße 8, 1. Etage.

12,000 ℳ Privatgelder sind sofort gegen **gute** Hypothek auszuleihen durch
Vieweger & Co., Hainstraße 8, I.

6000 Mark zu 5%, per 15. August **auszuleihen** gegen **gute** Hypothek
Rechtsanwalt **Dr. Max Eckstein,**
Leipzig, Schulstraße 3.

Geld auf Waaren u. Werthgegenstände Weststr. 76, Ecke d. Colonnadenstr.

Geld auf Werthsachen Neukirchh. 16, III. l.

Ein häusl., bürgerl. Mädch. mit 600 ℳ u. Wirthschaft wünscht sich mit einem Herrn, sich. Existenz, 36—50 Jahre, zu verheirathen. Gef. Adr. unt. St. H. bis Sonntag Expedition d. Bl. Anonym verbeten. Discretion.

Hypothekarisch auszuleihen sind **größere Posten Sparcassengelder**
zu 4½% Zinsen und mit Amortisation
durch den **Credit- und Sparbank-Verein,**
Katharinenstraße 2, I.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Feuer-Versicherungsinspector, 36 Jahre alt, in einer **schönen** Residenzstadt Thüringens wohnhaft, sucht auf diesem Wege die resp. Bekanntschaft feiner junger Damen aus gut bürgerlichen Familien, guter Bildung rc. im Alter von 18—25 Jahren zum Zwecke nicht allzu ferner Verheirathung zu machen. Echte Häuslichkeit — sanfter Charakter und Hingebung bedingt. Angabe der **Verhältnisse** rc. und eventuellen Vermögens, angenehm bez. erforderlich.

Damen, welche gesonnen, dies resp. Gesuch zu acceptiren, werden gebeten, ihre geehrten bezügl. Offerten mit **„Photographie"** vertrauensvoll an die Herren **J. Barck & Co.** in **Halle a/S. franc. unt. Chiffre H. H. 5283** einzusenden.

NB. Wirklich strengste Discretion selbstredend! Nicht convenirende Offerten bezgl. Photographien werden sofort **zurückgegeben.**

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Mann, angeh. 50er, von angenehmem Aeußeren, Bahnbeamter mit einem jährl. Gehalt von 1000 ℳ u. einem Grundstück in der Nähe Leipzigs, sucht sich zu verheirathen mit einer Wittwe oder Jungfrau in den 40er Jahren u. etwas Vermögen. Hierauf reflect. Damen belieben ihre werthe Adr. unter L. 8. 630 bis 31. d. M. bei **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Reelles Gesuch.

Von einer nicht unbemittelten, sehr anständigen, jungen unabhängigen Wittwe von angenehmem Aeußeren, welche einen ehrenwerthen und liebevollen Charakter besitzt und zugleich eine tüchtige Wirthschaftsfrau in jeder Beziehung ist, wird ein desgleichen achtbarer Lebensgefährte gewünscht.

Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen nebst Angabe ihrer Verhältnisse an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** unter Chiffre **P. P. 390** gelangen zu lassen.

Damen finden **monatelang discreten Aufenthalt** bei **Frau Laurmann, Hebamme in Dresden,** Sedanstraße Nr. 6.

Privat-Entbindung

Wilhelmine Raub, Hebamme, **Neustadt-Leipzig**, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Damen in discr. Verhältn. finden freundl. Aufn. bei Frau Hebamme **Hartmann**, **Eutritzsch** b. Leipz., Querstr. 264b.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann**, Hebamme, Lindenau b. Leipzig, Querstr. 5.

Ein seit 15 Jahren bestehender Gesangverein sucht Herren u. Damen als Mitglieder. Adr. u. „Gesang" an die Expedition d. Bl.

Anständige Herren und Damen sucht ein Chorgesangverein als Mitglieder. Adr. unter C. P. 1861. an die Expedition dieses Blattes.

Damen-Garderoben werden u. Garantie gut u. billigst gefertigt Halle'sche Str. 8, 2 Tr.

Damen- u. Kinderkleider werden billig u. gut gef. Windmühlenstr. 48, Tr. B, 1. Et.

Eleg. u. einf. Toiletten, garn., perf., alte Roben eleg. modern., Schnitte bill. Albertstr. 17, II. l.

Auf starke Nähmaschine wird Arbeit angenommen Friedrichstraße 45, part. rechts.

Eine Frau, w. gut ausbessert, f. Beschäftigung in Familien Colonnadenstr. 7, Seifengeschäft.

Plätterin, perf., f. Besch. Johannesg. 32, S. G. r. III

Eine ehrl. Frau sucht **Wäsche** zu waschen Gohlis, Möckern'sche Straße 20, parterre.

Wäsche zum Waschen wird angenommen. Zu erfragen Klostergasse Nr. 15, 2 Tr.

Offene Stellen.

Gesucht ein entschieden **christlicher Musiklehrer** an den Rhein gegen 1800 ℳ Gehalt. Adr. unter V. E. 491. in die Expedition d. Bl.

Eine Weingroßhandlung in Dresden sucht für Leipzig und Umgegend gegen hohe Provision einen tüchtigen

Agenten

den **Verkauf** ihrer **Weine** zu übertragen. Offerten mit Referenzen sind unter Chiffre H. 35559a. in der Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederzulegen.

Für Leipzig und Umgebung ein tüchtiger **Vertreter** von einer Weinhandlung geg. gute Provision gesucht. Off. unter C. J. 498 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Portefeuille- u. Galanteriewaaren-Branche.

Gesucht wird möglichst per 1. Sept. a. c. ein mit besten Zeugnissen versehener, **gewandter, junger Mann.** Derselbe muß die Branche genau kennen und tüchtiger Verkäufer sein.

Offerten thunlichst mit Photographie, Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsanspruch befördert die Expedition des **„Invalidendank"** zu **Leipzig** unter Chiffre **B. C. 566.**

Manufacturist, gew. Verkäufer, gef., für **Stadt- u. Landkundsch.** geeignet, per sofort. — F. M. Katharinenstraße 18. —

Commis-Gesuch.

Für unser Tuch- und Modewaaren-Geschäft suchen wir zum sofortigen Antritt einen sich gut legitimirenden Commis.
J. Heilfron & Co. in Halle a/S.

Für ein Ledergeschäft Thüringens wird ein junger Mann (Christ) für **Reise** und **Comptoir** gesucht. Gef. Offerten unter F. 20 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Correspondenz.

Ein flotter Correspondent der deutschen Sprache, welcher aber auch englisch und französisch mindestens verstehen muß, wird für ein größeres Institut gesucht. Kenntniß der Farbwaaren-Branche (am besten Anilinfarben-Branche) erforderlich.

Gefällige Offerten unter **J. S. 650.** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**, erbeten.

Buchhalter.

Ein älterer Buchhalter, welcher in größeren Fabriken als solcher thätig gewesen u. genau arbeitet, wird für eine größere Fabrik zur Führung der Lagerbücher gesucht. Gute Handschrift erforderlich.

Offerte mit **Abschrift** der Zeugnisse oder Referenzen unter **A. Z. 320. Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Für ein **Bankgeschäft** in der **Provinz Sachsen** wird
ein zweiter Buchhalter und
ein zweiter Cassirer
gesucht. Letzterer muß mit **Coupons- und Effectenwesen** vertraut sein. Antritt spätestens 1. October cr. Offerten an **Rud. Mosse, Halle a. S.**, sub W. a. 11644.

Buchhalter dopp. Buchf. per 1. Sept. gesucht für **Colonialw. en gros, Dresden**, 12—15000 ℳ N. D. 24 Katharinenstr. 18.

Ein **Manufactur-Waaren-Geschäft** en gros sucht per gleich einen erfahrenen thätigen Reisenden, der mit der Branche und der sächsischen Kundschaft vertraut ist, bei gutem Salair zu engagiren. Offerten unter L. F. 619 an **Haasenstein & Vogler in Leipzig** erbeten.

Per sofort oder 1. October wird für ein hiesiges Posamentengeschäft en gros ein routinirter **Reisender** für Provinz Sachsen, Lausitz und Thüringen gesucht. Offert. unter **X. 1000** in die Expedition dies. **Blattes erb.**

Ein junger Mann, welcher mit der Schneiderkundschaft bekannt, wird als Reisender gesucht. Adressen unter E. H. 50 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Photographie.

Ein tüchtiger **Operateur** wird zur Aushülfe gesucht von **Zwarg**, Photograph.

Zeichner,

Gewerbschüler rc., die sich einige Stunden des Tages während der Ferien mit Skizziren kunstgewerblicher Gegenstände beschäftigen wollen, mögen sich unter W. 8. II 3. postlagernd melden.

Schriftlithographen finden sofort Stellung bei **C. Zwick**, Leipzig, Brunstraße 3c, I.

Ein tüchtiger
Optiker-Gehülfe,
der auch die Reparaturen gründlich versteht, findet dauernde Beschäftigung. Offerten unt. L. E. II 243 mit Lohn-Ansprüchen an **Haasenstein & Vogler** in **Plauen i. V.**

1 **Tischler** ges. Neureudnitz, Dorotheenstr. 43, H.

Mehrere tüchtige **Eisendreher** finden dauernde Beschäftigung bei
B. Pässler & Comp.,
Maschinenfabrik **Eisenberg.**

4 tüchtige **Schlossergesellen** werden gesucht Plagwitz, Turnerstraße Nr. 12.

1 tüchtiger Bauschlosser u. 1 kräft. Laufbursche ges. i. d. Bauschlosserei Humboldtstr. 7.

Ges. 1 Schlosser a. Geldschrankkasten Antonstr. 5.

Einige tüchtige **Kupferschmiede** sucht **Wilhelm Naumann**, Wurzen, Badergasse.

Kürschner-Gehülfen sucht
Alb. Schlicht, Kürschner, Gutritzsch.

Für ein Herrengarderobegeschäft wird ein junger Mann gesucht, der im **Maaßnehmen** bewandert ist. Adr. unter H. P. 60 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Lehrling gesucht

für ein hiesiges Fabrik-Geschäft. Gute Schulbildung Bedingung. Offerten unter Chiffre J. B. II 26 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

Für sofort oder Michaelis wird für ein hiesiges Engros-Geschäft
ein Lehrling
gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter G. W. 30 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Für ein Kurzwaarengesch. wird ein Lehrling gegen Vergüt. ges. Nicolaikirchhof 5, I.

Ein Bursche, welcher Lust hat Klempner zu werden, gesucht Gerberstraße Nr. 46.

Koch f. Hotel ges. Centr.-Bur., Magazingasse 13.

Ges. 1 Buffetier (Bier u. Rechn.) Geb. Bachstr. 11.

Lohnkellner (sämmtliche vom Dienstag) bitte ihre Zettel heute Vorm. controliren zu lassen im Gastwirth-Bureau Poststraße 13.

Ges. zwei Kellnerburschen, 17—18 J., ein desgl. zum 1. Aug. Bahnh. ausw. Poststr. 13.

Ges. sof. 2 tücht. Rechnungskellner, 2 Kellnerburschen. **Werner**, Kl. Fleischergasse 15, I.

Gesucht
wird für ein Bureau ein **Diener** mit guten Schulkenntnissen, möglichst militairfrei.
Gefl. Offerten unter A. B. C. No. 3 in der Expedition dss. Blattes niederzulegen.

Markthelfer.

Ein im Buchhandel bewanderter Markthelfer, mit guten Zeugnissen, findet sofort dauernde Stellung bei
Oscar Sperling,
Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik,
Dörrienstraße Nr. 1b.

Gesucht wird ein unverheiratheter **Markthelfer.** Zuverlässige u. mit guten Zeugnissen versehene Leute wollen sich melden (zwischen 9—10 Uhr Vormittags) bei
Conrad & Consmüller, Petersstr. 24.

Ein Cigarrensortirer,
welcher zugleich Cigarren machen kann, wird auf sofort **gesucht** von
Bernhard Wenzel,
Schmalkalden in **Thüringen.**

Ein tüchtiger zuverl. **Feuermann** wird gesucht Blücherstraße Nr. 30/31.

Ein anst. Mensch, 18—20 J., sofort gesucht Ballmansdorf, Zwaldstr. 14, II. Zu spr. 2-3 Uhr.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 210. Freitag den 29. Juli 1881. 75. Jahrgang.

☞ Gesucht werden nach Großsteinberg einige Steinbrecher zu dauernder Arbeit. Zu melden Reudnitz, Borvitzstraße 8, 1 Tr.

Ges. 1 Ernteknecht. H. B. Hallesche Str. 12, II.

Gesucht wird ein zuverlässiger Knecht. Mit Buch Zeitzer Straße 15c.

2 Knechte gesucht Schloßgasse Nr. 2, I.

Kellnerburschen sucht Franke, Nicolaistr. 8.

1 Kellnerbursche sof. ges. Magazing. 13, 2. Et.

Ein kräftiger Bursche, der gut weiß mit Pferden umzugehen, wird gesucht Reudnitz, Chausseestraße Nr. 8.

Jüngerer Bursche gesucht Eisenstr. 25, Winzer.

Ein Hausbursche zum 1. August gesucht, 16—18 Jahre alt, Brüderstraße 9 part.

Sofort ges. 1 kräft. Hausbursche in Restaur. Reichsstr. 52, Durchg., Seifengesch. Kiessling.

Ges. sof. ein Hausbursche Ranstädter Steinw. 63.

Ein Laufbursche ins Jahrlohn für Buchhandlung gesucht Liebigstraße 5, H. 1. I.

Damen bessr. Stände plac. gewissenh. hier u. ausw. Bureau de Placem., Markt 10, Tr. C. III.

Kindergärtn. i. fein. St. ges. Markt 10, Tr. C. III.

Ich suche eine gewandte
Verkäuferin
mit Kenntnissen in der Leinen- und Weißwaaren- oder Strumpfwaarenbranche und eine erfahrene
Wäsche-Zuschneiderin.
Nur Bewerberinnen aus guter Familie und mit besten Referenzen finden Berücksichtigung.
Conrad Merz in Stuttgart.

Eine tüchtige zuverl. Verkäuferin, welche das Geschäft selbst leiten kann, findet zum baldigen Antritt in meinem Porzellan- und Steingut-Geschäft Stellung. Off. abzugeben Windmühlenstraße 17, bei Zehler.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen als Verkäuferin in eine Bäckerei. Mit Buch zu melden Thalstraße 12.

Eine Verkäuferin gesucht Salzgäßchen 6, im Schnittgeschäft.

Verkäuferin i. Confection g. Markt 10, Tr. C. III.

Gesucht f. Colonialw. 1 Lern. Verkäuferin u. 1 Commis Ranst. Steinw. 8, 9.

Eine durchaus tüchtige Putzmacherin wird für ein größeres Geschäft als erste Arbeiterin bei gutem Gehalt baldigst gesucht. Offerten erbeten unter M. A. 290 an die Expedition dieses Blattes.

F. Putzmacherin wird gesucht Neukirchh. 5, 3. Et.

Ges. 1 geübt. W. M.-Masch.-Näherin b. Adeline Hahn, Wäschegeschäft, Barfußg. 13 (Kaufhalle).

Gesucht durchaus geübte Zuarbeiterin für Wäsche Georgenstr. 15c, Hof 1. I.

Eine Frau zum Ausbessern wird gesucht von 9 Uhr ab. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 15, im weißen Schwan.

(R. B. 204.) **Falzen** von Papier geübte junge Mädchen finden sof. lohnende Beschäftigung. Zu melden Lehmann's Garten, 3. Haus, pt. 1.

Geübte Falzerinnen sucht H. Pikentscher.

Punctirerin gesucht zum sofortigen Antritt. W. Drugulin, Buchdruckerei.

Ein anständ., fleiß. Mädchen von 15 bis 17 Jahren wird zum 1. August zu leichter Arbeit gesucht Teichstr. Nr. 10, part.

Eine gut empfohlene Wirthschaftsmamsell, welche Küche und Hauswesen gründlich versteht, wird per 1. October a. c. gesucht. Anmeldung nimmt Rud. Mosse, Halle a/S., sub L. s. 11639 entgegen.

1 anst. Wirthschafterin ges. Nicolaistraße 47, I.

Als Stütze der Hausfrau und zur Pflege zweier Kinder im Alter von 2½ und 1½ Jahr, wird per sofort oder später ein gebildetes junges Mädchen gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft und familiäre Stellung. Gefl. Offerten mit Photographie, welche nicht convenirenden Falles sofort retournirt wird, sub P. E. 380 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Köchin-Gesuch.
Eine perfecte Köchin wird für eine feine Herrschaft zum 15. September oder 1. October gesucht. Off. sub A. W. 547 „Invalidendank", Nicolaistraße 1, I.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, perfect im Kochen, sowie im Waschen, Bügeln und häuslichen Arbeiten durchaus erfahren, findet sofort gute Stellung. Auswärtige erhalten den Vorzug. Zu melden Lortzingstraße 17, 2. Et. links.

Gesucht wird für ein paar ältere Leute ein bescheidenes, reinliches, nicht junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit guten Zeugnissen zu melden Chausseestraße Nr. 5 parterre, Reudnitz.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus per 1. August bei gutem Lohn. Mit Buch zu melden bei Herrn Zehler, Ecke der Nürnberger und Sternwartenstraße.

Gesucht zum 1. August ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche u. Hausarbeit Poniatowskystr. 2B, II.

Gesucht zum 1. Aug. für Küche u. Hausarbeit ein zuverlässiges, kräftiges Mädchen Packhofstraße 1—3, 4 Tr. rechts.

Ein anst. tücht. Mädchen m. g. Zeugn. für Küche u. Haus ges. Mendelssohnstr. 2 part.

Mädch. f. K. u. H. f. Hr. Klopfer, Kupferg. 4, II.

Ein gebildetes, streng rechtliches Mädchen, welches plätten und nähen kann, wird per 15. Aug. oder 1. Sept. als Stubenmädchen für einen größeren Privat-Haushalt nach auswärts zu miethen gesucht. Genaue Adressen sub R. F. 55. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht zum 1. Aug. ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit Dorotheenstr. 9, 2. Et.

Ein anständiges Mädchen für Stuben- und Hausarbeit findet sogleich einen guten Dienst Yorkstraße 4, 1. Etage.

Gesucht ein tüchtiges Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, am liebsten sofort zur Aushülfe auf 3—4 Wochen, zu Frau Past. Dreydorff, Querstraße 21 part.

Haus- und Stubenmädchen gesucht Johannesgasse 12, durch Frau Nodes.

Gesucht ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit Alexanderstraße 22, 2. Etage links.

1 Hausmdch. f. Ritterg. ges. Schloßg. 2, I.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen findet für den 1. August guten Dienst Lange Straße 13b, 1 Treppe rechts.

Ein ord. Mädchen, mit guten Zeugn. vers., w. z. 1. Aug. ges. Nordstraße 55, pt. 4. Thür.

Ges. ein gut attest. Mädch. bei hoh. Lohn zu 2 Leuten. Zu erfr. Kl. Fleischergasse 7, II.

☞ 1 ordentl. Mädchen zu kinderl. Leut. b. h. Lohn u. g. Behandl. ges. Windmühleng. 7b, 3 Tr.

Ges. 1 Mädch. zu 1 Dame Neukirchh. 7, Laden.

Ges. Mädch. v. 17—20 J., f. g. St., Hall. Str. 12, II.

Gesucht Mädch. aufs Land Hallesche Str. 12, II.

Ges. 1 Mädch. z. 2 einz. Leuten Hall. Str. 12, II.

Anst. Mädch. i. gute St. ges. Markt 10, Tr. C. III.

☞ 1 tücht. Kellnerin ges. Windmg. 7b, 3 Tr.

Herdmädchen sucht Franke, Nicolaistraße 8.

Ein Abwasch-Mädchen zum 1. August gesucht Restaurant Plauenscher Hof.

Gesucht wird sofort eine gewissenhafte Person als Kindermuhme. Zu erfragen Neuschönefeld, Philippstraße 13, im Gewölbe.

Kindermädchen-Gesuch.
Per sofort oder 15. August wird für das Land, zur Pflege von 3 Kindern von 2 bis 5 Jahren, ein nicht zu junges, anständiges Mädchen gesucht. Nur Solche, welche schon in Stellung gewesen sind und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich Sonnabend, den 30. Juli, früh von 10—11 Uhr Braustraße Nr. 1, 2 Tr. mit Buch melden.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird per 15. August er. gesucht. Mit Buch zu melden Gr. Windmühlenstraße 8, 1. Etage.

Gesucht 1 junges kräftiges Mädchen für 1 Kind und häusliche Arbeit. Zu erfr. im Gewölbe Königsplatz 12, a. d. Gr. Windmstr.

Ein kräft. j. Mdch. f. Kinder u. häusl. Arb. 1. August gesucht Grimmaische Str. 25, H. III.

Gesucht bei hohem Lohn gutstillende Ammen für hier u. ausw. Brühl 2, III.

Aufwartung ges. Plagwitzer Str. 25, 2 Tr. l.

J. Mädchen z. Aufwart. ges. Gartenstr. 20, pt. r.

Stellegesuche.

Ein bei der süddeutschen u. rheinischen Engros- und Detail-Kundschaft vorzüglich eingeführter
Reisender,
sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, die Vertretung leistungsfähiger Fabrik von Strohhüten, Weißstickereien oder Posamenten. Gefl. Offerten sub A. K. 770 an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten.

Ein junger Mann, militairfrei, welcher bereits 8 Jahre mit dem besten Erfolg reist, sucht Engagement. Näheres unter M. Z. 10. in der Expedition dieses Blattes.

Ein repräsentationsfähiger Kaufmann, 30 Jahre alt, der 18 Jahre lang Deutschland, Holland, Oesterreich und die Schweiz für verschiedene Geschäftszweige erfolgreich bereist hat und mehrere Jahre selbstständig war, sucht einen Reiseposten oder andere lohnende Thätigkeit. Gef. Adr. unter R. W. 516 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein routinirter Reisender,
militairfrei, mit der Weiß-, Landesproducten- u. Colonialwaarenbranche gut vertraut, wünscht sich per October oder früher zu verändern. Gef. Offerten sub J. K. 11487 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Manuf. od. Baumwollwaaren.
Erf. Reisender, gut eingef. in Südd., Thür., Hessen, Nassau, Rhein, Westf., will sich demnächst verändern. Offerten sub A. 1333 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Materialist, 23 Jahre alt, mit la. Referenzen, sucht baldigst Stellung für Reise, Comptoir oder Lager, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten erbeten durch die Expedition dieses Blattes unter S. 200.

Ein junger Commis der Material- und Kornbranche, jetzt noch in Stellung, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stelle als Lagerist, Detaillist, auch für kleine Reisen, bei bescheidenen Ansprüchen. Gef. Offerten unt. C. 75 Herrn Otto Klemm.

Stelle-Gesuch.
Ein j. Mann sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen zur Erweiterung seiner Kenntnisse Stellung in einem Geschäfte irgend welcher Branche. Derselbe hat 4 Jahre das Seminar besucht und ist zu persönlicher Vorstellung gern bereit. Gef. Offerten erbeten unter Chiffre „Stelle 28" an Rudolf Mosse in Grimma.

Beachtung.
Ein junger, verh., zuverl. Mann von angenehmer Persönlichkeit, welchem als Expedient die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sowie eine gute Handschrift besitzt, sucht bei geringen Ansprüchen irgend eine Beschäftigung. Adressen bittet man unter E. A. 31. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein j. M., 19 Jahre alt, sucht Stellg. als Schreiber oder Markthelfer. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Werthe Offerten unter C. F. 8 an die Expedition d. Bl.

Ein j. M. v. 17 J., welch. sch. lang. Zeit i. Buchhdlg. thätig war, i. Rechnen, Schreiben u. der Buchführg. bewandert ist, s., gestützt auf g. Zeugnisse, baldigst Stelle als Schreiber i. einer Buchhdlg. od. Comptoir. Werthe Adr. beliebe man Frankf. Str. 36b, Hof I. r. niederzul.

Ein gewissenh., zuverlässiger Mann im vorgerückten Alter, im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert, welcher sich jeder Arbeit gern und willig unterzieht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen baldigst dauernde Beschäftigung. Gef. Adr. wolle m. u. Th. M. No. 10 in der Exp. d. Bl. gef. niederl.

Baufach. Ein junger Techniker, gel. Maurer und ged. Soldat, mit den Büreauarbeiten vertraut, sucht Stellung als Zeichner auf Büreau, od. als Polier, Bauaufseher &c. Geehrte Off. u. P. P. 1. in d. Exped. d. Bl. erb.

Ein Bautechniker, Maurer, sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgend welche Stellung. Gefl. Off. sub S. T. 80 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein praktischer Obermälzer, viele Jahre selbstständig, sucht Stellung. Bestes langjähriges Zeugniß. Offerten erbeten sub C. d. 11632 Rud. Mosse, Halle a/S.

Ein Schlosser,
welcher jahrelang in Masch.-Fabr. gearbeitet, mit Dampf- u. Hülfsmasch. vollst. erfahren, s. Stell. als Maschinenwärter, Maschinist od. dergl. dauernde Stellung. Adr. unter Q. 2033 an H. Gräfe, Halle a/S. erbeten.

Ein gut empfohlener, tüchtiger Gärtnergehülfe, im Baumschulenfach u. in Pflanzenculturen erfahren, welcher auch schon als erster Gehülfe fungirte, sucht, nachdem er seine Militairzeit beendet, per 1. oder 15. Octbr. gute Stellung, gleichviel, ob in Privat- oder Handelsgärtnerei. Gefällige Offerten sind unter A. M. 100 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

Ein junger Conditor,
welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht in einer Conditorei, Weiß- und Butterbäckerei baldmöglichst anderweit Stellung. Gef. Offerten unter M. S. ‡‡ 100. postlagernd Leipzig erbeten.

Buffetier.
Ein Brauer, 27 J. alt, unverh., cautionsf., sucht in einem größeren Ausschank resp. Restaurant Stellung als Buffetier. Offerten unt. E. R. 108 bef. Haasenstein & Vogler, Braunschweig.

1 tücht. verheirath. Buffetier sucht Stellung sofort od. später, cautionsfähig. Adr. unter M. 100 Filiale d. Bl., Königspl. 17, erbeten.

Ein verheirath. Mann von guten Aeußeren, gewesener Cavallerist, sucht Stellung als Hausmann, auch ist derselbe im Fahren und Reiten nicht unbewandert. Derselbe würde sich auch jeder anderen Arbeit unterziehen. Geehrte Adressen unter A. S. 627 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein zuverl. j. Mensch, m. Schreinerarbeit vertraut, sucht als Markthelfer od. anderw. Beschäftig. b. A. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

Für einen Burschen von 16 J. wird eine Stelle als Laufbursche gesucht. Adressen unter F. F. ‡‡ 27 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein gebild. Mädchen aus höherer Familie sucht in einem feinen Geschäft mögl. bei einem alleinstehenden Herrn Stellung als
Verkäuferin
per 1. August. Auch ist dieselbe nicht abgeneigt, als stiller Compagnon in das Geschäft einzutreten. Gef. Offerten sub P. K. 385 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten.

Ein j. anst. Mädchen, welches Schneidern erlernt, sucht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Zu erfragen Albertstr. 1, im Seifengeschäft.

Ein anst. Mädchen aus achtbarer Familie, mit der Blumenbranche vertraut, sucht zum 1. Sept. Stelle als Verkäuferin. Adr. bittet man Neumarkt 13, 2. Et., niederzulegen.

Ges. f. ein Mädchen aus gut. Familie Stelle als Verkäuferin Blücherstr. 7, Bäckerladen.

Ein j. geb. Mädch., schon 8 J. i. Weißwaar.-Gesch. thät. gew., mit g. Zeugn., s. bald. Stell. gleichv. w. Br. Gef. Off. u. M. S. Fil. Königspl. 17. erb.

Vorzügl. Plätterin weist nach Hainstr. 14, I.

Ein ält. erfahr. Mdch., welches 6 Jahre bis jetzt in einer Steindruckerei arbeitete, wünscht das Punctiren zu erlernen. Adr. bittet man in der Exp. d. Bl. unter S. T. 100 niederzul.

Gutes Dienstpersonal empf. geehrten Herrschaften Koch's Hof, Frau Glässer.

■ Dienstpersonal empf. Schloßg. 2, I. ■

Als Wirthschafterin
sucht ein Fräulein, 45 J., Böhmin, aus guter Familie, perfect im Kochen, Backen, Plätten u. Führung des Haushalts, welchem langj. Zeugn. zur Seite stehen, Stell. Adr. unter O. V. 10. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein anst. ält. Mädch. wünscht bei alleinst. Herrn od. Dame die Wirthschaft zu führen. Werthe Adr. u. N. S. 2 an d. Exp. d. Bl. erb.

Eine kinderlose Wittwe, 30 Jahre alt, sucht Stellung als Wirthschafterin oder Verkäuferin. Gef. Offerten unter F. M. ‡‡ 621 an Haasenstein & Vogler in Glauchau erbeten.

Eine Wittwe in den 30er Jahren, praktisch im Haushalt u. wissenschaftlich gebildet, sucht, auf bestes Zeugniß gestützt, Stellung bei einem älteren Herrn als Repräsentantin und zur alleinigen Führung des Haushalts. Dieselbe fungirte als solche 7 Jahre bei einem älteren kränklichen Herrn, dem sie bis zu seinem Tode die sorgsamste Pflege angedeihen ließ. Antritt kann sof. od. 1. Sept. erfolgen. Nähere Ausk. ertheilt Hr. Kaufm. Müller, Grimmaische Str. 15, Fürstenhaus.

Eine anst., zuverlässige Frau, Anfang 30er Jahre, sucht Stelle, am liebsten zur alleinigen Führung eines bürgerlichen Haushalts. Näh. zu erfr. Colonnadenstr. 2, Productengeschäft.

Eine j. geb. Frau w. Stelle als Wirthschafterin bei einz. H. o. D. Adr. Sternwartenstr. 12e, IV. l.

Ein gebild. Mädchen (Oesterreicherin), in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht baldigst Stellung als Zimmermädchen oder als Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten unt. M. M. 12 in die Expedition dieses Blattes.

Anst. Bürgerst. a. ausw. f. St. Markt 10, Tr. C. III.

Stelle-Gesuch.
Ein junges gebild. Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung per 15. August a. c. als Stütze der Hausfrau, eventuell auch als Verkäuferin. Dasselbe war bisher im elterlichen Hause thätig (Restauration). Hoher Lohn wird nicht beansprucht, dagegen gute Behandlung. Gef. Offerten an Haasenstein & Vogler in Chemnitz unter O. S. 370.

Ein reinl. ord. Mädchen von auswärts sucht z. Stelle f. Küche u. Haus per 15. Aug. oder 1. Sept. Zu erfr. Uferstr. 14, 2. Et. St.

Ein im Kochen bewandertes Mädchen, w. auch gern die Hausarbeit verrichtet, sucht sof. oder später Stelle Burgstr. 26, III. Dietz.

Ein anständiges Mädchen sucht 1. oder 15. Stelle für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen Centralstraße Nr. 4, beim Hausmann.

6 g. attestirte Mädchen, 2 von ausw., f. St. f. Küche u. Haus Kleine Fleischergasse 7, 2. Et.

Ein anständ. Mädchen aus Thüringen, m. 3jähr. Atteste hat, sucht Stelle als Köchin. Adressen Thonberg, Hauptstr. 15, 2. Et. r.

Köchin, perfect, gute Zeugn., in gesetzten Jahren sucht Stelle Neukirchhof 35, 3. Et.

Hot.-, Rest.- u. Priv.-Köchinn. f. hier u. ausw. empf. F. Kiessling, Reichsstr. 52, Durchg. Seif.-G.

E. j. Wwe., unabh., s. Besch. z. Aush. i. f. Köche, Herrsch. o. Restaur., auch Aufw. f. d. g. Tag. W. Adr. Körnerstr. 18. Geißler.

1 anständ. Mädchen, selbstständ. in d. Küche, s. St. Privat od. Rest. Glockenstr. 1, 2 Tr.

Ein anständ. Mädchen v. ausw., mit guten Zeugn. versehen, sucht 15. Aug. oder 1. Sept. Stelle als Stubenmädchen oder Stütze d. Hausfrau u. bittet man gef. Adr. sub A. G. 18. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht den 1. Septmbr. Stelle für feinere Küche oder als Stubenmädchen. Zu erfragen Liebigstraße Nr. 38.

Ein anständ. Mädchen, mit guten Zeugn. versehen, sucht Stellung in feiner Familie als Stubenmädchen. Adr. unter F. F. F. Johanngeorgenstadt i. S. postlagernd.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle bis 15. August; selbiges hat das Berliner Plätten gründlich erlernt; Mittelstraße 12, Hof 2. Et.

☞ Ein Dienstmädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle Schloßg. 2, I.

☞ 2 reinl. kräft. Mädch. aus Thür. m. guten Zeugn. suchen Dienst Neukirchhof 7, Bayer.

Ein j. kräft. Mädch. sucht 1. Aug. Stelle f. Kind. u. Hausarbeit. Zu erfr. Sophienstraße 37b, 1 Tr.

1 Mamsell für kalten Aufschnitt, 2 Buffetmamsells, 2 Hotelzimmermädch. 3 Aufwaschmädchen empfiehlt Franke, Nicolaistr. 8.

1 tücht. Buffetmsll, 2 Kelln. f. St. Böttcherg. 3, III.

5 tücht. Kelln. empf. Wiebach, Hall. Str. 12, II.

Eine gesunde u. kräftige Amme sucht Stelle Volkmarsdorf, Conradstraße 30, 2. Et. r.

3 ges. Ammen empf. Frl. Wolf, Nicolaistr. 47, I.

Ein j. anständiges, kräftiges Mädchen vom Lande sucht 1. August Stellung für Kinder. Zu erfr. Brüderstr. 9, im Hofe 3 Tr. r., bei F. Knittel.

Rett. Kindermdch. f. St. Markt 10, Tr. C, 3 Tr.

☞ 1 gut attest. reinl. Mädchen, w. Liebe zu Kindern hat, f. St. Kl. Windmühleng. 7b, 3 Tr.

Eine alleinst. Frau in ges. Jahren f. als Kinderfrau oder bei einer ält. Herrschaft in ein. anständ. Hause ein Unterkommen. Westplatz 17b, im Blumengeschäft.

Ein ordentl. Mädchen sucht Aufwartung früh oder Nachmittag. Näh. Lange Str. 7, Hof 1 Treppe, Leipzig, b. Hausmann Schulz.

Ein anst. Mädchen sucht Beschäftigung für Nachmittagsstunden. Näh. Humboldtstr. 32, IV. r.

Ein kräft. Mädchen v. Lande sucht als Aufwaschmädchen oder dgl. Dienst sof. od. 1. Aug. Zu treffen Burgstr. 26, 3 Tr., Saal 1. Thür.

Eine unabh. j. F. sucht Scheuern, Waschen oder Aufwartung Friedrichstraße 30, 1. Et.

Miethgesuche.

Gesucht sofort ein leeres Restaurationslocal oder ein Parterre, was sich dazu eignet. Adr. unter O. H. 26 an die Expedition d. Bl.

Fleischerei in Leipzig oder Nähe baldigst zu miethen gesucht. Adr. bittet man unter M. N. 4 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 22, niederzulegen.

Meßlocal-Gesuch.
Von der Oster-Messe nächsten Jahres ab wird in der Grimmaischen Straße, unterer Theil des Neumarktes, Auerbach's Hof, unterer Theil der Petersstraße, entweder ein sehr großes oder zwei nebeneinander liegende Zimmer als Musterlager für Ausstellung feiner Glaswaaren zu den beiden Hauptmessen zu miethen gesucht. Adr. w. u. W. S. ‡‡ 3 franco postlag. erb.

Am Markt oder in unmittelbarer Nähe desselben werden in 1. Etage zwei freundliche Zimmer, für Comptoirzwecke passend, nebst Scripturenkammer per 1. September, spätestens 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub K. K. ‡‡ 50 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine große Parterre-Wohnung, die theilweise als Comptoir und Lager benutzt werden kann, bis zu 1500 ℳ zu miethen ges. Off. sub M. H. 5 an die Expedition dieses Bl.

Gesucht ein Parterrelocal, geeignet für chemische Zwecke, Gas u. Wasserl., 3 Piecen nebst Contor. Off. B. K. ‡‡ 12 Exp. d. Bl.

1 helle gr. Niederlage wird Mitte der Stadt gesucht. Adr. erb. bei Rebe, Thomasg. 1, Keller.

Zum 1. Octbr. sucht Stallung f. 2 Pferde, Wagenremise, Heuboden, großen Niederlagsraum u. wenn möglich für später Wohnung dazu. F. Blazowsky, Elisenstraße 17.

Zu Buchhändlerlage wird ein Parterre oder 1. Etage gesucht. Offerten sub S. H. 19 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnungs-Gesuch.
Per 1. October (Sonnenseite) in feinem Hause (Vorstadt) im Preise bis 600 ℳ. Off. 1111 mit Näh. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

In Reudnitz
oder dessen Nähe werden 5 Wohnräume mit Zubehör 1. October zu miethen gesucht. Offerten sub B. E. 572 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Ein Familienlogis im Preise von 450 bis 600 ℳ per 1. October zu miethen gesucht. Off. bei Eug. Fort, Nicolaistraße 42, abzugeben.

2 ältere Leute (ohne Kinder) suchen 1 Logis, hell, innere Stadt od. innere Vorstadt, zum Preise von 300—390 ℳ per 1. October. Adr. Große Fleischergasse Nr. 18, im Friseurgeschäft abzug.

Gesucht wird von ält., p. p. Leuten ein freundliches Logis zum 1. Octbr. Adressen abzugeben Expedition d. Bl. unter A. B. 40.

Gesucht kl. Familienlogis, bill., freundl. Lage, innere oder Nordvorstadt. Preis mit Offerten unt. L. K. 1 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht zum 1. October ein kleines Logis von pünctlich zahlenden Leuten. Gefl. Adr. Hainstraße 2, beim Hausmann.

Ein kl. Logis für 60—80 Thlr. in Nähe der Bahnhöfe per sofort gesucht. Adr. unter D. 606 bittet m. in der Exp. d. Bl. niederz.

Einzelne Leute suchen leere Stube b. 1. Aug. Windmühlen-, Bayer. od. Zeitzer Str. Adr. b. Gr. Windmühlenstr. 35 p., b. Fr. Seuff niederzul.

Ein Conservatorist, welcher täglich 6 bis 8 Stunden Clavier zu spielen wünscht, sucht ein dazu geeignetes Garçonlogis. Selbiges darf nicht zu weit vom Conservatorium entfernt, noch von einem anderen Conservatoristen oder überhaupt Musikstudirenden bewohnt sein. Adressen unter D. R. 20 nebst Preisangabe (incl. Kaffee und Bedienung) in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Garçon-Logis gesucht
in der Waldstraße, bestehend aus Stube und Kammer per 1. September o. 1. Oct. Adressen sub B. D. 565 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Zwei Damen suchen per sofort in dem westlichen Theile der Stadt ein freundl. Garçonlogis. Offerten mit Preisangabe bitte unter B. A. 100 bei Hrn. Otto Klemm, niederzul.

Eine gut möblirte Wohnung, Stube und Kammer, in der Südvorstadt gelegen, wird von einem Kaufmann zu miethen gesucht. Adr. unter K. 12. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zwei anständ. Herren suchen per 1. August 1 möbl. Zimmer mit Schlafzimmer 1 unmöbl. Zimmer mit Schlafzimmer thunlichst zusammenhängend, mit sep. Eingang. Offerten unter T. O. 29 Exped. d. Bl. erbet.

Ein Beamter sucht per 1. Octbr. in der Nähe der Kreuz- u. Sophienstr. Stube mit Alkoven. Adr. mit Preisangabe sofort unter Sr. in der Exped. dss. Bl. erbeten.

Zimmer
part. ges. Off. sub „8001" Exped. d. Bl.

1 leere od. möbl. Parterrestube w. v. e. Beamten ges. Adr. L. ‡‡ 92 Exp. d. Bl.

Ges. 1 leere Stube Sidonienstr. 31, Hof r. 1 Tr.

Gesucht f. ein 6j. Mädchen z. Erhol. in ges. Gegend Aufenthalt auf einige Wochen. Adr. M. 70 postlag. Hauptpost erbeten.

Vermiethungen.

Restauration
nebst Wohnung, Ulrichsgasse Nr. 7, per 1. October zu vermiethen.
Neumarkt 19. H. Hofmann.

Restauration.
Neu renovirte Localitäten, per 1. August preiswerth zu verpachten. Näheres Contor Packhofstraße Nr. 5, parterre links.

Eine Kohlenhandl., g. Lage, mit ges. Wohnung eing. od. ges. zu verm. sof. Lützenstr. 14, 1 Tr. r.

Zu vermiethen pr. 1. October Windmühlenstr. 42 zwei Gewölbe m. Comptoir, im Ganzen oder getheilt, Souterrain u. Niederlage. Näheres daselbst 1½ Tr.

2 Laden,
pass. zu Materialwaaren, Delicatessen, Producten od. dergl., sind am Ranstädter Steinweg sehr preiswerth zu vermiethen. Näh. bei A. G. Glitzner Nachf., Sternwtr.

Ein Verkaufsladen, beste Lage von Reudnitz, ist mit oder ohne Logis für 1. Oct. zu verm. Reudnitz, Seitenstr. 10—11. G. Müller.

Mehrere Gewölbe i. Salzgäßchen u. Reichsstr. z. verm. Näh. Deutsch. Waarenhaus, Reichsstr. 23.

1 Laden ist zu vermiethen u. Einrichtung käuflich zu übern. Tauch. Str. 16, 3 Tr. l.

Zu verm. mehrere Laden in bester Lage. Näheres Burgstraße 7, 2. Etage.

Parterre, gr., zu jedem Geschäft, auch zu Restaurant passend, ist sof. oder später preiswerth zu verm. Näh. Yorkstraße 3, I. rechts.

Hausstand mit f. Keller zu verm. f. 1. Geschäft Grimmaischer Steinweg Nr. 49.

Brühl 34,
Leinwandhalle,
ist die geräumige halbe erste Etage für Michaelis als Geschäftslocal zu vermiethen.
Näheres b. Göhring & Böhme, Tuchhalle.

Hauptmannstr. 7, Part. 400 ℳ, m. Laden 480 ℳ 1. October. Anständige Miether.

Als Geschäftslocal ist die 1. Et. Brühl 40 (Vorschußgesch. v. H. J. Stange) vom 1. Oct. ab weiter zu verm. Zu erfr. im Cigarreng. pt.

Katharinenstraße Nr. 11
ist die 2. Etage im Vordergebäude sofort oder später als Geschäftslocal oder Wohnung zu vermiethen durch Rechtsanwalt Einert, Katharinenstraße 8, III.

Per 1. October a. c.
habe ich Poststraße 17 die 1. Etage, 4 Zimmer &c., sowie die im Parterre gelegenen, jetzt von Köhler's Antiquariat benutzten Localitäten entweder getheilt oder zusammen zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Lange Straße 13, Hofgebäude, sind Räumlichkeiten, vollständig neu hergerichtet, pass. für ruhiges Gewerbe, Buchhandel &c., zu verm. Näheres Lange Straße 13, 1. Et. rechts.

Werkstelle-Vermiethung.
Eine bisher von einem Klempner benutzte Werkstelle im Hause Ranstädter Steinweg 70 ist per 1. October zu vermiethen durch Rechtsanwalt Erler, Kl. Fleischerg. 27.

Südstraße 2, gute Geschäftslage, ist eine geräumige Werkstatt u. eine halbe 4. Et. zusammen oder getrennt zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Souterrain Waldstr. 38b, Gewerbebetrieb.

Kaiser Wilhelmstraße 7
prachtvoll einger. hohes Parterre, 1. Etage im Preise von 12—1600 ℳ pr. 1. October durch den Besitzer daselbst zu vermiethen.

Rudolphstr. 1 ist eine im Parterre nach der kathol. Kirche zu nahe der Promenade geleg. Familienwohnung um 600 ℳ jährl. vom 1. October dies. J. ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Jul. Tietz, Grimmaische Straße Nr. 17.

Zu verm. wegzugsh. f. 1. Oct. in anst. ruhigem Hause ein hohes Parterre, der Neuzeit entspr., 5 tap. Stub. u. Zubeh. Pr. 700 Mk. Näh. Elisenstraße 24b, I.

Per 1. Oct. 1 frdl. Part., 3 St., 3 Km., Küche, Boden &c., für 600 ℳ, u. eine 4. Et., 4 St., mit gleichem Zubehör, für 480 ℳ zu vermiethen Eberhardstraße 6, I. links.

Humboldtstr. 32 ist wegzugshalber 1 hohes Part. m. Gart. z. 1. Oct. z. vm. Preis 600 ℳ.

Zu verm. ein h. Part., 2 St., Kamm. u. Zub. 204 ℳ Neustadt b. Leipz., Schönef. W. 1, I.

Ein Familien-Logis,
Reudnitzer Str. 7, I. (nahe Kugeldenkmal), ist wegen Todesfalls per 1. Oct. d. J. für 240 Thlr. zu vermiethen. Dasselbe ist neu restaurirt, besteht aus 3 zweifenstrigen Stuben nach vorne, 1 zweifenstrigen und 1 einfenstrigen nach dem Hof (freie Aussicht), Küche, Alkoven, 2 Kammern u. Keller. Näh. daselbst Treppe B, 1. Etage rechts, oder beim Besitzer links.

Nordstraße 46
ist die 1. Etage, 8 Zimmer, wovon 4 Zimmer Parquet, Badeeinrichtung, Garten, mit oder ohne Stallung und Wagenremise, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Eutritzscher Straße Nr. 4, part.

Blücherstr. 23 ist die 1. Et. rechts für 1100 ℳ
do. ist die 1. Et. links für 750 ℳ
do. ist die 2. Et. links für 700 ℳ
do. ist die 3. Et. rechts für 800 ℳ
do. in der 4. Etage links 2 Logis für 450 und 350 ℳ
per Oct. zu verm. Näh. Ritterstr. 31, part.

Zu vermiethen
eine freundliche 1. Etage, 3 Stuben mit Zubehör u. Gärtchen, Preis 800 ℳ, und eine 4. Etage, dieselben Räume, 450 ℳ. Näheres Weststraße 36, I. rechts.

Zu vermiethen
sofort oder später eine halbe 1. Etage mit Parquet und Badeeinrichtung für 1200 ℳ Leplaystr. im Kurprinz, vis à vis der Turnhalle.

Lessingstr. 5 ist die 1. Et. von Michaelis ab für den jährl. Zins von 600 Thlr. zu verm. Näh. im Geschäft v. Carl Schreiber, Lessingstr. 18 pt.

Elsterstraße Nr. 26 ist eine halbe 1. Etage zu vermiethen. Näh. parterre.

Elisenstraße 21 fr. 1. Et., 3 Z. u. Zub., Gärtchen, 500 ℳ, zu vermiethen.

Eutritzscher Straße 99 ist eine 1. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu verm. 1. Octbr. 2 Logis, 1. Et. 450 u. 330 ℳ Näh. Elisenstraße 32, 1 Tr. r.

37 Arndtstraße 37
1 Wohnung 2. Et., 4 Zimmer mit Zubehör, 10 Fenster Front, mit Doppelfenstern, jährlich 600 ℳ, sof. od. 1. Oct. beziehb., Kunstmann.

Weststraße 58, II. ist eine Wohn., mit 5 Zimmern, 3 Kammern, Zubehör, großem Balcon, mit schöner Aussicht, Gas u. Wasserleitung, versetzungshalber am 1. October a. c. zu verm. Daselbst Nachmittags zu besichtigen.

Brandweg Nr. 1
ist 1. October (oder auch von jetzt an) eine neu hergerichtete 2. Etage, mit schöner Aussicht nach Floßplatz und Wald, für 825 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage rechts.

Zu vermiethen Preußergäßchen 1, 2 Tr., 1 kl. Logis, 180 ℳ. Näheres daselbst 1 Treppe.

Pflastersteine! **Basalt-Steinbruch!** Pflastersteine!
Ein Basaltsteinbruch, der eine halbe Meile von der Station Mücka (Falkenberger Bahn) entfernt liegt und einige Millionen Cubikmeter mächtig ist, die über dem Niveau der Straße liegen und deren Gewinnung etwa 40 bis 50 Pfennige pro Meter kosten, ist gegen Grundzins zu verpachten. Reflectanten wollen sich an das Dominium Sproitz O/Lausitz wenden.

Zu vermiethen
per sofort oder später in Nr. 51 der Plagwitzer Straße die hochelegant eingerichtete 1. Etage für 3000 ℳ jährlich. Näheres 2. Etage.

Eine schöne, neu hergerichtete zweite Etage mit Erker, Gas und Wasserleitung steht für den Preis von 1500 Mark für sofort oder 1. October zu vermiethen
Pfaffendorfer Straße 2, 3. Et.

Pfaffendorfer Str. 2 ist die elegante zweite Et., 6 Zimmer mit Zubehör, pr. 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Brandweg 20
die 3. Etage per 1. Oct. für 130 Thlr. Näh. daselbst 1. Etage, beim Besitzer.

Zum 1. October ist eine freundliche zweite Etage von 4 Zimmern, 3 Kammern und Zubehör, Sonnenseite, für 800 ℳ jährlich zu vermiethen. — Näheres daselbst Windmühlenstraße Nr. 28a, 2. Etage rechts.

Eine frdl. gelegene kl. Wohnung, 2. Etage, 3 Stub., Kamm., Küche m. Wasserltg., Keller., pr. Jahr 400 ℳ, sof. zu verm. u. zu beziehen. Näheres Albertstraße 37, 1. Etage.

Plagwitz, schönste Lage, nahe der Stadt, Pferdebahn, pr. 1. Oct. 2. u. 3. Et., 90 und 100 Thlr., zu verm. Näh. Leipz. Str. 3, pt.

Gohlis, Hallesche Str. 6, 2. Et. 450 ℳ od. Part., 4 St., 2 K., Küche, Keller, Boden, Gart.

Eine freundliche 3. Etage mit Wasserleitung ist per 1. October zu 210 Thlr. zu vermiethen Verlängerte Kreuzstraße 25. Näheres Lange Straße Nr. 13, 1. Et. r.

Zu vermiethen ein kl. Logis, Reudnitz, Heinrichsstraße 30, III., zu Michaelis. Näh. zu erfragen 1. Etage daselbst.

Eine geräumige 3. Et. ist auf Michaelis f. 170 Thlr. zu verm. Sebast. Bachstr. 59, I.

Ein kl. 4. Etage mit Wasserleitung ist per October zu vermiethen Verlängerte Kreuzstraße 25. Zu erfr. Lange Str. 13, 1. Et. r.

Ein **Logis** in 4. Etage für 450 ℳ zu vermiethen. Näh. Brüderstr. 14 im Comptoir (im Hofe 1 Treppe).

Emilienstr. 22 ist die 4. Etage rechts für 390 ℳ per Oct. zu verm. Näh. Ritterstr. 31, p.

Zu vermiethen eine halbe 4. Et. Näheres Kochstraße 82, im Hinterhaus, bei W. Bock.

Zum 1. October
einige frdl. **Familienlogis** mit **Werkstelle** (im Hintergeb.) im Preise von 315 ℳ resp. 100 ℳ zu vermiethen.
Näheres Alexanderstr. 18, im Comptoir.

Brandvorwerkstraße 80
ist per sofort od. später ein freundl. Logis für 70 Thlr. **zu vermiethen.** Ebendaselbst ist pr. 1. Oct. a. c. in 4. Etage ein geräumiges Logis für 115 Thlr. abzug. Näh. b. Besitzer.

Waldstraße Nr. 7
werden zum 1. October **einige Wohnungen** im Preise von **300, 330 und 360 Mark miethfrei.** Näh. bei Rechtsanwalt Hofrath **Dr. Lohse**, Katharinenstraße 10, 2. Etage.

Logis in Eutritzsch,
vorzügliche Lage, zum Preise von 200 bis 280 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. Eutritzsch, Lindenstraße 288, im Comptoir.

Ein freundliches **Logis** im Seitengebäude, 3 dreifenstrige Stuben nebst Zubehör, Preis 380 ℳ, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres Tauchaer Str. 28, im Fleischladen.

Zu vermiethen ist zum 1. October ein freundliches Familienlogis, Preis 450 Mark Thalstraße 12 parterre zu erfragen.

Zwei kleine Logis sind zu vermiethen. Freitag und Sonntag Vormittag zu erfragen Reudnitz, Kurze Straße Nr. 19, 1 Tr.

Zu vermiethen den 1. Oct. ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub., Gartenaussicht. Zu erfr. Bachstr. 6, II.

Ein kleines Logis ist sofort zu vermiethen Thonberg, Schulgasse Nr. 1. Zu erfragen Leipzig, Friedrichsstraße Nr. 18.

Reudnitz, Louisenstraße 1, ein Logis für 270 ℳ zu verm. Näh. im Eckgeschäft das.

Gohlis. Logis mit Werkst. zu vermiethen Stiftsstraße Nr. 2, beim Hausmann.

Gustav-Adolph-Str. 15 sind Wohnungen zu 300 und 220 ℳ zu vermiethen.

1 kl. fr. Logis f. 60 Thlr. zu verm. Näheres Kl. Fleischergasse Nr. 8, I.

Mehrere Logis sind zu vermiethen
Reudnitz, Kurze Straße 20, 1. Et. lk.

Zu vermiethen sind October 2 Logis im Preise zu 140 ℳ Friedrichsstraße 5, part.

Logis zu verm. a. 2. od. K. Moritzstr. 17, V.-H. I.

Südstraße 13 sofort Wohn. à 44 u. 66 Thlr.

Garçon-Logis, fein möblirt, bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer, sehr ruhige Lage und mit allem der Neuzeit entsprechenden Comfort versehen, sofort Dorotheenstraße 10, 1. Etage rechts.

Ein elegantes **Garçonlogis** ist sofort od. später zu vermiethen am Gerber-Thor.
Eutritzscher Straße 100, 1. Et. rechts.

Ein freundlich möbl. Garçonlogis ist zu vermiethen **Berliner Str. 2, I. r.**
Uhlisch.

Garçonlogis,
sehr freundlich gelegen, in der Nähe des Rosenthals Blücherstr. 34, 2. Etg. rechts.

Garçon-Logis
Centralstraße 16, 1. Etage, freundlich, Stube mit Cabinet zum 1. August zu vermiethen.

Fr. Garçonlogis vis à vis Schall's Villa Ranstädter Gäßchen 19, I. l., Marienplatz.

Garçonlogis an 1 oder 2 Herren zum 1. August zu vm. Querstr. 5, 3. Et. rechts.

Garçonlogis, passend für 2 Herren, mit oder ohne Pension, Reichsstraße 2, 1 Tr.

Eutritzscher Straße 2, 3. Etage **Garçonlogis** mit Pianof. an 1 od. 2 Herren sofort.

☞ In nächster Nähe d. Rosenth. u. inn. St. eleg. **Garçonlogis** Ranst. Steinw. 8/9, III. r.

Ein freundl. **Garçonlogis** ist z. 1. Aug. zu vermiethen Nauustraße 24, 1. Etage rechts.

Feines ruhiges Garçonlogis Alexanderstraße Nr. 4, 1. Et. links.

☞ Ein frdl. **Garçonlogis** per sofort ob. 1. August zu verm. Nordstraße 58, 2. Etage.

Garçon-Logis für 1 oder 2 H. Blücherstraße 11/12, II. r., gegenüber d. Thür. Bahnhof.

Elisenstr. 21, Gartengeb. 1. r. Garçonl., elegant möbl., freie Aussicht, sonnig, 15 ℳ.

Garçonlogis, 2 möbl. Zimmer Königsplatz 6, 3. Et.

Eleg. Garçonl., Wohn- u. Schlafzimmer, f. einz. Dame z. verm., H. o. D. Königspl. 15, II.

Frdl. möbl. **Garçonlogis** Hohe Str. 8, III.

Fein möbl. Garçonl. in ruh. Familie sof. zu vermiethen Bayerische Straße 128, 1 Tr.

Garçonlogis, Salon m. 1 o. 2 **Zimmer** gut. o. getr., a. Mittagst. o. Pens. Turnerstr. 17, II.

Nächste Nähe d. Pleißenburg Garçonl. für 1 od. 2 anst. H. zu verm. Erdmannsstr. 20, II.

Garçonlogis Waldstraße 7a, II., wöchentl. 3 ℳ incl. Kaffee, Bedienung, S.- u. H.-Schl.

Ein frdl. **Garçonlogis** per 1. Aug. an 1 od. 2 H. z. verm. Georgenstr. 21, Vorderh. p.

Feines Garçonl., 1 od. mehr. Zim. m. Clavier Humboldtstr. 5, III. pr. 15. Aug.

Garçonl., sehr frdl. u. ruhig, gut möbl., bei e. anst. Wittwe an Hrn. oder D. Teichstr. 10, II.

Garçonlogis. Freundl. Zimmer, Promenadenaussicht, per 15. Aug. Centralstr. 1, IV.

Garçonlogis, gut möbl., sof. Nordstr. 55, 2 Tr. r.

Garçonlogis Bayerische Str. 126, III. r.

Garçonlogis z. vm. Tauchaer Str. 24, G.-G. I. r.

Garçonlogis billig Centralstraße 3, 4. Et. links.

Garçonlogis Gartenstraße 19, part. l.

Garçonlogis billig zu verm. Brühl 89, IV.

F. **Garçon-Logis Thalstr. 31**, 4. Etage lks.

Garçonlogis zu vm. Erdmannsstr. 2, 2. Et.

Ruh. **Garçonlogis** Emilienstr. 21, III. l.

Garçon-Schlogis Humboldtstraße 6, 1. Et. l.

Garçonlogis Turnerstr. 8, 3. Etage links.

Frdl. möbl. **Garçonlogis** Berliner Str. 109, p. l.

Garçonlogis Petersstr. 20, Tr. C, 2. Et.

Garçonl., frdl. u. bill., Mittagst., Oberhstr. 2, p. r.

Kleines **Garçonlogis** Nürnb. Straße 30, III. r.

Garçonlogis Petersteinweg Nr. 8, 1 Tr.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Nürnb. Str. 41, III.

Fr. möbl. **Garçonlogis** Waldstr. 10, part. links.

Garçonlogis Sternwartenstraße 37, 2. Et. l.

Elegantes Garçonlogis Elsterstraße 36b, II.

Garçonlogis eleg. u. b. Eberhardstr. 7, II. l.

Garçonlogis bill. zu verm. Bayrische Str. 126 r.

Pens., Garçonl. Turnerstr. 20, 2 Hausg. 3. Et.

Garçonlogis billig Tauchaer Str. 19, 2. Et.

Garçonlogis f. H. Turnerstr. 7, 3. Et. r.

Feine Garçonwohnung Schletterstraße 1, II.

F. Garçonlogis Königsplatz 13, 2. Et.

Garçonl. m. od. ohne Pension Pfaffend. Str. 2, IV.

Garçon-Logis, f. möbl. Reichsstr. 23, IV

Garçonlogis Weststr. 14, IV. l. Postgebäude.

Garçonlogis Emilienstraße 33b, 2. Etage.

Zeitzer Str. 13b, I. r., fr. Garçonl. sof. od. später.

Garçonl., f. m. Z. m. Schlafz. Elsterstr. 25, II., Eg.

Garçonl., fr. möbl., Reudnitzer Str. 12, 1 Tr. r.

Eleg. möbl. Garçonlogis Windmühlenstr. 36, III. l.

Garçonl. billig Weststr. 22, l. Stgeb. 2. Et.

Garçonlogis Sternwartenstr. 12c, Entresol lks.

Frdl. **Garçonlogis** Georgenstr. 15b, 3. Et. l.

Garçonlogis, fr., 1. August Elsterstr. 43, 3 Tr. r.

F. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in sehr ruh. Familie Albertstraße 34, 2. Etage.

Eisenbahnstr. 15, III. möbl. St. m. Kamm. für monatl. ℳ 13.50 zu verm., pass. f. 1 od. 2 H.

An anst. Damen zu verm. möbl. Stube mit Schlafst. Dorotheenstraße 6, 4. Etg. links.

Fein möbl. St. m. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Reudnitz, Leipz. Str. 19, 1., u. d. Dresd. Str.

Fein möbl. Zimmer mit Schlafcab., Saal- u. Hschl., billig zu verm. Nicolaistr. 12, 2. Et.

Möblirtes **Zimmer** nebst Schlafzimmer Gellertstraße Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Leere Stube m. K. u. Kochof. Zeitzer Str. 30b, IV. l.

1 Zfenst. St. u. K. m. od. o. Möb. Eutr. Str. 36, II. l.

Hainstr. 28, III. ist ein f. möbl. Erkerzimmer nebst daranstoßendem zweifenstrigem, zusammen oder getrennt, sofort oder später zu vermiethen.

Zwei hohe, freundliche, gut möbl. Zimmer in feinem Hause, mit freier Aussicht, sind zu vermiethen Ecke der Nürnberger und Großen Windmühlenstraße 27, part. links.

Zu vermiethen
ein Zimmer, separater Eingang, für Damen. Postlagernd a. Richter, Hauptpostamt.

Ein möbl. Part.-Stübch., vorn heraus, mit sep. Eing., 1. Aug. zu verm. Eisenbahnstr. 20.

Gut möblirtes Zimmer für 20 ℳ zu vermiethen Emilienstraße 20 B, 1. Etage rechts.

Zu verm. eine Stube oder Schlafstelle Kohlenstraße Nr. 11, 2 Tr. rechts, Hinterhaus.

Ein frdl. möbl. St., vornh., pr. W. 2 ℳ 50 ₰, an H. z. vm. Ranst. Steinw. 66, III.

Eine Stube, mit oder ohne Möbel, ist zu vermiethen Petersteinweg 50c, 4½ Etage r.

Möbl. Stube z. 1. Aug. an 1—2 Hrn. od. Dam. bill. z. verm. Mendelssohnstr. 3, 4. Et., nicht Dach.

Eine fein möbl. Stube ist an 1 anst. Herrn zu vermiethen Alexanderstraße 35, 1. Et. r.

Freundlich möblirte Stube, Monat 12 ℳ Weststraße Nr. 15, 1. Etage.

Zu verm. 1 Stube f. 10 ℳ pr. Mon., m. Saal- u. Hausschl. Elsterstr. 30, 3 Tr. r.

Ein der Neuzeit entspr. schönes Parterre-Zimmer, unmöbl., sof. z. verm. Gartenstr. 12, p.

Eine hübsch möblirte Stube ist sofort zu vermiethen Elsterstraße 30, 2. Etage links.

Ein frdl. möbl. Zimmer ist bei ruhig. anst. Leuten billig zu verm. Sidonienstr. 48, II. l.

2 Zimmer sind ganz oder geth. mit oder ohne Möbel an H. zu vm. Markt 10, Tr. B, I.

Zu vermiethen ein möbl. Zimmer, vornh. an ein sol. Mädch. od. Herrn Hainstr. 21, 3. Et.

Eine fr. einf. Stübchen ist billig zu verm. P. Brandmair, Zeitzer Straße 19b, Hof part.

Zwei möblirte Stuben Hainstr. 5, 1½ Tr.

1 fein möbl. Stube f. H. Thomaskirchhof 12, III.

Möbl. Zim. Promenade An d. Pleiße 6, I. III.

Zu verm. 1 fr. St. f. H. od. D. Hohe Str. 12, H. II. r.

Fr. heizb. Stübchen zu verm. Sternwartstr. 32, IV. r

1 fr. Stube S.- u. Hschl. Lange Str. 25, 1. St. l., vh.

1 frdl. möbl. Zimmer Ranst. Steinw. 71, III. v.

1 l. Stbch. zu verm. Brandvorwerkstr. 76, IV. l.

Zu verm. bill. 1 möbl. Stube Hainstr. 24, 3. Et.

Möbl. St. f. 2 Herren Gerberstraße 55, parterre.

Innere Weststr. 77, I. möbl. Zimmer sof. zu verm.

Sof. 1 gr. l. Stube zu verm. Kochstr. 5, IV. l.

Frdl. möbl. sep. Z. Leipz., Kurze Str. 3, Thorw. II.

Frdl. möbl. Zimmer f. H. Emilienstr. 21, 4. Et. l.

1 fr. St. bill. sof. Berliner Str. 109, H. 3 Tr. Noya.

F. St. 1—2 Hrn. Nürnb. Str. 41, H. II. r.

1 sep. helle Stube 1. Aug. z. verm. Lützowstr. 14, I. r.

Kl. Stube zu verm. Inselstr. 15, M.-G. 2. Et. r.

1 g. möbl. sep. Stube mit Matr.-Bett als Schlafst. bill. zu verm. Eisenbahnstr. 12, H. II.

Möbl. Stube als Schlafstelle f. Herren Pfaffendorfer Str. 184, H. lk. 4 Tr. l. vornh.

Zu verm. ist an Herren eine einf. freundl. Stube als Schlafst. Halle'sche Str. 5, 3. Et.

Frdl. möbl. St. a. Schlfst. Reichsstr. 20/21, III. r.

Frdl. St. als Schlafst. Körnerstr. 3b, V.-H. IV. r.

Stübch. als Schlafst. off. Ulrichsg. 20, Hinterh. IV.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Johannesgasse 9, Hof II.

1 sep. St. a. Schlafst. Sidonienstr. 48, Hof I. r.

Möbl. St. a. Schlfst. Petersstr. 30, Tr. B, II. Mitte.

2 freundliche **Schlafstellen** frei Gohlis, Halle'sche Straße 123, 2. Etage rechts.

Ein junger Bursche findet gute Schlafstelle Mittelstraße Nr. 2, parterre l.

Ein sol. Mädchen findet gute Schlafstelle bei einer Wittwe Kreisstraße 7, Hof 3 Tr.

2 freundl. Schlafstellen sind zu vermiethen Gerberstr. 8, im Hof 3. Thür, b. Böningk.

Billige Schlafstelle Albertstraße 3, 1. Et. r.

Frdl. Schlfst., möbl. St., Bauhofstr. 6, H. 3 Tr. l.

2 Schlafst. f. H. od. Mdch. Blücherstr. 27b, IV. l.

Eine billige Schlafstelle Brühl 31, 3. Et.

Bill. frdl. Schlafst. f. H. Schletterstr. 10, 3 Tr. r.

Schlafst. f. M. Königsplatz 5, F. Schindler, 1 Tr.

Schlafst. m. S.- u. Hschl. Brühl 14, 4. Et.

Fr. Schlfst. in St., vornh., Sebast. Bach-Str. 21, I. r

Zu verm. Schlfst. f. H. o. M. Elsterstr. 11, III.

Schlafst. f. H. od. M. Ranst. Steinweg 63, 2 Tr. vh.

Fr. Schlafst. mit S.- u. Hschl. Brühl 60, 4. Et.

1 fr. Schlafst. m. S.- u. Hschl. Nicolaistr. 33, 3. Et.

Schlafstellen ohne Vorausbez. Neumarkt 14, IV.

2 Schlafst. f. H. in frdl. St. Georgenstr. 22, v. 3 Tr. l.

Eine freundl. Schlafst. Glockenstr. 4, 2 Tr. l.

Schlafst. f. H., Schlüss. Ranst. Steinw. 71, III. r.

M. fr. Schlafst. b. Ranst. Steinweg 60, I. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Thomaskirchhof 11, 3 Tr.

Frdl. Schlafst. Sternwartenstr. 18a, 2. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. 2 Herren Bayerische Str. 4, III. r.

2 fr. Schlafst. f. Herren Sidonienstr. 34, 3. Et. l.

Frdl. Schlafstelle Schletterstr. 4, Hof 1 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. Kl. Windmg. 2, II. lk.

Schlafstelle f. H. Südstr. 80, 2. Et. rechts.

Fr. Schlfst. f. H. Nürnberger Str. 42, H. 2 Tr. r.

2 Schlafst. in möbl. St. f. Hrn. Karlstr. 8, H. III. r.

2 fr. Schlafst. f. Hrn. Windmühlstr. 1b, l. Laden.

1 a. Mdch. find. fr. Schlst. Hohe Str. 15, Sh. III. r.

Fr. Schlafst. f. 2 H. Sternwartenstr. 14b, III. l.

Frdl. Schlafstelle f. Mädchen Kohlenstr. 7, 1 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. Schletterstr. 10, Wdh. 4 Tr. r.

Billige Schlafst. f. 1 H. Zimmerstr. 3, I. r.

Schlafstelle f. H. offen Mendelssohnstr. 7, H. 1. Et.

Schlafstellen f. H. Petersstraße 15, Hof l. II. r.

Frdl. Schlafstelle f. Hrn. Petersstr. 45, b. Hausm.

Offen f. Schlafst. für H. Friedrichstr. 35, I.

Off. fr. Schlafst. Kl. Windmühlg. 3, 2. Et. l.

Offen Schlafst. f. M. Braustr. 3. C. F. Schlegel.

Offen frdl. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 41, H. 3 Tr. l.

Offen freundl. Schlafst. Berliner Str. 110, 4. Et. l.

Off. Schlafst. f. H. Lessingstraße 12. Helmer.

Off. 2 fr. Schlfst. f. Hrn. Ulrichsg. 60, Mth. 3 Tr. r.

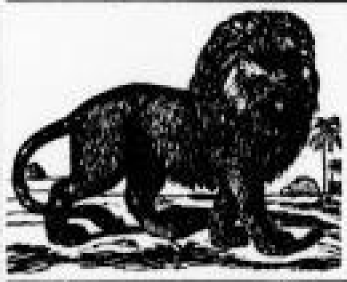
Off. frdl. Schlafst. Nürnberger Str. 42, H. I. r.

Offen fr. Schlafst. Schützenstr. 6/7, H. l. II. l.

Offen Schlafstelle Neukirchhof Nr. 31, 3. Et.

1 Theilh. z. 1 möbl. St. m. gel. Lindenstr. 3, H. III. l.

Gute Pension Pfaffendorfer Straße 2, IV.



Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.
Neu angekommen:
1 Seehund.
☞ Fütterung 6 Uhr. ☜
Entrée 50 Pfge. Kinder 20 Pfge.
Ernst Pinkert.

Neues Schützenhaus.

Chevalier Blondin

der Held des Niagara.

Wegen des schlechten Wetters am Dienstag giebt Chevalier Blondin, den vielseitigen Aufforderungen Folge leistend, eine **Extra-Vorstellung,** und zwar **heute Freitag, d. 29. Juli 1881, präcis ½7 Uhr,** und wird als Specialnummer (nur für diese Vorstellung allein) Chev. Blondin auf dem hohen Seil ein Omelette kochen, wie er solches über dem Niagarafall machte.
Unwiderruflich die letzte Vorstellung findet Sonntag, den 31. Juli 1881 statt, Anfang präcis 6 Uhr.
Militär-Concert von der vollständigen Capelle des 107. Regiments. Anfang um 4 Uhr Nachmittags. Entrée à Person 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Neues Schützenhaus.

Heute drittes Auftreten des weltberühmten Chev. **Blondin.**
Bis 7 Uhr sind sämmtliche Räume in Anspruch genommen, nachdem freier Eintritt.
Für hinreichende Speisen und Bier-Büffets ist Sorge getragen.
Nach der Vorstellung **Ball** im Parksalon. Ergebenst **Georg Netsch.**

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Freitag, den 29. Juli,
viertes Abonnement-Concert
der Capelle des Herrn Musikdirector **G. Huber.**
Anfang 8 Uhr. (Militair-Musik.) Entrée 30 Pfg
Nach dem Concert ☞ **Ball.** ☜
Bei ungünstigem Wetter im Saale ☞ Streichmusik.
Abonnement-Billets, 12 Stück 2 ℳ 50 ₰, oder 6 Stück 1 ℳ 50 ₰, sind zu haben in **Leipzig** bei den Herren **Kühnrich** (Börsenkeller), **Prager** (Biertunnel), in **Reudnitz** bei Herrn **Jenisch** (Chausseestraße) und an der Casse.
Heute **Cotelettes** mit Pilzen, **Schweinsknochen** und ff. Biere.

Grun's Bier- und Kaffeehaus.

Aeussere Auenstrasse 13—15.
Heute Abend:
Volksthümliches Concert.
Ungarischen Goulasch mit Speckklössen.

Garten-Restaurant Tittel,

Thomaskirchhof No. 2.
Heute Abend **Horn-Quartett u. Quintett,**
☞ ausgeführt von Mitgliedern der Büchner'schen Capelle. ☜
Entrée 20 Pfg. Anfang 8 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung in geschlossenen Räumen.

Heute Abend Anfang 8 Uhr **Dorotheen-Garten** Entrée frei.
19. Garten-Concert. Emil Richter.
Sonntag Vormittag v. ½11 Uhr ab 5. entréefreies Früh-Schoppen-Concert.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.
M. Tietsch.

Gosenthal.

Heute großes **Extra-Freiconcert** (Militair-Musik) von der Capelle W. Kleitz, nach diesem ☞ Ballmusik. ☜ O. Pönitz.

Gosenschlösschen zu Eutritzsch.
Heute empfehle Gute mit Krautklößen. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

BONORAND.

Heute Freitag
Einmaliges grosses Extra-Concert
von der Capelle des K. S. (Leib-) Gr.-Reg. Nr. 100 unter Dir. des Königl. Musikdir. Hrn.

A. Ehrlich

aus Dresden.

Programm.
1. Theil.
1. Gruß an Leipzig. Marsch (neu) von A. Ehrlich.
2. Friedensfeier. Fest-Ouverture von Reinecke.
3. Adagio aus der Sonate „Pathetique" von L. v. Beethoven (instrumentirt von Ehrlich).
4. Gr. Fantasie aus der Oper „Die Königin von Saba" von Goldmark.

2. Theil.
5. Ouverture zur Oper „Tannhäuser" von R. Wagner.
6. a) Spanische Tänze Heft II Nr. 3 „Andalusisches Lied" von Sarasate.
b) Slavische Tänze Nr. 6 von Dvořák.
7. Boccaccio-Walzer von J. Strauß.
8. Selection aus C. M. v. Weber's „Preciosa" von Moras.

3. Theil.
9. Wotan's Abschied und Feuerzauber aus dem Musikdrama „Walküre" von R. Wagner.
10. Ave Maria von Fr. Schubert.
11. Nachklänge aus dem Zillerthale, Fantasie f. Cornet à piston v. Hoch (vorgetr. v. Hrn. Fischer).
12. Zweite ungarische Rhapsodie von Fr. Liszt.

Anfang 8 Uhr. · **Entrée 50 Pfg.**
R. Reischel.
☞ Bei ungünstigem Wetter im Saale. ☜

TIVOLI.

Heute Abend
grosses Militär-Concert.
Capelle des 107. Regiments.
Königl. Musikdir. Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfge.

Dresden. — Restaurant Saloppe,
oberhalb des Dresdner Wasserwerkes neben Schloß Albrechtsberg prachtvoll gelegen, von Fremden wie Einheimischen viel besucht wegen der umfassenden Fernsicht über den Elbstrom und das Elbthal bis zur sächs. Schweiz ꝛc., wird allen Besuchern der Residenz bestens empfohlen. — Schöne Localitäten und schattiger Garten. — Allbekannt gute Küche, vorzügliche Biere ꝛc. — Mäßige Preise. — Als Dampfschiff-Station in steter Fahrverbindung mit dem Stadt-Centrum sowohl als auch mit der vom 31. Juli bis 7. August währenden benachbarten „Vogelwiese". — Pferdebahn-Station 10 Minuten entfernt.
Hochachtungsvoll **Heinrich Müller,** Restaurateur.

Neu. Café Grummich. Neu.
Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir einem hochgeehrten Publicum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Platze
Zeitzer Straße 41, Ecke der Hohen Straße
eine der Neuzeit entsprechende **Conditorei** und **Café,** verbunden mit **Garten, Damen-, Lese-, Gesellschafts-** und **Billardzimmer,** nächsten Sonntag eröffnen werde.
Um recht zahlreichen Besuch und geneigtes Wohlwollen bittet
Hochachtungsvoll **Emil Grummich.**

Restaurant z. Birnsteinburg, Gewandgässchen No. 4.
Heute Abend **Stamm:** Cotelettes mit Allerlei.

Grüner Baum 18 4. **Rheingold** 18 4.
Heute:
Stamm: Stockfisch mit Schoten.

Kleiner Kuchengarten.
Heute Stockfisch mit Schoten.
Morgen Schweinsknochen. H. Schlegel.

Kunze's Garten.
Empfehle heute Stockfisch mit Schoten. C. F. Kunze.

L. Hoffmann, vis à vis d. Schützenhaus {Schöpscarré mit gefüllten Zwiebeln.} **Gose** fein.

Central-Halle. Heute Abend **sauren Rinderbraten** mit bayerischen Knödeln. F. Römling.

Schillerschlößchen

☞ Gohlis. ☜
Heute Roastbeef à la Westmoreland.
Dienstag, den 2. August,
☞ grosses volksthümliches bayerisches Kellerfest. ☜

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten
☞ empfiehlt heute Abend **Allerlei.** ☜
Döllnitzer Gose und Vereinslagerbier f.

Allerlei **Gosenstube**
Fried. Jabin, Turnerstr. 3.

Blöding's Restaurant, Heute Abend Erbssuppe mit Schweinsohren.
Neumarkt Nr. 39. f. Biere empf. G. Oehlschläger.

Grosse Feuerkugel. Heute Abend Erbssuppe m. Schweinsohr
f. Biere empfiehlt F. Thiele.

☞ **Gohliser Börse.** ☜
☞ Heute Schlachtfest. ☜ J. G. Schöne.

Oberschenke zu Gohlis
empfiehlt heute großes Schlachtfest. Gose und Bier hochfein. F. Lehmann.

Gosenschenke zu Eutritzsch.
Heute Schlachtfest. L. Fischer.

Elsterthal Schleussig. Auf Trichinen untersuchtes Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße, echt Bayerisch u. Crostitzer Lagerbier f. C. Prager.

Eutritzsch — Helm.
„Famose Gose", „Bayerisch vom Fass" und
Schweinsknochen mit Klössen etc.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckkuchen. Abends Schweinsknochen. Bier f. empfiehlt L. Treutler.

Lützschenaer Brauerei
neurestaurirtes Local.
Stammfrühstück, Stammabendbrod
zu jeder Zeit reiche Auswahl kalter und warmer Speisen.
Vorzüglich **Bayerisch** à Glas 15 ₰.
f. **Lagerbier** à Glas 13 ₰.
Champagner-Weißbier à Fl. 25 ₰
empfiehlt E. Rothe.

Münchner Pschorrbräu,
neue Sendung (Sommerbräu) neue Sendung.
Halbes à Glas 20.
„Zur Burg",
Burgstraße 7.

Heute Schlachtfest
G. C. Müller, Windmühlengasse.

Speise-Halle, Katharinenstraße 20, empf. heute neue **Klöße.**

Guter u. billig. Mittagstisch Albertstr. 3, I. r.

Guter **F.-Mittagst.** Centralstr. 14, 2. Et.

1 antikes Buch (Rechnungsbuch von Adam Riese) ist verloren gegangen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei **F. F. Jost,** Grimmaischer Steinweg 4.

Am Dienstag wurde vom Magdeb. zum Bayr. Bahnh. eine graue **Schreibmappe** m. Malerei (einen Moor darstellend) **verloren.** Finder w. geb. selb. geg. gute Belohnung bei **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** abzugeben.

Eine kleine goldene Damenuhr mit bedecktem Zifferblatt und goldener Kette und Pulschel, ist von der Ankunftshalle des Bayerischen Bahnhofs bis zum Hirsch in der Petersstr. verloren gegangen. Abgabe beim Portier des Bayerischen Bahnhofs gegen gute Belohnung.

Mittwoch 1 Medaillon m. 2 Bildern verl. Geg. gute Belohn. abzug. Bayer. Str. 14, III.

Verloren
Dienstag, den 26. d. M., eine **grüne Börse** mit mehr als 30 Mark und zwei Lotterieloosen: Nr. 63,937; 3752. Dem Finder gute Belohnung versprochen. Abzugeben **Ranstädtchen 9,** 2 Treppen bei **Petzold.**

Verl. ein **Winkelspiegel.** Abz. g. gute Bel. Rathhaus, Zimmer Nr. 14.

In meinem Atelier blieb ein Schirm stehen.
Zahnkünstler Bernhardt.

Gef. 1 K. **Taschenmesser** Reichsstr. 47, III.

Ein **Affenpinscher,** schwarz und weiß gefleckt, Steuernummer 1766, ist entlaufen. Näheres Löhrstraße Nr. 7, parterre rechts.

Ein gelber **Pinscher,** auf den Namen „Schuft" hörend, hat sich **verlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben bei **L. Zander** in **Leutzsch.**

Entflogen
1 grauer **Kanarienhahn.** Gegen gute Belohnung abzugeben Petersstr. 38, 2. Et. r.

Ein Canarienhähnchen, i. d. Mauser, entfl. Geg. Bel. u. Dank abzug. Alexanderstr. 27, I. l.

Es gratulirt dem Fräulein **Martha Weber,** Arndtstraße 6, zu ihrem heutigen Geburtstag ein **Ver** .....

• • •

Die Unterzeichneten, welche sich bei der am letzten Dienstag im Zoologischen Garten zu Gunsten der Invaliden von 1870—1871, sowie deren Hinterlassenen in Leipzig veranstalteten Vorstellung der Cassengeschäfte unterzogen hatten, sprechen Herrn **Fritz Käpernick** und Herrn **G. Pinkert,** sowie der Capelle des 134. Regiments und ihrem Leiter, Herrn Director **Jahrow,** für die zum Besten des wohlthätigen Zweckes so anerkennenswerthe unentgeltliche Mitwirkung hierdurch den herzlichen Dank aus.
Wir haben den auf
402 Mark 80 Pfennige
sich belaufenden Rein-Ertrag der Vorstellung dem Rathe unserer Stadt für den **Zweigverein der Kaiser-Wilhelm-Stiftung zur stiftungsmäßigen Verwendung** übergeben.
E. Linnemann. D. Staudinger.

Gewerbe- u. Industrie-Austellung 1881 Halle a/S.
Freitag und Sonnabend, den 29. und 30. Juli
Grosses Preis-Concert
von 15 Militair-Capellen.
Abends brillante Beleuchtung des Ausstellungsparkes.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.
Um unseren Mitgliedern auch während der Sommerzeit Gelegenheit zur Pflegung der Gesellschaftszwecke zu gewähren, haben wir die Anordnung getroffen, daß an jedem Freitag Abend im **Gartenlocale** der **Centralhalle** ein Tisch für die Gesellschaft bereit steht, und laden wir zu diesen sommerlichen Zusammenkünften ergebenst ein.
Betreffs der **Allgemeinen deutschen Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens, Berlin 1882,** werden Programme ausliegen, wie denn auch nähere Auskunft über diese hochinteressante Ausstellung durch Herrn Ingenieur **Kunhe** ertheilt werden wird.
Das Directorium.

Fortbildungsverein für **Arbeiter.**
Sonnabend, den 30. Juli, Abends 9 Uhr im Vereinslocal (Tonhalle, Elsterstr. 45): Vortrag des Herrn **Mehner** über die Vermehrung der Nahrungsmittel durch Liebig's Forschungen. — Sonntag, den 31. Juli, Nachm. 3 Uhr im Garten und sämmtlichen Räumen der Tonhalle: **Sommerfest,** bestehend aus **Concert** von der Capelle des Hauses und den Sängern des Vereins, **Schauturnen** von den Turnern des Fortbildungsvereins. Für die anwesenden Kinder sind Schmidt'sche Schaukeln und Carrousselschaukeln aufgestellt. Von 6½ Uhr **an Ball.** Freunde und Mitglieder sind freundlichst eingeladen. (R. B. 551.)
Der Vorstand.

Einladung
zum **Sommervergnügen der Steinmetzen Leipzigs und Umgegend Sonnabend den 30. Juli 1881** in den Räumen der **Tonhalle zu Leipzig,** bestehend in **Concert** und **Ball,** wozu wir die geehrten Herren Meister, Collegen und sonstige Gönner und Freunde unseres Gewerks hiermit ergebenst einladen.
Anfang 5 Uhr. D. V.

Zur gefl. Beachtung.
Sämmtliche bei mir **verfallenen Pfandgegenstände** müssen bei Vermeidung d. Versteigerung bis z. d. Aug. cr. prolongirt od. eingelöst werden **Pfandgesch.,** Windmühlenstr. 8.

Allen meinen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise ein herzliches Lebewohl.
Franz Bösch.

Was ist ein Verhältniß?!

S. P. Z. Wdschn. dsb. Tg. u. Ort m. lebnl. Wch. Du bist m. einzig. Gedk. u. m. ganz. Glck. M. A.

R. Heute Eldorado. D. V.

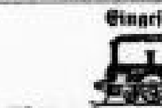
D. D. 1800. Brief am bew. Orte.

Feine **Döllnitzer Gose** à 25 ₰, **f. Tucher'sches Bayerisch** nebst **gut. Mittagst.** empf. man im
Waldschlößchen, Gohlis.

Paul F....e. Bitt. Brief h.

Bestes Familiengetränk.
f. einfaches Bier vom Faß à Glas 8 ₰, à Liter 15 ₰ trinkt man Gutritzscher Str. 99.

Gemüthl. Weinstuben Windmühlenstr. 28c.

Eingesandt.

Nächsten Sonntag, ½7 Uhr früh
Extrazug nach Halle.
Abends 10 Uhr zurück.
Billets bis **Sonnabend Mittag Hallesche Straße Nr. 4.**

(Eingesandt.)
Für nur **20** ₰ bekommt man das **Haar gut geschnitten,** auch wird man für **6** ₰ **fein rasirt** nur Sternwartenstraße Nr. 19.

Eingesandt.
Frühschoppen-Frei-Concert im Grünen! findet jeden Sonn- und Feiertag von 10 bis 1 Uhr statt von der vollzähligen Capelle des 2. Husarenregiments im prächtigen Garten der Goldenen Krone zu Connewitz. E. F.

Eingesandt!
Wasser- u. Gasleitungen,
bez. Reparaturen, a. Klempner- u. Schlosser-Arbeiten fertigt, prompt solid u. **billigst A. Helbig,** Nürnberger Str. 59.

Quartett-Verein. Heute **Gondel-Partie.** Versammlung ½8 Uhr im **Café Bach.** D. V.

Pfeifenclub Caracas
Restaurant Eldorado.
Heute Abend Vereinsabend.
D. V.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Antonie** mit Herrn Kaufmann **Hugo Lehmann** in Nordhausen beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen **P. C. Praetorius** & Frau.
Antonie Praetorius
Hugo Lehmann
Verlobte.
Leipzig, im Juli 1881.

Anna Wenck
Hugo Beutler
Verlobte.
Leipzig. Reichenbach i/V.

Franziska Burger,
Dr. phil. Paul Weinmeister,
Oberlehrer a. d. Thomasschule,
Verlobte.
Naumburg in Hessen. Leipzig.

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
Leipzig, 27. Juli 1881.
Carl Mundt und Frau geb. **Hiemann.**

Heute wurden durch die glückliche Geburt eines strammen Jungen hocherfreut
Wilh. Hempel und Frau Liddy geb. **Ruhe.**
Leipzig, den 26. Juli 1881.

Die glückliche Geburt eines munteren, strammen **Jungens** zeigen hocherfreut an.
Leipzig, den 28. Juli 1881.
Fr. Martz und Frau.

Gestern wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen hocherfreut
Carl Berger und Frau geb. **Köhling.**

Gestern Abend 8 Uhr starb unsere liebe Schwester und Schwägerin
Fräulein Caroline Stollberg.
Leipzig, 28. Juli 1881. **Die Angehörigen.**

Unser liebes jüngstes Kind, unser freundl. **Theodor** ist heute Vormittag nach langem schweren Leiden in Folge eines hinzugetretenen Lungenschlages verschieden.
Leipzig, den 28. Juli 1881.
Th. Dettekorn und Frau.

Donnerstag früh 6 Uhr nahm Gott unser Herzenskindchen, unseren lieben **Georg,** im Alter von ¾ Jahr wieder zu sich. Dies zeigen schmerzerfüllt an
Carl Jeh und Frau.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hocherfreut an
Theodor Röhner und Frau geb. **Zahn.**
Leipzig, den 28. Juli 1881.

Nach kaum zwöchentl. Hinscheiden unseres guten Vaters endete ein sanfter Tod heute Morgen 3 Uhr die jahrelangen Leiden unserer herzensguten innigstgeliebten Mutter und Tochter, der Frau
Emilie verw. Werner.
Um stille Theilnahme bitten
die tieftrauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen 4 Uhr starb nach 10tägigen schweren Leiden unser einzig innigstgeliebtes Kind
Max
im Alter von 13 Wochen 5 Tagen.
Leipzig, den 28. Juli 1881.
Locomotivführer **Wilhelm Schalk** nebst Frau geb. **Göhricke.**

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater, der Postmeister
Carl Friedrich Grumpelt,
heute Mittag 12 Uhr nach zwölftägigem schweren Leiden sanft verschieden ist, was schmerzerfüllt anzeigen
Auguste verw. Grumpelt geb. **Hartmann.**
Alexander Grumpelt.
Lindenau-Leipzig, den 28. Juli 1881.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Marie Arnholdt geb. Glöckner,
können wir nicht unterlassen, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die innige Theilnahme, sowie für den reichlichen Blumen- und Palmenschmuck, insbesondere aber auch dem geehrten Oehmichen'schen Gesangverein und Oehmichen'schen Sängerkreis für die am Vorabende dargebrachten Trauergesänge unseren herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen.
Lindenau und Leipzig, d. 28. Juli 1881.
Wilhelm Arnholdt nebst Familie,
Familie **Hübner.**
Familie **Schneider.**

Für die uns bei dem Tode unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante
Pauline Richter
an den Tag gelegten Beweise der Liebe und Theilnahme sagt hierdurch den wärmsten Dank
Georg Neumann
im Namen der Hinterlassenen.
Leipzig, 28. Juli 1881.

Für die vielseitigen Beweise freundlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Trauerfalle, für den reichen Blumen- und Palmenschmuck als letzte Liebesgabe für unsern geliebten **Max,** sowie für die erhebenden, trostreichen Worte des Herrn Pastor Dr. Hartung sagt hiermit innigsten, herzlichen Dank die Familie **Hockarth.**
Leipzig, 28. Juli 1881.

Für die vielfachen Beweise herzlicher, inniger Theilnahme bei dem Dahinscheiden unserer theueren, heissgeliebten Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwägerin und Tante
Frau Mathilde verw. Polz
geb. **Modes,**
sprechen wir hiermit unseren aufrichtigsten und wärmsten Dank aus.
Die trauernden Hinterlassenen.
Leipzig, Bremen, Frankfurt a/M. und Naumburg a/S.,
den 26. Juli 1881.

Verlobt: Herr Max Bach in Dresden mit Frl. Clara Jumpelt daselbst. Herr Cuno Freih. von dem Busche-Streithorst in Thale a. Harz mit Frl. Gertrud v. Lüttichau auf Gamig. Herr Max Bach in Dresden mit Frl. Clara Jumpelt das. Herr Moritz Gans, Sparcassencontroleur in Oschatz mit Frl. Martha Gelbricht daselbst.

Vermählt: Herr August Frank in Zwickau mit Frl. Margarethe Wagner in Ronneburg. Herr Georg Wiedemann in Hartha mit Frl. Katharine Hallbauer daselbst.

Geboren: Herrn Max Rosenthal in Dresden eine Tochter. Herrn Carl Schlüter in Loschwitz ein Sohn. Herrn Amtsrichter Blech in Schivelbein eine Tochter. Herrn G. Baumbach in Wiesbaden ein Sohn. Herrn F. Heinke auf Rittergut Schnaditz ein Sohn. Herrn Hermann Werner in Dresden ein Sohn. Herrn H. Kruger in Mainz ein Sohn. Herrn Oscar Seidenglanz in Schwarzenberg ein Sohn. Herrn Thümmler auf Rittergut Coswig ein Sohn.

Gestorben: Frau Christiane Dorothee Hempel geb. Pfündel in Loschwitz. Frau Johanne Justine Brückler geb. Schlenzig in Dresden. Herrn Karl Frieser's in Zwickau Sohn Johannes. Herrn Ernst Neubert's in Schebewitz Sohn Paul. Frau Johanne verw. Köhner in Zwickau. Frau Wilhelmine Kretzschmer in Wurzen. Herr Carl August Bellmann in Freiberg. Herrn J. Schorning's in Bieberstein Sohn Albrecht. Herrn Weichold's in Meißen Tochter Meta. Herrn J. G. Heinze's in Glauchau Tochter Johanna. Frau Pauline Morgenstern in Zeitz. Herr Gottlieb Sommer, Gutsbesitzer, in Heerpause b. Zeitz. Herr Gustav Louis Illgen, Gutsbesitzer in Zehlitz. Herr Friedrich Wilhelm Braupner, P. emer., in Tharandt. Herr Carl August Fischer in Coswig b. Meißen. Frau Christ. Dorothee Hempel geb. Pfündel in Loschwitz. Herrn Bernhardt Daniel's in Chemnitz Sohn Paul. Herr Carl Schwicht, Gasthofsbesitzer in Clausnitz. Herr Friedr. Wilhelm Kopper in Chemnitz. Frau Johanne Christiane verw. Schönfeld geb. Wermann auf Chemnitz Schloß.

Die Beerdigung des Herrn Professor **Lobe** findet **heute Freitag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Aeußere Hospitalstraße Nr. 1, aus statt.**

Schwimmanstalt. Temperatur am 28. Juli 15°.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2–½4.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad **20°.** Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2–½4.

Speiseanstalt I. u. II. Sonnabend: Hirse mit Schweinefl. **E. G. Krauß,** Hofmann II.

Briefe aus dem republikanischen Paris.

(An einen Freund.)
Von **Dr. Alb. Wittstock.**

III.

Paris, den 9. Thermidor.

Es ist Mitternacht, theurer Freund, aber ich kann nicht schlafen; so haben mich die Ereignisse des heutigen Tages aufgeregt und ich sitze hier am Schreibtisch, um Dir sogleich Alles brühwarm zu berichten. Höre, wie Alles zuging.

Vor einigen Tagen lief ich dem Monsieur G. in die Hände. Du besinnst Dich vielleicht noch auf ihn. Derselbe, welcher als junger Mann in einem Priesterseminar für Missionare war, dann aber in der Redaction eines clericalen Blattes arbeitete; der Mann ist heute Redacteur eines ultra-liberalen Organes. Nach Austausch der gewöhnlichen französischen Höflichkeiten und indem er mir während meines hiesigen Aufenthaltes seine Dienste zur Verfügung stellte, meinte er, daß Paris wohl selten solche Merkwürdigkeiten aufzuweisen gehabt hätte als gerade jetzt. Ich sah ihn verwundert an. „Und was wäre denn das Merkwürdigste, was Paris jetzt aufzuweisen hätte?" fragte ich. „Ja, sind Sie denn nicht deshalb hergekommen?" versetzte er mit Erstaunen, „was kann ich anders meinen als unsere Communistinnen, unsere Nihilistinnen, die Petrol......" „Daß ich daran gar nicht denken mußte," fiel ich ihm ins Wort. „Sie haben ganz recht; das muß ich en passant mitnehmen. In Paris gewesen zu sein, ohne eine Communistin gesehen zu haben, ist gerade so, wie in Rom gewesen zu sein, ohne den Papst gesehen zu haben. Aber wie es anfangen, um mit einer Petroleuse in Rapport zu kommen? Das wäre der größte Dienst, den Sie mir erweisen könnten."

„Es freut mich", erwiderte Monsieur G., „daß ich Ihnen gefällig dienen kann. Uebermorgen, am 9. Thermidor Nachmittags, werde ich Sie abholen und Sie mit einer Petroleuse bekannt machen, mit einer Petroleuse — ich will es Ihnen nur gleich sagen, es ist die schlimmste, die wir haben."

„Desto besser," antwortete ich muthig und konnte kaum die Zeit erwarten, die mich dem großen Wunder näher bringen sollte.

Als Monsieur G. zur verabredeten Zeit kam, erkannte ich ihn kaum; er erschien als Blousenmann, hatte ein kleines Packet unter dem Arm, machte es auf, nahm eine blaue Blouse und eine Mütze heraus und überreichte mir Beides mit den Worten: „Bitte sich zu bedienen." „Was soll das bedeuten?" fragte ich verwundert. „Das ist der vorschriftsmäßige Audienzanzug," erklärte er, „die Communisten halten auf Etiquette." Mir half kein Sträuben, ich mußte mich umkleiden und wandelte nun als Blousenmann die Boulevards entlang durch verschiedene Straßen bis zu der ersehnten Wohnung der Petroleumamazone. Mein Begleiter stellte mich als einen auswärtigen ouvrier vor, nannte mich einen bon garçon, dem man Nichts verhehlen brauche und empfahl sich sodann zu meinem Schrecken wegen unaufschiebbarer Geschäfte. Jetzt war ich allein mit einer Nihilistin, die mir als die schlimmste von allen bezeichnet worden war, und es begann nun zwischen uns beiden ein merkwürdiges Gespräch. Ich kann Dir, lieber Otto, nicht alle die neuen Staatsgrundsätze für die Zukunft mittheilen, das wäre zu viel verlangt; die Kernstellen habe ich mir notirt und werde sie zur Kenntniß einiger Reichstagsmitglieder bringen, um bei Gelegenheit den Reichskanzler damit in die Enge zu treiben. Leid that es mir, den guten Rousseau hier als Patron nennen zu hören, der Philosoph der Volkssouveränetät, dem Frankreich einst seine Freiheit verdankte, ohne dessen contrat social die Bastille vielleicht stehen geblieben wäre, hätte doch eine bessere Gesellschaft verdient. Mit Kraft und Deutlichkeit sprach die Petroleuse von der Tyrannei des Capitals, daß Eigenthum Diebstahl wäre, daß man den Mammonstempel auf dem Börsenplatze umreißen müsse, die Capitalisten wären lauter Wucherer, die durch Agiotage, durch Raub an der Nation, aus den Trümmern der Finanzen des Landes ihren Reichthum zusammengerafft hätten u. s. w. Vergebens wendete ich ein, daß man im Gegentheil vor der Börse die Aufschrift anbringen lassen könne: Bete und arbeite! Sie aber ließ mich gar nicht zu Worte kommen, sondern fuhr in ihrer kernigen Rede fort, die Börse anzuklagen, daß dieses „Raubnest der Spielwuth, der Geldsucht und des Betruges" die Herrschaft des Capitals verschuldet hätte, das Capital aber müsse beseitigt werden durch Petroleum!

„Nun, Bürgerin," fragte ich, als in ihrem Redefluß eine kleine Pause eingetreten war, „wann wollen wir denn den allgemeinen Weltbrand beginnen?"

Auf diese Frage nahm sie eine geheimnißvolle Miene an und sagte dann mit einer gewissen Feierlichkeit: „Sobald wir höhere Ordre erhalten."

„Höhere Ordre?" forschte ich, „von wem denn?"

„Von unbekannter Hand."

„Von unbekannter Hand?" fragte ich aufhorchend.

„Ja, Bürger, von unbekannter Hand," wiederholte sie.

„Und könnte ich denn dieser unbekannten Hand nicht näher kommen?" forschte ich weiter. „Ich brenne vor Verlangen, mein Eifer für unsere Sache ist groß."

„Ihr wollt den großen Unbekannten kennen lernen? Das ist schwer. Doch versucht es durch die dreimal drei und siebzig Stufen der Julisäule."

Diese Worte klangen mir wie ein Orakel; ich war wie versteinert. Die dreimal drei und siebzig Stufen der Julisäule? stammelte ich.

„Ja, Bürger, wenn ihr heute in der siebenten Stunde auf den dreimal drei und siebzig Stufen der Julisäule hinaufsteigt zum Genius der Freiheit, so wird Euch Vieles klarer werden."

In der siebenten Stunde? sagte ich, auf die Uhr blickend; da habe ich in Anbetracht der Entfernung nicht mehr viel Zeit zu verlieren. Beim heiligen Petroleum! Weder der Weg noch die Höhe sollen mich abhalten, die Säule zu ersteigen, um dem größten Geheimniß unseres Jahrhunderts auf die Spur zu kommen. Mit diesen Worten empfahl ich mich und ging mit der Neugier eines Klein-Pariers und dem Forschertrieb eines deutschen Gelehrten dem Wunder entgegen, das mich erwartete.

Dreimal drei und siebzig! sagte ich, als ich in das Innere der Säule eintrat und fing an zu zählen wie ein unschuldiges Schulkind, das zum ersten Male die Zahlen lernt. Bei der ersten drei und siebzig blieb ich stehen, um ein wenig Athem zu schöpfen, nach der zweiten ging es bedeutend langsamer, aber es flößte mir das beste Vertrauen zu meiner Petroleuse ein, als ich nach der dritten drei und siebzig zum Kapitäl gelangt war. Doch was meinst Du wohl, bester Freund, was mich oben erwartete? Mit Beschämung muß ich es sagen: Ein Gelächter, wovon schon Vater Homer redet. Und wer war der Lacher? Monsieur G.

Wie können Sie sich unterstehen, schrie ich ihn an, einen Unterthanen des Deutschen Reiches am 9. Thermidor in den April zu schicken, ihn in dieser Gluth hierher zu locken unter den Genius der Freiheit, der aber, wie mir's vorkommt, wackelt — Herr, soll das die Revanche für Sedan sein? Ja, lachen Sie nur, vor elf Jahren verließ ich Paris als deutscher Träumer und Metaphysiker, als tête carrée comme un Allemand, jetzt aber bin ich als Sieger hier eingekehrt.

Was denkst Du wohl, Otto, was der unverschämte Mensch that? Er lachte mir gerade ins Gesicht und konnte vor Gelächter kaum die Worte hervorbringen: Es ist eine Caprice von unserer Petroleuse. Seit im Mai 1871 hier die Barrikaden der Commune standen, hat sie eine besondere Vorliebe für die Julisäule. Uebrigens — fuhr er nach einer Weile fort — lassen Sie es sich lieb sein, daß Sie hier sind. Sie können von hier oben den besten Eindruck von dem neuen Paris mit fortnehmen, das allerdings schon unter dem zweiten Kaiserreich begann. Sie haben es ja selbst mit angesehen, wie aus zahllosen winkeligen Straßen breite Boulevards und geräumige Squares wurden, wie die Stadt durch Parks und öffentliche Gärten verschönert wurde und überall palastartige Gebäude entstanden. Der frühere Seinepräfect ließ allein in einem Jahre 32 enge und finstere Gassen mit 587 Häusern niederreißen.

Er hätte warten sollen bis zur Petroleum-Regierung, fiel ich ein, die Communards hätten das gratis besorgt.

Die Spuren der Verwüstung werden bald verwischt sein. Sehen Sie da, sagte Monsieur G., indem er über die unermeßliche Häuserwüste hinzeigte, wo das Hotel de Ville im alten Stil wieder aufgerichtet wird. Freilich hat der Wiederaufbau noch nicht überall beendet werden können, z. B. den Tuilerien, in welchen so viel Weltgeschichte gespielt. Nur Einiges ist wiederhergestellt. Aber überall sind Schurzfell und Kelle beschäftigt, was früher zusammengeschlagen worden, wieder aufzubauen.

Mein Herr, sprach ich, immer noch ärgerlich, so liebenswürdig es auch von Ihnen ist, daß Sie mir hier zum freiwilligen Cicerone geworden sind, so habe ich mich doch nicht deshalb hier wie ein Säulenheiliger exponirt, noch dazu unter dem wackelnden Freiheitsgenius, sondern habe mich aus ganz anderen Gründen in diese höhere Region begeben. Ich hoffte hier große Staatsgeheimnisse zu erfahren, einen Blick in die geheimsten Motive der Weltgeschichte in die innere Maschinerie zu thun, in der an unsichtbaren Fäden alle großen Bewegungen unserer Zeit vorbereitet werden.

Monsieur G. machte hierauf allerlei historische Excurse, die mich in Erstaunen setzten. Was ich davon behalten habe, ist ungefähr Folgendes. Als Wicliffe im 14. Jahrhundert in England zu reformiren begann, Mönchthum, Fegfeuer, Ohrenbeichte, Ablaß, Heiligen- und Bilderdienst verwarf und König, Parlament und Volk Anhänger seiner Lehre waren, schien es mit der päpstlichen Herrschaft in England bald vorbei zu sein. Doch was that man? Man wußte communistische und socialistische Bestrebungen mit der reformatorischen Bewegung in Verbindung zu bringen und die besitzenden Classen wurden ängstlich und schlossen sich wieder an Rom an. Aus derselben Quelle wurden zur Zeit der deutschen Reformation die Bilderstürmereien und der Bauernaufstand organisirt und es wurde wenigstens der Zweck erreicht, daß der weiteren Ausbreitung der Reformation bedeutender Abbruch geschah.

Sie meinen, unterbrach ich, man hätte den Leuten den Mummum vorgemacht? Mein Herr, in unseren aufgeklärten Zeiten glaubt Niemand mehr an den Mummum.

Es ist aber, fuhr er fort, augenscheinlich, daß die ketzerischen Länder übel daran sind. Man lasse den Papst in England und Rußland schalten und walten, und es giebt weder Fenier noch Nihilisten. Doch mein Herr, Sie haben ja selbst erlebt, wie in Ihrem Vaterlande der Stein ins Rollen gebracht wurde und die Furcht hat Ihre Regierung bewogen, sich schleunigst dem Papst zu unterwerfen.

Herr, fuhr ich hitzig dazwischen, glauben Sie, daß ein Deutscher sich fürchtet? Was aber Ihre Verdächtigung des Papstes betrifft, so bin ich zwar nur ein elender Ketzer, aber ich habe doch eine bessere Meinung von Sr. Heiligkeit. Ich stelle mir das oberste Haupt der Christenheit nicht so kannibalisch vor. Ich sehe ihn im Geiste, wie er, fern von Habsucht und Herrschsucht, sich nicht im Geringsten um Politik bekümmert, sondern genug zu thun hat mit der sittlichen Bildung seiner Geistlichen, wie er täglich in der Bibel liest und wie durch sein Beispiel der Geist der Menschenliebe heiligend alle Lebensverhältnisse durchdringt, wie er seine Priester ermahnt, als Muster dazustehen in Staat und Kirche, in Familie und Gemeinde, wie er alljährlich am grünen Donnerstag den Segen ausspricht über alle Andersgläubigen, die ja auch Kinder Gottes sind, kurz, wie Segen, Licht und Wahrheit Menschen beglückend und Menschen veredelnd vom heiligen Vater ausströmen über die ganze Welt.

Otto, ich verlange nicht, für meine oratio pro papa canonisirt zu werden, aber es wäre doch zu abscheulich, den Papst mit Mordbrennern in einer Kategorie zu sehen.

Monsieur G. mußte heute entschieden am Lachkrampf leiden. Unter schallendem Gelächter richtete er die Frage an mich: Wollen Sie vielleicht in den Schooß der alleinseligmachenden Kirche eintreten? Ich könnte Sie mit dem Erzbischof von Paris bekannt machen. Mit Hülfe der reservatio mentalis könnten Sie über etwaige Gewissensskrupel leicht hinwegkommen.

Das war mir zu arg. Nein, rief ich aus, ich will die Zahl der Heuchler, aus denen Ihre Kirche zum größten Theil besteht, nicht noch vermehren.

Mit diesen Worten drehte ich mich um und stieg wieder die bewußte Stufenzahl hinunter, gefolgt von meinem Cicerone. Unten angekommen, nahmen wir einen Fiaker und fuhren in das Palais Royal zu einer angenehmen Mahlzeit und plauderten noch lange bei einem Glase des herrlichen Weines, welcher in diesem von der Natur gesegneten Lande wächst. Monsieur G. gab hierbei eine Unmasse Bonmots zum Besten; überhaupt muß ich bemerken, daß die Bonmot- und Calembourg-Manie hier noch gerade so grassirt wie früher.

Nun aber, lieber Freund, sehne ich mich nach so vielen Erlebnissen endlich nach Ruhe. Gute Nacht!

Universität.

K.Wh. **Leipzig,** 28. Juli. Das k. russische philologische Seminar figurirt seit einigen Jahren bekanntlich unabhängig von der Universität und selbstständig in der Reihe der akademischen Institute Leipzigs. Nach dem Personalverzeichniß ist Prof. Dr. Lipsius Director und sind die Doctoren Brugman und Sieglin „Adjuncten" desselben. Die beiden Erstgenannten leiten nach dem Vorlesungen-Katalog auch im nächsten Winter die Uebungen der bezüglichen Anstalt. Nach einer ziemlich verspäteten Nachricht in Berliner Blättern wäre die Fortexistenz des Seminars nicht nur nicht in Frage gestellt, sondern sogar mehr als zuvor gesichert. Eine begutachtende Commission habe die Frage, wie man dort liest, in dieser Richtung entschieden. (Das Seminar ist eine Schöpfung des frühern russischen Unterrichtsministers und es hatte anfangs wohl bei dem Systemwechsel im Unterrichtswesen Rußlands die Wahrscheinlichkeit nahe gelegen, daß die Leipziger Lehrerpflanzschule als nicht mehr nothwendig angesehen und daher aufgehoben würde.) Das Ressort dieser hier domicilirten russischen Anstalt hat nach wie vor Geh. Rath Georgjewski im russischen Ministerium der Volksaufklärung. Derselbe ist in Leipzig von wiederholten Besuchen der Universität und des Seminars wohlbekannt.

Sturm und Gewitter.

Der orkanartige Sturm, welcher hier am Dienstag Abend und während der Nacht zum Mittwoch so arg wüthete, war strichweise von heftigen Gewittern begleitet und hat im Verein mit diesen in vielen Orten mancherlei Schaden verursacht. So liegen uns folgende Meldungen vor:

** **Schöneck,** 27. Juli. Am gestrigen Tage und schon die Nacht vorher hatten wir hier einen so heftigen Sturm, wie wir ihn seit langer Zeit nicht erlebt. Der Wind trieb schwere Wolkenmassen vor sich her, die sich zu einem Gewitter zusammenballten, von dem Sturm aber bald zerstreut wurden. An der Landstraße und auch in den Gärten wurden die Kronen von jungen Bäumen umgeknickt; jedenfalls hat das Unwetter auch in den Wäldern Schaden angerichtet.

X **Döbeln,** 27. Juli. Das am gestrigen Nachmittag die hiesige Gegend berührende Gewitter mit orkanähnlichem Sturm hat in verschiedenen Dörfern der Umgegend großen Schaden an Obstbäumen und Feldfrüchten verursacht. Namentlich haben die Orte Sörmitz, Zschackwitz und Zschäschütz viele Verluste aufzuweisen. Am ärgsten wurde das Schulhaus in Zschackwitz zugerichtet, da in demselben die Fenster zerbrochen und die Dachziegel abgehoben wurden.

£ **Brandis,** 27. Juli. Bei dem gestrigen Gewitter traf ein Blitzstrahl den 12 Jahre alten Sohn des Gutsbesitzers Täschner aus Polenz und tödtete den Knaben auf der Stelle, während die in unmittelbarer Nähe des Knaben befindliche 9jährige Schwester nur leicht verletzt wurde.

— Aus **Geithain** wird berichtet, daß der Blitz auf freier Landstraße das Pferd des Butterhändlers und Wirthschaftsbesitzers Hermann Berger in Frauendorf getroffen und sofort getödtet habe. Berger selbst, welcher im Begriff gewesen war, seine Frau von der Haltestelle Frauendorf abzuholen, und in dem Augenblicke, als der Blitz herniederfuhr, auf dem Wagen saß, wurde vor Schreck etwas betäubt, ist aber nicht verletzt worden. — In **Werdau** hat der Sturm auf dem Schützenplatze große Verheerungen angerichtet, Buden abgedeckt und umgeworfen und dabei besonders viele Glas- und Porzellanwaaren zertrümmert. Bei **Meißen** sind zahlreiche Bäume beschädigt worden. Sodann schreibt der „Pirnaer Anz." aus **Pirna:** Ein so fürchterliches, wolkenbruchartiges Wetter dürfte wohl seit langen Jahren nicht dagewesen sein. Die Schleusen des Himmels öffneten sich mit einer Mächtigkeit, daß Ströme Wassers von den Dächern sich wie Wasserfälle ergossen und Straßen und Plätze in reißende Gießbäche verwandelt wurden, die Sand und Erdreich in Massen mit fortrissen, dazu durchbrauste ein Orkan die Luft, der unsäglichen Schaden an Bäumen, Gärten und Häusern anrichtete. Das meist schon in Puppen stehende Korn wurde umgeworfen und sogar ganze Strecken fortgeführt, starke Bäume wie dünne Stangen umgeknickt oder entwurzelt. Die Straßenschleußen waren nicht annähernd im Stande, die Wassermassen zu fassen, infolge dessen staute sich an manchen Orten die Fluth zu förmlichen Seen; so wäre u. A. durch das Unwetter auch beinahe das Erscheinen unseres Blattes fraglich geworden, da Massen von Wasser in das Kesselhaus drangen, die bis zum Feuerrost stiegen, und nur durch das angestrengteste Arbeiten verhindert wurde, daß das Feuer nicht verlöschte.

— In **Zatzschke** schlug der Blitz in die Kornpuppen und entzündete dieselben, ebenso schlug ein solcher in ein Haus in **Lohmen,** glücklicher Weise aber ohne zu zünden, die Wanduhr und eine Anzahl Möbel wurden dabei demolirt

und der Putz von den Wänden geschlagen. Auch in Wehlen wurde in den dort sorgsam gepflegten Gärten großer Schaden angerichtet. Weiter wird aus Rathen mitgetheilt, daß das Wetter, welches dort von einer Windhose begleitet war, furchtbar gewirthschaftet und u. A. die prächtige, wohl 150 Jahre alte Linde vor dem Böhme'schen Restaurant niedergebrochen hat. Ferner schreibt man aus Polenz, daß sich daselbst ebenfalls eine Windhose gebildet hatte, welche quer durch das Mitteldorf ging und in Zeit von 2 Minuten über 100 starke Obstbäume zu Boden warf. Ein Haus wurde zur Hälfte abgedeckt und viele andere Dachungen stark beschädigt. Der Verkehr auf der Dorfstraße konnte erst spät Abends wieder nothdürftig hergestellt werden. Auch auf der fiscalischen Straße wurden alle Obstbäume entwurzelt und zum Theil weit in das Feld hineingeschleudert.

Endlich melden die „Bautz. Nachr." aus Bautzen, daß der Sturm im Beldergarten zu Kleinwelka eine ca. 10 Meter lange Veranda zerstört und in den anstoßenden Teich geworfen habe. Hierbei sind zwei Knaben, welche sich mit ihrem Lehrer und einigen anderen Kindern auf der Veranda befanden, schwer verletzt worden. In den Gärten von Kleinwelka, sowie auf den Communicationswegen und den Chausseen der Umgegend sind ebenfalls durch denselben Sturm eine große Anzahl Obstbäume entwurzelt und umgebrochen worden, auch hat derselbe auf dem Felde stehende Kornpuppen entführt und auf andere Felder geworfen, so daß es den betreffenden Eigenthümern schwer fallen wird, ihr Eigenthum recognosciren zu können.

Königliches Landgericht.

Ferien-Strafkammer B.

I. Die Fabrikarbeiterin Ottilie Emma Herrmann aus Freiroda hatte sich eines Wäschediebstahls schuldig gemacht. Sie versicherte, die Entwendung nur aus dem Grunde begangen zu haben, weil sie rückständige Steuern habe bezahlen müssen. Unter Annahme mildernder Umstände wurde die Angeklagte zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Der 17 Jahre alte, aus Liebstadt gebürtige und bereits wegen Urkundenfälschung, Betrugs, Diebstahls und Unterschlagung bestrafte Schneidergeselle Gustav Emil Herchert hatte auf dem Wege zwischen Dresden und Oschatz einen Handwerksburschen, Namens Scheffler aus Sebnitz, kennen gelernt, dessen Verhältnisse erforscht und eine Postkarte an Scheffler's Vater geschrieben, Inhalts deren der Sohn angeblich von anderen fremden Handwerksburschen um seine Baarschaft bestohlen worden sei, daß daher der Vater unter einer näher bezeichneten Adresse 10 ℳ schicken möge ꝛc. Der Adressat war jedoch nicht auf den Leim gegangen, sondern hatte die gefälschte Postkarte der Behörde übergeben, und so war es alsbald gelungen, den Verfertiger derselben in der Person des obengenannten Angeklagten zu ermitteln, welcher deshalb zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt wurde. Die Hälfte der Strafe ward als durch die Untersuchungshaft bereits verbüßt erachtet.

III. Die Näherin Christiane Pauline Gebhardt von hier war angeklagt, während sie als Aufwärterin gedient, sich der Entwendung verschiedener Gegenstände, als Betttücher, Wäsche ꝛc., schuldig gemacht zu haben. Die Angeklagte legte nur ein beschränktes Geständniß ab und leugnete, alles Das entwendet zu haben, wessen sie beschuldigt worden war. Es erfolgte ihre Verurtheilung zu drei Monaten Gefängniß.

Der Gerichtshof war aus den Herren Landgerichts-Director Bulch (Präsident), Landgerichtsräthen Sachse, Dr. Ortenstein, Assessor Groß und Assessor Richter zusammengesetzt, die Anklage führte Herr Staatsanwalt Hänschel.

Nachtrag.

* Leipzig, 28. Juli. Herr Stadtrath Vopel, der bisherige Vertreter des Chemnitzer Reichstagswahlkreises, hat, wie das „Chemnitzer Tageblatt" mittheilt vom Reichskanzler Fürsten Bismarck nachstehendes Schreiben erhalten:

Kissingen, 22. Juli 1881.

Aus Ihrem Wahlaufruf, der mir mit der Post zugeschickt worden ist, habe ich mit Befriedigung ersehen, daß auch von Ihnen und Ihren Freunden die Ueberzeugung getheilt wird, daß die von mir vertretenen wirthschaftlichen und socialen Reformen an sich weder mit dem liberalen Princip noch mit dem einer anderen Partei unverträglich sind, und daß sie keine Tendenzen oder Wirkungen mit sich bringen, welche mit liberaler Politik mehr als mit conservativer in Widerspruch ständen. Sie haben keinen anderen Zweck als den, allen Deutschen, welcher Partei sie auch angehören mögen, wirthschaftlich nützlich zu sein.

v. Bismarck.

Seiner Hochwohlgeboren
Herrn Stadtrath L. W. Vopel, Chemnitz.

* Leipzig, 28. Juli. Schon wieder hat Leipzig einen Verlust zu beklagen. Gestern starb hierselbst der in der musikalischen Welt rühmlich bekannte Professor der Musik Johann Christian Lobe in seiner Wohnung Inselstraße Nr. 4. Wir werden morgen eine Biographie des Verewigten bringen.

— Am heutigen Freitag Abend findet im Bonorand'schen Etablissement im Rosenthal ein großes Extra-Concert der Capelle des Königl. Sächs. Leib-Grenadierregiments Nr. 100 aus Dresden statt, welche bekanntlich unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn Ehrlich steht und durch ihre vorzüglichen Leistungen sich eines hohen künstlerischen Rufs erfreut. Das Programm für dieses Concert ist aus dem Inseratentheile der vorliegenden Nummer ersichtlich.

*** Leipzig, 28. Juli. Für alle diejenigen Bewohner Leipzigs, welche Dresden und insbesondere dessen Umgebung besuchen, empfiehlt sich als ein höchst lohnender Ausflugsort das Restaurant „Saloppe", seit Jahrzehnten bestehend und unter der jetzigen Verwaltung des Herrn Restaurateur Heinrich Müller neu aufgebaut. Im altdeutschen Stil gehalten, gewähren die gesammten Restaurationsräume, sowie die schattigen Gartenanlagen einen reizenden Fernblick über den Elbstrom und das Elbthal bis zur sächsischen Schweiz; eine regelmäßige Dampfboot-Verbindung, sowie die nur einige Minuten entfernte Pferdebahn-Station gestatten jeden Augenblick die schnelle und bequeme Rückfahrt nach der Residenz. Die Wirthschaft auf der „Saloppe" selbst ist eine anerkannt gute.

J Leipzig, 28. Juli. Auf der Dresdner Bahn ging heute Morgen 5 Uhr 5 Min. ein Commando vom 106. Inf.-Regiment, 50 Mann stark, über Riesa nach Zeithain von hier zu Vorbereitungen für die dort stattfindenden Schießübungen ab. Das Regiment selbst folgt andern Morgens 5 Uhr 20 Min. mittelst Extrazugs nach. Heute Vormittag 10 Uhr 45 Min. kam mittelst der Dresdner Bahn die Musikcapelle des königl. sächs. Inf.-Regiments Nr. 102 unter Führung des Musikdirectors Spohr, 45 Mann stark, von Zittau hier an und ging um 12 Uhr 30 Minuten Mittags auf der Magdeburger Bahn weiter nach Halle, um sich bei dem Preisconcertiren in der dortigen Ausstellungshalle zu betheiligen. — Gestern Abend entstand in der Kochstraße in einer Restauration zwischen einem Bauunternehmer und einem Maurer Zank und Streit, der schließlich dahin ausartete, daß Ersterer einen auf den Tisch stehenden steinernen Streichholzbehälter ergriff und wiederholt seinen Gegner damit auf den Kopf schlug. Letzterer erlitt mehrere schwere Kopfwunden und mußte noch in der Nacht ärztlich verbunden werden, während der andere Excedent polizeilich zur Verantwortung gezogen wurde. — Auf demselben Neubau an der Ecke der Kaiser-Wilhelmstraße und der Schenkendorfstraße, wo neulich ein Klempnerlehrling durch Herabstürzen vom Gerüst seinen Tod fand, ereignete sich gestern Abend abermals der Unglücksfall, daß ein daselbst beschäftigter Handarbeiter beim Herauftragen von Kalk von einer Leiter im zweiten Stock herabstürzte. Einige Leute nahmen sich des Verunglückten an und trugen ihn in eine im Bau befindliche Kalkkammer, ohne aber weiter für ihn zu sorgen. Dort blieb der arme Mensch die ganze Nacht hülflos liegen und erst heute Vormittag erhielt die Behörde nähere Anzeige, nachdem man den Verunglückten noch an derselben Stelle besinnungslos angetroffen hatte. Nunmehr wurde er nach dem Krankenhause gebracht und ärztlicher Seits festgestellt, daß er verschiedene Kopfwunden und wahrscheinlich auch eine Gehirnerschütterung erlitten hatte. — Ein hiesiger 22 Jahre alter Sattler- und Tapezierergehülfe hatte mit einem hier in Dienst befindlichen 19jährigen Mädchen aus Eilenburg ein Liebesverhältniß angeknüpft, das aber nicht die Billigung der Mutter des Mädchens fand. Letzteres erhielt deshalb und wohl mit Recht am gestrigen Tage von der Mutter bittere Vorwürfe, was zur Folge hatte, daß das excentrische Mädchen mit der Mutter in Zank gerieth und dieselbe mit der Drohung verließ, daß sie sich mit ihrem Geliebten erschießen werde. Leider war diese Drohung ernstlich gemeint und sollte alsbald zur schrecklichen That werden, denn schon heute Morgen fand man im Rosenthale unweit der Leibnitzbrücke an der großen Wiese die Leichen der beiden unglücklich Liebenden mit durchschossener Brust auf. Neben jeder Leiche lag ein abgeschossenes Terzerol, womit sie sich den Tod gegeben hatten.

* Leipzig, 28. Juli. Von der Ferien-Strafkammer B des hiesigen Königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: Friedrich Wilhelm Grissel aus Connewitz wegen unzüchtiger Handlungen zu 3 Monaten, Louis August Händler aus Zschochau wegen Diebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten, Henriette Caroline Hedwig Heyne hier wegen Diebstahls zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängniß und Friedrich Hermann Tuchler aus Giesten wegen Rückfallsdiebstahls zu 2 Jahren Zuchthaus.

⊙ Grimma, 26. Juli. Vorgestern Abend hat sich die hier wohnende Frau eines Eisenbahnarbeiters in den hiesigen Schwanenteich gestürzt, aus welchem sie gestern als Leiche hervorgezogen wurde.

*—r. Riesa. Daß es auch die hier zu Markte kommenden Butterweiber mit dem Gewichte ihrer Waare nicht immer so genau nehmen, geht wohl daraus hervor, daß bei der auf dem letzten Wochenmarkte vorgenommenen Revision 8 Stückchen Butter wegen Mindergewichts von 11 bis 20 Gramm zerschnitten und die Verkäuferin zur Bestrafung angezeigt worden. — Am 27. ds. Mts. früh passirten, aus den Schießübungen nach ihren Garnisonen Pirna resp. Freiberg zurückkehrend, die 1. und 2. Abtheilung des 2. Feldartillerieregiments unsere Stadt. — In dem Dorfe Glaubitz schlug ein Blitzstrahl in das Beulich'sche Haus und zerstörte theilweise einen Giebel desselben.

* Mittweida, 25. Juli. In dem Berichte in Nr. 208 des Tageblattes über die Fahnenweihe des hiesigen Krieger-Vereins befindet sich eine irrthümliche Angabe, welche dahin berichtigt wird, daß die Fahne nicht in dem Atelier von Hietel in Leipzig, sondern in demjenigen von Hermann Träger, früher Minna Parbubitz, daselbst gefertigt worden ist.

— Am Montag wurde die Verpflichtung und Einweisung des neu gewählten Bürgermeisters für Tharandt, Herrn Dr. Biehahn, im dortigen Rathssitzungszimmer durch Herrn Amtshauptmann Dr. Schmidt aus Dresden unter entsprechender Feierlichkeit und in Gegenwart der Mitglieder des Stadtgemeinderathes vollzogen. Zur Feier des Tages vereinigten sich Mittags im Albert-Salon zahlreiche Vertreter der Behörden und der Bürgerschaft Tharandts zu einem durch ernste und heitere Toaste gewürzten Festmahle.

— Wie der „Freiberger Anzeiger" mittheilt, ist auf dem Abrahamschachte bei Himmelfahrt Fundgrube der Neubau der Fahrkunst seit Schluß voriger Woche beendet. Die Uebergabe derselben an die Grubenverwaltung behufs ihrer Benutzung erfolgte am vorigen Donnerstage. Man hat bei dem Neubaue hinreichend Sorge getragen, daß Jedermann ohne Furcht vor Wiederholung eines ähnlichen Unglücks wie im Februar vorigen Jahres und ruhigen Herzens die Fahrkunst betreten kann, denn es ist nicht nur die Anzahl der, einen regelmäßigen, ruhigen Gang der Kunst bewirkenden Gegengewichte zweckmäßig vermehrt, sondern auch in jedem Schachte, und zwar im Mittel desselben, eine Ruhebühne angebracht worden. Der auf der Kunst Fahrende hat demnach nicht, wie früher, eine ganze Schachttiefe (40 Meter), sondern nur die Hälfte derselben (20 Meter) unter sich, so daß die Gefahr bei einem immerhin möglichen Hinabstürze durch Ausgleiten ꝛc. bedeutend vermindert erscheint. Sachverständige behaupten, daß die Ein- und Ausfahrt bei einer oft 500 Meter großen Tiefe auf der Fahrt mindestens eben so viel Kraft absorbirt, als die Arbeit in der Tiefe selbst.

— In Olbernhau brannte am Dienstag die Maschinenfabrik von D. F. Seifert's Nachfolger und soll das Feuer auf dem Bodenraume der fast ganz massiven Gebäude ausgekommen sein. In kurzer Zeit waren 8 Spritzen in Thätigkeit und wurden die hölzernen Nebengebäude erhalten. Der jetzige Besitzer, der frühere Apotheker Hille, hat jüngst die Fabrik an den Flintenfabrikanten Kempe daselbst bedingungsweise verkauft und sollte der Handel in den nächsten Tagen perfect werden.

— Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich am Mittwoch voriger Woche in Ober-Kaden bei Bautzen ereignet. Die Hitze veranlaßte zwei daselbst beschäftigte Steinarbeiter, sich im Steinbruche zu baden. Sei es nun, daß sie der Schlag traf oder daß sie in Untiefen geriethen — beide ertranken.

Vermischtes.

— Ueber das Befinden des Reichskanzlers Fürsten Bismarck lauten die Nachrichten andauernd günstig; darüber sind die Entscheidungen noch nicht getroffen, ob sich an die Kissinger Cur ein weiterer Badeaufenthalt in Gastein oder ein Sommeraufenthalt in Varzin oder Friedrichsruhe anschließen wird.

— In der Berliner „Montagszeitung" finden sich ein paar allerliebste Verse an jenen sonderbaren Schwärmer, den Prinzen von Thurn und Taxis, der sich öffentlich von seinem Sohn lossagte und ihn einen Vaterlandsverräther titulirte, weil der Sohn, der Student ist, kräftig bei den betrübenden Prager Vorgängen zu seinen deutschen Commilitonen hielt. Hier sind die Verse:

Offenes Schreibe-Ghasel an den Prinzen von Thurn und Taxis — Durchlauchtgeboren.

Mein hochverehrter Prinz von Thurn und Taxis —
Ob nun Ihr Name Rudolf oder Max is —
Wenn Sie am Cechenthume sich erlaben,
Obgleich Ihr Ahn' ein Baier oder Sachs' is,
So kann kein Mensch da was dagegen haben,
Indem dies Sache schäbigen Geschmacks is.

Doch daß Sie üben so die Vater-Praxis,
Den eignen Sohn, der bei dem Prager Rempeln
Gekommen zu 'nem blutig harten Klax is,
Zum Vaterlandsverräther gleich zu stempeln,
Weil er ein Gegner dieses Czechenpacks is:

Dies, lieber Prinz — verzeihen Sie es frank — is
Verrath an Deutschland, den Sie selber leisten;
Denn nur ein Kerl, der von Moral ganz lax is,
Wird solchen Sprichwortthums sich erdreisten!

Und drum, mein lieber Prinz von Thurn und Taxis —
Weil es kein Andrer sagt, will ich es sagen,
Der nicht Besitzer von Flacke's und Frack's is:
Mir scheint in diesem Fall, daß Ihr Betragen
Nicht weit vom Standpunkt eines Schubbejacks is!

Ergebenst
August Bolle, Vaterlandsdichter.

— In Aschersleben herrscht jetzt zum zweiten Male innerhalb Jahresfrist eine Trichinenepidemie. Bis zum 26. Juli hatten etwa 60 theils weniger, theils ziemlich stark mit Trichinen behaftete Personen ärztliche Hülfe nachgesucht und fast täglich kommen andere hinzu. Dieselben wollen sämmtlich Fleisch, meist rohes, gehacktes, von demselben Fleischer gekauft haben, der jedoch bis jetzt behauptet, alle von ihm geschlachteten Schweine seien untersucht. Die Untersuchung ist in vollem Gange.

— Beim Schützenfest in München wird auch ein ganzer Ochse gebraten. Ueber die Art, wie das gemacht werden soll, wird berichtet:

Der Apparat, mittelst dessen man hofft, den Riesenochsen in genießbarer Form bereiten zu können, und zu welchem ein förmlicher Plan gezeichnet wurde, ist sehr verschieden von der einfachen Vorrichtung der Augsburger vor 50 Jahren. Unsere Zeit thut's eben nicht mehr ohne Mechanik, und als bewegende Kraft muß bei jeder Gelegenheit der Dampf herhalten. Zwar ist der Bratspieß im Princip festgehalten, aber angewendet wird er unter complicirten Vorrichtungen. Der Apparat besteht in einem ziemlich großen Gehäuse von starkem Eisenblech, dessen Vorderseite offen gelassen ist. Unter dem mit zwei Kaminen und einem Ventilator versehenen Dache befindet sich ein eisernes Sieb, welches zur Beträufelung des Bratens mit Fett dient. Dieses wird durch einen nach außen angebrachten Trichter eingeführt, wo es sich von selbst erwärmt und als flüssige Masse über das Sieb ergießt. Das ablaufende Fett sammelt sich in einem Canal und wird abgekühlt wieder in den Trichter zurückgebracht. Der circa 2.25 Centner schwere Bratspieß ruht auf 8 in den Seitenwänden des Blechkastens angebrachten Rollagern. Die Umdrehung, zweimal in der Minute, wird durch ein Zacken- und ein Riemenrad bewerkstelligt, welche außerhalb des Gehäuses angebracht sind und durch eine Locomobile mittelst Treibriemens in Bewegung gesetzt werden. Unter dem Braten befinden sich zwei Roste und unter diesen zwei Feuerbüchsen mit Blasfeuer. Es werden Meilerkohlen zur Feuerung verwendet. Die Zeit, in welcher der Proceß des Garwerdens vollzogen sein wird, wird nur annähernd bemessen werden können; es wird eine starke Hitzenergie nöthig sein, um den Riesenleib durchzubraten. Die Construction der beiden Kamine, sowie des auf einem Schaftstein laufenden, sich von selbst bewegenden Ventilators ist geeignet, einen sehr starken Luftzug nach oben zu vermitteln. Das ziemlich schwere Gehäuse steht auf kleinen Rädern und der Mechanismus gestattet leicht die Abnahme und Entfernung des Bratens vom Feuer. Die Ausführung des Bratens ist vom Festcomité dem Restaurateur Hall übertragen worden, welcher sich zu diesem Behufe mit dem Fleischhauer Köhler und dem früheren Herrschaftskoch und derzeitigen Conditor Schinabeck verbunden hat.

— Aus Ragaz kommt die Trauernachricht, daß Theodor Bergk langen Leiden erlegen ist. Mit ihm ist einer der tüchtigsten, gelehrtesten Forscher auf dem Gebiete der classischen Sprach- und Alterthumswissenschaften aus dem Leben geschieden. Bergk (1812 zu Leipzig geboren) war Schüler von Hermann und Dindorf, Gymnasiallehrer in Neustrelitz, am Joachimsthal'schen Gymnasium in Berlin, später am Gymnasium zu Kassel. 1842 wurde er Professor in Marburg, zehn Jahre später in Tübingen; von 1857 bis 1869 in Halle. Von dort siedelte er nach Bonn über, wo er wissenschaftlichen Arbeiten oblag und auch an der Universität Vorlesungen hielt; so über griechische Metrik, die griechischen Lyriker u. s. w. Die Textkritik der letzteren ist sein Hauptverdienst. Von Bergk rührt eine Ausgabe des Anakreon her; sodann veröffentlichte er Anmerkungen zu den Fragmenten der alten attischen Komödiendichtungen. Am bekanntesten und im allgemeinen Gebrauch sind seine beiden Ausgaben: Poetae Graeci lyrici et Anthologia lyrica. Von 1843—53 gab er die Zeitschrift für Alterthumswissenschaft heraus.

Post- und Telegraphenwesen.

→ Sächsische Eisenbahn-Telegraphenstationen. — Mit Ende Juli werden 8 bisher Stationen geschlossen: Bockau bei Schneeberg, Dahlen (wie bereits gemeldet), Grimma (unterer Bahnhof), Lauter, Lößnitz, Nerchau, Bockau und Remse. Gleichzeitig tritt dann bei 29 Stationen beschränkter Tagesdienst ein. Es sind dies: Berga a/Elster, Blauenthal, Brambach, Burkhardtsdorf, Dorfchemnitz, Ebersbach, Einsiedel, Elsterberg, Falkenstein, Großschönau, Hammerbrücke, Herrnhut, Jägersgrün, Klingenthal, Lugau, Lunzenau, Mittweida, Mügeln, Mulda, Niederwiesa, Pommritz, Priestewitz, Rodewisch, Schmölln, Siegmar, Stenn, Wolfsgefährt, Wolkenburg und Zwönitz.

→ Neue Telegraphenanstalt. — In Lauenrode (Sachsen-Weimar) ist eine Telegraphenanstalt eröffnet worden.

*— Die Pariser Uebereinkunft vom 3. November 1880 über den Austausch gewöhnlicher Post-Packete bis 3 Kilogr., welche zwischen Deutschland und Frankreich (Festland) bereits am 1. Mai d. J. in Kraft getreten ist, wird vom 1. August d. J. ab auch auf Algerien, Corsika, Tunis und die französischen Colonien ausgedehnt. Von diesem Zeitpunkte ab kosten gewöhnliche Packete bis 3 Kilogr. von Deutschland: 1) nach Algerien: a. nach den Hafenorten Algier, Bona, Dahjelah, la Calle, Dellys, Dschidschelli, Kolla, Nemours, Oran und Philippeville 1.00 ℳ; b. nach den Eisenbahnstationen 1.20 ℳ 2) Nach Corsika und zwar den Hafenorten Ajaccio, Bastia, Bonifacio, Calvi, Ile Rousse und Propriano 1.00 ℳ 3) Nach Tunis: a. nach den Hafenorten Djerba, Gabes, Mahadia, Misstir, Sfax, Souffe und Tunis 1.20 ℳ; b. nach den Eisenbahnstationen 1.40 ℳ 4) Nach den französischen Colonien: a. Senegambien 1.60 ℳ; b. Guadeloupe, franz. Guyana, Martinique, Pondichery und Reunion 2.40 ℳ; c. Cochinchina 3.20 ℳ — Nach Corsika sind Postpackete nach andern als den genannten Hafenorten nicht zulässig. Nach Algier und Tunis können Packete unbeschränkt, d. h. auch nach allen übrigen Orten, angenommen werden; die Empfänger müssen dieselben jedoch von einem vom Aufgeber zu bezeichnenden Hafenorte bezw. von einer Eisenbahnstation abholen. — In Bezug auf Verpackung, Aufschrift, Größe ꝛc. gelten für den Verkehr nach den oben genannten Ländern dieselben Bestimmungen wie für den Verkehr mit Frankreich. Für alle anderen Packetsendungen bleiben die bisherigen Tarife ꝛc. in Kraft.

*— Packete nach Italien können von jetzt ab auf dem Wege über Pontafel-Pontebba (Kärnthen) befördert werden. Die andern Wege sind Wien-Görz, Innsbruck-Ala und Triest, sowie auch durch die Schweiz und über Belgien. Der Aufgeber hat den gewünschten Beförderungsweg in der Adresse anzugeben. Für die Beförderung durch Oesterreich und die Schweiz ist rücksichtlich der Strecke auf italienischem Gebiet vom 25. d. M. ab ein neuer etwas erhöhter Tarif in Kraft getreten.

Telegraphische Depeschen.

Gastein, 27. Juli. Se. Majestät der Kaiser nahm heute das gewohnte Bad, wurde aber durch Regenwetter an der Morgenpromenade und Nachmittags an der Ausfahrt gehindert. Für den Abend hat der Kaiser eine Einladung zu dem Grafen Lehndorf-Steinort angenommen, woselbst eine Dilettantenvorstellung stattfindet. — Die Berge ringsum sind stark beschneit.

Paris, 27. Juli. Der Senat genehmigte in seiner heutigen Sitzung das gesammte Ausgabe-Budget. Das Einnahme-Budget wird voraussichtlich morgen votirt werden. Es scheint demnach nichts im Wege zu stehen, daß die Session der Kammern am nächsten Sonnabend geschlossen wird und in Folge dessen die Wähler auf den 21. August einberufen werden.

Paris, 27. Juli. (W. T.) Die republikanische Linke hielt heute ihre letzte Versammlung ab. Der Vorsitzende Devès sprach sich über die loyale Haltung sämmtlicher Mitglieder lobend aus und sagte, sie würden unbesorgt wieder vor ihre Wähler treten können. — Gambetta geht in der nächsten Woche auf Wahlreisen, wird aber ab und zu nach Paris kommen. — Die Präfecten haben die Weisung empfangen, allen ihren Beamten und auch den Lehrern zu empfehlen, daß sie sich bei den Wahlvorbereitungen durchaus zurückhalten. Heute heißt es wieder, die Wahlen würden erst auf Sonntag, den 28. August, anberaumt werden. Endgültigen Beschluß wird der Ministerrath erst morgen fassen können. — Zwischen zwei Redacteuren des „Intransigeant" hat heute ein Duell stattgefunden, in welchem der eine schwer verwundet worden ist. — Der Senat hat heute die Budgets der Colonien, des öffentlichen Unterrichts, der schönen Künste, des Ackerbaues und des Handels genehmigt. — Laut Meldung aus Oran wird General Colonieu morgen Saida verlassen, um das Commando der Colonne zu übernehmen, welche den Zug gegen Süden beginnen soll und für 30 Tage Proviant mit sich nimmt. — Die Sendung von Truppen nach Algerien dauert fort. — Der französische Botschafter in Berlin ist in Paris angekommen und von dem Präsidenten Grevy und dem Minister des Auswärtigen empfangen worden. Er wird Ende September nach Berlin zurückkehren.

Paris, 28. Juli. „Agence Havas" meldet, die gestrige Unterredung Essad Bey's und Barthelemy's habe den Charakter der Herzlichkeit getragen, und bemerkt dazu, man könne darin ein neues Zeugniß von den beiderseitigen friedlichen Gesinnungen und sehr freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und der Türkei erblicken.

London, 28. Juli. Das soeben zur Vertheilung gelangte Blaubuch in Betreff Tripolis enthält eine Depesche des Staatssecretairs des Auswärtigen, Lord Granville, an den englischen Botschafter in Paris, Lord Lyons, vom 15. Juli c., in welcher es heißt: England könne mit Rücksicht auf die unzweifelhafte Zugehörigkeit des Vilajets Tripolis zu dem türkischen Reiche, sowie mit Rücksicht auf die Nachbarschaft desselben mit Egypten eine Einmischung irgend welcher Art von Seiten Frankreichs in Tripolis nicht in derselben Weise wie die jüngsten Vorgänge in Tunis betrachten. Es würde eine neue, von der tunesischen ganz verschiedene Frage entstehen, wenn Frankreich dahin streben sollte, einen ausschließlichen oder speciellen Einfluß bezüglich Tripolis auszuüben, wodurch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und England gestört werden dürften. — Lord Lyons antwortete darauf am 17. Juli, der französische Minister des Auswärtigen, Barthelemy St. Hilaire, habe ihn versichert, daß die französische Regierung Tripolis unstreitig als einen Bestandtheil des türkischen Reiches betrachte und weder eine Invasion, noch die Herstellung eines ausschließlichen oder vorwiegenden Einflusses daselbst beabsichtige. Die Pforte sei versichert worden, daß, wenn Frankreich seinen Hoffnungen und Wünschen zuwider genöthigt werde, militairische Maßnahmen zu ergreifen, solche nur defensiver Art sein würden. Die französischen Truppen würden Tripolis nicht überschreiten. — In einer Depesche Lord Granville's vom 26. Juli an den englischen Botschafter in Konstantinopel, Lord Dufferin, wird Letzterer angewiesen, der Pforte anzurathen, mit der größten Vorsicht zu Werke zu gehen und Frankreich nicht einen plausibeln Grund zu einer Beschwerde zu geben.

Rom, 27. Juli. Der frühere apostolische Vicar in Tunis, Kapuziner Sutter, ist hier eingetroffen, um sich in das Kloster seines Ordens zurückzuziehen.

Petersburg, 28. Juli. Der „Regierungsbote" meldet die Ernennung des Großfürsten Michael Nikolajewitsch zum Präsidenten des Reichsraths.

Der Kaiser und die Kaiserin werden sich heute Nachmittag mit dem Großfürsten Thronfolger und den Großfürsten Georg Alexandrowitsch und Alexis Alexandrowitsch, begleitet vom Minister des Innern Grafen Ignatieff und dem Grafen Woronzoff-Daschkoff und dem kaiserlichen Gefolge, von Peterhof direct nach Moskau begeben.

Tunis, 27. Juli. Eine Abtheilung französischer Cavallerie ist in die Gegend von Radez entsandt worden, um weitere Plünderungen zu verhindern. Zugleich hat der Bey Maßregeln ergriffen, um die Ordnung und Ruhe in der Umgebung von Tunis und Goletta zu sichern. Der Bey und Mustapha Pascha bereiten eine Reorganisation der tunesischen Armee vor.

Tunis, 28. Juli. 1500 Araber rückten bis Rades, einige Kilometer vor Tunis, vor und ermordeten 7 Personen. Die Europäer flüchteten nach Tunis, wo die größten und meisten Geschäftslocale geschlossen wurden. Maßregeln zur Wiederherstellung der Sicherheit sind getroffen. Die Schiffbrücke von Goletta nach Rades wurde abgebrochen.

Konstantinopel, 27. Juli. Die wegen der Theilnahme an der Ermordung des Sultans Abdul Aziz Verurtheilten werden, mit Ausnahme der beiden Ringkämpfer, welche ein Geständniß abgelegt haben, und der beiden Officiere, welche zu 10jähriger Zwangsarbeit verurtheilt sind, nach Hedjas gebracht und dort internirt werden. Die Letzteren werden zunächst hier bleiben.

Bombay, 27. Juli. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Kandahar haben die Truppen Ayub Khan's den Helmund-Fluß oberhalb Girishk überschritten und rücken gegen Kandahar vor auf dem Wege über Banditimur am Argandab-Flusse.

Washington, 27. Juli. Nach einem Telegramm des Staatssecretairs Blaine an die Vertreter der Unionsstaaten im Auslande von heute Nachmittag 1 Uhr ist in dem Befinden des Präsidenten Garfield eine bedeutende Besserung eingetreten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Haag, 28. Juli. Die erste Kammer genehmigte mit 21 gegen 16 Stimmen eine die Verbesserung des gegenwärtigen Canals von Amsterdam nach dem Rhein bezweckende Vorlage.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
27. Juli Ab. 10 Uhr	751.4	+ 12.8	74	W 1	bewölkt
28. - Mrg. 8 -	756.4	+ 13.3	65	W 4	fast klar
- Nm. 2 -	757.9	+ 19.2	39	WSW 3	bewölkt

Minimum der Temperatur = + 7°8. Maximum = + 20°0.
Höhe der Niederschläge = 0.6. mm.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 28. Juli, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0° u. d. Meeresspiegel red. mm	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Nordeuropa.	Mullaghmore	761	SSE frisch	Regen	+ 12
	Aberdeen	761	W leicht	halb bedeckt	+ 15
	Christiansund	748	SW leicht	bedeckt	+ 8
	Kopenhagen	758	NW stark	wolkig	+ 14
	Stockholm	748	W Sturm	bedeckt	+ 14
	Haparanda	757	S leicht	bedeckt	+ 15
	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	761	still	wolkenlos	+ 23
Küstenzone v. Irland bis Ostpreussen.	Cork, Queenstown	763	SSW stark	bedeckt	+ 14
	Brest	763	SSW schwach	wolkig	+ 14
	Helder	765	WSW schwach	halb bedeckt	+ 15
	Sylt	762	NW frisch	halb bedeckt	+ 14
	Hamburg	765	W frisch	bedeckt	+ 12
	Swinemünde	762	W frisch	bedeckt [1]	+ 12
	Neufahrwasser	760	WSW stark	halb bedeckt	+ 14
	Memel	757	SW steif	Regen	+ 13
Mitteleuropa.	Paris	769	SSW still	wolkenlos	+ 19
	Münster	767	WSW leicht	wolkenlos [2]	+ 11
	Karlsruhe	769	E leicht	heiter [3]	+ 15
	Wiesbaden	770	NW schwach	halbbedeckt [4]	+ 13
	München	769	W mässig	bedeckt	+ 11
	Leipzig	767	W mässig	wolkenlos [5]	+ 13
	Plauen	—	W still	heiter	+ 9
	Zittau	—	W mässig	wolkig	+ 10
	Annaberg	—	W mässig	halb bedeckt [6]	+ 8
	Dresden	766	W leicht	wolkenlos	+ 10
	Berlin	765	W leicht	wolkig [7]	+ 13
	Wien	766	NW still	wolkenlos	+ 12
	Breslau	766	WNW mässig	halb bedeckt	+ 12
Südeuropa.	Ile d'Aix	769	NE schwach	wolkenlos	+ 17
	Nizza	762	N leicht	wolkenlos	+ 14
	Triest	764	ENE schwach	wolkenlos	+ 18

[1] Regenschauer. [2] Gestern Regen. [3] Nachts Regen. [4] Gestern Regen. [5] Nachmittags Regen. [6] Gestern Nachmittags Gewitter. [7] Gestern Regen.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression über Skandinavien ist langsam nordwärts fortgeschritten, während über Central-Europa der Luftdruck rasch zugenommen hat, so dass sich im Alpengebiete ein ziemlich erhebliches Luftdruck-Maximum gebildet hat. Im nördlichen Küstengebiete Central-Europas dauert die stürmische Witterung mit starken, vielfach stürmischen westlichen und nordwestlichen Winden noch fort, dagegen ist im Binnenlande ruhiges, aufklärendes Wetter eingetreten. Die Temperatur ist in den russischen Ostseeprovinzen stark gesunken, über Central-Europa meist wenig verändert.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist an der Küste meist noch stark, im Binnenlande mässig bewölkt.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag den 29. Juli.

Ziemlich heiteres, trockenes, etwas wärmeres Wetter. Ziemlich ruhig.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 210. Freitag den 29. Juli 1881. 75. Jahrgang.

Leipzigs Bevölkerungswechsel seit der jüngsten Volkszählung und Einwohnerstand am 1. Juli 1881.

Leipzig theilt mit allen sich rasch entwickelnden Gemeinwesen das Geschick, daß die Ergebnisse der Zählung seiner Bevölkerung rasch veralten, namentlich da die Volkszählungen leider nur in 5jährigen Perioden sich wiederholen. Da die Kenntniß der Entwickelung der Bevölkerung innerhalb dieser fünfjährigen Perioden offenbar von dem größten Interesse für die Gemeindeverwaltung ist, haben einige Großstädte Kosten und Mühe nicht gescheut und jährlich communale Volkszählungen veranstaltet. Andere Großstädte, z. B. Berlin, München und Breslau, haben ihr Meldewesen in einer Weise organisirt und namentlich auch die vorhandenen polizeilichen Vorschriften über das Meldewesen mit einer Strenge gehandhabt, die das Meldewesen überhaupt erst statistisch fruchtbar machte und die Mittel in die Hand gab, in Verbindung mit der Buchführung der Standesämter zu jeder Zeit den Stand der Bevölkerung mit annähernder Wahrscheinlichkeit zu berechnen. So fiel den Volkszählungen in diesen Städten weniger die Aufgabe zu, den Stand der Bevölkerung zu ermitteln, als vielmehr periodisch die Richtigkeit der polizeilichen Fortschreibungen zu prüfen.

Da wo weder jährliche Volkszählungen stattfinden, noch das Meldewesen mit hinreichender Exactheit functionirt, bleibt nichts übrig, als Wahrscheinlichkeitsberechnungen aufzustellen. Nach den Beschlüssen des statistischen Congresses haben diese Wahrscheinlichkeitsberechnungen auf Grund des zwischen den beiden jüngsten Volkszählungen beobachteten Wachsthumsverhältnisses zu erfolgen.

In Leipzig finden die Meldungen über Zuzug und Abzug der Bevölkerung in 4 verschiedenen Bureaux des Polizeiamts statt, und zwar im Einwohner-, Gesinde-, Gesellen- und Fremdenbureau. Bisher wurden in dem wichtigsten dieser Bureaux, im Einwohnerbureau, nur die Zahlen der vorgekommenen Meldungen festgestellt (vergl. E. Hasse: Die Stadt Leipzig und ihre Umgebung, S. 402), so daß die Zahl der gemeldeten Personen unbekannt blieb. Auch die anderen Bureaux veröffentlichten ihre Statistik nicht in gleichartiger Form (vergl. den Abschnitt „Personenverkehr“ a. a. O. S. 398—402).

Um nun den Versuch zu machen, ob es auch bei den Leipziger Einrichtungen möglich sei, den Abgang und Zugang der Einwohner an der Hand der polizeilichen Meldungen fortzuschreiben, wurde vom Termin der letzten Volkszählung, also vom 1. December 1880 an, in den 4 genannten Bureaux ein monatlich abzuschließendes gleichförmiges Schema für die Statistik der Personenbewegung eingeführt. Wir geben nachstehend einen Auszug aus dieser Statistik.

	December 1880	Januar 1881	Februar 1881	März 1881	April 1881	Mai 1881	Juni 1881	Zusammen
A. Einwohnerbureau.								
Zugang von auswärts	402	731	466	636	1080	1463	740	6479
Abgang nach auswärts	640	495	451	1040	1007	561	656	4882
Zugang v. anderen Bureaux	121	157	185	118	146	180	117	954
Abgang an andere Bureaux	11	10	22	16	68	21	34	178
B. Gesindebureau.								
Zugang von auswärts	379	495	589	720	690	797	538	4218
Abgang nach auswärts	270	409	581	731	661	732	640	4185
Zugang v. anderen Bureaux	120	166	260	264	251	201	91	1372
Abgang an andere Bureaux	161	228	286	536	401	960	901	2030
C. Gesellenbureau.								
Zugereiste Gew.-Gehülfen	3090	4640	8158	5480	3972	4171	3130	29838
Davon erhielten Arbeit	228	316	378	517	791	676	567	3472
Aus Arbeit getreten und abgereist	307	375	367	242	274	522	367	1984
Zugang v. anderen Bureaux	3	4	4	31	27	12	20	92
Abgang an andere Bureaux	13	6	16	9	16	20	12	69
D. Fremdenbureau.								
Zugang von auswärts	6490	11907	7018	7007	15096	11809	8276	69184
Davon zu mehr als 3 Tage Aufenthalt	540	1880	849	708	4050	3030	734	11551
zu längerem Aufenthalt	207	249	211	208	366	304	530	2055
Dienst- u. Arbeit Suchende	319	375	400	495	509	513	441	3112
Abgang nach auswärts	412	600	851	746	497	1808	1090	6036
Davon länger anhältlich	173	199	150	103	104	1380	416	2984
Dienst- u. U. hei Suchende	80	190	309	449	260	180	197	1422
Zugang v. anderen Bureaux	136	183	198	266	310	611	304	1762
Abgang an andere Bureaux	108	175	130	126	111	60	160	1107

Zu der vorstehenden Tabelle ist noch ergänzend zu bemerken, daß im Laufe der 7 Monate December 1880 bis mit Juni 1881 bei dem Einwohnerbureau im Zugang von auswärts 4419 Meldungen erfolgten, welche 6479 Personen, darunter 1256 Kinder unter 14 Jahren repräsentirten, im Abgang nach auswärts 3316 Meldungen mit 4882 Personen, darunter 909 Kinder. Der Zugang von anderen Bureaux des Polizeiamtes betrug 772 Parteien mit 954 Personen, der Abgang an andere Bureaux 178 Parteien mit 178 Personen. Wohnungsveränderungen wurden gemeldet von 10,751 Parteien mit 21,731 Personen.

Vom Gesindebureau zeigt die Tabelle in derselben Zeit einen Zugang von auswärts von 4218 Personen, einen Abgang von 4185 Personen und gegenüber anderen Bureaux einen Zugang von 1372 und Abgang von 2030 Personen. Außerdem kamen 2908 Stellenwechsel zur Anmeldung und wurden 572 Dienstbücher ausgestellt.

Das Gesellenbureau hatte in diesen 7 Monaten den außerordentlich starken Zugang von 29,838 Gewerbsgehülfen, welche Arbeit suchten, von denen nur 3472 Arbeit erhielten. Wir wollen hier die bezügliche Statistik seit 1868 einfügen:

Jahr	Zugereiste Gewerbsgehülfen	Von diesen traten hier in Arbeit	Das sind Procent der Zugereisten
1868	12526		
1869	16219		
1870	15273		
1871	14315	?	?
1872	13570		
1873	12931		
1874	14823		
1875	16389	7507	45,8
1876	20406	5814	28,5
1877	24064	4584	19,0
1878	27369	3778	13,80
1879	34068	4350	12,76
1880	41906	5776	13,78
½ 1881	26140	3204	12,25

In den sieben Monaten, vom December bis Juni, betrug außerdem beim Gesellenbureau der Zugang von anderen Bureaux 92, der Abgang an andere 69 Personen. Nur 61 Personen meldeten den Wechsel ihres Principals, 2233 die Veränderung ihrer Wohnung.

Bei dem Fremdenbureau betrug in dieser Zeit der Zugang von auswärts überhaupt 69,184 Personen, davon waren zu einem vorübergehenden aber mehr als 3 Tage währenden Aufenthalte 11,551 Personen (Gasthofs-, Besuchs- und Meßfremde) angemeldet und 3112 Personen, welche Dienst und Unterkommen suchten (mit Ausschluß der beim Gesellenbureau zur Meldung kommenden Gewerbsgehülfen; Personen, welche sich als Dienstboten verdingen wollen, kommen zuerst beim Fremdenbureau zur Meldung und werden erst, wenn sie Dienst gefunden, an das Gesinde-Bureau abgegeben). Zu längerem Aufenthalt meldeten sich 2055 Personen. Der Abgang nach auswärts betrug nur 6036 Personen (da von den weniger oder mehr als 3 Tage hier aufhältlichen Fremden fast Niemand zur Abmeldung kommt), davon 1422 Personen, welche Dienst und Unterkommen gesucht hatten und 2984 länger hier aufhältlich gewesene Personen. Der Zugang von anderen Bureaux betrug 1762, der Abgang an diese 1107 Personen. Außerdem wurden 2856 Wohnungsveränderungen gemeldet und 22,222 Anmeldescheine ausgestellt und verlängert.

Aus dem Vorstehenden ergiebt sich, daß die Wanderungen innerhalb der Stadt, also die Wohnungsveränderungen und der Wechsel des Principals nur in der ungenügendsten Weise zur Meldung kommen. Bei der Feststellung der Bilanz der Bevölkerung kümmern uns diese Meldungen aber eben so wenig, wie die Zugänge und Abgänge zwischen den einzelnen Bureaus in Folge dessen, daß einzelne Personen in andere Kategorien kommen, also z. B. Kinder hiesiger Einwohner Dienstboten werden, Fremde wirkliche Einwohner werden ꝛc. Diese Momente sind zwar anderweit von großer Bedeutung, und wäre es wohl wünschenswerth, daß die vorhandenen bezüglichen Meldebestimmungen erschöpfender zur Ausführung kämen; für die Bilanz der Bevölkerung kommt aber nur der Abgang und Zugang von und nach Außen in Betracht.

Aber auch hier sind noch Einschränkungen nöthig. Offenbar haben nämlich die eigentlichen Fremden Nichts mit dem Stande unserer Bevölkerung zu thun. Es müssen also sämmtliche zu vorübergehender Anwesenheit hier gemeldete Personen, also die zugereisten Gewerbsgehülfen des Gesellenbureaus, soweit sie nicht Arbeit gefunden und die beim Fremdenbureau zu mehr oder weniger als dreitägigem Aufenthalt gemeldeten Personen außer Rechnung gestellt werden. Theoretisch unanfechtbar würde die folgende Aufstellung sein:

			Zuwachs.
a. Einwohnerbureau.	Zugang von auswärts	6479 Pers.	
	Abgang nach "	4882 "	
			1597
b. Gesindebureau.	Zugang von auswärts	4218 Pers.	
	Abgang nach "	4185 "	
			33
c. Gesellenbureau.	In Arbeit getreten	3472 Pers.	
	aus Arbeit und abgereist	1984 "	
			1488
d. Fremdenbureau.	Zugang zu läng. Aufenth.	2055 Pers.	
	Abgang von längerem Aufenthalt	2984 "	
			— 929
Zugang.	Dienst- u. Unterk. Suchende	3112 Pers.	
Abgang.	" u. " "	1422 "	
			1690
	Zuwachs in 7 Monaten überhaupt		3879 Pf.

Wir werden aber sogleich sehen, daß auch bei dieser Beschränkung noch die Zahlen kaum die Kritik bestehen werden.

Zunächst wenden wir uns zu dem anderen Factor des Bevölkerungswechsels, dem Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle. Hier haben wir es mit genau gemeldeten und gebuchten Thatsachen und deshalb mit unanfechtbaren Zahlen zu thun.

Nachstehend sind die seit dem Volkszählungstermine in Leipzig Geborenen und Gestorbenen verzeichnet. Es zeigt sich ein Geburtenüberschuß von 1028 Personen.

	Lebend Geborene	Todt Geborene	Gestorbene
December 1880	451	19	229
Januar 1881	442	16	285
Februar "	399	16	255
März "	414	16	270
April "	401	11	290
Mai "	408	10	269
Juni "	365	21	254
Zusammen	2880	109	1852
	1852		
Geburtenüberschuß	1028		

Der gesammte Zuwachs im Laufe der letzten 7 Monate würde also betragen

Ueberschuß des Zuzugs über den Abzug	3,879 Personen.
" der Geburten " die Sterbefälle	1,028 "
Zuwachs zusammen	4,907 Personen.

Da nun Leipzig am 1. December 1880 149,081 Einw. zählte würde der Einwohnerstand am 1. Juli 1881 153,988 Pers. betr.

Vergleichen wir nun zunächst dieses Ergebniß mit demjenigen der Wahrscheinlichkeitsberechnung, so hatte Leipzig am 1. December 1875: 127,387 Einwohner, am 1. Dec. 1880: 149,081 Einwohner, also in 5 Jahren einen Zuwachs von 21,694 oder jährlich durchschnittlich von 4338 Personen. Bei Annahme desselben Zunahmeverhältnisses würde auch innerhalb der letzten 7 Monate würde dies innerhalb derselben einem Zuwachs von 2535 Personen entsprechen, so daß nach der Wahrscheinlichkeitsberechnung Leipzig am 1. Juli 1881 eine Einwohnerzahl von 151,616 Personen haben würde (welche Zahl auch in der That den amtlichen Berechnungen zu Grunde gelegt wird); es ist das eine Differenz von 2372 Personen. Man darf wohl annehmen, daß die durch die Wahrscheinlichkeitsberechnung gewonnene Zahl die richtigere ist, eben schon weil die Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß das in den letzten Jahren beobachtete Zuwachsverhältniß mindestens auch noch in den folgenden 7 Monaten fortgedauert hat. Es kommt aber noch ein anderer Umstand hinzu, das ist das bisher beobachtete Verhältniß des Geburtenüberschusses zur Mehreinwanderung. Wie wir in diesem Blatte unter dem 23. März d. J. nachgewiesen haben, entfielen von je 1000 zugewachsenen Personen auf

	Geburtenüberschuß	Mehreinwanderung
1861—1865:	221	778
1866—1870:	143	856
1871—1875:	191	809
1876—1880:	375	624

Bei Annahme einer Mehreinwanderung von 3879 Personen in den letzten 7 Monaten würden aber vom Gesammtzuwachs auf den Geburtenüberschuß 209 ‰, die Mehreinwanderung 790 ‰ entfallen, ein Verhältniß, welches dem der jüngst vorhergegangenen fünfjährigen Periode zu unähnlich wäre.

Man darf also wohl annehmen, daß die durch die Statistik des Polizeiamtes gewonnenen Zahlen etwas zu groß sind. Der hauptsächlichste Fehler wird wohl darin liegen, daß bei dem Gesellenbureau nicht alle aus Arbeit getretenen und abgereisten Gesellen zur Abmeldung gekommen sind. Die Ergebnisse der Statistik des Einwohner- und Gesindebureaus entsprechen wahrscheinlich mehr den thatsächlichen Verhältnissen.

E. H.

(Eingesandt.)

Von Seiten unserer Hausfrauen wird nicht mit Unrecht über die hohen Preise der Früchte auf den Wochenmärkten geklagt und dabei der zu üppig wuchernde Zwischenhandel, der selbst die kleinsten Quantitäten fast immer durch drei oder vier Hände gehen läßt, entschieden verurtheilt. Dieser Uebelstand, welcher selbst die Früchte, welche dieses Jahr so außerordentlich gut gerathen sind, auf einem verhältnißmäßig hohen Preisniveau hält, wird nicht nur hier empfunden, sondern ist auch schon in beinahe allen Theilen des deutschen Vaterlandes Gegenstand der Discussion gewesen. So hat der Stadtrath einer thüringischen Stadt, wir glauben Jena, angeordnet, daß Verkäufe auf offener Straße (Landstraße, Chaussee), wo nicht die Marktgerechtsame Platz greift, nach der Novelle zur Gewerbeordnung „Handel im Umherziehen“ zu beurtheilen sind und daß überhaupt nur denjenigen Einbringern der Waare, die nachweisen können, daß sie nicht erst vor der Stadt sich in den Besitz der Waare setzten, ein Platz auf dem Markte eingeräumt werde. Diesem Vorgehen einer einzelnen Stadt steht indessen ein Bescheid des preußischen Handelsministers, der, die deutsche Gewerbeordnung betreffend, eine principielle Wichtigkeit hat, gegenüber. Auf aus Schlesien an ihn in dieser Sache ergangene Petitionen erklärt derselbe, daß dem Zwischenhandel und der großen Anzahl Kleinverkäufer und somit den heraufgeschraubten Preisen gesetzlich nicht gesteuert werden könne, da die Gewerbeordnung solche Beschränkungen nicht zulasse. Da der Gewerbeschein zum Handel berechtige, so sei höchstens ein Recherchiren nach demselben, mit anderen Worten eine genaue Controle, statthaft. Wenn also in Folge dessen dem besagten Uebelstand nicht beigekommen werden kann, so dürfte wohl die Mahnung an die Kleinverkäufer nicht ausgeschlossen sein, nicht durch die gegenseitige Concurrenz den Preis der Waare im Einkauf so hoch zu schrauben; oft genug ist es schon vorgekommen, daß das Publicum bei der Vertheuerung nicht kaufte und alsdann für die Verkäufer nicht blos der Profit, sondern auch die ganze Waare durch Schlechtwerden verloren ging.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur (in Stellvertretung) Heinrich Zöller. Für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Girsmer, sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Vom Tage.

† Da die auswärtigen Börsen höhere Course meldeten, so schloß man sich in Berlin um so mehr dieser Tendenz an, als die Ultimoregulirung einen glatten Verlauf zu nehmen scheint, Geld flüssig ist und die Voraussetzung einer Hausse im August eine allgemeine geworden ist. Neben dem Cassageschäft waren daher die Abschlüsse per August sehr umfangreich. Dazu kam, daß sich für einzelne Papiere Stückmangel bemerkbar machte, und die Reports ermäßigten sich im Durchschnitt bis unter 5 Proc. Inländische Bahnen standen wieder in erster Linie. Bevorzugt waren Thüringer, die zuletzt 208.25 notirten und in großen Posten umgingen. Man glaubt, daß die Verhandlungen der preußischen Regierung mit den betreffenden Regierungen der thüringischen Staaten wegen Erwerbs der Bahn sich in einem vorgerückten Stadium befinden. Auch für Bergische und Mainzer bestand Kauflust. Der Schluß war schwach.

Credit 634.50 (636.50), Franzosen 624 (622), Lombarden 229 (224), Disconto 231.5 (231⅞), Oberschlesische 241⅞ (224), Bergische 124.75 (124⅛), 1880er Russen 75⅞ (do.), Laura 116.75 (115⅞), Darmstädter 172.25 (do.), Deutsche Bank 173 (172.40), Mainzer 101 (100.50), Rechte Oder-Ufer 162.50 (161.25), Freiburger 107 (do.), Albthal 440 (436), Oesterr. Nordwest 389 (387), Galizier 142.75 (142.40), Dortmunder 92.60 (91.75), Oesterr. Goldrente 81.60 (81.70), Ungar. Goldrente 79.80 (79.40), Italiener 91.80 (91.25), Russische Noten 214.50 (214.25).

Die „Börsenztg.“ schreibt: Bisher pflegten in den Fällen, wo die Verstaatlichung einer Bahn in Frage kam, zwei große hiesige Bankinstitute und eine große Bankierfirma vollständig Hand in Hand zu gehen, und es wurde die Entscheidung wesentlich durch die große Summe von Actien herbeigeführt, welche sich schließlich in diesen Händen vereinigt vorfanden. Zum ersten Male stimmen diese drei wichtigen Factoren über das hinsichtlich der Verstaatlichung der Bergisch-Märkischen Bahn einzuhaltende Verfahren nicht überein, vertreten vielmehr völlig entgegengesetzte Standpunkte. Dasjenige Mitglied der Deputation, respective der Finanz-Commission, welches als Vertreter der großen hiesigen Bankier-Firma (Bleichröder) gilt, sprach sich nämlich mit aller Entschiedenheit für die Annahme der Regierungs-Propositionen aus, während die Vertreter der beiden Bankinstitute (Discontogesellschaft und Darmstädter Bank), die wir im Auge haben, ebenso entschieden die Regierungs-Offerte bekämpften, und mit ihnen stimmte die Mehrzahl der übrigen Mitglieder. Da es nun ein ziemlich lautes Geheimniß ist, daß allein das eine der in Betracht kommenden Institute für sich und seine Clientel über einen Actienbesitz von 15 Millionen disponirt, und da die überwiegende Mehrzahl der reellen Actionaire zudem auf dem gleichen Standpunkte steht, da ferner schon ein Drittel der in der Generalversammlung vertretenen Actien die Ablehnung herbeizuführen vermag, so erscheint uns das Schicksal der Regierungs-Proposition in der Generalversammlung gar nicht mehr zweifelhaft, zumal ja auch das Votum der Deputation im Ganzen in diesem Sinne aufzufassen dürfte. Unser Bericht über die vorläufige vertrauliche Besprechung ergiebt, daß eine Rente von 5 Procent und eine einmalige Convertirungsprämie von 20 ℳ pro Actie das Minimum dessen ist, was man für eine Abtretung der Bahn an den Staat überhaupt ins Auge zu fassen beabsichtigt, indem man annimmt, daß die Regierung auch bei einem Zugestehen eines derartigen Preises angesichts der kolossalen Reserven der Bahn ein brillantes Geschäft machen würde. Man hält sich überzeugt, daß, wenn die Regierung hierauf nicht eingehen sollte, sie nach einem Jahre sich voraussichtlich noch theureren Bedingungen gegenüber befinden werde. Die Ablehnung der Proposition der Regierung in der Form, wie sie zur Zeit vorliegt, ist daher die einzige, vorläufig zulässige Antwort auf die gemachte Offerte. Die heutigen Berathungen in Elberfeld werden bereits den Beweis liefern, daß es eine verschwindend kleine Minorität ist, welche die Regierung irgendwie zu unterstützen bereit ist. (Wir erinnern daran, daß die „Börsenztg.“ auch die Ablehnung des Verkaufs der Magdeburg-Halberstädter Bahn durch die Generalversammlung als sicher erklärte, und doch kam es anders.)

Hinsichtlich der Berlin-Anhalter bemerkt das Blatt: Der Verwaltungsrath der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft wird am Sonntag Vormittag eine Sitzung abhalten und in dieser den Termin für die einzuberufende außerordentliche Generalversammlung zur Berathung der Regierungs-Proposition festsetzen. Da die Actionaire der Bahn sich bis zum 15. November über die Offerte der Regierung endgültig entscheiden sollen, und da in der ersten Generalversammlung ein gültiger Beschluß gemäß den statutarischen Bestimmungen wohl kaum gefaßt werden dürfte, so wird die erste Generalversammlung für einen nicht fernliegenden Termin einberufen werden, um für die zweite Generalversammlung, welche frühestens 6 Wochen nach der ersten abgehalten werden kann, Raum und Zeit zu lassen. Wir bemerken hierbei ausdrücklich, daß diese zweite Generalversammlung unter allen Umständen, wenn nicht drei Viertel des Actien-Capitals vertreten sind, wird einberufen werden müssen, selbst wenn sich in der ersten Generalversammlung schon die Gewißheit einer Ablehnung der Regierungs-Propositionen herausstellen sollte. Das richtige Verfahren ginge unzweifelhaft dahin, zu einer Beschlußfassung es in der ersten Generalversammlung überhaupt nicht kommen zu lassen, sondern höchstens behufs einer leichteren Verständigung in der zweiten einen vorläufigen Austausch der Ansichten herbeizuführen. Weil eben bei der Bergisch-Märkischen Bahn nach Maßgabe der statutarischen Bestimmungen schon in einer, bei der Anhalter Bahn aber erst in zwei Generalversammlungen eine Entscheidung herbeizuführen ist, eben darum ist auch in den Regierungs-Propositionen für die Anhalter der 15. November, für die Bergisch-Märkische Bahn aber schon der 1. October als Termin, bis wohin das Votum der Actionaire erfolgt sein muß, festgestellt worden.

Außerordentliche General-Versammlung der Actien-Bierbrauerei in Gohlis.

I.

* Leipzig, 28. Juli. Am heutigen Vormittag fand im Bonorand'schen Saale die in vielen Kreisen des hiesigen Publicums mit Spannung erwartete außerordentliche Generalversammlung der Actien-Bierbrauerei in Gohlis statt. Es hatten sich dazu 180 Actionaire mit 1600 Stimmen eingefunden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Rechtsanwalt Burckas I, eröffnete die Versammlung 10½ Uhr mit der Bekanntgebung des Zweckes derselben und Bezugnahme auf die im hiesigen Tageblatt erfolgten Veröffentlichungen gegen die Verwaltungsorgane der Brauerei. Diejenigen, welche diese Veröffentlichung hervorgerufen, hätten sich jedenfalls, so betonte Redner, von dem Ernste und der schwerwiegenden Bedeutung ihres Vorgehens nicht genügend Rechenschaft abgelegt. Um diese ernste Bedeutung gleich von vornherein zu constatiren, verlas der Redner den Wortlaut eines Arrestbefehls, den die Sparcasse in Pößneck beim dortigen Amtsgericht auf das Gasthaus „zum Ritter“, welches die Gohliser Brauerei in Folge der Insolvenz des seitherigen Besitzers hatte erstehen müssen, erwirkte; diese Maßregel sei, wie die Sparcasse, der ein hypothekarisches Guthaben an dem gedachten Grundstück zustehe, ausdrücklich bemerke, lediglich durch das Inserat des Herrn Franz Schmidt im „Leipziger Tageblatt“ hervorgerufen worden. Es lägen aber noch zahlreiche andere Beweise vor, daß das gedachte Inserat schwerwiegende Folgen für die Brauerei gehabt habe.

Herr Rechtsanwalt Burckas begründete hierauf den Antrag des Aufsichtsrathes, das Mitglied desselben, Herrn Schneidermeister Franz Schmidt, seiner Stellung zu entheben. Auf dessen seiner Zeit im Tageblatt erlassenes Inserat habe der Aufsichtsrath beschlossen, nicht in der Presse zu antworten, sondern hierzu die einberufene außerordentliche Generalversammlung zu benutzen. Schon seit längerer Zeit habe der Aufsichtsrath die Wahrnehmung machen müssen, daß von seinen Verhandlungen und Beschlüssen die Concurrenz und das Publicum alsbald Kenntniß erlangte. Wenn die Verwaltung der Brauerei nun auch im Allgemeinen in Bezug auf ihr Verhalten das Licht der Oeffentlichkeit nicht zu scheuen habe, so gebe es doch, wie in jedem anderen Etablissement, Geschäftsgeheimnisse, welche vor Allem die Mitglieder der Verwaltung zu bewahren hätten. Man sei dahinter gekommen, daß Herr Franz Schmidt der Ausplauderer war, worauf ihm vom Vorsitzenden des Aufsichtsrathes der nöthige Vorhalt gethan wurde.

Im December vorigen Jahres oder Januar dieses Jahres habe er, Redner, erfahren, daß dem Directorium der Gohliser Brauerei das Recept der wirklichen Döllnitzer Gose angeboten und von ihm auch erworben worden war. Als er weiter vernommen, daß die Erwerbung zunächst von den Mitgliedern des Directoriums nur für ihre Person bewirkt worden, habe er sofort darauf gedrungen, daß das nicht angehe; entweder sei die Sache gut und dann gehöre die Erwerbung der Brauerei, oder sie sei nicht gut und dann sollen die Herren die Hand von der Sache lassen. Es stellte sich heraus, daß das wirkliche Recept der Döllnitzer Gose in die Hand der Brauerei gelangt war und darauf sei die Angelegenheit zur Entschließung an die Verwaltung gelangt. Herr Schmidt habe sich sofort als Gegner der Sache declarirt, indessen er sei bei der Bekämpfung durchaus nicht sachlich geblieben und habe ferner, als durch den Rücktritt des Herrn Koch eine Stellung im Aufsichtsrath zur Erledigung gekommen, erneuten Grund zur Beschwerde dadurch gegeben, daß er dem Betreffenden, über die bezügliche Ermählung im Aufsichtsrathe verhandelt worden, sofort hinterbracht habe, wer gegen und für sie gesprochen habe. Als er, Redner, Herrn Schmidt darüber zur Rede gestellt, habe dieser ruhig zugegeben, daß er das gethan, und als er ihn weiter darüber interpellirt, ob es wahr sei, daß er ein großes Inserat im Tageblatt gegen den Aufsichtsrath veröffentlichen wolle, habe er ebenfalls mit Ja geantwortet und hinzugefügt, er bleibe bei diesem seinem Vorsatze.

Redner betonte hiernach, das Inserat des Herrn Schmidt beruhe auf Unwahrheit, Verleumdung, Entstellung, und nur in zwei Punkten enthalte dasselbe ein Quentchen Wahrheit. Der eine Punct sei der Umstand, daß Herr Braumeister Pottkämper in der That seiner Zeit den Mitgliedern des Aufsichtsrathes eine Flasche Döllnitzer Gose mit vorgesetzt habe (Bewegung), und der andere Punct betreffe eine im volkswirthschaftlichen Theile des Tageblattes erschienene Mittheilung über den letzten Jahresabschluß der Gohliser Brauerei. So, wie Herr Schmidt die Sache mit der Gose dargestellt habe, verhalte sie sich indessen auch nicht, im Gegentheil, der richtige Sachverhalt sei folgender gewesen. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrathes sei der Wunsch geäußert worden, eine nach dem erworbenen Recept gebraute ältere Gose vorgesetzt zu erhalten. Darauf hin seien drei Gosen geliefert worden, von denen man die eine als zu jung erklärte, während die zwei anderen als gut befunden wurden. Die Mitglieder des Aufsichtsrathes erklärten, daß, wenn die Gohliser Brauerei solche Gose brauen könne, ihr damit ein großer Nutzen erwachsen werde; er, Redner, sei indessen noch der Meinung gewesen, man habe gegen die Actionaire die Verpflichtung, daß der Braumeister Pottkämper ausdrücklich durch Namensunterschrift beglaubige, daß er die betreffende Gose auch wirklich gebraut habe. Auf diese Aufforderung hin habe nun Herr Pottkämper sofort e[illegible], etwas Falsches könne er nicht unterschreiben, es befinde sich ein[illegible] Döllnitzer Gose unter den beiden Flaschen. (Unruhe.) Gewiß sei das ein ungehöriger Scherz seitens des Herrn Pottkämper gewesen und der Aufsichtsrath habe ihm darüber entschiedene Mißbilligung erklärt, man möge jedoch Jemand, der einmal einen solchen unpassenden Scherz sich erlaube, deshalb nicht ganz verdammen. Thatsache sei gewesen, daß zwei Gosen als gut bezeichnet worden.

Mit der Mittheilung im volkswirthschaftlichen Theile des Tageblattes verhalte es sich so, daß seitens des Aufsichtsrathes ein eigenes, aus dessen Vorsitzenden, Director Söhlmann und Herrn Brandt bestehendes Preßcomité eingesetzt worden, ohne dessen Vorwissen und Genehmigung keine Mittheilung über die Verhältnisse der Brauerei in die Presse gelange. Dem Comité seien für seine Zwecke 400 ℳ bewilligt, er, Redner, könne aber bestimmt erklären, daß von diesen 400 ℳ kein Pfennig verwendet worden sei. Eines Tages habe der betreffende Berichterstatter des Tageblattes an das Directorium der Brauerei mit dem Ersuchen sich gewendet, ihm einige Zahlenangaben über den bevorstehenden Rechnungsabschluß zu übermitteln und es sei diesem Ersuchen vom Director Söhlmann entsprochen, zugleich aber die irrige Mittheilung hinzugefügt worden, daß ein Abschluß bereits vorliege. Er, Redner, habe die Unrichtigkeit dieser Mittheilung sofort erkannt und einige Zeit geschwankt, ob er eine Correctur eintreten lassen solle, die Sache indessen schließlich auf sich beruhen lassen, da die Zahlenangaben richtige gewesen.

Wenn Herr Schmidt in seinem Inserat gegen den Aufsichtsrath den Vorwurf ausgesprochen, daß er zu hohe Dividenden ausgeworfen, so scheine derselbe ganz zu vergessen, daß er es gewesen, der beim letzten Jahresabschluß sich für eine höhere Dividende verwendete (Hört). Herr Schmidt scheine sodann gewisse Protokolle nicht mehr im Gedächtniß zu haben, unter Anderem ein Protokoll aus dem Monat September 1880, in welchem er mit seiner Namensunterschrift zugiebt, ein Inserat im Tageblatt behufs Verbesserung des Courstandes der Gohliser Actien verfaßt zu haben, worin er ferner erklärt, er sehe ein, daß das ein unrichtiges Mittel sei, den Cours der Brauereiactien zu verbessern, und endlich verspricht, ohne Wissen und Genehmigung des Aufsichtsrathes niemals wieder eine die Verhältnisse der Brauerei betreffende Mittheilung der Presse zu übergeben. (Hört! hört!) Ein weiterer Punct, in dem sich Herr Schmidt einer Unwahrheit schuldig gemacht, betreffe die Tantième des Braumeisters Pottkämper. Es sei nicht richtig, daß derselbe vom gebrauten Hectoliter Bier ein besonderes Braugeld von 50 ₰ erhalte, sondern er beziehe außer dem festen Gehalt und einer Tantième vom Reingewinn 50 ₰

Braugeld pro Hektoliter von demjenigen Quantum, das über 50,000 Hektoliter gebraut werde. (Rufe: Herr Schmidt hat dasselbe gesagt!)

Weiter verstoße Herr Schmidt wider die Wahrheit, wenn er in seinem Inserat behaupte, er habe nichts davon gehört, daß im Aufsichtsrathe Etwas über die innere Einrichtung des Gosen-Brauerei-Gebäudes verhandelt und beschlossen worden sei. Laut dem von Herrn Schmidt unterzeichneten Protokoll über die betreffende Sitzung habe derselbe an der betreffenden Berathung und Beschlußfassung Theil genommen und gegen die Bewilligung der 9000 ℳ, welche die innere Einrichtung koste, gestimmt. Diese drei Puncte bewiesen schon zur Genüge, wie es mit der Wahrheitsliebe des Herrn Schmidt bestellt sei.

Herr Schmidt erhebe nun weiter in seinem Inserat gegen die Verwaltung der Brauerei den Vorwurf, daß sie enorme Außenstände habe aufkommen lassen und massenweise Restaurationen gekauft habe. Wie stehe es aber in Betreff dieses Punctes in Wirklichkeit? Er, Redner, könne sich darauf berufen, daß, als er im Jahre 1877 in die Verwaltung berufen worden, den Ursachen der Verluste, welche die frühere Verwaltung mit sich gebracht, und des Rückganges der Brauerei nachgegangen sei; er fordere Herrn Schmidt auf, zu erklären, ob er von sich dasselbe sagen könne. (Der Befragte, welcher am Präsidialtisch mit sitzt, schweigt.) Er, Redner, habe sich damals gesagt, es sei unbedingt nothwendig, dem auf 47,000 Hektoliter herabgesunkenen Absatz wieder aufzuhelfen, denn bei einem solchen geringen Absatz würden höchstens die Spesen verdient; er habe sich ferner gesagt, wenn die Brauerei 70,000 Hektoliter absetze und dabei 60,000 ℳ Verlust erleide, so sei das immer noch weit besser als der erstgedachte geringe Absatz und kein Verlust. Was die gewährten Extracredite betreffe, so hätten dieselben im Jahre 1877 auf 22,000 ℳ, im Jahre 1878 auf 42,000 ℳ und im Jahre 1879 auf 70,000 ℳ sich belaufen; die Brauerei sei in diesem letztgenannten Jahre wieder auf dem Standpunct eines gesicherten Absatzes angelangt gewesen. Im letzten Jahre, 1880, seien nur Extracredite in Höhe von 11,000 ℳ bewilligt worden.

Wie stellte sich das gesammte finanzielle Betriebsergebniß der Brauerei in der letzten Zeit? Von der Kundschaft seien ausweislich der Bücher in den letzten 12 Monaten 999,000 ℳ baar eingenommen worden. Die Gesellschaft habe in den letzten 3 Jahren 30,192 Mark dem Reservefonds zugewiesen, 20,000 ℳ dem Betriebsfonds, an die 16,000 ℳ für Annuitäten zurückbezahlt, 98,000 ℳ zur Beseitigung des früheren Deficits verwendet, 216,000 ℳ zu Abschreibungen bestimmt und außerdem 72,000 ℳ Dividende bezahlt. Dazu seien die Bestände weit niedriger angenommen, unter Anderem die Bierbestände 13 ℳ unter dem Kostenpreise eingestellt worden. Alles in Allem gerechnet, ergebe das eine Dividende von 9—10 Procent, die vertheilt worden seien in einer Zeit, in welcher bekanntlich die Lage der deutschen Brauereien im Allgemeinen als keine besonders günstige zu bezeichnen sei. Und da hätten Herr Bürklin, ein Hopfenagent, mit dem die Brauerei keine Geschäfte mehr mache, Herr Nickau, ein Concurrent der Gohliser Brauerei, und Herr Schmidt, der mit diesen Herren im Bunde stehe, den Muth, solche Anklagen gegen die Verwaltung in die Welt zu schleudern! Er, Redner, scheue sich nicht, den Schlüssel für diese Handlungsweise anzugeben und sage, Alles, was Herr Schmidt gegen die Erwerbung des Gosenreceptes seitens der Brauerei gethan, lasse sich wahrscheinlich darauf zurückführen, daß Herr Schmidt das Recept für sich und seine Verbündeten habe erwerben wollen. (Stürmische Unterbrechung, Zischen, Beifall.) Er werde den Beweis für diese Behauptung führen und ersuche den letzten Besitzer des Receptes, Herrn Heinisch, sich darüber zu erklären, ob es nicht wahr sei, daß zwei Herren bei ihm erschienen seien, um mit ihm über den Ankauf des Receptes zu verhandeln und daß von den zwei Herren der eine Herr Schmidt gewesen sei. (Aha!) Die Herren hätten gesagt, er möge ihnen nur das Recept, auch wenn er es schon an das Directorium der Gohliser Brauerei veräußert habe, verkaufen, denn die Brauerei wäre ja ein faules Institut, worauf Herr Heinisch erklärt habe, nein, das thue er nicht, denn ein zweimaliger Verkauf wäre ja Betrug. (Beifall.)

Herr Heinisch erscheint auf dem Podium und erklärt vor der Versammlung, es verhalte sich das Alles so in Wahrheit. (Lebhafte Bewegung.)

Der Vorsitzende verlas nun noch zum Beweise dafür, daß die Gohliser Brauerei in der That das wirkliche Recept der Döllnitzer Gose gekauft, mehrere Privatbriefe einer Frau Ledermann und versicherte, der Verkauf des Receptes seitens des Herrn Heinisch sei geschehen, weil derselbe von anderer Seite keine Entschädigung habe erlangen können.

Damit war der Vortrag des Vorsitzenden beendet. Wir müssen wegen Raummangels den Bericht über die mehrstündige, an den vorstehend skizzirten Vortrag sich anknüpfende außerordentlich lebhafte Debatte, die theilweise so stürmisch wurde, daß die Verhandlung auf kurze Zeit vertagt werden mußte, auf die nächste Nummer verschieben. An der Debatte betheiligten sich die Herren Schmidt, Schulz, Burckas, Rechtsanwalt Martini, Nickau, Sparig, Bürklin, Krämer, Dittrich, Rechtsanw. Dr. Zehme, Rechtsanw. Schanz-Dresden, Rechtsanwalt Weiler u. A. Von den Herren Martini und Dr. Zehme war der Antrag gestellt, es möge vorerst eine Revisions-Commission eingesetzt und alsdann über das Verbleiben des Herrn Schmidt im Aufsichtsrathe beschlossen werden. Dieser Antrag fiel jedoch durch die mit 884 gegen 507 Stimmen erfolgte Annahme des Antrages des Aufsichtsrathes, daß Herr Schmidt seiner Stellung zu entheben sei. An Stelle des Genannten wurde Herr Kaufmann Sparig in den Aufsichtsrath gewählt.

Vermischtes.

§ **Köln**, 28. Juli. (Special-Telegramm.) Die diesjährige Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen wurde durch Herrn Director Schrader-Berlin, welcher den Vorsitz bei den Verhandlungen führte, eröffnet. Die Begutachtung der Delegirten erfolgte durch Herrn Oberpräsident Bardeleben. Vertreten waren 90 Verwaltungen durch 160 Delegirte. Der Commissionsantrag, auf den Frachtbriefen einzelne Vermerke zuzulassen, Frachtbriefe mit aufgedrücktem Speditionsstempel aber zurückzuweisen, wurde angenommen. Die Forderungen bezüglich zu viel oder zu wenig erhobener Frachtgebühren sollen innerhalb Jahresfrist verjähren. Der Antrag, daß zur Abstempelung von Mißbräuchen im Retour- und Rundreisebilletverkehre a. in das Betriebsreglement eine Bestimmung aufgenommen werden soll, wonach die Uebertragung solcher Billets auf eine andere Person dieselben ungiltig macht, b. in den Fahrplänen und Tarifen die Unübertragbarkeit der Retourbillets zu betonen ist, c. den Retourbillets eine entsprechende Bemerkung aufzudrucken, wurde einstimmig angenommen.

†† **Wie man in Leipzig vor 160 Jahren über den Begriff „Handel" dachte.** In einem uns zufällig in die Hände gerathenen allgemeinen Lexikon, welches im Jahre 1721 in Leipzig „bey Thomas Fritschen" erschienen ist, wird u. A. über den Handel wörtlich Folgendes gesagt:

„Der kauff-handel ist die unerschöpffte quelle des reichthums eines Staats, wie solches vor alters an den Phönicischen städten Tiro und Sidon, und heut zu tage an denen völckern zu sehen, die sich desselben vor andern befleissen. Daher es ein stück der politischen Klugheit geworden, den kauff-handel in einem Reich oder land in die höhe zu bringen, wozu diejenigen einen grossen vortheil haben, die zu der seefahrt wohl gelegen sind. Die allgemeine regeln, so hierüber gegeben werden möchten, sind etwa diese: desjenigen, so in einem lande am besten fortkömmt, und zuwächst, sich am meisten befleissen, damit solcher überfluß andern mitgetheilet werde: nichts von gütern, die einer verarbeitung bedörffen, rohe aus dem lande zu lassen, sondern es selbst zu verarbeiten, und die gearbeitete waare zu verführen, weil solcher gestalt über den natürlichen werth, auch das arbeits-lohn daran verdienet, und geld in das land gezogen wird: rohe waaren trachten in das land zu bringen, daß sie darin verarbeitet, und die arbeit hinwieder verführet werde: fremde waaren, derer man entrathen kann, nicht einzulassen, und dahin zu trachten, daß mehr an andere ausgegeben, als von andern herein geholet werde: die trachten und fuhren zu land und wasser nach möglichkeit fördern und erleichtern: dem volcke schutz und recht halten und die gemeinen beschwerungen also mäßigen, daß der arbeiter sich seiner arbeit erfreue, und bey gutem muth erhalten werde: alles zwangs und störung sich enthalten, und der handlung den freyen lauff lassen. Die besondere anwendung solcher regeln beruhet auf den besonderen umständen der orte und zeiten, und wird durch die erfahrung am besten erlernet."

Lediglich der Curiosität halber theilen wir diese Anschauungen aus alter Zeit mit, da sie denen der Neuzeit größtentheils entsprechen.

*— **Rumänische Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.** Die Convertirung der 6proc. Schuldverschreibungen in 5proc. Rumänische Staats-Obligationen findet in der Zeit vom 1. bis 15. August hier bei den Herren Brahm & Schmidt, Leipziger Disconto-Gesellschaft, Leipziger Bank und Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt statt. (Vgl. Inserate auf S. 3331/32.)

*— **Thüringische Eisenbahn.** Wir können selbstverständlich nicht wissen, ob die preußische Regierung die Erwerbung der Thüringischen Eisenbahn beabsichtigt, so viel können wir aber positiv mittheilen, daß irgend welche hierauf bezügliche Verhandlungen mit den betheiligten thüringischen Staaten, die doch wohl einer Offerte wegen Verstaatlichung der erwähnten Bahn vor allen Dingen vorauszugehen hätten, bisher nicht stattgefunden haben.

*— Dem 9. Jahresbericht der Unfallversicherungs-Genossenschaft zu Chemnitz entnehmen wir Folgendes: Ende 1880, am Schlusse unseres 9. Geschäftsjahres, waren bei uns versichert 1672 Etablissements gegen 1446 im Vorjahre, 29,037,518 ℳ Löhne gegen 26,017,487 ℳ Löhne im Vorjahre. Die Prämieneingänge beliefen sich auf 355,494 ℳ (+ 44,804 ℳ). Haftpflichtversicherungen existirten noch in 103 Etablissements mit 2,795,269 ℳ Löhnen. Der Procentsatz der Nachzahlungen auf Grund der Abrechnung belief sich in 1880 auf etwas über 20 Proc. gegen etwas über 10 Proc. im Vorjahre, ein Verhältniß, welches nur im Geschäftsjahr 1873 bis jetzt überschritten, in den anderen Geschäftsjahren aber bei Weitem nicht erreicht worden ist. Zinsen sind erzielt worden 23,392 ℳ, wovon nach 5 Proc. Verzinsung von Reserve und Rücklage 2819 ℳ zur Jahresrechnung kommen. Die Verwaltungskosten haben sich im Jahre 1880 auf 42,484 ℳ belaufen, d. h. etwas über 12 Proc. der Prämie im Vorjahre, diesmal noch nicht ganz 12 Proc. der Prämie. An Unfällen zählten wir 2998 gegen 2462 im Vorjahre, darunter in diesem Jahre 33 Todesfälle und 109 schwere Verletzungen. Die Entschädigungen betragen einschließlich der gebildeten Leibrentenrückläge von 41,233 ℳ und 19,000 ℳ Taxation der eingeschätzten Fälle 266,689 ℳ gegen 237,200 im Vorjahre. Die Leistung der Genossenschaft seit deren im August 1871 erfolgten Begründung betrug daher für Unfälle der Arbeiter Ende 1880: 1,708,968 ℳ. Infolge der Schädenergebnisse weist diesmal unsere Jahresrechnung nur einen Ueberschuß von 4553.40 ℳ nach. Es ist daher nur Schädenclasse I mit 83,239.1 ℳ Prämie zu 5 Procent Dividende, das ist 4161.95 ℳ Dividende, zu betheilen, die kleine Spitze an 391.45 ℳ wird wiederum dem Reservefonds zu überweisen sein. Nicht allein die Thatsache, daß bereits im Laufe mehrerer Jahre unsere Prämieneinnahmen zur Deckung der Schädenergebnisse zwar noch ausreichten, die Ueberschüsse der Jahresrechnungen aber von Jahr zu Jahr sich verringerten, sondern auch die Erwägung, daß nach Ablauf von neun Geschäftsjahren die Resultate der Statistik innerhalb derselben für den Tarif nunmehr zu berücksichtigen, um so mehr geboten erscheint, als die Gerechtigkeit erfordert, jene Risiken, zu deren Uebertragung die Prämien des bisherigen Tarifs als ungenügend sich erwiesen, nicht länger mehr zu dem zu billigen Satze auf Kosten der geringeren Risiken zu behalten, haben uns bestimmt, bei dem Verwaltungsrathe zu beantragen, für gewisse Branchen höhere Minimal-Prämien einzuführen. Der Verwaltungsrath hat nach Einsicht der von uns gehaltenen Statistik unseren Antrag genehmigt und benachrichtigen wir deshalb die Herren Interessenten sowie unsere Herren Agenten bereits hierdurch davon.

Berlin, 27. Juli. Von dem internationalen Consortium, welchem hier am Platze die Deutsche Bank und die Bankfirma J. T. Goldberger angehören, ist in Bukarest außer dem schon erwähnten Credit mobilier Roumain auch eine Société roumaine de constructions et de travaux publics gegründet worden. Diese beiden neuen Institute sollen, wie wir hören, Hand in Hand operiren. Im Aufsichtsrathe derselben wird die Deutsche Bank durch ihren ersten Director, Herrn Dr. Siemens, vertreten sein. Das Actiencapital des Credit mobilier beträgt 40 Millionen Francs, wovon zunächst die Hälfte begeben wird. Die Société de Construction soll sich auf ein Actiencapital von 20 Millionen Frcs. stützen, wovon zunächst die Hälfte zur Ausgabe gelangen wird. In Paris sind bei diesen Gründungen der dortige Credit Mobilier, der Credit Général Français, die Franco-Egyptische Bank, der Credit Algerien, ferner die Bankfirmen A. und M. Heine, E. Pereire, Em. Erlanger, Halfon & Co. betheiligt.

† Wie wir hören, besteht innerhalb der Regierung kaum noch die Hoffnung, daß das Project der Bahn Breslau-Warschau zur Verwirklichung gelangen werde. Soweit diese Linie durch preußisches Gebiet führt, ist sie seit Langem in Betrieb (Breslau-Wilhelmsbrück). Was aber die Fortsetzung über die polnische Grenze betrifft, so hat man seit Kurzem mit der Thatsache zu rechnen, daß die russische Regierung sich weigert, diesen Bau auszuführen. Angeblich wird sie durch strategische Gründe zu ihrem Verhalten bestimmt, welches vom Standpunct der deutschen Verkehrsinteressen aus um so mehr bedauert werden muß, als auf der ganzen langen Strecke von Kattowitz in Oberschlesien bis Thorn kein Schienenweg über unsere östlichen Grenzen führt. Und doch muß derselbe gerade zur Verbindung von Breslau und Warschau unentbehrlich erscheinen.

*— Im Monat Juni d. J. sind gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres aus Rußland, Oesterreich-Ungarn und den Vereinigten Staaten von Amerika in den freien Verkehr des deutschen Zollgebiets mehr eingeführt worden:

an Weizen 57,861 Doppelcentner,
„ Hafer 91,567 „
„ Mehl 37,957 „

Dagegen ist die Einfuhr von Roggen in dem genannten Monate gegen diejenige des Vorjahres um 341,395 Doppelcentner zurückgeblieben. Auch an Gerste sind 14,773 Doppelcentner weniger eingegangen.

*— Es hat nunmehr auch die Sachverständigen-Commission der Berliner Fondsbörse beschlossen, daß österreichische Banknoten mit czechischem Ueberdruck nicht lieferbar sind.

*— Obschon sich sämmtliche Handelskammern gegen den von dem Grafen Wilhelm Bismarck mit ultramontaner Unterstützung eingebrachten Antrag auf Beschränkung der Wechselfähigkeit ausgesprochen und die verschiedensten Sachverständigen sich dem vorerwähnten Gutachten angeschlossen haben, vernimmt man doch, daß besagter Antrag keineswegs zurückgelegt ist, sondern in einer ihm noch zu gebenden Form wieder bearbeitet werden soll. Ob die Vorarbeit bereits an das Reichs-Justizamt gelangt ist und dasselbe in einem solchen Falle dazu schon Stellung genommen hat, steht allerdings dahin. (Magdeb. Ztg.)

*— Der Aufsichtsrath des Berliner Makler-Vereins hat in einer stattgehabten Sitzung den Abschluß per erstes Semester laufenden Jahres entgegen genommen. Danach hat das Institut einen Reingewinn von 182,000 ℳ erzielt, d. h. etwa 12 Proc. des Actiencapitals; die Entwickelung ist, wie sich hieraus ergiebt, eine sehr gute gewesen (Verluste von irgend welcher Bedeutung sind nicht vorgekommen), und man darf erwarten, daß bei gleich guten Resultaten des zweiten Semesters eine Dividende wird vertheilt werden können, welche die des Vorjahres, die bekanntlich 17 Proc. betrug, noch übersteigen wird.

* **Zeitz**, 27. Juli. In unserer Industrie ist schon seit längerer Zeit ein recht erfreulicher Aufschwung des Geschäfts zu bemerken. Alle Fabriken arbeiten mit vollem Personal, theilweise sogar haben Fabrikanten zu bedeutenden Erweiterungs- resp. Neubauten schreiten müssen, um Arbeiter und Maschinen unterzubringen, die eingehenden Aufträge zu erledigen. Brodlose Arbeiter giebt es momentan in unserer Stadt nicht, hoffen wir, daß es, wenn auch nicht besser, so doch wenigstens nicht wieder schlechter wird.

*— **Eisenbahn Bitterfeld-Zörbig-Radegast-Cöthen und Zörbig-Stumsdorf.** Das Project dieser beiden Eisenbahnlinien gewinnt festern Boden. Vor einigen Tagen tagte das von der am 30. v. M. stattgehabten Versammlung der Interessenten eingesetzte Comité in Zörbig. Man gewann nach eingehender Prüfung der einschlagenden Verhältnisse die Ueberzeugung, daß das Unternehmen nicht nur ein Bedürfniß sei, sondern auch ein rentables sein werde. Die Kosten für die generellen Vorarbeiten sind zum großen Theile bereits gezeichnet, theils stehen sie noch in bestimmter Aussicht. Das Comité beschloß, die Genehmigung zu diesen Vorarbeiten bei den preußischen und anhaltischen Behörden sofort nachzusuchen, und hofft man, noch im Laufe des Herbstes diese Arbeiten zu beenden.

* **Elberfeld**, 28. Juli. Der „Elberfelder Zeitung" zufolge hat die Deputation der Actionaire der Bergisch-Märkischen Eisenbahn in ihrer heutigen Sitzung Commissarien gewählt, welche über die Ankaufspropositionen mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten conferiren sollen. Gewählt sind: Präsident Danco in Elberfeld, der Mitinhaber der Disconto-Gesellschaft, Russell, in Berlin, der Director der Darmstädter Bank, Dülberg, in Berlin, Commerzienrath Weyermann in Leichlingen, Rentner Zentges in Crefeld. Die Conferenzen finden am 4. und 5. August c. statt, die nächste Sitzung der Deputation ist auf den 10. August anberaumt, die Generalversammlung soll am 21. September stattfinden.

§ Ueber die Gründe des Rückgangs der Metall- und Kurzwaarenindustrie schreibt die Handelskammer in Hildesheim in ihrem Jahresberichte für 1880: „Der nunmehr schon 5 bis 6 Jahre andauernde Rückgang der wirthschaftlichen Verhältnisse, die Unsicherheit über die weitere Entwickelung der Wirthschafts- und Steuerpolitik hat naturgemäß einen empfindlichen Rückschlag auf die in unserer Provinz in sehr hoher Blüthe stehenden Geschäfte dieser Branche ausgeübt. Alle Producte sind in ihren Preisen seit 5 Jahren fortwährend gefallen, und wenn einmal der eine oder andere Artikel durch äußere Einwirkung eine momentane Belebung erfuhr, so war die sichere, unausbleibliche Folge, daß der Artikel nach wenigen Wochen noch unter den vorher innegehabten Stand zurückging. Ganz im Gegensatz hierzu sind die Preise derselben Artikel in Frankreich und England größtentheils noch fast dieselben, wie vor 5 Jahren. Während wir in Deutschland Preisunterschiede von 50 Proc. und mehr haben, handelt es sich dort um Differenzen von etwa 5 bis 10 Proc. Das gleiche Quantum deutscher Erzeugnisse, welches vor 5 Jahren einen Werth von 100,000 ℳ repräsentirte, hat heute höchstens einen solchen von 60 bis 70,000 ℳ durchschnittlich. Die Kosten des Geschäftsbetriebes sind jedoch nicht geringer geworden, und so mußte der rührige thätige Geschäftsmann, da bei dergleichen oder noch gesteigerter Thätigkeit und nachweislich erhöhtem Absatz der Umsatz des Geschäftes sich reducirte, auf alle Weise suchen, seinen Geist und sein Capital im Geschäft nutzbringend zu verwerthen. Leider ist dieses Streben derartig ausgeartet, daß die in Rede stehende Branche aus der gesunden, sich selbst und dem Publicum heilsamen Bahn gedrängt zu werden Gefahr läuft. Nicht allein, daß es an der Tagesordnung ist, gewisse unentbehrliche und allgemein bekannte Artikel zum Selbstkostenpreise oder mit einem der aufgewandten Arbeit und dem Zinsverlust nicht entsprechenden Nutzen abzugeben, tritt auch noch ein Moment zu Tage, welches von viel nachtheiligeren Folgen sein wird. Um dem Rückgange des Geschäfts zu begegnen, haben diejenigen Häuser, deren Principien oder deren Grundlagen nicht solide genug waren, um einer solchen Krisis zu widerstehen, den Rückgang der Preise immerfort durch eine Verschlechterung der Waare überboten. Es wird daher heute eine Waare angeboten und gekauft, welche kaum noch den Namen einer Waare verdient. Das Ueberhandnehmen des Hausirgewerbes hat dieser unheilvollen Strömung nach jeder Richtung Vorschub geleistet. Von dem seßhaften Kaufmann, der seinen Stolz in eine reelle gute Geschäftsführung setzt, verlangt das Publicum, daß er zu gleichem Preise seine Waare abgebe. Er wählt daher die schlechteste Waare, welche er verantworten kann, verzichtet auf einen Theil seines Nutzens und concurrirt mit dem leumundslosen, aller Verantwortung überhobenen Hausirer. Das Publicum erhält für einen Schandpreis unbrauchbare Waare, die ihren Zweck nicht erfüllt. Das Publicum wird also getäuscht und will getäuscht sein. So sehr nun auch solide gute Häuser sich gegen diese Strömung stemmen, treibt dieselbe doch schon so scharf zu Thal, daß der Widerstand Einzelner nichts hilft. An eine Umkehr ist nicht zu denken, ehe nicht ein beträchtlicher Theil der industriellen Bevölkerung sich anderen Erwerbszweigen zuwendet."

W. **Von der polnischen Grenze**, 27. Juli. Grenzverkehr. — Zur Ernte. Der Handel mit jungen Gänsen wird seit vierzehn Tagen von Käufern aus Pommern, Brandenburg und dem Königreich Sachsen in Russisch-Polen lebhaft betrieben. Zu Tausenden passiren diese Thiere fast täglich bei Gollub die Grenze zur Bahn nach Schönsee. Obgleich die Gänse nicht ausgewachsen, sondern klein sind, zahlen die Händler pro Stück 1 Rubel und darüber. Der Getreideverkehr aus Russisch-Polen über die Grenze ist sehr bedeutend. — Die Roggenernte in dem angrenzenden Polen ist in vollem Gange und in kleineren Wirthschaften bereits unter Dach gebracht. Der Erdrusch übertrifft die gehegten Erwartungen.

*— Ein Telegramm aus Teplitz meldet, daß auf der Dux-Bodenbacher Bahn ein Kohlenzug verunglückt ist, wobei die Locomotive und sieben Waggons zertrümmert wurden. Der Schaden wird auf 25,000 fl. taxirt. Todesfälle sind nicht zu verzeichnen; dagegen sind bei der Katastrophe einige Beamte verwundet worden.

*— **Die Czechisirung des Eisenbahnverkehrs.** Man geht schon weiter. Die Czechisirung der Banknoten hat, wie uns aus Wien berichtet wird, einen Pendant in der Czechisirung der Frachtbriefe erhalten. Diese thatsächlich schon eingeführte Maßregel hat selbstverständlich eine nicht geringe Aufregung in den Kreisen der Eisenbahnverwaltungen hervorgerufen. Der Sachverhalt ist folgender: Auf einer Station der Ferdinands-Nordbahn ist ein ausschließlich in czechischer Sprache abgefaßter Frachtbrief abgegeben und in demselben auch der Abgabeort derart ins Czechische übertragen worden, daß es eines großen Studiums bedurft hat, um den Abgabeort zu finden. Anstatt Losoncz bezeichnete der Frachtbrief diese Abgabestelle mit „Lussera" und es war keine leichte Aufgabe, sich in Ungarn über den Inhalt dieses Frachtscheines zu informiren. Die österreichischen Eisenbahnverwaltungen behandeln diesen Fall bereits actenmäßig, da sie durch derartige Nationalitäts-Allüren den Eisenbahnverkehr als äußerst geschädigt erachten. In der Anfangs September stattfindenden Directorenconferenz wird der Beschluß gefaßt werden, nach vorher einzuholender Genehmigung des Handelsministers die Bestimmung in die Vereinbarung der österreichischen Bahnen aufzunehmen, wonach Frachtbriefe lediglich in deutscher Sprache auszustellen sind.

*— **Finanzielles aus Wien.** Den vermöglichen Dividendenschätzungen der Creditanstalt ist eine neue Bezifferung des Semestral-Bilanzergebnisses derselben gefolgt, welche deshalb größere Beachtung verdient, weil sie übereinstimmend von verschiedenen Seiten gemeldet wird, ohne Widerspruch zu finden. Nach dieser Schätzung hätte die Creditanstalt ohne Einbeziehung des an dem Verkaufe der Domaine Pardubitz erzielten Gewinnes von 200,000 fl. in dem ersten Halbjahr einen Reingewinn von rund 4 Millionen aufzuweisen, was beiläufig einem Halbjahrsgewinn von 8¹/₁₀ Proc. gleichkäme. Da alle Versuche, neue Concessionen besonders für Banken zu verlangen, welche von hiesigen gründungslustigen Kreisen betrieben werden, bisher erfolglos geblieben, so reifen immer neue Fusionsprojecte heran, um auf diese Weise zu Emissionsobjecten zu gelangen. Neuestens heißt es, daß die mit den Patronen der Länderbank in naher Beziehung stehenden Mittelbanken, als Depositenbank und Wiener Bankgesellschaft, im Vereine mit der Central-Bodencredit-Anstalt, in ein neues Unternehmen verschmolzen werden sollen. Das Gerücht wurde zwar dementirt; allein, wie es scheint, nur in der Absicht, es nicht vorzeitig aufkommen zu lassen. Gearbeitet wird an diesem Fusionsproject schon seit längerer Zeit. Auch das Gerücht, daß die Verhandlungen zwischen der Innerberger Hauptgewerkschaft und der neuen Alpinen Montangesellschaft behufs Einbeziehung der ersteren in letztere wieder aufgenommen worden seien, wird zwar dementirt; allein wir hören, daß die Vorbereitungen für diese Transaction gleichwohl fortbetrieben werden. Die Schwierigkeit für die Realisirung dieses Projects bietet der Preis, welchen der Großactionair der Innerberger Gewerkschaft (Rothschild), und zwar mit der Bedingung, wie es heißt, fordert, daß auch die anderen Actionaire in gleicher Weise berücksichtigt werden sollen. Wie verlautet, handelt es sich hiebei zunächst darum, daß für die Innerberger Actien nicht ein Aequivalent in neuen Actien der Alpinen Montangesellschaft, sondern baares Geld, und zwar nach einer Version der Betrag von 150 fl. per Actie geboten werden soll. Dieser Preis wird von den Fusionisten für zu hoch befunden; allein zu einem annäherungsweise ähnlichen Betrage, wenn auch um einige Gulden unter denselben heruntergegangen werden sollte, wird man sich verstehen müssen, wenn die Fusion zu Stande kommen soll, deren die Alpine Montangesellschaft kaum wird entrathen können, da die Innerberger Hauptgewerkschaft jenes Object ist, welches den Mittelpunct der zu fusionirenden Montangesellschaften bilden müßte, wenn die mit der Fusion bezweckte Umgestaltung unseres Alpinen Montanbetriebs gründlich durchgeführt werden soll.

* **Triest**, 27. Juli. Das Comité für die in Aussicht genommene österreichisch-ungarische Industrie- und landwirthschaftliche Ausstellung hat definitiv beschlossen, die Ausstellung im Jahre 1882 in Triest abzuhalten.

*— **Banque Européenne in Brüssel.** Die Actionaire werden zu einer General-Versammlung auf den 8. August cr. eingeladen. Die Tagesordnung besagt: „Fusion mit einer anderen Gesellschaft und in diesem Falle Auflösung und Liquidation der Gesellschaft; Ernennung eines Liquidators mit Vollmacht, zu liquidiren oder das Ganze oder einen Theil der Activa der Bank einer neuen Gesellschaft einzuverleiben." Das Capital der Banque Européenne ist 46 Millionen Francs. Dasselbe ist durch Philippart's geniale Operationen thatsächlich auf 23,000,000 Francs reducirt, wenigstens sagt der Verwaltungsrath, daß diese noch existiren. Es wird sich nach den von dem Vorsitzenden in der letzten General-Versammlung gegebenen Erklärungen darum handeln, eine neue Gesellschaft unter dem französischen Gesetz, die ihren Hauptsitz in Paris und eine Filiale in Brüssel haben soll, mit den verbleibenden 23 Millionen und neuen 2 Millionen, also im Ganzen mit einem Capital von 25 Millionen Francs zu constituiren. Die Actionaire der Banque Européenne würden somit für je 2 Actien derselben eine der neuen Gesellschaft erhalten und die sogenannten „actions de jouissance" würden einfach gelöscht werden. Natürlich soll die neue Gesellschaft, wenn sie zu Stande kommt, weder Philippart, noch Force et Lumière oder sonstigen Humbug mit übernehmen.

*— **Eisen-Industrie.** Man schreibt aus Paris: Wie hier verlautet, hat das Eisenwerk „Creusot" vor einigen Tagen den enormen Auftrag auf Lieferung von 200,000 Tonnen Stahlschienen erhalten, und zwar zum Preise von 170 Frcs. die Tonne. Der Name der Eisenbahn, für welche dieses kolossale Schienen-Quantum bestimmt ist, ist einstweilen noch nicht bekannt. Dieser Auftrag ruft nicht nur wegen der großen Quantität, sondern auch wegen des verhältnißmäßig niedrigen Preises großes Aufsehen unter unseren Industriellen hervor, und zwar besonders aus dem Grunde, weil einige Tage früher, bei einer Schienen-Submission von 30,000 Tonnen für die Staatsbahnen, an der sich allerdings der „Creusot" nicht betheiligte, sondern wo die Werke Saint Chamond, Firminy, Saint Nazaire, St. Etienne, Denain et Anzin, Terrenoire und Chatillon concurrirten, die abgegebenen Offerten sich auf 210 Frcs. bis 254.95 Frcs. stellten. St. Nazaire, ein neues, noch nicht ganz fertig gestelltes Werk, erhielt hiervon 22,200 Tonnen zu den Preisen von 210, 212 und 215 Frcs. und für restirende 7800 Tonnen forderte St. Chamond, als alleiniger Submittent, 254.95 Frcs. Man vermuthet, daß in Folge des vom „Creusot" acceptirten niedrigen Preises die Schienenpreise in unserem Lande sinken werden.

*— Die Bekanntmachung, durch welche 6proc. Schuldverschreibungen der Rumänischen Eisenbahngesellschaft zum 1. Febr. 1882 gekündigt werden, ist nunmehr erschienen. Gleichzeitig bietet das betreffende Consortium den Besitzern dieser Papiere an, dieselben in der Zeit vom 1. bis 15. August gegen neue 5proc. rumänische Staatsobligationen (garantirt durch das Tabaksmonopol und die Eisenbahnen) umzutauschen. Die neuen Staatsobligationen haben Zinscoupons vom 1. December 1881 ab und werden zum Course von 96 Proc. angerechnet; demnach erbietet sich das Consortium, eine baare Zuzahlung von ¹/₂ Proc. für die Differenz der Zinsen vom 1. December 1881 bis 1. Februar 1882 und 4 Proc. für Prämien zu leisten.

*— Der Aufsichtsrath der Rumänischen Eisenbahngesellschaft beruft zum 18. August eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher den Actionairen Mittheilung gemacht werden soll über die Kündigung der 6proc. Schuldverschreibungen und über die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Berlin nach Bukarest, sowie über die entsprechenden Aenderungen des Statuts Beschluß gefaßt werden soll.

Landwirthschaftliches.

* **Zeitz**, 27. Juli. Ueber den Stand der Saaten läßt sich nur Gutes berichten. Die Rapsernte ist beendet und ist das Resultat derselben ein zufriedenstellendes. Mit dem Roggenschnitt ist theilweise begonnen und muß man die Ergebnisse desselben noch abwarten. Weizen und Hafer stehen brillant. Wir sahen Weizenähren, in denen 60—80 Körner enthalten waren. Dieselben sind nicht etwa ausgesucht, sondern willkürlich abgepflückt. Ebenso ist es beim Hafer. Die Halme vermögen den Segen kaum zu tragen. Kartoffeln lassen auch eine reiche Ernte erwarten. Kirschen, Birnen, Aepfel, Pflaumen u. s. w. hängen in Ueberfülle an den Bäumen und dürfen unsere Landleute dieses Jahr sich in keiner Weise über den Lohn ihrer Arbeit beklagen. Nach all diesen guten Anzeichen können wir wohl der Hoffnung Raum geben, daß im kleinen Geschäftsleben eine Wendung zum Bessern auch nicht ausbleiben wird.

W. **Aus Westpreußen**, 26. Juli. Die „westpreußischen landwirthschaftlichen Mittheilungen" schreiben: Die vor 14 Tagen auf das besonders günstige Gedeihen des Sommerkorns und der Kartoffeln gesetzten Hoffnungen der Landwirthe sind leider jetzt vielfach wieder herabgestimmt worden. Die häufigen Gewitterschauer in der Zeit vom 7. bis zum 14. d. M. sind immer nur strichweise gekommen und haben nur auf wenigen Stellen durchdringenden Regen gebracht. Auch bei den letzten Gewittern ist in den Kreisen der Weichsel wenig Regen gefallen, während es am 16. und 17. d. M. in den Kreisen rechts der Weichsel theilweise wolkenbruchartig geregnet hat. Aus den letzteren wird deshalb auch nicht sehr günstig über den Stand des Sommergetreides und der Kartoffeln berichtet; auch die Wiesen und der Klee versprechen dort noch meist einen guten zweiten Schnitt. Mit dem Schneiden des Roggens ist in den südlichen Kreisen unserer Provinz begonnen; giebt derselbe auch nur eine geringe Strohernte, so glaubt man doch, daß er verhältnißmäßig recht gut schütten werde. Ebenso erwartet man, daß der Weizen einen seinem Stande nach sehr guten Körnerertrag geben werde.

Literatur.

Nr. 60 des in Dresden erscheinenden **„Schiff", Wochenschrift** für die gesammten Interessen der Binnenschiffahrt (viertelj. 2 ℳ), herausgegeben unter Mitwirkung von Arthur v. Studnitz, enthält: Actenstücke. — Studienreise nach dem Rhein und Holland. — Studienfahrt des Donauvereins. — Vom Rhein. — Vorsicht! — Rhein-Donau. — Vom Main. — Amsterdam und dessen kürzeste Verbindung mit dem Rhein. — Ein launiger Schiffahrtsspediteur. — Brücken. — Projecte. — Häfen. — Der Leinpfad an der Saale. — Wasserbau. — Deichwesen. — Wasserpest. — Personenschiffahrt. — Güterschiffahrt. — Flößerei. — Schiffahrtsbetrieb. — Pontonierübungen. — Unfälle. — Diebstähle. — Gerichtliches. — Arbeiterverhältnisse. — Vom Frachtenmarkt. — Personalien. — Ausstellungen. — Briefkasten. — Vom Elbeverein. — Geschäftsberichte. — Sport. — Wasserstand. — Course. — Berichtigung. — Inserate.

Verloosungen.

Lotterieziehungen im Monat August. Am 1. belgische 3procentige Communal-Loose à 100 Franken vom Jahre 1868, 280 Stück, höchster Preis 10,000, niedrigster 100 Franken, zahlbar am 1. April 1882 (54. Ziehung). — Städte Roubaix und Tourcoing 50-Franken-Loose vom Jahre 1860, 376 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 50 Fr., zahlbar am 1. November 1881 (42. Ziehung). — Graf Pappenheim 7-Gulden-Loose vom Jahre 1864, 3500 Stück, Prämienziehung am 1. September. — Sachsen-Meiningen 7-Gulden-Loose vom Jahre 1870, 2500 Stück, höchster Preis 15,000, niedrigster 8 fl., zahlbar am 1. November 1881 (34. Ziehung). — Finnländische 10-Thaler-Loose vom Jahre 1868, 3000 Stück, Prämienziehung am 1. November. — K. k. österreichische 500-Gulden-Loose à 5 Proc. vom Jahre 1860, 2100 Stück, Prämienziehung am 1. November. — Stadt Augsburg 7-Gulden-Loose vom Jahre 1864, 1000 Stück, Prämienziehung am 1. September. — Stadt Lille 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1863, 753 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 100 Fr., zahlbar am 2. Januar 1882 (37. Ziehung). — Türkische 400-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1870, 450 Stück, höchster Preis 600,000, niedrigster 400 Fr. (63. Ziehung). — Stadt Verviers 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1873, 82 Stück, höchster Preis 5000, niedrigster 125 Fr., zahlbar am 1. December 1881 (34. Ziehung). — Stadt Paris 500-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1855/60, 1977 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 500 Fr., zahlbar am 1. Septbr. 1881 (53/41. Ziehung.) — Stadt Bukarest 20-Franken-Loose vom Jahre 1869, 10,600 Stück, höchster Preis 40,000, niedrigster 20 Fr., zahlbar am 5. Septbr. 1881 (58. Ziehung). — Köln-Mindener E.-B. 100-Thaler-Loose à 3½ Proc. vom Jahre 1870, 200 Stück, höchster Preis 55,000, niedrigster 110 Thlr., zahlbar am 1. October 1881 (22. Ziehung). — Am 5. Stadt Paris 500-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1875, 34 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 1000 Fr., zahlbar am 5. August 1881 (26. Ziehung). — Am 10. Stadt Paris 500-Franken-Loose à 4 Proc. vom Jahre 1876, 336 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 500 Fr., zahlbar am 25. August 1881 (19. Ziehung). — Stadt Brüssel 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1872, 274 Stück, höchster Preis 15,000, niedrigster 125 Fr., zahlbar am 1. April 1882 (52. Ziehung). — Am 14. Stadt Freiburg 10-Franken-Loose vom Jahre 1879, 925 Stück, Prämienziehung am 15. September. — Am 15. Stadt Lüttich 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1874, 105 Stück, höchster Preis 50,000, niedrigster 100 Fr., zahlbar am 2. Januar 1882 (31. Ziehung). — Ungarische 100-Gulden-Loose vom Jahre 1870, 1500 Stück, höchster Preis 150,000, niedrigster 140 fl., zahlbar am 15. Februar 1882 (41. Ziehung). — Stadt Brüssel 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1867 520 Stück, höchster Preis 12,500, niedrigster 115 Fr., zahlbar am 2. Januar 1882 (55. Ziehung). — Stadt Amsterdam 100-Gulden-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1874, 240 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 100 fl., zahlbar am 2. Januar 1882 (21. Ziehung). — Oesterreichische allgemeine Bodencreditanstalt 100-Gulden-Prämienpfandbriefe à 3 Proc. vom Jahre 1880, 500 Stück, jedes Loos à 100 fl., zahlbar am 1. December 1881 (4. Ziehung). — Oesterreichische allgemeine Bodencreditanstalt 100-Gulden-Prämienpfandbriefe à 3 Proc. vom Jahre 1880, 4 Stück, höchster Preis 50,000, niedrigster 1000 fl., zahlbar am 1. Decbr. 1881 (4. Ziehung). — Am 20. Stadt Barletta 100-Franken-Loose vom Jahre 1870, 50 Stück, jedes Loos à 100 Fr., zahlbar am 20. Februar 1882 (52. Ziehung). — Stadt Barletta 100-Franken-Loose vom Jahre 1870, 180 Stück, höchster Preis 50,000, niedrigster 50 Fr., zahlbar am 20. Februar 1882 (52. Ziehung). — Am 25. Stadt Brüssel 100-Franken-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1879, 15 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 150 Fr., zahlbar am 15. Juni 1882 (14. Ziehung). — Am 31. badische 35-Gulden-Loose vom Jahre 1845, 8000 Stück, Prämienziehung am 30. Septbr. — Stadt Lüttich 80-Franken-Loose à 2½ Proc. vom Jahre 1853, 1090 Stück, höchster Preis 60,000, niedrigster 100 Fr., zahlbar am 30. November 1881 (29. Ziehung). — Braunschweigische 20-Thaler-Loose vom Jahre 1868, 2750 Stück, höchster Preis 30,000, niedrigster 23 Thlr., zahlbar am 30. November 1881 (48. Ziehung).

Zahlungs-Einstellungen.

*— Kaufmann Otto Müller in Bernburg. — Kaufmann Joseph Moses, in Firma: J. Moses jun., in Breslau. — Nachlaß des Tuchfabrikanten Wilhelm Schneider in Cottbus. — Besitzer der Dampfwäscherei und Bade-Anstalt Christian Friedrich Wiggers im Lockstedter Lager bei Itzehoe. — Handelsfrau Johanne Ernestine verehel. Schmidt in Königstein. — Michael Bayer, Schuhfabrikant in Weil der Stadt. — Kaufmann Gustav Götz in Osterode an der Drewenz. — Nachlaß des Gottl. Christoph Eisenmann, Nähmaschinenhändler in Stuttgart. — Matthäus Mayer, Wirthschafts-Pächter in Ulm.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 28. Juli 1881.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	169.30 G. / 168.30 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	81.05 G. / 80.15 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	20.49 G. / 20.25 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	81.05 G. / 80.40 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel.	k. S. p. 21 T. / l. S. p. 3 M.	— / —
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	174.50 G. / 173.55 G.

Sorten.	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	16.71 G.
20 Francs-Stücke . . . . do.	16.23 [illegible]
do. do. . . . per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten . . . per Stück	0.65 G. gel.3,850.
Gold pr. Zollpfund fein	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden . . . pr. 100 fl. ö. W.	—
do. ¼ Gulden do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	174.50 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	174.50 [illegible]
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. ö. W.	174.60 [illegible]
Russische do. . . . pr. 100 Ro.	214.60 [illegible]

Bank-Disconto.		
Leipzig, Wechsel	4	%
do. Lombards	5	„
Amsterdam	[illegible]	„
Brüssel	[illegible]	„
London	[illegible]	„
Paris	[illegible]	„
Petersburg	[illegible]	„
Reichs-Bank	4	„
Wien	4	„

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Eisenbahn-Einnahmen.

Betriebsergebnisse der Sächsischen Staatseisenbahnen und mitverwalteten Privateisenbahnen im Monat Juni 1881.

Auf den Sächsischen Staatseisenbahnen wurden im Juni d. J. bei einer Betriebslänge von 1972.98 Kilometern ein Personen-Plus von (+ 264,442 Personen gegen den gleichen Monat des Vorjahres) und 887,448 Tonnen Güter (+ 35,977) befördert. Die Einnahme belief sich: aus dem Personen- und Gepäckverkehre auf 1,749,053 ℳ (+ 351,752 ℳ), aus dem Güterverkehr auf 3,655,517 ℳ (+ 211,262 ℳ), aus sonstigen Quellen auf 495,646 ℳ (+ 111,706 ℳ), zusammen auf 5,900,216 ℳ (+ 674,719 ℳ) oder 2991 ℳ (+ 297 ℳ) per Kilometer. Bis Ende Juni betrug die diesjährige Einnahme 31,147,910 ℳ (+ 75,450 ℳ).

Die Zittau-Reichenberger Bahn beförderte bei 26.40 Kilom. Länge 29,783 Personen (+ 5142) und 17,796 Tonnen Güter (— 578). Eingenommen wurden aus dem Personen- und Gepäckverkehr 17,653 ℳ (+ 2748 ℳ), aus dem Güterverkehre 32,076 ℳ (— 2481 ℳ), aus sonstigen Quellen 17,949 ℳ (+ 15,895 ℳ), in Summa 67,678 ℳ (+ 16,162 ℳ) oder 2564 ℳ (+ 613 ℳ) per Kilometer. Bis Ende Juni betrug die Gesammtjahreseinnahme 307,443 ℳ (— 1749 ℳ).

Auf der Altenburg-Zeitzer Bahn (25.15 Kilom. lang) wurden 15,816 Passagiere (+ 3350) und 35,713 Tonnen Güter (+ 2722) befördert. Die Einnahme belief sich im Personen- und Gepäckverkehre auf 6047 ℳ (+ 1200 ℳ), im Güterverkehre auf 52,819 ℳ (+ 2614 ℳ), aus sonstigen Quellen auf 332 ℳ (+ 167 ℳ), insgesammt auf 59,698 ℳ (+ 3981 ℳ) oder 2374 ℳ (+ 159 ℳ) per Kilometer. Die Gesammteinnahme bis Ende Juni bezifferte sich auf 381,107 ℳ (+ 9395 ℳ).

Auf der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn, 11.30 Kilom. Länge, gelangten 6941 Personen (+ 736) und 33,404 Tonnen Güter (+ 3245) zur Beförderung. Vereinnahmt wurden im Personen- und Gepäckverkehre 2162 ℳ (+ 227 ℳ), im Güterverkehre 20,913 ℳ (+ 1629 ℳ), aus sonstigen Quellen 8325 ℳ (+ 910 ℳ), zusammen 31,400 ℳ (+ 2766 ℳ) oder 2776 ℳ (+ 245 ℳ) per Kilometer. Bis Ende Juni sind zusammen 162,996 ℳ eingenommen worden.

Auf der Golzschwitz-Meuselwitzer Bahn (Länge 27.79 Kilom.) sind 15,849 Personen (+ 1751) und 19,833 Tonnen Güter (+ 929 Tonnen) zur Beförderung gelangt. Die Einnahme betrug aus dem Personen- und Gepäckverkehr 6022 ℳ (+ 510 ℳ), aus dem Güterverkehr 24,538 ℳ (+ 841 ℳ), aus sonstigen Quellen 282 ℳ (— 489 ℳ), insgesammt 30,842 ℳ (+ 862 ℳ) oder 1110 ℳ (+ 31 ℳ) per Kilometer. Im Ganzen bezifferte sich die Jahreseinnahme bis Ende Juni auf 165,577 ℳ (+ 3574 ℳ).

Leipziger Börse am 28. Juli.

Auch heute nahm die Börse einen überaus freundlichen Verlauf. Die Kauflust trat mit mehr Nachdruck auf und blieb nicht nur auf die bisher bevorzugten Werthe beschränkt, sondern erstreckte sich auf eine erweiterte Anzahl von Werthen, so daß das Gesammtbild des Börsenverkehrs ein sehr angenehmes Gepräge annahm, um so mehr, als die nach oben gerichtete Coursbewegung, die schon während der Vortage auf der Tagesordnung stand, weitere Erfolge erzielte. Wir haben zu beobachten Gelegenheit gehabt, daß der Nachfrage das entsprechende Material nicht durchweg zur Verfügung gestellt wurde, daß vielmehr Inhaber in der Meinung, es werde ein weiteres Zuwarten sich als lohnend erweisen, sich ziemlich reservirt verhielten. Günstige von den übrigen Plätzen während des Geschäftsverlaufs zur Vertheilung gebrachte Meldungen trugen selbstverständlich das Ihrige mit dazu bei, der angenehmen Stimmung und außerordentlich festen Haltung des Marktes als kräftige Stütze zu dienen und schloß dann die Börse in recht günstiger Disposition, die sich schon äußerlich dadurch kennzeichnete, daß das Geschäft sich wesentlich über die officielle Börsenzeit hinaus erstreckte.

In den deutschen Staatsfonds gestalteten sich die Umsätze etwas belangreicher als während der Vortage. Gehandelt wurden Reichsanleihe, preußische Consols und sächsische Papiere.

Für Eisenbahnactien zeigte sich ziemlich viel Nachfrage und wurden auch zu den theils erhöhten Coursen namhafte Beträge aus dem Markte genommen. Lebhaft verkehrten Buschtiehrader B, welche eine kleine Preisavance bedangen; gesucht blieben Lit. A. zu gestriger Notiz. Bergische, Anhalter, Berlin-Dresden, Berlin-Görlitz, Elisabeth-Westbahn, Galizier, Halle-Sorau, Nordwest, Elbthal, Rechte-Oder-Ufer- und Werrabahn hatten sammt und sonders Coursgewinne aufzuweisen. Thüringer gaben eine Kleinigkeit im Course nach, wurden aber mehrfach gehandelt. Mainzer fest und belebt.

Von den Stammprioritäten wurden Berlin-Dresden, Dux-Bodenbach, Golzschwitz-Meuselwitz, Oberlausitzer (+ 2) und Saalbahn höher bewerthet. Weimar-Gera recht fest.

Die Bankactien standen heute in erweiterter Anzahl in großer Gunst; Leipziger Credit wurden in sehr beträchtlichen Beträgen zu besserer Notiz gehandelt, ferner gingen Meininger (+ 1), Oberlausitzer (+ 1.10) und Weimarische Bank ziemlich viel um. Geraer Bank steigend, auch Darmstädter, Deutsche Bank, Berliner Handelsgesellschaft, Chemnitzer Bankverein, Gothaer Bank, Leipziger Disconto und Sächsische Bank höher schließend.

Von den Industrieactien galten wiederum Golzern (+ 2.25), ferner Hartmann (+ 1.75), Malzfabrik (+ 1.75) und Immobilien (+ 1) als sehr beliebt; diesen Werthen schlossen sich noch an: Zimmermann (+ 1.40), Altenburger Bieractien (+ 0.10), Kammgarn, Leisniger Mühlen, Jürgens (+ 1) und Glauzig (+ 0.10).

In den Kohlenactien war das Geschäft unbedeutend. Sächsisch-Thüringische fest und belebt, Mariengrube in Frage. Erzgebirgische stiegen um 30 und Lugau-Niederwürschnitz um 3 ℳ

Für Prioritäten, namentlich solche österreichischer Bahnen, zeigte sich heute etwas mehr Begehr. So lagen Buschtiehrader fester, ferner waren Graz-Köflach, Böhmische Nordbahn, Lemberger II, Mährische Grenzbahn und Mährisch-Schlesische beachteter. Magdeburg-Leipziger verkehrten ziemlich lebhaft.

Das Geschäft in ausländischen Staatsfonds war nur von kleinem Umfang; es wurde etwas Papierrente gehandelt. Sächsische Fonds kamen wenig in Betracht.

Wechsel still und wenig verändert.

Auch in Sorten blieb das Geschäft auf kleine Beträge angewiesen. Oesterreichische Noten und Rubel stellten sich etwas höher.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Dresden**, 27. Juli. Pfandbriefe. (4½) Landw. verloosb.) 100.20 bez. G., do. kündb. —. —, do. Creditbriefe 100.20 G., do. do. (4½) 103.50 G., Mechan. Krapenfabrik Mittweida 94.50 G.

* **Berlin**, 27. Juli. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.50 bez., Oldenb. 40-Thaler-Loose 152.60 bez., Türk. 400-Frcs.-Loose 42.20 bez.

* **Frankfurt a. M.**, 27. Juli. Anlehensloose. Badische Loose 223 bez. G., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 303.80 bez., Nassauer 25-fl.-Loose 137 bez. G., Finnl. 10-Thlr.-Loose 53.20 bez. G., Ansbacher 7-fl.-Loose 36.20 Br., 1048, Augsburger 7-fl.-Loose 27.50 bez. G., Freiburger 15-Frcs.-Loose 29.30—70 bez. G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 45 bez. Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.90 Br., 80 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose —. —, Pappenheimer 7-fl.-Loose 19.20 Br., 19.10 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 52.30 bez. G.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 316½, Franzosen 311⅞, Lombarden 114⅞, Galizier 285, 1860er Loose 123⅝, 1880er Russen 75⅝. Ziemlich fest.

D. **Frankfurt a. M.**, 27. Juli. Auf den meisten Werthgebieten herrschte heute bei übrigens fester Tendenz große Geschäftsstille, nur das Gebiet der deutschen Bahnactien zeigte großes Animo bei steigenden Coursen. In Folge der Prämien-Erklärung, welche ziemlich viele Stücke an den Markt brachte, schwächten sich die internationalen Spielpapiere vorübergehend ab, um schließlich wieder anzuziehen. Die auswärtigen Plätze waren gut disponirt, auch Paris trug eine zuversichtliche Tendenz zur Schau. Creditactien waren anfangs matter, schließlich wieder fester. Staatsbahnactien hoben sich ½ fl., Lombarden 1½ fl., Galizier blieben fest. Creditactien, gestern Abend 317⅝, wurden a 317—¾—316⅞, und 317½ gehandelt. Staatsbahnactien, gestern Abend 311⅞, waren a 311½ und 312 im Umsatz. Lombarden, gestern Abend 113⅞, variirten a 113⅞—114—113⅞ und 115. Galizier, gestern Abend 285, bewegten sich zwischen 284⅞—⅝ und 285. Oesterreichische Bahnen eher nachgebend. Böhmische West und Dux-Bodenbacher fester. Ungarische Bahnactien beliebt und anziehend, besonders Alföld, Raab-Grazer, Donau-Drau und Fünfkirchen-Barcser. Von deutschen Bahnen wurden Thüringische sehr lebhaft gehandelt und stiegen 3 Proc., waren aber später wieder etwas matter. Oberschlesische avancirten 1½ Proc. Mecklenburger, Bergisch-Märkische und Rechte Oder-Ufer bei guter Nachfrage besser. Oesterreichische Prioritäten anziehend, auch amerikanische Prioritäten theilweise höher. Oesterreichisch-ungarische Renten höher. Russische Fonds behauptet. Rumänier begehrt. Italienische Renten besser. Banken fest. Disconto-Commandit auf Bahnen- und Montanwerthe-Hausse gesucht. Loose ruhig. Ungarische wesentlich höher. Deutsche Fonds unverändert. Wechsel fest. Privatdisconto 3¼ Proc.

Breslau, 26. Juli, Nachmittags. Fest. Freiburger 106.75, Oberschlesische 242.15, Rechte Oder-Ufer-B. St.-A. 161.25, Oesterr. Goldrente 81.75, 4proc. ungar. Goldrente 79.60, 1880er Russen 76.15, II. Orientanleihe 61.00, Breslauer Disconto. 102.75, Bresl. Wechslerbank 109.50, Schles. Bankv. 113.40, Creditactien 637.00, 5proc. Rumänier 104.75, Laurahütte 116.00, Oesterr. Banknoten 174.50, Russ. Banknoten 213.85.

Hamburg, 27. Juli. Abgeschwächt. Preuß. 4procent. Consols 102⅞, Hamb. St.-Pr.-A. 127, Silberrente 66⅞, österr. Goldrente 81⅞, ungar. Goldrente 102⅞, 1860er Loose 123⅞, Creditactien 317⅞, Franzosen 779, Lombarden 286, italien. Rente 91⅞, 1877er Russen 92⅞, 1866er Russen 74⅞, II. Orientanleihe 59⅞, III. Orientanleihe 59⅞, Laurahütte 116⅞, Norddeutsche 168, 5proc. Amerik. —, Rhein. Eisenb.-St. 163⅞, do. junge 161, Berg.-Märk. Eisenb.-St. 124⅞, Berlin-Hamburg. do. 286, Altona-Kiel do. 180. — Disconto 3 Procent.

Wien, 27. Juli. Fest. Speculationspapiere ruhig, Bahnen, besonders Lombarden, gefragt, schließlich Renten begehrt. Elbthal 249.70, ungar. Papierrente 91.00, 4proc. ungar. Goldrente 91.17½.

Wien, 28. Juli. Vormittags 10 Uhr 50 Min. Ungar. Creditactien 359.50, österreich. Creditactien 365.00, Franzosen 357.75, Lombarden 132.50, Galizier 327.25, österr. Papierrente 77.87½, Marknoten 57.30, Napoleons 9.31, Bankverein 137.30, Elbthal 249.50, ungar. Papierrente 91.00, do. 4proc. Goldrente 91.20, Tramway 208.25. Fest.

London, 27. Juli, Nachmittags. Fest. Consols 100⅞, Preuß. 4proc. Consols 100½, 4procent. bairische Anleihe 98⅞, italien. 5procent. Rente 89⅞, Lombarden 11⅞, 3procent. Lombarden, alte —, 3procent. Lombarden, neue —, 5proc. Russen von 1871 91, 5proc. Russen von 1872 90⅞, 5proc. Russen von 1873 91½, 5proc. Türken von 1865 15⅞, 3½ proc. fundirte Amerikaner 104½, österr. Goldrente 81½, Spanier 27, 6proc. unif. Egypter 78⅞, 4procent. ungar. Goldrente 77⅞. — Platzdiscont 1½ Procent.

London, 27. Juli. Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. Consols 100½, Consols 100⅞, Türken 15⅞, 1873er Russen 91⅞, ungar. Goldrente 100⅞, 4proc. ungar. Goldrente 77⅞, Silber 51⅞.

Paris, 27. Juli. Fest. Crédit mobilier 712.00, Spanier extér. 26⅞, do. intér. 25⅞, Banque ottomane 653.00, Société générale 725.00, Crédit foncier 1700.00, Egypter 394.00, Banque de Paris 1255.00, Banque d'escompte 820.00, Banque hypothécaire 677.00, III. Orientanleihe 61⅞, Türkenloose 53.00, Londoner Wechsel 25.21½, 4proc. ungar. Goldrente 78⅞.

Florenz, 27. Juli. 5proc. italien. Rente 91.85, Gold 20.20.

Petersburg, 27. Juli. Wechsel auf London 25⅞, II. Orientanleihe 91½, III. Orientanleihe 91⅞.

New-York, 27. Juli, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.82½, Wechsel auf Paris 5.21½, 5proc. fundirte Anleihe 101⅞, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 115⅞, Erie-Bahn 42½, Central Pacific 116, New-York Centralbahn 142⅞, Chicago-Eisenbahn 137⅞.

Bankausweis. Wien, 27. Juli. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 23. Juli*).

Notenumlauf	308,727,050 Abn.	5,840,090 fl.
Metallschatz	177,202,438 Zun.	1,819,037 „
In Metall zahlbare Wechsel	20,433,493 Abn.	702,825 „
Staatsnoten, die der Bank gehören	2,573,583 Abn.	607,135 „
Wechsel	107,723,649 Abn.	8,712,749 „
Lombard	17,291,700 Abn.	1,029,400 „
Eingelöste und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	8,058,367 Abn.	482,865 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. Juli.

Antwerpen, 27. Juli. Wollauction. Angeboten 2247 Ballen, verkauft 1840 Ballen. Preise unverändert.

* **London**, 26. Juli. Die Zufuhren zur nächsten Wollauction betragen bis heute: 102,396 B. Port-Philip, 72,037 B. Sydney, 23,230 B. Adelaide, 782 B. Swan River, 14,356 B. Van Diemensland, 84,832 B. Neu-Seeland, 37,075 B. östliche Cap, 3356 B. westliche Cap und 8802 B. Natal, zusammen 346,866 B. Es wird noch Einiges dazu kommen, dagegen auch ein Quantum für Transit abgehen. Ueber die Lage des Artikels an unserem Platz ist nichts von Interesse zu melden; wie immer außer Auction, ist der Umsatz gering, und liegen keine Thatsachen vor, welche die

günstige Meinung, der man sich in den letzten Wochen hingegeben, beeinträchtigen könnten.

Antwerpen, 27. Juli. Kaffee sehr fest, Verkäufe 1000 Ballen Rio zu $24\frac{3}{4}$ c und 1000 Ballen Santos zu 31—$\frac{1}{4}$ c.

Havre, 27. Juli. Baumwolle ruhig; Verkäufe 500 Ballen. — Kaffee matt; Umsätze 1340 Ballen, wovon 900 Ballen Haiti Gonaives 67 Frcs., 340 Ballen Port-au-Prince 61 Frcs., 100 Ballen Cap 63.75 Frcs. und 100 Ballen Malabar 68 Frcs.

Liverpool, 25. Juli. (Bericht von Blessig, Braun & Co.) Baumwolle. Als wir middling vorigen Monat auf 6d hatten und wir die Erwartung aussprachen, daß der Preis sich vor Herbst 7d nähern werde, antwortete man von verschiedenen Seiten: „wir würden uns freuen, wenn Ihre Ansicht in Erfüllung ginge." Nun ist sie in Erfüllung gegangen, da der Locowerth $6\frac{7}{16}$d und September-Lieferung $6\frac{13}{16}$d gilt, aber es scheint Niemand sonderliche Freude zu machen, daß der Markt gestiegen ist: also müssen Viele zu wenig Baumwolle zu den niedrigen Preisen gekauft haben. Man schreibt vom Continent, man wünsche Baumwolle von da hierher zu senden, um hier auf Lieferung verkauft zu werden. Das ist eine von den Illusionen, welchen man sich hingiebt und welche in das Desappointement umschlagen werden, daß die Baumwolle, wenn sie hier zur Ablieferung kommt, $\frac{1}{4}$d mehr zu Hause gelöst haben würde und Fracht und Spesen außerdem zum Fenster hinausgeworfen sind.

Sichtbare Versorgung am 25. Juli.

	1881	1880	1879	1878
Liverpool	801,800	702,120	541,000	663,000 Bll.
London	47,350	30,110	11,700	13,400 „
Havre	196,680	73,840	97,400	170,700 „
Amsterdam	38,940	16,410	34,100	48,800 „
Bremen	54,360	41,070	51,800	40,900 „
Barcelona		26,500	41,000	57,700 „
Sonstige Cont.-Märkte	93,260	58,700	4,500	51,400 „
Total für Europa	1,232,330	976,000	757,000	1,046,000 Bll.
Vorräthe in Amerika	334,000	271,000	147,000	139,000 „
Auf See von Amerika	96,000	207,000	76,000	82,000 „
„ „ „ Brasilien	21,000	15,500	10,000	7,000 „
„ „ „ Ostindien	282,000	227,000	325,000	452,000 „
Ladend in Bombay	19,000	9,000	8,000	12,000 „
Total-Versorgung	2,084,000	1,705,500	1,528,000	2,132,000 Bll.
Preise middl. Orls.	$6\frac{11}{16}$	$6\frac{11}{16}$	$6\frac{7}{16}$	$6\frac{1}{8}$

Manchester, 27. Juli. Baumwollwaaren. Der Markt ist ohne Besserung; Preise sind stramm, aber Käufer wollen über den unmittelbaren Bedarf hinaus nicht operiren. Die Spinner finden aus, daß es schwierig ist, ihre Producte unterzubringen, und im Falle reeller Nachfrage ist die Tendenz zu Gunsten der Käufer. Stoffe sind ruhig; in den Notirungen ist keine Veränderung vollzogen und die Nachfrage ist groß genug, um Besorgnisse über den ferneren Gang des Geschäfts zu verhindern.

Calcutta, 1. Juli. (Von F. W. Heilgers & Co.) Häute. Die gute Nachfrage, welche wir in unserem letzten Berichte erwähnten, hat sich nicht nur ungeschwächt erhalten, sondern ist für einige Sorten noch stärker aufgetreten. Der andauernde Mangel an Waare stand der Entwickelung eines lebhaften Geschäfts jedoch entgegen und Umsätze blieben daher beschränkt. Während des verflossenen Monats waren die Quantitäten von Daccas, die zum Verkaufe gestellt wurden, nicht unbedeutend. Die Ankünfte wurden sämmtlich placirt und Vorräthe sind im Bazar nicht vorhanden; Preise erfuhren eine Steigerung von 1—2 Rp. Calcuttas, welche lange vernachlässigt waren, wurden zu letzten Preisen geräumt. Hooghlies und Burdwans zeigen keinerlei Veränderung. Die Zufuhren entsprechen der Nachfrage nicht und bleiben Raten fest. In Durbongahs und Patnas, sowie Purneahs sind Zufuhren sehr gering und keine Vorräthe vorhanden, dabei zeigt sich guter Begehr und bezahlt man letzte höchste Notirungen.

Export während der ersten 6 Monate der Jahre:

	Kuhhäute England	Kuhhäute Continent	Kuhhäute Amerika	Büffelhäute England	Büffelhäute Amerika	Ziegenfelle England	Ziegenfelle Amerika
1881	1773155	710012	79208	46370	237563	392135	968162
1880	3619612	565566	313890	67620	496330	42027	1690250
1879	2253462	589311	86100	41586	291034	46560	1253660
1878	2243271	504580	82372	24676	510673	26229	834000
1877	2077689	459437	66671	28804	172295	77754	1331579
1876	1978594	480062	36364	15208	124627	17350	804500
1875	2581271	927912	90628	13207	199719	61222	1843982

Magdeburg, 27. Juli. (Magdeb. Ztg.) Zucker. (Preise ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker von 96 Proc. 34.20—34.50 ℳ, desgl. von 93 Proc. 33.20—33.50 ℳ — Rohzucker ruhig. — Melis 42.00 ℳ — Gem. Raffinade 40.50—41.50 ℳ — Gem. Melis I. 40.00 ℳ — Tendenz unverändert still.

Paris, 27. Juli. Rohzucker 88° loco ruhig, 62.75 bis 63.00. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juli 77.80, per August 74.25, per September 66.75, per October-Januar 63.80.

London, 27. Juli. Havannazucker Nr. 12 $25\frac{1}{2}$. Matt.

London, 26. Juli. Salpeter fest, aber ruhig, 5 Proc. 22s 3d, raff. 25—27s. — Gummi Elasticum träge, Para 3s 5d. — Hanf besser, 800 B. Manilla mit 44 Lstrl. Bafis fair verkauft. — Blei besser, spanisches 14 Lstrl. 2s 6d, englisches 14 Lstrl. 7s 6d bis 14 Lstrl. 10s, für Marke LB bis 15 Lstrl. — Zink unthätig, ord. Marken 15 Lstrl. 10—15s, besondere 15 Lstrl. 15s bis 16 Lstrl. — Olivenöl fest.

London, 27. Juli. Zucker ruhig, eher williger. — Kaffee, Plantage Ceylon, ruhig. — Australzinn, $90\frac{1}{4}$ Lstrl. (spätere Meldung 90 Lstrl.) — Kupfer $58\frac{1}{4}$ Lstrl. — Leinöl disp. $26\frac{1}{4}$ s. — Butter, holländische 106s.

London, 25. Juli. (Aus Herren W. Lanbery & Co.'s Wochenbericht.) Chemikalien. Soda krystallisirte; die Preisbesserung ist wieder verloren gegangen und am Schluß wurde die Waare zu $3\frac{3}{4}$ Lstrl. per Ton ex Schiff angeboten mit nur beschränktem Begehr; für calcinirte ist der Begehr hier nur von Detail-Charakter gewesen, der Preis war aber unverändert zu $1\frac{3}{4}$d Proc. per Cwt. gelandet; die Notirung für bicarbon. stellte sich auf 10—$10\frac{1}{2}$d per Cwt. gelandet; Newcastle-Fabrikat noch wenig angeboten; caustische in nur mäßigem Umfange verkauft: Preise ab Speicher London stellten sich auf $9\frac{1}{4}$s per Cwt. für gelbliche und 10s für weiße von 60—62 Proc. — Bleichpulver mäßig gut gefragt zu 5—$5\frac{1}{4}$s ab Speicher hier. — Acidum tartaric. mit ruhigem Markte. Werthe sind etwas williger zu 1s $7\frac{3}{4}$d per Pfund für englische crystallisirte oder pulverisirte und zu 1s $7\frac{1}{4}$d für fremde Crystalle; citric. verkaufte sich in ziemlichem Umfange, Preis bleibt fest 1s $11\frac{1}{2}$d bis 1s $11\frac{3}{4}$d per Pfund: oxalic. unverändert im Werthe zu $4\frac{1}{4}$d per Pfund mit 5 Proc. Discont; der Begehr ist dazu jedoch nicht lebhaft, obgleich heute mehr Neigung bestand, zu weniger Geld zu kaufen. — Ammoniak sulphur. Markt fest zu 20 bis $20\frac{1}{4}$s per Cwt. je nach Farbe, Fabrikat und Platz der Lieferung mit ziemlichem Geschäft. — Salmiak fand Durchschnittsbegehr, Preis unverändert zu 44 und 45s per Cwt. — Ammoniak carbon. fest, zu $6\frac{1}{4}$—$6\frac{1}{2}$d per Pfd. je nach Verpackung mit ziemlichem Geschäft. — Kali chloricum unverändert im Werthe zu $5\frac{1}{4}$d per Pfd. für sofortige Lieferung und wird in späterer Lieferung einiges Geschäft zu 6d berichtet; Bichromaticum fest zu 6d per Pfd. mit $2\frac{1}{2}$ Proc. Discont. — Blutlaugensalz mit ruhigem Markte zu $9\frac{1}{2}$—$10\frac{1}{4}$d per Pfund je nach Fabrikat. — Salpeter, raff. theurer zu 26—27s per Cwt. je nach Verpackung, Begehr mäßig. — Borax, raffin. noch knapp aber mit unverändertem Werthe zu 61—63s per Cwt. für Block je nach Fabrikat und Quantität. — Arsenik auf $10\frac{1}{4}$s per Cwt. gelandet gehalten mit mäßigem Begehr. — Schwefel fest mit ziemlichem Geschäft, Stüthen zu $10\frac{3}{4}$—$12\frac{1}{4}$s per Cwt. und Stangen $8\frac{1}{4}$—$9\frac{1}{2}$s per Cwt., beides je nach Fabrikat. — Bleizucker noch zu $34\frac{1}{2}$s per Cwt. für fremden weißen angeboten. — Cremor tartari wieder verkauft in ziemlichem Umfange, Werth aber unverändert zu 117—119s per Cwt., je nach Qualität.

Magdeburg, 27. Juli. Kartoffelspiritus per 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 58—58.50 ℳ

W. **Posen**, 27. Juli. (Original-Kleesaaten-Bericht.) Die in meinem letzten Bericht gemeldete Knappheit an Waare hat noch mehr Platz gegriffen und beschränken sich die momentanen Umsätze in Kleesaaten auf ein Minimum. Trotz der schon zu Ende gehenden Saison bleibt Kauflust vorherrschend, jedoch ist das Angebot so winzig, daß die Nachfrage nicht befriedigt werden kann. Rothklee ist am meisten begehrt und finden die (vorhandenen Offerten zu guten Preisen statt Käufer, hingegen findet Weißklee verhältnißmäßig weniger Beachtung. Für England besteht Nachfrage, doch wegen Mangels an Waare findet kein Versandt nach dort statt. Thymothee ohne Angebot, daher Preise nur nominell. Wir notiren Rothklee 36—47 ℳ, Weißklee 32—62 ℳ, Thymothee 22 bis 28 ℳ per 50 Kilogr.

* **Rotterdam**, 28. Juli, Nachm. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Co. hier.) Bankazinn $54\frac{1}{2}$ fl., Billitonzinn $54\frac{1}{4}$ fl.

Glasgow, 27. Juli. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 47sh.

Magdeburg, 28. Juli. Kartoffelspiritus. Locowaare unverändert, Termine still. Loco ohne Faß 58.75 ℳ, ab Bahn 59 ℳ, per Juli und Juli-August und August-September 58.5 ℳ, per September 59 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 56.5 ℳ, per August 56.5 ℳ

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im 2. Vierteljahre 1881.

I. Eingang.	Kgl. Sächs. Staatsbahn: Dresdner Bahnhof	Kgl. Sächs. Staatsbahn: Bayerischer Bahnhof	Thüringische Bahn: alte Linie	Thüringische Bahn: Zeitz-Gera-Eichicht	Magdeburg-Halberstädter Bahn	Berlin-Anhaltische Bahn	Halle-Sorau-Gubener Bahn	Zusammen	Mithin gegen das gleiche Vierteljahr des Vorjahres
	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.
Weizen	1 618 470	58 300	158 880	30 200	220 290	2 371 150	620 000	5 068 270	+ 2 754 996
Roggen	757 360	16 200	3 520	—	170 710	1 898 100	223 800	3 069 690	+ 378 605
Gerste	471 080	148 520	208 184	—	720 200	118 600	456 700	2 118 174	+ 851 113
Hafer	2 082 320	364 850	51	—	5 000	160 600	30 000	2 622 821	+ 780 509
Mais	80 100	11 580	19 200	—	25 100	1 189 600	40 000	1 365 580	+ 562 090
Hülsenfrüchte	455 060	66 840	6 871	—	235 840	10 000	76 200	850 511	+ 317 600
Oelsaat und Sämereien	141 190	66 440	6 050	161	68 320	94 300	29 000	405 481	+ 142 796
Mehl	954 040	45 200	103 610	290	272 960	752 400	1 080 300	3 218 800	+ 695 732
Rüböl	—	3 750	10 040	—	142 970	10 000	107 300	283 060	+ 53 852
Spiritus	2 235 060	14 200	22 961	10 634	433 830	499 250	1 651 900	4 867 915	+ 73 115
Petroleum	—	220	247	—	504 130	322 650	—	827 247	+ 9 884
Solaröl und Photogen	—	100	514	—	154 300	—	—	154 914	+ 52 645
Zusammen:	8 784 710	793 290	538 048	41 285	2 953 550	7 426 650	4 315 200	24 852 463	+ 6 672 907
II. Versandt.									
Weizen	2 126 030	498 165	91 870	234 966	245 620	320 740	145 000	3 662 391	+ 2 687 620
Roggen	576 000	261 715	200 790	165 450	40 000	—	120 000	1 363 955	— 545 063
Gerste	125 040	40 151	108 325	100	70 350	—	50 000	393 966	— 138 910
Hafer	—	26 020	96 380	10 000	607 460	228 270	90 000	1 058 730	+ 368 485
Mais	21 550	19 281	25 862	40 100	45 180	14 560	25 000	191 503	— 240 298
Hülsenfrüchte	42 650	382 187	14 844	11 312	30 000	27 920	45 000	503 913	+ 34 529
Oelsaat und Sämereien	36 550	48 406	25 683	8 569	—	7 830	—	128 127	— 247 866
Mehl	183 980	395 465	91 259	94 782	142 640	80 610	114 000	1 110 646	— 182 691
Rüböl	—	56 577	277	258	—	17 560	—	74 672	— 34 812
Spiritus	15 500	2 005 924	1 441 087	64 193	643 270	52 510	—	4 222 489	— 327 468
Petroleum	—	80 695	9 726	3 043	—	2 250	20 000	85 719	+ 14 457
Solaröl und Photogen	—	296	—	50	—	—	—	346	— 1 442
Zusammen:	3 137 280	3 731 571	2 009 022	632 764	1 824 490	752 270	609 000	12 786 397	+ 1 367 887

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

Breslau, 27. Juli. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juli-August 55.30, per August-September 54.50, per September-October 53.00. — Weizen per Juli 218.00. — Roggen per Juli 192.00, per Juli-August 176.50, per September-October 165.50. — Rüböl per Juli-August 51.50, per September-October 51.00. — Zink umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Köln, 27. Juli. Weizen hiesiger loco 23.25, fremder loco 23.00, per Juli 22.95, per November 21.85. — Roggen loco 21.00, per Juli 19.20, per November 16.50. — Hafer loco 17.00. — Rüböl loco 29.70, per October 28.80, per Mai 29.20.

Stettin, 27. Juli. Weizen per Juli-August 215.00, per Herbst 210.00. — Roggen per Juli 187.00, per Juli-August 185.50, per Herbst 182.00. — Rübsen per Herbst 254.00. — Rüböl 100 Kilogr. per Herbst 53.70, per Frühjahr 55.70. — Spiritus loco 56.30, per Juli-August 56.10, per August-September 56.00, per Herbst 53.70. — Petroleum per Herbst 8.00.

Posen, 27. Juli. Spiritus per Juli 56.10, per August 56.10, per September 53.90. Gekündigt 20,000 Liter. Ruhig.

Hamburg, 27. Juli. Weizen loco fest, auf Termine matt. Roggen loco still, auf Termine matt. — Weizen per Juli-August 205.00 Br., 204.00 G., per September-October 206.00 Br., 205.00 G. — Roggen per Juli-August 165.00 Br., 164.00 G., per September-October 158.00 Br., 157.00 G. — Hafer still. Gerste leblos. — Rüböl ruhig, loco 55.00, per October 55.50. — Spiritus still, per Juli $48\frac{1}{2}$ Br., per August-September 48 Br., per September-October 47 Br., per October-Novbr. 46 Br. — Kaffee fester, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7.35 Br., 7.25 Gd., per Juli 7.25 Gd., per August-December 7.65 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 27. Juli. Tabak. Umsatz: 73 Faß Kentucky, 25 Faß Maryland, 40 Faß Stengel, 12,890 Seronen Carmen. — Baumwolle stetig. — Schmalz, Wilcox loco $56\frac{1}{2}$ ₰ Forderung. — Speck, halb short halb long. Loco $43\frac{1}{4}$ ₰ bezahlt. — Reis. Umsatz: 1500 Ballen. — Wolle. Umsatz: 84 Ballen Buenos Ayres, 57 Ballen Cap.

Bremen, 27. Juli. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 7.80 Br., per August 7.80 Br., per September-December 7.90 Br.

Pest, 27. Juli. Weizen loco ruhig, auf Termine matt, per Herbst 11.23 Gd., 11.26 Br. — Hafer per Herbst 6.77 Gd., 6.80 Br. — Mais per Juli-August 6.18 Gd., 6.22 Br. — Kohlraps per Mai-Juni $12\frac{1}{4}$. — Wetter: Regnerisch.

Amsterdam, 27. Juli. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen loco und auf Termine flau, per October 196, per März 186. — Raps per October 344 fl. — Rüböl loco $31\frac{1}{4}$, per Herbst $32\frac{1}{2}$, per Mai 1882 $33\frac{1}{4}$.

Antwerpen, 27. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco $18\frac{1}{2}$ bez., $18\frac{3}{4}$ Br., per August $18\frac{1}{2}$ bez., und Br., per September $19\frac{1}{4}$ Br., per September-December 20 Br. Ruhig.

London, 27. Juli. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 51,940, Gerste 1850, Hafer 79,640 Qrts. Sämmtliche Getreidearten ruhig, stetig, für angekommene Weizenladungen weichende Tendenz.

London, 27. Juli. An der Küste angeboten 13 Weizenladungen. Wetter: Schön.

Leith, 27. Juli. Getreidemarkt. Weizen fest, Preise unverändert. Alle übrigen Artikel zu letzten Mittwochs-Preisen gehandelt.

Paris, 27. Juli. Weizen ruhig, per Juli 28.10, per August 28.10, per September-October 28.75, per September-December 28.75. — Mehl ruhig, per Juli 68.00, per August 67.50, per September-October, 9 Marques, 62.75, per September-December 9 Marques, 62.60. — Rüböl matt, per Juli 78.50, per August 78.50, per September-December 79.75, per Januar-April 79.50. — Spiritus behauptet, per Juli 63.00, per August 63.00, per September-December 61.50.

New-York, 27. Juli. Baumwolle in New-York $11\frac{5}{8}$, do. in New-Orleans $11\frac{1}{2}$. — Petroleum in New-York $7\frac{3}{4}$ Gd., do. in Philadelphia $7\frac{3}{4}$ Gd., rohes Petroleum $6\frac{1}{2}$, do. Pipe line Certificats — D 80 C. — Mehl 5 D. 00 C. — Rother Winterweizen 1 D. 25 C. — Weizen per laufenden Monat 1 D. 25 C., do. pr. August 1 D. $26\frac{1}{2}$ C., do. per September 1 D. $27\frac{1}{4}$ C. — Mais (old mixed) 58 C. — Zucker (fair refining Muscovados) $7\frac{5}{8}$. — Kaffee (Rio) $11\frac{1}{4}$. — Schmalz (Marke Wilcox) $12\frac{1}{4}$, do. Fairbanks $11\frac{7}{8}$, do. Rohe & Brothers $11\frac{7}{8}$. — Speck (short clear) $9\frac{1}{4}$ C. — Getreidefracht $4\frac{1}{4}$.

***Berlin**, 27. Juli. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NW. Barometer 27''. Thermometer früh + 11°. Wetter: windig. Die Stimmung am heutigen Getreidemarkt war recht gedrückt, so daß die Terminpreise eine nicht unwesentliche Einbuße zu erleiden hatten; aber auch effective Waare mußte zum Theil merklich billiger erlassen werden. — Für Roggenmehl gab es überwiegende Anerbietungen zu etwas herabgesetzten Preisen. — Rüböl hat ein Geringes im Werthe gewonnen. — Mit Spiritus war es matt, doch haben die Preise nur wenig nachgegeben.

Weizen per 1000 Kilo loco 200—235 ℳ nach Qualität gef., per Juli-August $210\frac{1}{2}$—210 ℳ bez., per September-October 211—$210\frac{1}{2}$ ℳ bez., per October-November 210—$209\frac{1}{2}$ ℳ bez., per November-December 210—209 ℳ bez., per April-Mai $212\frac{1}{2}$—$211\frac{1}{2}$ ℳ bez. Gek. 6000 Ctr. Kündigungspreis $210\frac{1}{2}$ ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 171—185 ℳ nach Qualität gef., alter inländischer 175—180 ℳ ab Bahn und Kahn bez., neuer inländischer 182—186 ℳ ab Bahn bez., russischer 171—172 ℳ ab Kahn bez., per Juli 172—$172\frac{1}{2}$—172 ℳ bez., per Juli-August $169\frac{1}{2}$—$169\frac{1}{4}$—169 ℳ bez., per September-October $163\frac{3}{4}$ bis 163 ℳ bez., per October-November 162—$161\frac{1}{2}$ ℳ bez., per November-December 160—$159\frac{1}{2}$ ℳ bez., per April-Mai 157 ℳ bez. Gek. 14,000 Ctr. Kündigungspreis $172\frac{1}{2}$ ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 145—185 ℳ nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 137—175 ℳ nach Qual. gef., ost- und westpreußischer 150—156 ℳ, russischer 143 bis 155 ℳ, pommerscher und meklenburgischer 150—162 ℳ, schlesischer 155—161 ℳ, böhmischer 155—161 ℳ, fein weiß meklenburgischer 165—168 ℳ. Alles ab Bahn bez., per Juli $138\frac{1}{2}$ ℳ bez., per Juli-August $135\frac{1}{2}$ ℳ bez., per September-October 141—140 ℳ bez., per October-November $139\frac{1}{2}$ ℳ bez., per November-December 139 ℳ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis $138\frac{1}{2}$ ℳ

Mais per 1000 Kilo loco 128—132 ℳ nach Qualität gefordert, per Juli 128 ℳ nom., per Juli-August 127 nom., per September-October 128—$127\frac{1}{2}$ ℳ bez., per October-November $129\frac{1}{2}$ ℳ nom., per November-December 131 ℳ nom.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 188—215 ℳ, Futterwaare 170 bis 187 ℳ, Beides nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0 29.00—28.00 ℳ, do. 0 und I 28.00 bis 27.00 ℳ, Roggenmehl 0 26.00—25.00 ℳ, do. 0 und I 25.00 bis 24.00 ℳ. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und I per Juli 23.80—23.55 ℳ bez., per Juli-August 23.50—23.25 ℳ bez., per September-October 22.70 bis 22.50 ℳ bez., per October-November 22.15—22 ℳ bez., per November-December 21.95—21.90 ℳ bez. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 23.70 ℳ

Oelsaaten per 1000 Kilo Winter-Raps 240—250 ℳ, Winter-Rübsen 235—245 ℳ

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 53.8 ℳ, ohne Faß 53.3 ℳ, per Juli 53.5 ℳ nom., per Juli-August 53.5 ℳ nom., per September-October 53.5—53.9 ℳ bez., per October-November 53.9—54.3 ℳ bez., per November-December 54.4—54 ℳ bez., per April-Mai 55.4—55.5 ℳ bez.

Leinöl per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 62 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 24.2 ℳ bez., per Juli 23.8 ℳ nom., per Juli-August 23.8 ℳ nom., per September-October 23.9 ℳ bez., per October-November 24.5 ℳ nom., per November-December 24.9—24. ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Liter Procent loco ohne Faß 57.6 ℳ bez. Mit Uebernahme der Fässer per Juli 57.1—56.9—57 ℳ bez., per Juli-August 57.1—56.9—57 ℳ bez., per August-September 56.9—56.6—56.7 ℳ bez., per September-October 53.2—53.8—53.9 ℳ bez., per October-November 52.7—52.8 bis 52.7 ℳ bez., per November-December 51.9—51.7—51.8 ℳ bez., per April-Mai 52.8—52.6—52.8 ℳ bez.

* **Erfurt**, 28. Juli. (Telegramm.) Der Börsentag für Oel und Oelsaaten war sehr zahlreich besucht. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Raps zu 250—255, Rüböl $52\frac{1}{2}$ und Rübkuchen zu 14—$14\frac{1}{4}$.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 27. Juli.

Baumwolle. Mehr Geschäft zu festen, theils höheren Preisen.

Getreide. Weizen, russische Sorten 230—240 ℳ, inländischer weiß und bunt 220—236 ℳ, inländischer gelb 205—230 ℳ, Roggen, alter inländischer 190—204 ℳ, neuer, kurze Lieferung 206—210 ℳ, russischer 186—192 ℳ, Gerste, Brau- 165—195 ℳ, Futter- und Mahl- 145—165 ℳ, Hafer 156—164 ℳ Feinste Sorten über Notiz. Mais 138—148 ℳ, Erbsen, Koch- 200—210 ℳ, Mahl- und Futter- 180—190 ℳ Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizen Nr. 00 34.00 ℳ, Nr. 0 32.00 ℳ, Nr. 1 30.00 ℳ Roggen Nr. 0 31.00 ℳ, Nr. 1 28.00 ℳ pro 100 Kilo Netto excl. Säcke. Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 58.50 ℳ Geld.

Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 28. Juli 1881, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Kühl und klarer.

Weizen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 227—235 ℳ bez., fremder 240 ℳ bez. u. Br., mit Auswuchs 180—205 ℳ bez. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 200—204 ℳ bez., neuer 210 ℳ bez., russischer 180—189 ℳ bez. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—180 ℳ nominell.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 150—160 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco 240 ℳ bezahlt.

Raps per 1000 Kilogr. netto loco 240 ℳ bez.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 14.50 Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 54 ℳ bez., per Juli-August 54 ℳ Br., per September-October 54.50 ℳ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 58.50 ℳ Gd. Unverändert. Rechtsanwalt Cerutti, S.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.

Am 26. Juli 972 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 28. Juli. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Credit-Actien 636.—. Oesterr.-Frz. Staatsbahn 624.50. Lombarden 230.50. Bergisch-Märkische 124.90. Oberschlesische 242.25. Galizier 142.75. 6% Rumänische Rente 104.75. Wiener Bankverein 239.—. Discento-Commandit 231.60. Deutsche Bank 173.—. Oesterr. Goldrente 81.90. Silberrente 68.40. Papierrente 67.50. Ungarische Goldrente 102.60. Russische Anleihe von 1880 78.10. Russische Banknoten 215.—. II. Orient-Anleihe 61.25. Dortmunder Union St.-Prioritäten 92.50. Königs- und Laurahütte 116.75. Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 28. Juli, 12 Uhr 25 Minuten Nachmittags.

Oesterr. Credit-Actien 636.—. Oesterr.-Frz.-Staatsbahn 624.—. Lombarden 231.—. Bergische 124.90. Breslau-Schweidnitz 107.—. Galizier 142.60. Oberschlesische 241.75. Nordwest 388.—. Elbethalbahn 440.—. Buschtiehrader B 80.25. Dux-Bodenbach St.-Pr. 151.—. Rechte-Oder-Ufer —.—. Discento 231.60. Darmstädter 172.25. Deutsche Bank 173.60. Dortmunder Union 92.60. Laurahütte 116.50. Russen von 1877 94.75. 1860er Loose 128.50. Silberrente 68.25. 6% Rumän. Rente 104.75. Tendenz: Fest.

Berlin, 28. Juli, 2 Uhr — Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 634.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 622.50. Lombarden 231.50. Bergische 124.75. Oberschlesische 242.50. Galizier 142.60. Mainz-Ludwigshafen —.—. Dux-Bodenbacher 151.—. Oesterr. Nordwest 388.—. Elbethal 438.50. Discento 231.25. Deutsche Bank 173.50. Darmstädter 172.—. Laurahütte 117.—. Dortmunder Union St.-Prior. 92.75. Oesterr. Papierrente 67.40. Oesterr. Silberrente 68.25. Goldrente 81.75. Ungarische Goldrente 102.50. 6% Rumänische Rente 104.75. Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 28. Juli. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien: Aussig-Teplitzer 241.25. Böhmische Westbahn 139.90. Bresl.-Schw.-Freib. 106.90. Halle-Sorau-Guben 26.10. Mainz-Ludwigshafen 100.50. Mecklenburg-Franz-Bahn 171.—. Oberschlesische Lit. A 241.25. Prag-Turnau 136.—. Rechte-Oder-Ufer 162.25. Thüringer 206.60. Berlin-Dresdner St. Pr. 56.80 Weimar-Gera St.-Pr. 39.50. Tilsen-Priesen 67.25. Prag-Dux I. 68.90. Buschtiehrader B 80.10. Bergisch-Märkische 124.75. Berlin-Anhalter 140.—. Galizische Karl-Ludwigsbahn 142.25. Oesterr.-Fr. Staatsb. 620.50. do. Südl. St. (Lomb.) 231.—. Oberlausitzer St.-Pr. 58.—. Saalbahn St.-Pr. 78.75. Dux-Bodenb. St.-A. 150.—. do. St.-Pr. A —.—. do. St.-Pr. B —.—. Oesterr. Nordwestbahn A. 388.—. Elbethal Nordwestb. (B) —.—. Mährisch-Schlesische 44.75. Werrabahn 78.40.

Bank-Actien: Allg. Deutsche Cr.-A. 166.40. Berl. Handelsgesellschaft 117.75. Chemn. Bankverein 96.50. Coburger Creditgesellschaft 89.75. Darmstädter Bank 172.75. Deutsche Bank 173.90. Deutsche Reichsbank 150.60. Disconto-Commandit 231.50. Dresdner Bank 140.75, do. junge 135.90. Geraer Bank 89.—, do. Handels- u. Credith. 61.50. Gothaer Bank 114.25. Leipziger Disc.-Gesellsch. 118.75. Meininger Creditanstalt 106.25. Oberlausitzer Bank 86.25. Sächsische Bank 127.10. Schaaffhausener Bankverein 96.—. Weimarische Bank 100.60. Oesterr. Credit-Anstalt 633.50. Wiener Bankverein —.

Industrie-Actien: Bonifacius 52.—. Dortmund. Union St.-Pr. 92.75. Gelsenkirchen 130.—. Hibernia und Shamrock 98.75. Königs- und Laurahütte 116.60. Lauchhammer —.—. Hartmann 118.10. Schönherr 110.75.

Wechsel: Amsterdam k. S. 169.20. do. 2 M. 168.45. Belg. Bank-Pl. 10 T. 81.15. do. Bank-Pl. 2 M. 80.66. London k. S. $20.44\frac{1}{2}$. do. 3 M. $20.36\frac{1}{2}$. Paris k. S. 81.15. Petersburg k. S. 213.75. do. 3 M. 212.10. Warschau k. S. 214.—. Wien k. S. 174.—. do. 2 M. 173.10.

In- und ausländische Fonds: Deutsche Reichsanl. 102.90. 4proc. preuß. Consl. 102.20. 3proc. Sächs. Rente 81.60. Oesterr. Loose von 1860 128.25. do. Papierrente 67.50. do. Silberrente 68.50. do. Goldrente 81.75. Ungar. Goldrente 102.50. Rumänische St.-Oblig. 104.50. Russ. consol. Anleihe von 1877 94.75. Russ. Prämienanl. 148.80. Russ. Orientanleihe II. 61.25. do. Orientanleihe III. 61.25. do. Anleihe von 1880 78.10. Ungarische Papierrente 79.25. 4proc. ungar. Goldrente 79.50.

Sorten: Napoleonsd'or 16.23. Oesterr. Banknoten 174.40. Russ. Banknoten 214.75.

Tendenz: Spielwerthe durch die Prämienerklärung schließlich abgeschwächt, russische Fonds lebhafter und höher.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 634.—. Franzosen 621.50. Galizier 142.80. Bergische 124.50. Oberschlesische 241.50. Mainzer 100.50. Rechte-Oder-Ufer 162.50. Darmstädter 172.50. Deutsche Bank 173.60. Disc.-Comm. 230.75. Laurahütte 117.—. Dortm. St.-Pr. 92.75. Goldrente 81.50. Russ. Noten 214.75.

Dresden, 28. Juli.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 5000 ℳ		81.40	von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	102.40
do. à 3000 „		81.40	von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	102.50
do. à 1000 „		81.40	Albertsb.-Prioritäten	$4\frac{1}{2}$	103.50
do. à 500 „		81.70	Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	102.50
do. à 300 „		—	do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	104.25
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Co. à 100 Th.	4	109.
von 1855 à 100 Thlr.	3	91.40	Act. d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	$3\frac{1}{2}$	97.
von 1847 à 500 „	4	102.25	Actien à 25 Thlr.	4	101.75
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	102.40	K. S. Landr.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	$3\frac{1}{2}$	95.30
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	102.50	Landeskultur-Rentenscheine	4	102.
von 1869 à 500 Thlr.	4	102.40			
von 1869 à 100 „	4	102.50			
von 1870 à 100 Thlr.	4	102.50			

Eisenbahn-Actien.

Berlin-Dresdner —.

Bank- u. Credit-Actien.

Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 166.75. Chemnitzer Bankverein 96.25. Dresdner Bank 140.90, j. 135.75. Geraer Bank —. do. Handels- u. Creditb. —. Leipziger Bank 141. Sächsische Bank 128.25. Weimarische Bank 100.

Eisenbahn-Prioritäten.

Buschtiehrader I. Em. 88. do. do. II. „ 87.25. do. do. III. „ 87. Dux-Bodenbacher 88. do. do. 1871 87.30. do. do. 1874 104. Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. 91. do. do. II. „ 91. do. do. III. „ 91. Kaschau-Oderberg 84.60. Kronprinz Rudolf I. Em. 87.60. do. 1869 II. „ 87.40. do. III. „ 87.40. Lemberger I. Em. —. do. II. „ 89. do. III. „ 86.60. do. IV. „ 84.25. Mähr.-Schles. Centralbahn 43.75. do. Grenzbahn 73.50. Oesterr. Nordwestbahn 90.90. do. do. Lit. B. 89.75. Prag-Dux I. Em. 68.70. do. II. „ 68.70. Turnau-Kralup III. Em. —.

Industrie-Actien.

Bairisches Brauhaus 11. do. Stamm-Prior. —. Braunschw. Kat.-Pr. 132. Erste Culmbacher Exportbr. 169. Felsenkeller-Brauerei —. Feldschlößchen-Brauerei —. Gambrinus-Brauerei 48.50. Geraer Bierbrauerei 101. Hofbrauhaus 21.50. do. St.-Pr.-Act. 48. Meißner Felsenkellerbrauerei 35. Plauen'scher Lagerkeller 95.50. Reisewitzer Brauerei 127.50. Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei 209. Societäts-Brauerei 103.

Continental-Pferdebahn 93.25. Ketten-Schleppschifffahrt 137.50. Sächsisch-Böhm. Dampfsch. 236.

Chemnitzer Papierfabrik 129. Dresdner do. 126.50. Niederschlem. Holzst. 168. Penziger Pat.-Papierfabrik 92.50. Schwarzer Papierfabrik 123.50. Thode'sche do. 167. Ver. Bautzner Papierfabr. 149. Weißenborner Papierfabr. 117.

Chemnitzer Actienspinnerei 235. Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 30.75. Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 28. Masch.-Bau-Anst. Golzern 144.25. Sächsische Lederindustrie 22. Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 118. do. Stickmasch. (Kappel) 79. do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 110.75. do. Nähfaden-Fabrik (Gehrenreich) 66.50.

Kohlen-Actien.

Hänichen. Steinkohlenbau-V. 96.50.

Frankfurt a. M., 28. Juli. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.46. Wiener Wechsel 174.40. 3% Sächs. Rente $81\frac{1}{2}$. Oesterr. Goldrente $81\frac{3}{4}$. Oesterr. Papierrente $67\frac{1}{4}$. Oesterr. Silberrente $68\frac{3}{8}$. Ungar. Goldrente $102\frac{3}{8}$. II. Orient-Anleihe $61\frac{1}{4}$. Böhm. Westbahn $280\frac{1}{2}$. Galizier $285\frac{1}{2}$. Hessische Ludwigsbahn $100\frac{7}{8}$. Lombarden $115\frac{1}{4}$. Staatsbahn $311\frac{1}{2}$. Darmstädter Bank $172\frac{1}{4}$. Meininger $106\frac{1}{4}$. Oesterr. Credit $316\frac{3}{8}$. Thüringer $204\frac{1}{4}$. Elisabeth $182\frac{1}{2}$. Bergisch-Märk. $124\frac{1}{2}$. Nordwest $194\frac{1}{2}$. Buschtiehrader B $160\frac{1}{2}$. Berliner Disconto $231\frac{1}{2}$.

Wien, 28. Juli. (Schlußcourse.)

Papierrente 77.80. Silberrente 78.75. Goldrente 94.—. Ungarische Goldrente 117.50. 1860er Loose 132.50. Lombarden 132.50. Credit-Actien 364.10. Staatsbahn 357.50. Galizier 327.—. Anglo-Austr.-Bank —.—. Wechsel auf London 117.50. Silber 100.—. Napoleonsd'or 9.31. Ducaten 5.54. Deutsche Reichsbanknoten 57.35. Tendenz: Real stringen.

London, 28. Juli. Consols $101\frac{7}{16}$. Russen von 1873 $91\frac{1}{16}$.

Paris, 28. Juli. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 119.42. Staatsbahn 770.—. Lombarden 288.75. Ungarische Goldrente —.—.

Berliner Productenbörse, 28. Juli. Weizen loco 200—230 ℳ, per diesen Monat —.—, per Juli-August 210.50 ℳ, per Herbst 210.50 ℳ — Roggen loco 173.— ℳ, per Juli 169.50 ℳ, per Juli-August 167.50 ℳ, per Herbst 162.— ℳ Kündigung: 8 Tendenz: Flau. — Spiritus loco 57.— ℳ, per Juli-August 56.50 ℳ, per August-Septbr. 56.50 ℳ, per Herbst 53.60 ℳ Kündigung: —. Tendenz: Flau. — Rüböl loco 54.— ℳ, per Juli-Aug. 53.50 ℳ, per Herbst 53.90 ℳ Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Hafer per Juli 139.— ℳ, per Juli-Aug. 139.— ℳ

Liverpool, 27. Juli. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 14,000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Amerikaner $\frac{1}{16}$d theurer. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung $6\frac{13}{32}$, August-September-Lieferung $6\frac{1}{2}$, September-October-Lieferung $6\frac{7}{16}$, November-December-Lieferung 6d.

Liverpool, 28. Juli. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. — Stimmung: Fest. Preise: Unverändert. Heutiger Import 5000 Ballen, hiervon 5000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 28. Juli. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 12,000 Ballen. — Stimmung: anziehend. — Upland good ordinary $5\frac{7}{8}$, do. low middl. $6\frac{1}{4}$, do. middl. $6\frac{11}{16}$, Orleans good ordin. $5\frac{11}{16}$, do. low middl. $6\frac{7}{16}$, do. middl. $6\frac{3}{4}$, Pernam fair $6\frac{5}{8}$, Egyptian brown fair $6\frac{1}{4}$, do. do. good fair $6\frac{7}{8}$, do. white fair $6\frac{1}{2}$, do. do. good fair 7. Dhollerah fair $4\frac{3}{16}$, do. good fair $4\frac{5}{8}$, do. good $5\frac{1}{16}$, Comra fair $4\frac{5}{16}$, do. good fair $4\frac{3}{4}$, do. good $5\frac{1}{16}$, Madras Tinnevelly good fair $5\frac{1}{4}$. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft.

Schifffahrtsberichte.

* **Leipzig**, 28. Juli. (Kabeltelegramm.) Dampfer „Lessing", am 13. Juli von Hamburg abgegangen, traf am 27. Juli wohlbehalten in New-York ein.

Bremen, 27. Juli. (Per transatlantischen Telegraph.) Der norddeutsche Lloyddampfer „Nürnberg", welcher am 13. Juli von Bremen abgegangen war, ist gestern 4 Uhr Nachmittags in New-York angekommen.

Bremen, 27. Juli. Der Postdampfer „Durham", vom La Plata kommend, ist gestern wohlbehalten St. Vincent passirt.

Bremen, 27. Juli. Der Postdampfer „Weser" hat die Reise nach New-York angetreten.

Bremen, 27. Juli. Der Postdampfer „Hermann" hat die Reise nach Baltimore angetreten.

Lissabon, 27. Juli. Der englische Dampfer „Douro" traf von Brasilien und dem La Plata ein.

Eingetroffen: in Moville der Anchor-Dampfer „Devonia" von New-York; in Queenstown der Cunard-Dampfer „Marathon" von Boston; in Boston der Cunard-Dampfer „Olympus" von Liverpool; in New-York der Anchor-Dampfer „Ethiopia" von Glasgow; der Wilson-Line-Dampfer „Bassano" von Hull; in Philadelphia der american. Dampfer „British Crown" von Liverpool; in Plymouth der Royal-Mail-Dampfer „Moselle" von Westindien; in Queenstown der Guion-Dampfer „Arizona", der englische National-Dampfer „Erin", beide von New-York; der amerikanische Dampfer „Lord Gough" von Philadelphia; in New-York der Cunard-Dampfer „Scythia" von Liverpool; der Anchor-Dampfer „Tyrian", der State-Line-Dampfer „Alabama", beide von Glasgow; in St. Thomas (26/7) der Hamburg-westindische Post-Dampfer „Albingia" von Hamburg.

Abgegangen von St. Thomas (26/7) der Hamburg-westindische Post-Dampfer „Teutonia" nach Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.